

Geschäftsbericht PNE AG  
2023

# LEISTUNGSSTARK – BEI WIND UND WETTER

**PNE**  
pure new energy

# SAUBERE ENERGIEN

Wir sind ein führender Anbieter von Lösungen im Bereich der sauberen Energien – ein **Clean Energy Solutions Provider** – für Märkte und Branchen regional, national und international. Unsere Kernkompetenzen sind die Projektierung und der Betrieb von Erneuerbare-Energien-Projekten. Darüber hinaus treiben wir die Speicherung von Erneuerbaren und die Power-to-X-Technologie voran. Damit verfolgen wir konsequent das Ziel einer sicheren, nachhaltigen und profitablen Energieversorgung, die zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien gespeist wird.

**781,8**

**MW/MWp**  
in 2023 fertiggestellt, in Bau  
genommen oder verkauft

**369,8**

**MW**  
im Eigenbetrieb

**> 2.900**

**MW**  
Auftragsvolumen im  
Betriebsmanagement

**695**

**GWh**  
grünen Strom  
produziert in 2023

**~523.000**

**TONNEN CO<sub>2</sub>**  
in 2023 eingespart

**19.101**

**MW/MWp**  
in der Pipeline Windenergie  
an Land und PV

# DIE PNE-GRUPPE AUF EINEN BLICK

## PNE-Gruppe Konzernkennzahlen

<u>in Mio. Euro</u>	<u>1.1. – 31.12. 2023</u>	<u>1.1. – 31.12. 2022</u>	<u>1.1. – 31.12. 2021</u>
Gesamtleistung	267,8	243,3	252,0
Umsatz	121,5	126,2	117,7
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	39,9	35,4	32,7
Betriebsergebnis (EBIT)	5,7	6,2	9,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-8,6	23,9	3,0
Periodenergebnis	-9,6	14,9	25,1
Ergebnis je Aktie (unverwässert), in Euro	-0,13	0,20	0,33
Durchschnittliche Aktienanzahl, in Mio.	76,3	76,3	76,3

<u>in Mio. Euro</u>	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2020</u>
Eigenkapital per 31.12.	208,1	232,2	221,8
Eigenkapitalquote per 31.12. in %	18,9	25,2	26,8
Bilanzsumme per 31.12.	1.101,7	920,3	827,0

# INHALT

<b>LEISTUNGSSTARK – BEI WIND UND WETTER</b>	<b>04</b>	<b>ZUSAMMENGEFASSTER LAGE- UND KONZERNLAGEBERICHT</b>	<b>54</b>	<b>ABSCHLUSS DER PNE AG (HGB)</b>	<b>179</b>
Die PNE-Gruppe auf einen Blick	02	Grundlagen des Konzerns	55	Gewinn- und Verlustrechnung	180
Vorwort des Vorstands	04	Wirtschaftsbericht	57	Bilanz	181
Bericht des Aufsichtsrats	10	Vertrieb und Marketing	80	Kapitalflussrechnung	183
Leistungsstark –		Entwicklung und Innovationen	81	Eigenkapitalspiegel	184
bei Wind und Wetter	14	Mitarbeiter	81	Anlagenspiegel	185
Kapitalmarktinformationen	23	Immaterielle Unternehmenswerte	81	Verbindlichkeitspiegel	186
		Nachtragsbericht	82		
<b>NICHTFINANZIELLER BERICHT</b>	<b>25</b>	Risiko- und Chancenbericht	82		
Über diesen nichtfinanziellen Bericht	26	Prognosebericht	92		
Geschäftsmodell	27	Sonstige Angaben	93		
ESG-Strategie & -Management	27	<b>KONZERNABSCHLUSS (IFRS)</b>	<b>97</b>		
Governance	30	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	98		
Beschäftigte	33	Konzernbilanz	99		
Umwelt	35	Konzern-Kapitalflussrechnung	101		
Wertschöpfungskette	39	Konzern-Eigenkapitalveränderungs- rechnung	102		
Gesellschaftliche Verantwortung	40	Entwicklung des Konzernanlage- vermögens	103		
EU-Taxonomie	42	Konzern-Segmentberichterstattung	107		
GRI-Index	48	Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und Aufstellung des Anteilsbesitzes	108		
		Konzernanhang	125		

# VORWORT DES VORSTANDS

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir haben geliefert und es geht weiter voran. Mit der Strategie „Scale up“ haben wir im Jahr 2017 die Weiterentwicklung der PNE AG zum Clean Energy Solutions Provider eingeleitet. Das Ziel war eine breitere Aufstellung der Geschäftsfelder, technologiebezogen wie geografisch. Wir haben unter anderem neue Märkte erschlossen, Photovoltaik in die Projektentwicklung aufgenommen und Know-how im Bereich Wasserstoff aufgebaut. Aber vor allem haben wir ein Eigenbetriebsportfolio an Windparks aufgebaut. Die Ziele, die wir uns vor sieben Jahren für das Jahr 2023 gesteckt haben, waren ehrgeizig. Nun können wir feststellen, dass wir alle Ziele erreicht oder zum Teil sogar deutlich übertroffen haben. Darauf sind wir sehr stolz. So haben wir beispielsweise unser Ziel, bis Ende 2023 Windparks mit einer Leistung von 500 Megawatt (MW) in Betrieb oder im Bau zu haben, deutlich überschritten. Ende des Jahres waren Windparks mit 651 MW in Betrieb oder im Bau. Auch beim Erreichen unserer Ziele für die Strategieerweiterung „Scale up 2.0“ sind wir gut in der Spur. Ein Indiz dafür: Wir konnten unsere Projektpipeline trotz Realisierungen und Verkäufen auf einen neuen Rekordwert von 19.101 MW/MWp steigern.

### EBITDA-Guidance trotz herausforderndem Marktumfeld erreicht

Auch finanziell konnten wir im Geschäftsjahr 2023 mit einem sehr erfreulichen Ergebnis unsere Ziele erreichen. So haben wir die EBITDA-Guidance von 30 bis 40 Mio. Euro mit 39,9 Mio. Euro im oberen Bereich erreicht. Ebenso haben wir das Ziel erreicht, die Projektpipeline mindestens auf dem Niveau von 2022 zu halten. Dies haben wir sogar deutlich überschritten.

Zum Jahresende 2023 weisen wir eine Liquidität von rund 90 Mio. Euro im Konzern aus.

Mit diesem Ergebnis sind wir sehr zufrieden, insbesondere vor dem Hintergrund des herausfordernden Marktumfelds. Es haben sich dabei Projekte, die wir ursprünglich 2023 abschließen oder verkaufen wollten, in das Jahr 2024 verschoben. Verspätete Transportgenehmigungen



**Markus Lesser**  
Vorstandsvorsitzender



**Jörg Klowat**  
Vorstand Finanzen



**Harald Wilbert**  
Vorstand



und Lieferschwierigkeiten bei Herstellern, sowohl bei Maschinen als auch Material, waren die Ursachen der Verzögerungen. Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs, des Nahost-Konflikts und die Nachwirkungen der Corona-Pandemie führten darüber hinaus zu höheren Kosten. Teilweise kompensiert hat dies ein zeitweilig gestiegener Strompreis, auch wenn die Strompreise nicht mehr das Niveau der Jahre zuvor erreichten.

Zum Ergebnis haben alle Geschäftsbereiche positiv beigetragen: die Projektentwicklung national sowie international, die Stromerzeugung und das Services-Segment mit dem Betriebsmanagement und unseren weiteren Dienstleistungsprodukten.

### Gut in der Spur bei „Scale up 2.0“

Nachdem wir die Ziele der Strategie „Scale up“ erreicht haben, arbeiten wir nun mit Hochdruck an der Zielerreichung der Strategieweiterentwicklung „Scale up 2.0“. Zur Erinnerung: Bis 2027 wollen wir den Eigenbestand an Windparks und PV-Anlagen deutlich aufstocken. 1.500 MW/MWp in Betrieb oder im Bau wollen wir erreichen. Auch die Projektpipeline soll bis Ende 2027 auf über 20 GW/GWp wachsen. Im Segment „Services“ wollen wir einer der relevanten „Operational Management Companies“ in Europa werden. Das heißt, wir wollen Wind- und PV-Projekte mit einer Gesamtleistung von mehr als 3.500 MW/MWp betreuen. Wie unsere Zahlen zeigen, sind wir dabei auf gutem Weg.

Die Herausforderungen, die uns dabei begegnen, sei es die geopolitische Lage oder die bekannten Themen wie Dauer der Genehmigungen, verzögerte Transportgenehmigungen oder Probleme bei Zulieferern, schrecken uns nicht. Im Gegenteil, sie spornen uns an. Bislang konnten wir damit gut umgehen, weil wir vorausschauend gehandelt haben. Dies wird durch unser resilientes Geschäftsmodell begünstigt, in welchem wir durch unsere eigene Projektentwicklung schon frühzeitig Projekte für den Bau und Betrieb einplanen können. Wir haben zum Beispiel frühzeitig Material, wie Kabel oder Umspannwerke, bestellt oder haben uns günstige Konditionen bei der KfW gesichert. Als Unternehmen werden wir uns weiterentwickeln und natürlich verändern, damit wir weiter schnell und effizient agieren und auf die Anforderungen der Märkte reagieren können. Wir werden an unserer Struktur und Kultur arbeiten und immer wieder unsere Ausrichtung hinsichtlich Märkte und Technologien überprüfen. Veränderungen und Neuerungen bringen uns vorwärts. Wir haben uns viel vorgenommen und bereits einiges erreicht. So ist die PNE-Gruppe nun beispielsweise auch nach ISO 9001 zertifiziert. Weitere Zertifizierungen für Arbeitsschutz und Umweltschutz sind in Arbeit und die Digitalisierung der PNE wird intensiviert. Und auch für

die KRITIS-Zertifizierung laufen die Vorbereitungen, denn die PNE-Gruppe zählt als Betreiber von Energieparks mit umfangreichen Servicedienstleistungen zur kritischen Infrastruktur. Diese Investitionen werden einen mittleren einstelligen Millionen-Euro-Betrag umfassen.

### PNE-Aktie in den TecDAX aufgenommen

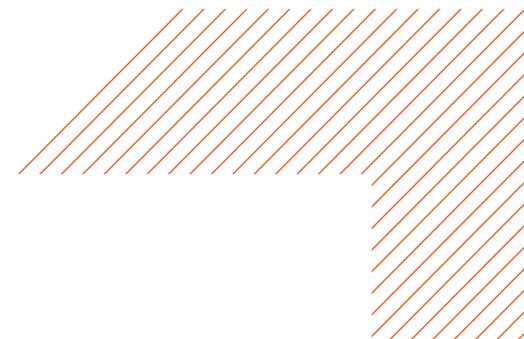
Die PNE-Aktie hat sich im Laufe des Jahres 2023 leider nicht so gut entwickelt wie im Vorjahr. Eine der Ursachen dafür ist aus unserer Sicht die Bekanntgabe der Einstellung der Verkaufsabsichten unseres Hauptaktionärs. Der Kurs war in der Folge deutlich gesunken, da die Aktionäre, die auf den Verkauf spekuliert hatten, ausgestiegen waren. Danach hat sich der Kurs unserer Aktie stabilisiert.

Erfreulich hingegen ist, dass die PNE-Aktie im Juli 2023 in den TecDAX aufgenommen wurde und nun zu den 30 größten deutschen Technologieunternehmen zählt. Das beweist, dass die Aktionäre unsere strategische Weiterentwicklung zum Clean Energy Solutions Provider anerkennen. Durch die Aufnahme in den TecDAX gewinnt unser Unternehmen weiter an Aufmerksamkeit am Kapitalmarkt.

**„Für mich geht eine erfolgreiche Zeit zu Ende. Wir haben ein ausgezeichnetes EBITDA erwirtschaftet und haben gemeinsam den ersten Teil von ‘Scale up’ erfolgreich umgesetzt. Danke für Ihre Treue.“**

**Jörg Klowat**

Vorstand Finanzen



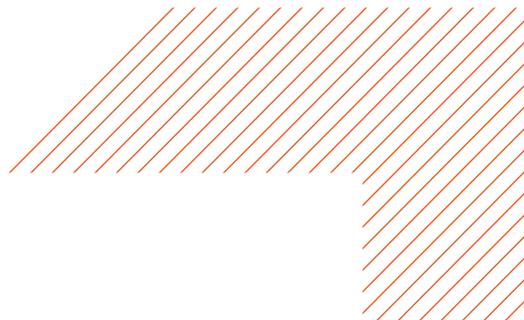
### Ausbau von Windparks in Betrieb oder Bau über Plan

Erklärtes Ziel der Unternehmensstrategie ist der Ausbau des Eigenbetriebsportfolios. Nach der Fertigstellung und Übernahme weiterer Windparks hat sich die Nennleistung der im Eigenbetrieb befindlichen Windparks im Jahr 2023 von 318,9 MW auf 369,8 MW erhöht. Weitere Windparks (insgesamt rund 281,3 MW) sind in Deutschland und Frankreich im Bau und könnten in den Eigenbetrieb übernommen werden. Wir haben damit unser Zwischenziel von 500 MW bis Ende 2023 in Betrieb oder im Bau zu haben, deutlich überschritten und sind sehr optimistisch, den weiteren Ausbau gemäß „Scale up 2.0“ auf 1.500 MW/MWp im Bau oder Betrieb bis Ende 2027 zu erreichen.

Zusätzlich möchten wir die Performance unserer Windparks und der unserer Kunden mittels künstlicher Intelligenz weiter optimieren. Daher haben wir uns 2023 mehrheitlich an dem britischen Technologieunternehmen Bitbloom Ltd. beteiligt, um dadurch Zugang zu dieser Technologie zu erhalten. KI setzen wir bei der Performanceanalyse und -überwachung ein.

**„Unser Resümee für das Geschäftsjahr 2023:  
Wir haben geliefert und es geht weiter voran.  
Denn die Ziele unserer Unternehmensstrategie  
haben wir erreicht oder sogar übertroffen.  
Das weitere Wachstum ist mit ‘Scale up 2.0’  
erfolgreich eingeleitet.“**

**Markus Lesser**  
Vorstandsvorsitzender



### Projektpipeline weiter auf Rekordwachstum

Ende 2023 bearbeiteten die Unternehmen der PNE-Gruppe Windparkprojekte an Land mit 9.177 MW (im Vorjahr: 7.587 MW) zu errichtender Nennleistung in unterschiedlichen Phasen des mehrjährigen Entwicklungsprozesses. Diese Ausweitung im Vergleich zum Vorjahr gelang trotz laufender Realisierung und dem Verkauf von Projekten.

Die Projektpipeline für Photovoltaikprojekte konnte im Berichtszeitraum erneut deutlich ausgeweitet werden. Die Pipeline umfasst PV-Projekte mit einer Nennleistung von 7.424 MWp (im Vorjahr: 4.296 MWp).

Damit wurde die Projektpipelineweiter ausgebaut und auf ein Rekordniveau von insgesamt 19.101 MW/MWp erhöht. Insbesondere in Zeiten knapper Flächen für den Ausbau von Wind- und Photovoltaikprojekten ist dies die Basis für die weitere Entwicklung der PNE-Gruppe.

### PV-Projektverkäufe auf internationalen Märkten

In Italien und vor allem in Rumänien konnte PNE 2023 operative Erfolge auf internationalen Märkten erzielen. So verkaufte die PNE-Gruppe in Italien Ende des Jahres ein Paket mit insgesamt 12 PV-Projekten und einer Gesamtleistung von 114 MWp an einen Infrastrukturfonds. Mit dem erfahrenen Team in Italien will PNE nun die Entwicklung von Photovoltaikprojekten dort weiter ausbauen und auch mittelfristig in den Eigenbestand investieren.

Gleich zwei Verkäufe von PV-Projekten schlugen in Rumänien zu Buche. Mitte des Jahres verkaufte PNE ein Paket mit fünf Projekten an den französischen Energiekonzern TotalEnergies. Die PV-Anlagen haben zusammen eine Leistung von 208 MWp und ermöglichen als Agri-PV-Anlagen die weitere landwirtschaftliche Nutzung des Geländes. Im Süden des Landes kaufte Ende des Jahres zudem ein lokales Unternehmen ein PV-Projekt mit einer Leistung von 61,5 MWp.

Weiterhin befinden wir uns in Verhandlungen über den Verkauf unseres US-Geschäfts.

## Mehr betreute Anlagen im Segment „Services“

Der weitere Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts dient auch dazu, den Anteil stetiger Erträge in unserem Geschäft zu erhöhen. Darum ist das Wachstum des Segments „Services“ erklärter Bestandteil der Strategie „Scale up 2.0“. Die PNE-Gruppe ist mit ihren Dienstleistungen breit im Markt aufgestellt. Das nationale und internationale Geschäft der Betriebsführung sowie der technischen Dienstleistungen konnten wir 2023 wieder weiter ausbauen. Insgesamt stieg die Nennleistung der von uns betreuten Windparks auf mehr als 2.900 MW. Über 1.000 Anlagen sind inzwischen im Betriebsmanagement.

Darüber hinaus sind wir mit unserer Dienstleistung bei der Vermittlung von kurz- wie langfristigen Stromverträgen (Power Purchase Agreements, kurz PPAs) überaus erfolgreich. Inzwischen haben wir über 100 Projekte in der Betreuung. Allein im Jahr 2023 haben wir für 39 Wind- und PV-Projektgesellschaften mit einer Gesamtleistung von über 337 Megawatt PPAs abgeschlossen.

## Mit dem Wirtschaftsminister in der Türkei und dem Bundespräsidenten in Vietnam

Erneut waren wir Teil zweier Wirtschaftsdelegationen, die die Reisen wichtiger Politiker begleiteten. Im November waren wir zusammen mit dem deutschen Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, Dr. Robert Habeck, in der Türkei. Hier ist die PNE als Unternehmen in zahlreichen Projekten tätig.

Zu Beginn dieses Jahres folgte die Einladung des deutschen Bundespräsidenten, Dr. Frank-Walter Steinmeier, in die Wirtschaftsdelegation für eine Reise nach Vietnam. Beide Einladungen zeigen, welch hohen Stellenwert PNE inzwischen in Berlin genießt und wie stark wir als Akteur der Energiewende geschätzt werden. Die Vietnam-Reise war umso wichtiger, weil sich hier PNE mit einem Offshore-Projekt mit bis zu 2.000 MW möglicher Gesamtleistung beworben hat.

## Energiewirtschaftliches Umfeld fördert Erneuerbare Energien

Vor dem Hintergrund der Abkehr von fossilen Energieträgern und dem Wunsch nach einer sicheren Energieversorgung entwickelt sich die Erneuerbare-Energien-Wirtschaft weiter. Der Druck steigt, Emissionen weiter zu senken und die Klimaziele einzuhalten. Die PNE-Gruppe bietet als Clean Energy Solutions Provider mit ihren Leistungen und Produkten hier Lösungen an und kann den Wunsch nach sauberer Energie bedienen.

In Deutschland und Europa sind die Rahmenbedingungen für den Ausbau Erneuerbarer Energien weiter positiv. Die Bundesregierung hat die Ziele für den Ausbau der Erneuerbaren Energien festgeschrieben. Für Windenergie an Land sollen 2 Prozent der Landesflächen ausgewiesen werden.

„Ich freue mich auf die neue Aufgabe im PNE-Konzern. Die Unternehmensgruppe ist sehr gut aufgestellt, hat motivierte Mitarbeiter und ein klares Ziel, das wir zusammen in Angriff nehmen werden.“

**Harald Wilbert**  
Vorstand

Die Kapazitäten für Windenergie an Land sollen auf mindestens 115 GW bis 2030 und für die Offshore-Windenergie auf 30 GW erheblich gesteigert werden. Das Ausbauziel für Photovoltaik wurde auf 215 GWp bis zum Jahr 2030 festgelegt. Bis 2030 sollen 80 Prozent des in Deutschland verbrauchten Stroms aus Erneuerbaren Energien gedeckt sein. Bis zum Jahr 2045 soll die Klimaneutralität erreicht werden.

Seit 2022 sieht sich die EU der Herausforderung gegenüber, die Folgen des Kriegs in der Ukraine, unter anderem der Wegfall russischer Energielieferungen und die dadurch verursachte Verschärfung der Energiepreiskrise, und damit vor allem die Energieversorgungssicherheit in den Mittelpunkt des Green Deal zu rücken. Das Europäische Parlament verabschiedete im September 2023 die novellierte Fassung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III). Sie zeichnet sich vor allem durch abweichende Zielsetzungen gegenüber RED II aus. So soll der Anteil der Erneuerbaren Energien am EU-Endenergieverbrauch bis 2030 auf 42,5 Prozent erhöht werden, wobei sich die Mitgliedstaaten bemühen sollen, eine Erhöhung auf 45 Prozent zu erreichen.

### EBITDA gesteigert

Auf Grundlage der erfolgreichen operativen Geschäftsentwicklung wies der Konzern im Berichtszeitraum eine Gesamtleistung von 267,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 243,3 Mio. Euro), ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 39,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 35,4 Mio. Euro), ein Betriebsergebnis (EBIT) von 5,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,2 Mio. Euro) und ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von -0,13 Euro (im Vorjahr: 0,20 Euro) auf.

Die Ergebnisse sind stark beeinflusst vom Aufbau des Eigenbetriebsportfolios. Da Gewinne aus Projekten, die sich im Eigenbesitz befinden, auf Konzernebene eliminiert werden, zeigen die konsolidierten Ergebnisse im Konzern kein vollständiges Bild der Leistungsfähigkeit des

Unternehmens. So wurden mit dem Aufbau unseres Windparkportfolios im Eigenbetrieb „stille Reserven“ geschaffen, die nicht sofort erkennbar sind. Aufgrund der Investitionen in eigene Projekte sind auf Konzernebene bis Ende 2023 insgesamt 208,4 Mio. Euro, davon im Berichtszeitraum 31,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 42,5 Mio. Euro), an Gewinnen vor Steuern eliminiert worden. Das um die im Geschäftsjahr geschaffenen „stillen Reserven“ adjustierte EBITDA betrug somit 71,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 77,9 Mio. Euro).

### Dividende vorgeschlagen

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn der PNE AG in Höhe von 273.129.231,11 Euro eine Dividende in Höhe von 0,04 Euro sowie eine Sonderdividende in Höhe von 0,04 Euro für das Geschäftsjahr 2023 je dividendenberechtigter Stückaktie des Geschäftsjahres 2023 auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

### Wechsel im Vorstand

Nach vielen Jahren Kontinuität findet derzeit ein Wechsel im Vorstand statt. Während Markus Lesser als Vorsitzender des Vorstands der PNE AG im August 2023 vom Aufsichtsrat bis Ende 2027 wieder bestellt wurde, hat sich Finanzvorstand Jörg Klowat entschieden, Ende März 2024 den Vorstand auf eigenen Wunsch zu verlassen und noch für eine Übergangszeit dem Unternehmen zur Verfügung zu stehen. So kann er laufende Projekte beenden. Als Nachfolger wurde Harald Wilbert gefunden. Bereits seit Oktober 2023 ist er Mitglied des Vorstands ohne spezielles Ressort. Zum 1. April 2024 wird er die Funktion als Finanzvorstand von Jörg Klowat übernehmen. Harald Wilbert kennt die Energiewirtschaft und Branche der Erneuerbaren Energien sehr gut. Zuletzt war Mitglied des Vorstands und CFO der BayWa r.e. AG.

## Nichtfinanzieller Bericht

Für das Geschäftsjahr 2023 hat die PNE AG erstmals einen gesonderten Nichtfinanziellen Bericht verfasst. Darin beschreiben wir unsere Entwicklungen und Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit. Das umfasst neben ökologischen Aspekten auch unser gesellschaftliches Engagement und die verantwortungsvolle Unternehmensführung. Nachhaltigkeit ist Teil des Geschäftsmodells der PNE-Gruppe und fest im Unternehmen verankert. Denn als Clean Energy Solutions Provider fördern wir den Einsatz von Erneuerbaren Energien. Mit diesem nachhaltigen Geschäftsmodell leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Gleichzeitig bekennen wir uns zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette. In unserem Geschäftsalltag berücksichtigen wir neben ökonomischen Interessen auch umweltbezogene, soziale und gesellschaftliche Belange. Der Nichtfinanzielle Bericht ist Teil dieses Geschäftsberichts.

## Positiver Ausblick

PNE kommt mit der Umsetzung der Weiterentwicklung der Strategie „Scale up 2.0“ gut voran. Der Wachstumskurs ist eingeschlagen und die definierten Ziele sind erreichbar. Den Herausforderungen, die links und rechts unseres Weges liegen, begegnen wir motiviert. Die dazu nötigen Veränderungen in der Organisation haben gestartet und kommen damit zügig voran. Unser Fundament für die Zukunft steht. Die Projektpipeline hat eine weitere Rekordhöhe erreicht.

In den kommenden Jahren werden wir das Eigenbestandsportfolio kontinuierlich erweitern und zunehmend zu einem unabhängigen Stromerzeuger (IPP) werden. Dies erfolgt auf Basis unseres langjährigen Kerngeschäfts, der Projektentwicklung.

Unser Gesamtgeschäft profitiert von den Synergien, die sich aus den drei Segmenten „Projektentwicklung“, „Stromerzeugung“ und „Services“ ergeben.

Im Geschäftsjahr 2024 werden wir wie in den Vorjahren weitere Vorleistungen im unteren einstelligen Millionenbereich für die strategische Erweiterung des Geschäftsmodells erbringen. Wir rechnen für unsere Guidance des Geschäftsjahres 2024 mit einem EBITDA im Konzern in Höhe von 40 bis 50 Mio. Euro.

Wir haben eine fundierte Strategie mit klaren Zielen, die wir in den kommenden Jahren engagiert umsetzen werden. Dabei schaffen wir Mehrwert für unsere Aktionäre und schützen das Klima. Wir laden Sie dazu ein, uns auf diesem Weg zu begleiten.

Bleiben Sie uns verbunden!

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand



Markus Lesser  
Vorstandsvorsitzender



Jörg Klowat  
Vorstand Finanzen



Harald Wilbert  
Vorstand

# BERICHT DES AUF SICHTSRATS

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

für die PNE AG war das Geschäftsjahr 2023 erfolgreich. Den geopolitischen Herausforderungen durch den Ukraine-Krieg und den Nahost-Konflikt ist das Unternehmen genauso erfolgreich begegnet wie den eher marktspezifischen Herausforderungen, wie verzögerte Transportgenehmigungen oder Lieferschwierigkeiten von Herstellern. Das aus dem Geschäftsverlauf resultierende positive Konzernergebnis (EBITDA) ist deshalb besonders erfreulich. Hervorzuheben ist zudem die Aufnahme in den TecDAX im Juli. Das zeigt einmal mehr, dass die Weiterentwicklung vom Windkraftprojektierer zum Clean Energy Solutions Provider von den Aktionären anerkannt wird. Operativ hat sich die PNE AG durch die kontinuierliche Realisierung von Windparkprojekten, den Ausbau des Eigenbetriebs von Windparks, die verstärkte Entwicklung von Photovoltaikprojekten in mehreren Ländern sowie durch die Ausweitung des Angebots an Dienstleistungen rund um Projekte mit sauberer Energie weiterentwickelt. Wichtige operative Erfolge waren die Verkäufe von Wind- und Photovoltaikprojekten, aber auch die Fertigstellung verschiedener Windparks sowohl in Deutschland als auch im Ausland. Intern hat der Vorstand die neuen Strukturen weiterentwickelt, um die Erweiterung des Geschäftsmodells zügig voranzubringen.

Der Vorstand mit seinem Vorsitzenden Markus Lesser, Finanzvorstand Jörg Klowat sowie seit Oktober 2023 Harald Wilbert hat darüber hinaus weiter erfolgreich an der Umsetzung der Strategie „Scale up 2.0“ der Unternehmensgruppe gearbeitet. Die strategische Ausrichtung sieht den deutlichen Ausbau des Portfolios von Windparks und PV-Anlagen im Eigenbetrieb, die verstärkte Entwicklung von Photovoltaikprojekten in Spanien, Deutschland und Rumänien, die Ausweitung des Dienstleistungsbereichs sowie die Entwicklung von Power-to-X-Lösungen vor. Ebenso wurden dabei interne Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz und der noch effektiveren Zusammenarbeit auf den Weg gebracht. Dazu gehören unter anderem die Implementierung von Managementschulungen der Führungskräfte, die weitere Vereinheitlichung von Prozessen, die Einführung von neuen Prozesssteuerungssystemen und die Kommunikation eines unternehmensweit gültigen Erfolgsbildes, das Leitlinien für den Umgang inner- aber auch außerbetrieblich festlegt.



von links: Per Hornung Pedersen (Vorsitzender), Dr. Susanna Zapreva, Christoph Oppenauer (stellv. Vorsitzender), Marc van't Noordende, Roberta Benedetti, Marcel Egger, Alberto Donzelli

Mitte des Jahres hat der Aufsichtsrat Markus Lesser für weitere vier Jahre als Vorsitzenden des Vorstands bestellt. Wir erreichen so eine Kontinuität im Vorstand und können die erfolgreiche Neuausrichtung der PNE-Gruppe fortsetzen. In beiderseitigem Einvernehmen mit Jörg Klowat kam es nicht zu einer Neubestellung als Finanzvorstand. Jörg Klowat wird der PNE-Gruppe jedoch auch nach Ende seiner Vertragslaufzeit am 31. März 2024 noch weiter beratend zur Seite stehen. Wir danken Jörg Klowat für die vielen erfolgreichen Jahre als CFO der PNE AG und wünschen ihm für seinen weiteren beruflichen und persönlichen Weg alles Gute. Als neuen CFO konnte der Aufsichtsrat Harald Wilbert gewinnen. Er ist bereits seit 15. Oktober 2023 als Vorstand ohne spezielles Ressort bestellt und übernimmt am 1. April 2024 die Aufgaben des Finanzvorstands. Wir sagen herzlich willkommen bei der PNE AG und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2023 zu insgesamt zwölf ordentlichen Sitzungen zusammengetreten, und zwar am 13. Januar (persönlich/Videokonferenz), 10. März (Videokonferenz), 15. März (persönlich), 8. Mai (persönlich), 9. Mai (persönlich/Videokonferenz), 23. Mai (Videokonferenz), 6. Juni (Videokonferenz), 7. Juni (Videokonferenz), 21. Juni (persönlich/Videokonferenz), 28. Juli (Videokonferenz), 5. September (persönlich) und 6. Dezember 2023 (persönlich/Videokonferenz). Die Aufsichtsratsmitglieder haben mit Ausnahme von Alberto Donzelli, Marc van't Noordende und Christoph Oppenauer an allen Sitzungen teilgenommen. Alberto Donzelli war bei zwei Sitzungen, Marc van't Noordende war ebenfalls bei zwei Sitzungen und Christoph Oppenauer bei drei Sitzungen verhindert.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeiten des Aufsichtsrats im Jahr 2023 war der kontinuierliche Informationsaustausch mit dem Vorstand zu Fragen der Unternehmensführung in den Zeiten der geopolitischen Herausforderungen, steigender Zinsen und angespannter Lieferketten, insbesondere jedoch die Entwicklung auf den Energiemärkten und deren mögliche Auswirkungen auf das Unternehmen.

Der Aufsichtsrat verfügt der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) entsprechend über eine ausreichende Zahl unabhängiger Mitglieder. Der Aufsichtsrat hat sich bestätigen lassen, dass vier amtierende Mitglieder unabhängig sind.

Die Hauptversammlung am 9. Mai 2023 fand als reine Präsenzveranstaltung in Cuxhaven statt. Sie beschloss die Entlastung aller Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2022. Um eine effiziente Wahrnehmung seiner Aufgaben sicherzustellen, hat der Aufsichtsrat einen Personalausschuss, einen Nominierungsausschuss und einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) eingerichtet.

Der Personalausschuss tagte jeweils gemeinsam mit dem Nominierungsausschuss. Sie traten im Geschäftsjahr 2023 am 21. Februar (Videokonferenz), 23. Februar (Videokonferenz), 14. März (Videokonferenz), 20. März (persönlich/Videokonferenz), 1. Juni (Videokonferenz) und 1. August (Videokonferenz) zu insgesamt sechs Sitzungen zusammen. Sämtliche Ausschussmitglieder haben jeweils an den Sitzungen teilgenommen.

Themen der Sitzungen waren unter anderem

- die Zielvereinbarungen der Vorstandsmitglieder,
- die Verhandlungen eines neuen Vorstandsdienstvertrags mit Markus Lesser,
- die Nachbesetzung der Position des Finanzvorstands und die Verhandlung eines Vorstandsdienstvertrags mit Harald Wilbert,
- das Vergütungssystem sowie die Vorbereitung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungsberichte,
- die Anpassung der Organisationsstruktur zur Unterstützung des strategischen Programms „Scale up“.

Das Audit Committee trat am 14. März (persönlich), 5. Mai (Videokonferenz), 8. August (Videokonferenz), 18. Oktober (Videokonferenz), 8. November (Videokonferenz) und am 15. November 2023 (persönlich) zu insgesamt sechs Sitzungen zusammen. Sämtliche Ausschussmitglieder haben jeweils an den Sitzungen teilgenommen. Gegenstand dieser Sitzungen waren die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022, die Erörterung des Halbjahresfinanzberichts und der Quartalsmitteilungen des Jahres 2023 sowie diesbezügliche Empfehlungen an den Aufsichtsrat, entsprechende Beschlüsse zu fassen. Ein weiterer Schwerpunkt des Ausschusses war das Auswahlverfahren für die Empfehlung für einen neuen Abschlussprüfer der Gruppe.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig durch schriftliche und in seinen Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands zeitnah und umfassend über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie über die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft als auch über die geplante Geschäftspolitik und weitere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, speziell in der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, informiert. Vorstand und Aufsichtsrat haben über diese Themenkomplexe ausführlich beraten.

Der Aufsichtsrat hat zusätzlich Einsicht in die Bücher, Schriften und Vermögensaufstellungen genommen und diese geprüft. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auch auf der künftigen Liquiditätsplanung und der Finanzierungsstruktur der PNE AG und des Konzerns. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat über seinen Vorsitzenden regelmäßig in Einzelgesprächen vom Vorstand informieren lassen.

Der Aufsichtsrat hat die aufgrund von Bestimmungen des Gesetzes, der Satzung und der Geschäftsordnung des Vorstands zustimmungspflichtigen Geschäfte und Maßnahmen eingehend geprüft und im Wege der Beschlussfassung entschieden.

Schwerpunkte der Tätigkeit und Themenstellungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023 waren:

- die Berichterstattung und die Beratungen über den Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022,
- die Entwicklung auf den Energiemärkten insbesondere aufgrund der Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine,
- die Vorbereitung der Hauptversammlung vom 9. Mai 2023,
- die Verabschiedung der Vergütungsberichte für Vorstand und Aufsichtsrat, die der Hauptversammlung vom 9. Mai 2023 zur Billigung vorgelegt wurden,
- die Verabschiedung des neuen Vergütungssystems für den Vorstand, welches der Hauptversammlung vom 9. Mai 2023 zur Billigung vorgelegt wurde,
- der stetige Informationsaustausch mit dem Vorstand hinsichtlich der Unternehmensführung in Zeiten der Energiekrise,
- die mittelfristige Unternehmensplanung der PNE-Gruppe,
- die Berichterstattung über die Entwicklung der laufenden und geplanten Geschäfte,
- die Berichterstattung und Beratung bezüglich der unternehmensstrategischen Weiterentwicklung der Gesellschaft und der Analyse der Aktionärsstruktur,
- die Beratung über Auswirkungen, die sich aus den Veränderungen der Märkte für Erneuerbare Energien ergeben,
- die Festlegung der für die erfolgsabhängige Vergütung der Vorstandsmitglieder maßgeblichen Ziele,
- die Beschlussfassung über die Abgabe der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex,
- die Beschlussfassung zur Empfehlung eines neuen Abschlussprüfers an die Hauptversammlung basierend auf den Empfehlungen des Prüfungsausschusses.

Besonders befasste sich der Aufsichtsrat dabei mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens und der künftigen Ausrichtung des Geschäftsmodells.

Interessenkonflikte von Mitgliedern des Vorstands sowie des Aufsichtsrats sind im Berichtsjahr weder angezeigt worden noch erkennbar aufgetreten.

Der Jahresabschluss der PNE AG, der Konzernabschluss sowie die Berichte über die Lage der PNE AG und des Konzerns sind vom Vorstand zeitnah aufgestellt worden. Der von der Hauptversammlung am 9. Mai 2023 gewählte Abschlussprüfer, die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat diese zusammen mit der Buchführung geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss und zum Konzernabschluss sowie zum zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht erteilt.

Der Vorstand hat zusätzlich einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen verfasst und zusammen mit dem vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den folgenden Vermerk für den Bericht erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Den Auftrag zur Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat nach Vorliegen der erforderlichen Unabhängigkeitserklärung am 13. November 2023 erteilt.

Der Aufsichtsrat hat dem Abschlussprüfer Schwerpunktthemen für die Abschlussprüfung der PNE AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2023 vorgegeben.

Der Jahresabschluss für die PNE AG, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht 2023 der PNE AG, der Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen und die Prüfberichte des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 15. März 2024 vor. Die Unterlagen wurden in der Sitzung des Audit Committee am 14. März 2024 sowie in der Bilanzsitzung von den Mitgliedern des Aufsichtsrats umfassend geprüft und erörtert. Der Vorsitzende des Audit Committee hat

dem Gesamtaufsichtsrat in der Bilanzsitzung einen Bericht über die Behandlung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nebst dessen Prüfbericht im Prüfungsausschuss gegeben. Vertreter des Abschlussprüfers haben an der Sitzung über die Berichterstattung zum Abschluss teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen berichtet und gingen dabei insbesondere auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) und die vorgenommenen Prüfungshandlungen ein. Es bestanden keine Einwände. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden im Anschluss an die Berichterstattung vom Vorstand und dem Abschlussprüfer vollständig beantwortet. Der Aufsichtsrat hat nach eigener umfassender Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts und des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (einschließlich der Schlussklärung des Vorstands) sowie auf Basis der Empfehlungen des Prüfungsausschusses dem Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer zugestimmt.

Der Aufsichtsrat billigt daher den zum 31. Dezember 2023 aufgestellten Jahresabschluss der PNE AG und den zum 31. Dezember 2023 aufgestellten Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Den Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung hat der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Interessen der Gesellschaft und der Aktionäre geprüft und sich diesem angeschlossen. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat auch der Schlussklärung des Vorstands im Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen angeschlossen.

Die Regeln und Hindernisse, die eine Übernahme und Ausübung von Kontrolle der Gesellschaft durch Dritte erschweren können, sind vom Aufsichtsrat überprüft und bewertet worden. Der Aufsichtsrat hält insoweit keine Änderungen für erforderlich.

Für das Geschäftsjahr 2023 hat die PNE AG erstmals einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht zu erstatten. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem von Vorstand erstellten, gesonderten nichtfinanziellen Bericht zum 31. Dezember 2023 befasst. Nach seiner Prüfung hatte der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der PNE AG für ihre besonders engagierte, verantwortungsvolle und erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2023.

Cuxhaven, 19. März 2024



Per Hornung Pedersen

# LEISTUNGSSTARK – BEI WIND UND WETTER

## Wir liefern Lösungen für saubere Energien

Mit den von uns entwickelten und betriebenen Projekten leisten wir einen wichtigen Beitrag, um klimaschädliche Emissionen zu vermeiden. Wir sorgen mit unseren Full-Service-Leistungen in den Bereichen Windenergie und Photovoltaik dafür, dass der Ausbau sauberer Energien einen Schritt schneller vorankommt – für ein besseres Klima weltweit. Zudem werden wir die Märkte der Zukunft abdecken. Damit verfolgen wir konsequent das Ziel einer sicheren, nachhaltigen und profitablen Energieversorgung, die zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien gespeist wird.



### PROJEKT- ENTWICKLUNG

- Windenergie an Land und auf See
- Photovoltaik (PV)
- Hybridlösungen (Wind, PV und/oder Batterie-/Wasserstoffspeicher)



### STROM- ERZEUGUNG

- Aufbau und Betrieb eines eigenen strategischen Erzeugungsportfolios



### SERVICES

- Technische und kaufmännische Verwaltung
- Baumanagement und Netzanschluss
- Finanzdienstleistungen
- Technische Prüfungen
- Dienstleistungen für die Energieversorgung

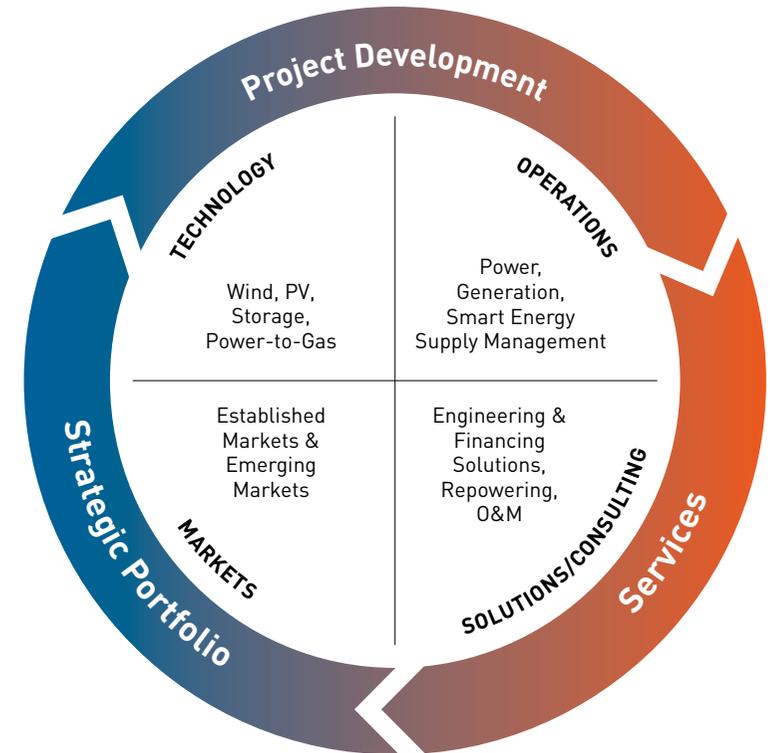
## Unser integriertes Geschäftsmodell bietet Wachstum und Resilienz

Unsere Segmente „Projektentwicklung“, „Stromerzeugung“ und „Services“ decken einen wesentlichen Teil der Wertschöpfungskette Erneuerbarer Energien ab. Durch das integrierte Geschäftsmodell profitieren sie voneinander, erzeugen Synergien und bieten dadurch ein signifikantes Wachstumspotenzial für das Unternehmen. Darüber hinaus ist unser Geschäftsmodell über mehrere Technologien und Märkte diversifiziert und somit robust und risikominimiert.

Im Segment „Projektentwicklung“ haben wir ab der ersten Projektphase Zugang zu Projekten und können marktunabhängig unser eigenes Stromerzeugungsportfolio aufbauen, ohne Projekte teuer zukaufen zu müssen. Indem wir Lösungen für alle Phasen der Wertschöpfungskette anbieten, bleiben wir auch nach dem Verkauf der Projekte involviert. Damit generieren wir zusätzliche Erträge. Unsere Services ermöglichen uns wiederum Zugang zu neuen Repowering-Projekten. Nicht zu vergessen: die stabilen Erträge, die wir durch das Segment „Stromerzeugung“ erzielen.

○ ————— rund drei bis sechs Jahre ————— ○ ————— über 20 Jahre ————— ○

> <b>1. Entwicklung</b>	—————	<b>2. Finanzierung</b>	—————	<b>3. Bau</b>	—————	<b>4. Verkauf/IPP</b>	—————	<b>5. Service</b> >
> Standortakquisition		> Finanzanalyse		> Netzanschluss		> Versorger		> Technisches und kaufmännisches Betriebsmanagement
> Analyse (Wind/Sonne)		> Rechtliche Konzeption		> Infrastruktur		> Infrastruktur-Fonds		
> Anlagenwahl		> Vertrieb/Marketing		> Montage		> Versicherungen		
> Genehmigung		> Projektfinanzierung		> Inbetriebnahme		> Stromerzeugung (IPP)		

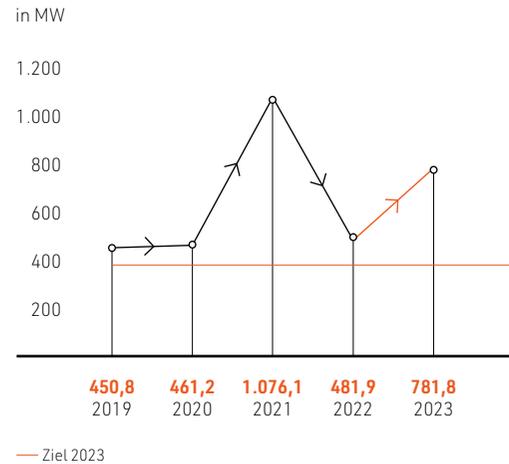


## Alle „Scale up“-Ziele wurden erreicht oder übertroffen

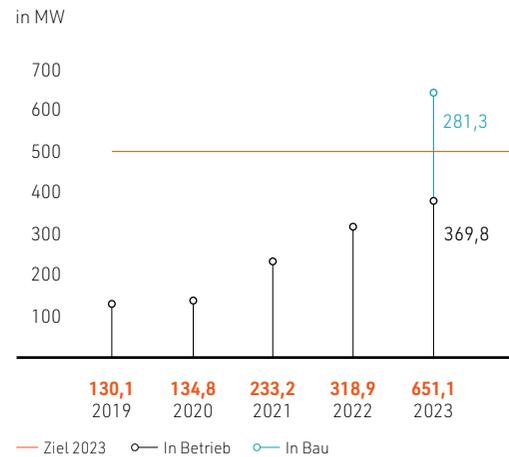
Seit 2017 haben wir uns erfolgreich vom Projektentwickler im Bereich Windenergie zum Clean Energy Solutions Provider weiterentwickelt – dank unserer Unternehmensstrategie „Scale up“. Die Ziele für 2023, die wir in unserer Unternehmensstrategie festgelegt hatten, haben wir erreicht oder übertroffen. Die Transformation unseres Geschäftsmodells ist geschafft:

- Wir sind profitabel gewachsen durch die Steigerung des Volumens in der Projektentwicklung sowie im Windpark-Management und die Senkung der Kosten durch Skaleneffekte.
- Wir haben uns breiter aufgestellt durch die Erhöhung der technologiebezogenen und geografischen Diversifizierung und die Vertiefung der Wertschöpfung zur Sicherung attraktiver Margen aktuell und in Zukunft, zum Beispiel durch die Erweiterung um PV und den Aufbau von Know-how im Bereich Wasserstoff.
- Wir haben die Volatilität deutlich verringert und die Planbarkeit gesteigert durch die deutliche Erhöhung der stabilen, wiederkehrenden Erträge und Cashflows durch organisches als auch anorganisches Wachstum und den Ausbau des Eigenbetriebs.

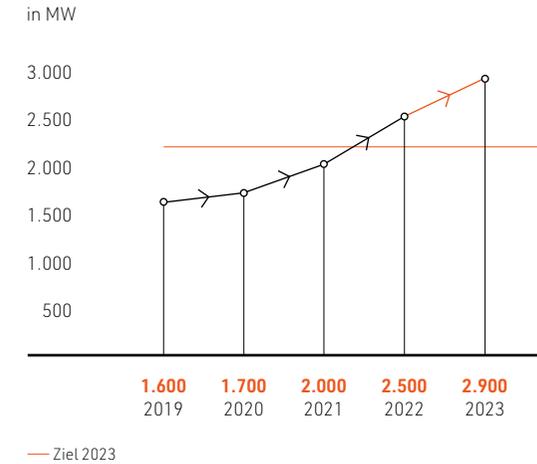
### Projekt Output



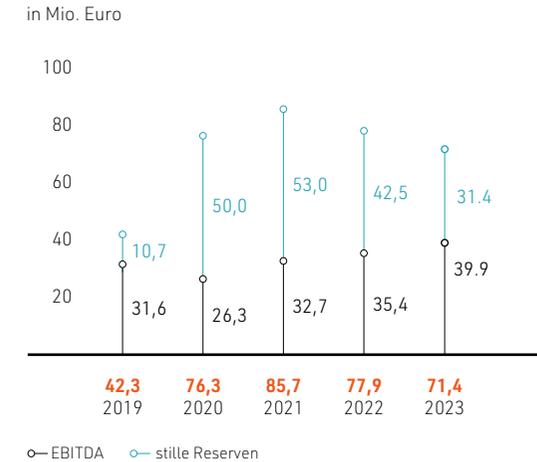
### Eigene Stromerzeugung



### Betriebsmanagement



### EBITDA adj.



### „Scale up 2.0“ macht uns noch leistungsstärker

Mit „Scale up“ haben wir früh die richtigen Weichen gestellt. Und wir haben trotz teils schwieriger Rahmenbedingungen abgeliefert.

Mit „Scale up 2.0“ starten wir in die nächste Phase der Unternehmensentwicklung: In den kommenden Jahren werden wir unser bewährtes und erfolgreiches Geschäftsmodell weiter ausbauen und erweitern. Wir wollen uns in allen Bereichen steigern. Geplant sind Investitionen von über 1,6 Mrd. Euro bis 2027 in unser Erzeugungsportfolio sowie weitere Investitionen in neue Märkte und Technologien. Wir wollen die Marktchancen des Ausbaus der sauberen Energien nutzen und gleichzeitig die Risiken minimieren. Unser Ziel ist es, zu geringen Kosten einen stabilen, planbaren und steigenden Ergebnisstrom auf- und auszubauen und damit den Unternehmenswert kontinuierlich zu erhöhen.

### Eigene Stromerzeugung massiv ausbauen

Unser Erzeugungsportfolio aus eigener Projektentwicklung wird weiter auf- und ausgebaut. In den Bereichen Windenergie an Land und PV wollen wir in Betrieb und in Bau die eigene Stromerzeugung auf bis zu 1.500 MW/MWp erhöhen (1.000 MW Windenergie an Land, 500 MWp PV). Die Märkte hierfür sind Deutschland, Frankreich und Polen sowie Italien und Spanien, in den letzten beiden Ländern ausschließlich PV. Wir wollen alle unsere Anlagen kontinuierlich optimieren, um hohe technische Verfügbarkeiten und eine stabile Ertragsstruktur zu sichern sowie den Ökostrom zu den bestmöglichen Preisen zu verkaufen.

### Unsere Ziele bis 2027

>150 Mio. Euro  
EBITDA

>20.000 MW/MWp  
Pipeline

1.500 MW/MWp  
IPP Portfolio

>3.500 MW  
MW O&M



### Unsere Windparks in Deutschland



Windpark im Eigenbetrieb PNE-Standort

# IM EIGENBETRIEB: WINDPARK MANSBACH

Im April 2023 haben wir den Windpark Mansbach  
in Hessen in Betrieb genommen.



**FÜNF**  
WINDENERGIE-  
ANLAGEN



**28,5 MW**  
NENNLEISTUNG  
REALISIERT





PV-ANLAGE „ORADEA“ (RUMÄNIEN)  
81 MW Leistung, verkauft in 2021.

## Projektentwicklung vorantreiben

Die Projektpipeline wird in den Bereichen Windenergie an Land und auf See sowie PV wachsen. Die Anzahl an Greenfield- und Repowering-Projekten soll massiv erhöht werden. Im Ausland treiben wir die Entwicklung von Windenergieprojekten auf See voran. Und wir wollen durch „Hybridprojekte“ Möglichkeiten schaffen, die Projektpipeline auszubauen. „Hybridprojekte“ sind Kombinationen aus Windenergie- bzw. PV-Anlagen und Herstellungsanlagen für neue Technologien wie Power-to-X oder E-Fuels.

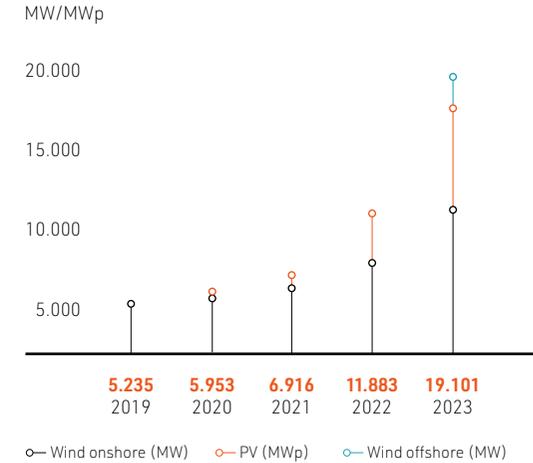
Im Jahr 2027 soll unsere Projektpipeline auf über 20 GW/GWp angewachsen sein, davon ca. 10 GW im Bereich Windenergie an Land, ca. 8 GWp im Bereich PV und 2 bis 3 GW im Bereich Windenergie auf See.

## Neue Technologien integrieren

Wir verstärken unser Engagement in Zukunftstechnologien wie

- Projekte für Power-to-Liquid (z. B. E-Fuels wie Methanol, Ammoniak oder Kerosin)
- Projekte für Power-to-Gas (Wasserstoff als Alternative zum Strommarkt)
- Speicher (z. B. Batteriespeicher)
- Erneuerbare-Energien-Kraftwerke/Insellösungen
- Power-to-Heat-Lösungen für den Ersatz von Alt-Kraftwerken.

## Pipeline gesamt



Die PNE-Gruppe sieht sich in einer optimalen Position, um Kombinationen aus Erneuerbaren Energien mit Power-to-X und Energielösungen zu entwickeln. Der Fokus liegt auf kommerziellen und wirtschaftlich nachhaltigen Projekten in zukunftsträchtigen Märkten. Erste Entwicklungen wurden in Südafrika, Deutschland und Polen angestoßen. Weitere Vorhaben werden in Spanien und Kanada evaluiert.

# REPOWERING: WINDPARK PAPERNODE

In Niedersachsen werden 15 Windenergieanlagen durch  
neun neue, leistungsstärkere ersetzt.



STROMPRODUKTION:  
**CA. 180.000**  
MWh PRO JAHR



CO<sub>2</sub>-EINSPARUNG:  
**CA. 135.500**  
TONNEN PRO JAHR

## Services aller Art anbieten

Wir managen den gesamten Lebenszyklus eines Projekts und wollen eine der führenden Betriebsführungsgesellschaften in Europa werden. Unser Ziel ist es, zusätzliche, wiederkehrende, margenstarke Dienstleistungen zu erbringen und neue Verwertungsmöglichkeiten am Ende des Lebenszyklus zu bieten, zum Beispiel durch Repowering. Damit einhergehend soll das Volumen an Windenergie- und PV-Projekten, für die wir unsere Dienstleistungen erbringen, von aktuell 2.900 MW auf über 3.500 MW wachsen.

Geplant ist der Ausbau von zusätzlichen Dienstleistungen in den Bereichen

- Vermarktung von Strom, Gas und Wärme aus sauberen Energien auch mittels Power Purchase Agreements (PPA)
- Optimierung von Windenergie- und PV-Projekten
- Life-Cycle-Management von Projekten
- Ingenieurleistungen, z. B. Insellösungen aus sauberen Energien

sowohl in Deutschland als auch international.



# PPA-MANAGEMENT FÜR UNSEREN WINDPARK GERDAU

Für den in Eigenbetrieb befindlichen Windpark haben wir ein PPA mit der Gerresheimer AG abgeschlossen.



**LANGJÄHRIGE  
LAUFZEIT**

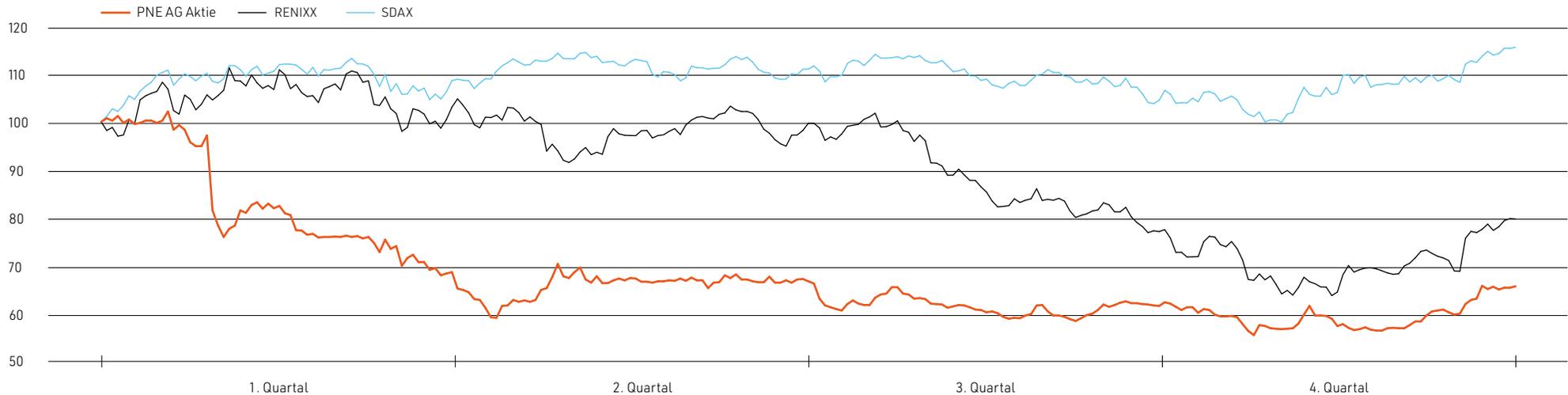


**STROMABNAHME:  
35 GWh  
PRO JAHR**



# KAPITALMARKTINFORMATIONEN

**PNE-Aktie vs. RENIXX und SDAX** indiziert auf 100 %



## AKTIE

Die Aktie der PNE AG startete am 2. Januar 2023 mit einem Eröffnungskurs von 21,05 Euro in das Geschäftsjahr. Die Beendigung der von Morgan Stanley Infrastructure/Photon Management GmbH geführten Vorgespräche über einen vollständigen Verkauf der von der Photon Management GmbH an der Gesellschaft gehaltenen Beteiligung führte im ersten Quartal zu einer negativen Reaktion des Aktienkurses, da die spekulativen Aktionäre ausgestiegen waren. Im restlichen Jahresverlauf stabilisierte sich der Kurs und pendelte überwiegend zwischen 12,50 und 14,50 Euro. Der Kurs schloss am letzten Handelstag des Berichtszeitraums am 29. Dezember 2023 bei 13,84 Euro. Dies entspricht einer Marktkapitalisierung von rund 1,06 Mrd. Euro.

## UNTERNEHMENSANLEIHE 2022/27

Die PNE AG hat im Juni 2022 eine neue Unternehmensanleihe 2022/27 (ISIN: DE000A30VJW3) mit einem Volumen von 55 Mio. Euro und einem Coupon von 5,00 Prozent erfolgreich platziert. Ziel dieser Maßnahme war die Verbesserung der Finanzierungsstruktur und die Finanzierung von Maßnahmen des externen und des internen Wachstums sowie die Verwendung für allgemeine Geschäftszwecke. Die Schuldverschreibungen werden seit dem 23. Juni 2022 im Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Im Berichtszeitraum seit Handelsstart wurde die Unternehmensanleihe 2022/27 zu überwiegenden Zeitpunkten über 100 Prozent gehandelt, gab jedoch im letzten

Quartal etwas nach. Der Kurs lag am Ende des Berichtszeitraums am 29. Dezember 2023 bei 95,50 Prozent.

Die Unternehmensanleihe hat eine jährliche Verzinsung von 5,0 Prozent. Dieser Prozentsatz erhöht sich um 0,50 Prozent, sofern die „Konzern-Eigenkapitalquote nach Bondbedingungen“ (Berechnung: (Konzern-Eigenkapital zzgl. definierte „stille Reserven“)/(Konzern-Bilanzsumme zzgl. definierte „stille Reserven“)) am 31. Dezember eines Geschäftsjahres weniger als 20 Prozent beträgt. Die nach diesen Bedingungen berechnete Konzern-Eigenkapitalquote lag zum 31. Dezember 2023 bei rund 31,8 Prozent.

## AKTIONÄRSSTRUKTUR

Am Ende des Berichtszeitraums am 31. Dezember 2023 betrug die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien der PNE AG 76.603.334 Stück. Nach veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen ergab sich zum Ende des Berichtszeitraums folgender Überblick über die Aktionärsstruktur:

Aktionär	Anteil
Morgan Stanley	44,20 %
Active Ownership Fund SCS	11,99 %
Samson Rock	5,24 %
ENKRAFT	4,96 %
Goldman Sachs Group	3,04 %*

\*Davon 3,02 Prozent der Stimmrechte über Instrumente.

## HAUPTVERSAMMLUNG

Die Hauptversammlung der PNE AG fand am 9. Mai 2023 wieder als reine Präsenzveranstaltung in Cuxhaven statt.

Die Aktionäre stimmten mit großer Mehrheit für den Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, eine Dividende in Höhe von 0,04 Euro sowie eine Sonderdividende von ebenfalls 0,04 Euro je gewinnberechtigter Stückaktie auszuzahlen.

Deutliche Zustimmung der Aktionäre fand der Beschlussvorschlag zur Entlastung der Vorstandsmitglieder Markus Lesser (CEO) und Jörg Klowat (CFO). Die Aktionäre beschlossen ebenfalls mit einer

klaren Mehrheit, den Aufsichtsrat zu entlasten. Wahlen in den Aufsichtsrat standen 2023 nicht an.

Die Wahl der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer erfolgte ebenfalls mit großer Mehrheit.

Die Aktionäre stimmten mehreren Satzungsänderungen zu, darunter auch der Änderung, Hauptversammlungen künftig als rein virtuelle Veranstaltung durchführen zu können.

Für den Vorschlag zur Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals wurde die nötige 75-Prozent-Mehrheit nicht erreicht.

Mit großer Mehrheit hat die Hauptversammlung den Vergütungsbericht gebilligt.

## STAMMDATEN DER AKTIE (ZUM 31. DEZEMBER 2023)

WKN	A0JBPG
ISIN	DE000A0JBPG2
Anzahl der Aktien	76.603.334
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	SDAX, TecDAX, CDAX, MSCI Small Cap Index
Designated Sponsors	ODDO BHF, Baader Bank
Reuters	PNEGn
Bloomberg	PNE3

## FINANZKALENDER

8.5.2024	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Q1 2024
30.5.2024	Hauptversammlung 2024
8.8.2024	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Q2 2024
7.11.2024	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Q3 2024
November 2024	Analystenkonferenz/Frankfurt

## WEITERE INFORMATIONEN

Auf der Website [www.pne-ag.com](http://www.pne-ag.com) finden Sie weitere ausführliche Informationen über die PNE AG und eine umfassende Darstellung des Geschäftsmodells sowie im Bereich „Investor Relations“ aktuelle Daten zur Aktie. Hier können außerdem Geschäfts- und Quartalsberichte, Pressemitteilungen sowie Hintergrundinformationen über die PNE AG als Download abgerufen werden.

# NICHTFINANZIELLER BERICHT

<b>Über diesen Nichtfinanziellen Bericht</b>	<b>26</b>
<b>Geschäftsmodell</b>	<b>27</b>
<b>ESG-Strategie &amp; -Management</b>	<b>27</b>
Wesentliche Themen und Beschreibung der Wesentlichkeitsanalyse	28
ESG-Strategie und Ziele	29
Unser Nachhaltigkeitsmanagement	30
<b>Governance</b>	<b>30</b>
Unternehmensethik	30
Anti-Korruption, Compliance und Datenschutz	31
Stakeholderdialog	32
<b>Beschäftigte</b>	<b>33</b>
Erstklassiger Arbeitgeber	33
Wissensmanagement	34
<b>Umwelt</b>	<b>35</b>
Klimawandel	35
Biodiversität	37
<b>Wertschöpfungskette</b>	<b>39</b>
Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferkette	39
<b>Gesellschaftliche Verantwortung</b>	<b>40</b>
Nachhaltige Energieversorgung	40
Regionale Wertschöpfung und Corporate Citizenship	41
Förderung innovativer Energiesysteme	41
<b>EU-Taxonomie</b>	<b>42</b>
Hintergrund	42
Methodik	43
Leistungsindikatoren gemäß EU-Taxonomie-Verordnung	44
Umsatzerlöse	44
Investitionsausgaben (CapEx)	44
Betriebsausgaben (OpEx)	44
<b>GRI-Index</b>	<b>48</b>



WINDPARK GROSS OESINGEN  
In Betrieb genommen in 2022.

## Über diesen Nichtfinanziellen Bericht

In diesem Nichtfinanziellen Bericht (NFB) berichten wir entsprechend den gesetzlichen Vorgaben nach §289c-e HGB i.V.m. §315b-c HGB sowie Artikel 8 der Taxonomieverordnung (EU) 2020/852 über die Entwicklungen und Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit im Geschäftsjahr 2023. Der NFB unterliegt der Freigabe durch Vorstand und Aufsichtsrat der PNE-Gruppe. Die Berichterstattung erfolgt unter Bezugnahme auf die Berichtsstandards der Global Reporting Initiative (GRI). Der GRI-Inhaltsindex befindet sich am Ende des NFB und liefert eine detaillierte Übersicht darüber, wo die relevanten Offenlegungen nach GRI im PNE-Geschäftsbericht zu finden sind.

Sofern nicht anderweitig gekennzeichnet, beziehen sich alle Angaben auf die gesamte PNE-Gruppe. Der NFB unterliegt keiner inhaltlichen Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer.

Mit diesem NFB legen wir unsere nachhaltigkeitsbezogene Leistung zu den Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung offen. Die Kapitelstruktur sowie die Berichtsschwerpunkte ergeben sich aus den als wesentlich identifizierten Themen.

**Themen für den Nichtfinanziellen Bericht <sup>1</sup>**

<b>Gesetzliche Aspekte nach § 289c Abs. 2 HGB</b>	<b>Wesentliche Themen</b>
Achtung der Menschenrechte	Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferkette
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Unternehmensethik Anti-Korruption, Compliance & Datenschutz
Umweltbelange	Klimawandel Biodiversität Nachhaltige Energieversorgung
Arbeitnehmerbelange	Wissensmanagement Erstklassiger Arbeitgeber
Sozialbelange	Stakeholderdialog Regionale Wertschöpfung & Corporate Citizenship

<sup>1</sup> Zusätzlich zu den wesentlichen Themen, die die gesetzlichen Anforderungen erfüllen, berichtet die PNE-Gruppe freiwillig über das Thema „Förderung nachhaltiger Energiesysteme“.

**Geschäftsmodell**

Die PNE-Gruppe ist ein Entwickler und Betreiber von Projekten im Bereich Erneuerbare Energien. Mit unseren Segmenten Projektentwicklung, Stromerzeugung und Services decken wir einen wesentlichen Teil der Wertschöpfungskette Erneuerbarer Energien ab. Mehr Informationen zu unserem Geschäftsmodell finden Sie im Kapitel **➤ „Unser integriertes Geschäftsmodell bietet Wachstum und Resilienz“**.

Derzeit ist die PNE-Gruppe mit mehr als 600 Mitarbeitern in 15 Ländern in Europa, Südafrika, Nordamerika und Asien aktiv. Als Clean Energy Solutions Provider für Märkte und Branchen regional, national und international haben wir stets die gesamte Wertschöpfungskette der Erneuerbaren Energien im Blick. Neben der Windenergie und Photovoltaik sind insbesondere Power-to-X-Lösungen wesentliche Bausteine der Unternehmensstrategie. Damit wird der Einstieg in die Segmente Mobilität, Wärme und Versorgung der Industrie mit Rohstoffen aus sauberen Energien (Wasserstoff und Derivate, Sektorenkopplung) umgesetzt. Dazu gehört die Erweiterung der Wertschöpfungskette um Power-to-X-Projekte in der Verbindung mit Windparks, Photovoltaikanlagen und Energiespeichern. Um Industrien sicher mit Energie zu beliefern, entwickeln wir auch Insellösungen, also autarke saubere Energieanlagen, die unabhängig vom Stromnetz sind. Die Erkenntnisse aus unseren weltweiten Projekten nutzen wir, um auf lokaler Ebene maximal effizient und sozialverträglich Energie zu erzeugen. Mehr dazu finden Sie im Kapitel **➤ „Gesellschaftliche Verantwortung“**.

Wir haben den Anspruch, Pionier und Vordenker in der Branche zu sein. Das lässt uns stets nach neuen Lösungen suchen. Unsere Vision ist eine klimaneutrale Energieversorgung. Unsere

Wachstumsstrategie „Scale up 2.0“ beschreibt unseren Beitrag dazu. Mehr Informationen dazu finden Sie auf unserer Website [www.pne-ag.com/unternehmen/ueber-uns/](http://www.pne-ag.com/unternehmen/ueber-uns/) und im Kapitel **➤ „Alle „Scale up“-Ziele wurden erreicht oder übertroffen“**.

**ESG-Strategie & -Management**

Nachhaltigkeit liegt in der Natur des Geschäftsmodells der PNE-Gruppe und ist fest im Unternehmen verankert. Als Clean Energy Solutions Provider in den Bereichen Windenergie, Photovoltaik, Speicherlösungen und Power-to-X-Technologie mit Fokus auf Wasserstoff fördern wir den Einsatz von Erneuerbaren Energien. Mit diesem nachhaltigen Geschäftsmodell leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Gleichzeitig bekennen wir uns zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette. In unserem Geschäftsalltag berücksichtigen wir neben ökonomischen Interessen auch umweltbezogene, soziale und gesellschaftliche Belange.

Unser übergeordnetes Ziel ist, eine nachhaltige Wertsteigerung für das Unternehmen und für alle unsere Stakeholder zu erreichen: für Kunden, Mitarbeiter, Investoren und Lieferanten, lokale Gemeinden und für unseren Planeten. Dabei arbeiten wir in allen Bereichen transparent und faktenorientiert. Wir setzen uns klare Ziele, an denen wir uns messen lassen. Nachhaltigkeit ist in unsere Kernprozesse integriert. Klar definierte Maßnahmen zur Zielerreichung setzen wir systematisch um. Unsere ESG-Strategie (Environment, Social, Governance) legt dar, wie wir unser übergeordnetes Ziel erreichen und damit einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten möchten.

## Wesentliche Themen und Beschreibung der Wesentlichkeitsanalyse

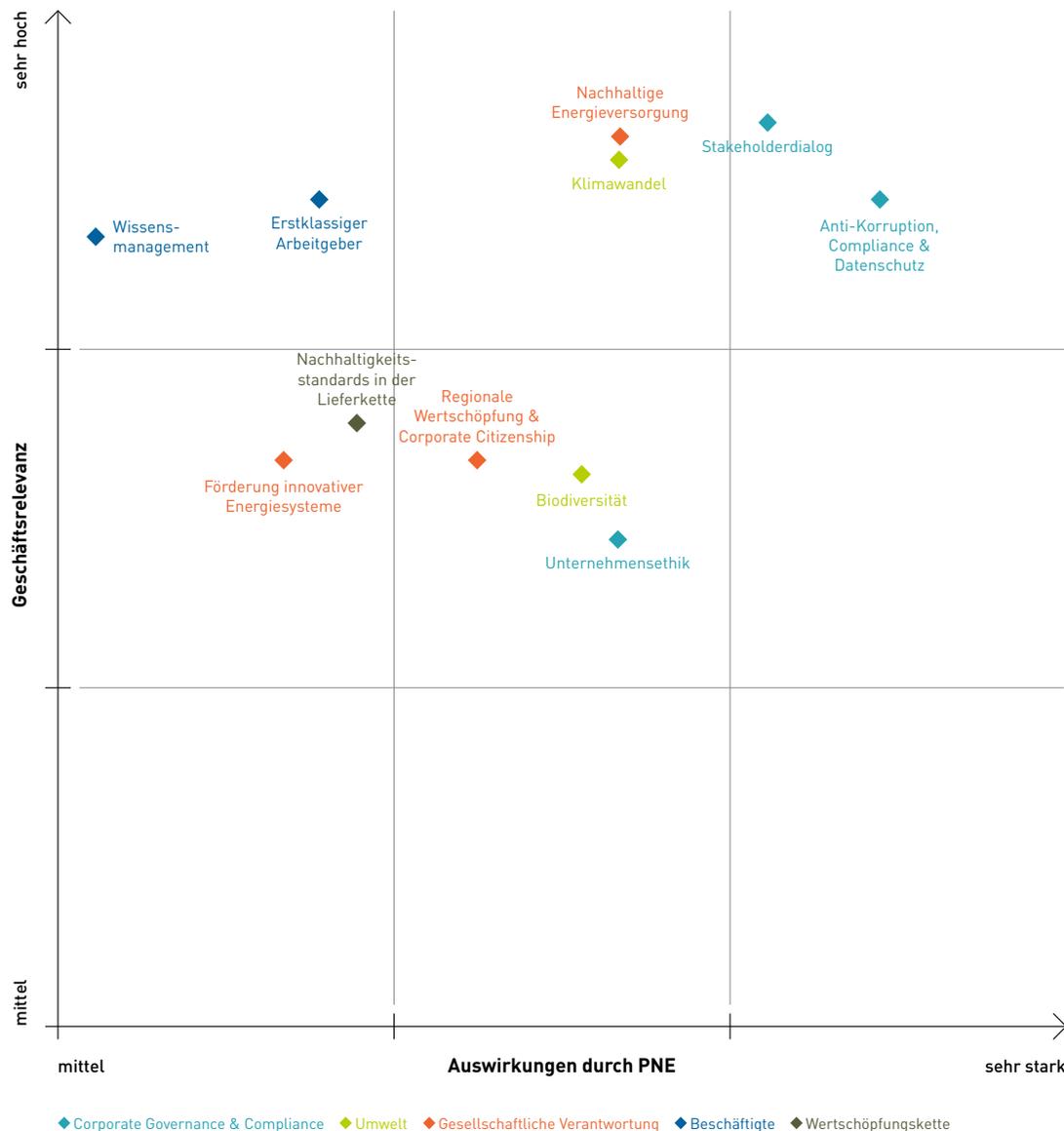
Grundlage für unsere ESG-Strategie bildet die Wesentlichkeitsanalyse. Zur Bestimmung der wesentlichen Themen haben wir 2021 einen mehrstufigen Prozess durchgeführt. Zunächst haben wir dabei einen umfangreichen Themenkatalog erstellt. Dieser beinhaltet branchenrelevante Fragestellungen, Anforderungen gesetzlicher Vorgaben, Aspekte gängiger Rahmenwerke (u. a. Global Reporting Initiative) und Themen, die Wettbewerber identifiziert haben. Der Katalog wurde im nächsten Schritt weiter zu den fünf übergeordneten Handlungsfeldern „Governance“, „Wertschöpfungskette“, „Beschäftigte“, „Umwelt“ und „Gesellschaftliche Verantwortung“ verdichtet.

Im Anschluss wurden diese durch Führungskräfte und Mitarbeiter verschiedener Fachbereiche der PNE-Gruppe bewertet und priorisiert. Die Perspektive externer Stakeholder wurde unter anderem durch eine Peer Group Analyse berücksichtigt. Die Ergebnisse wurden in eine Wesentlichkeitsmatrix überführt.

Als Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse haben wir in den fünf Handlungsfeldern elf wesentliche Themen identifiziert. Diese spiegeln wider, an welcher Stelle die PNE-Gruppe durch ihre Geschäftstätigkeiten eine Auswirkung auf die Umwelt, die Menschen oder die Gesellschaft hat oder wo ESG-relevante Themen den Geschäftserfolg langfristig beeinflussen.

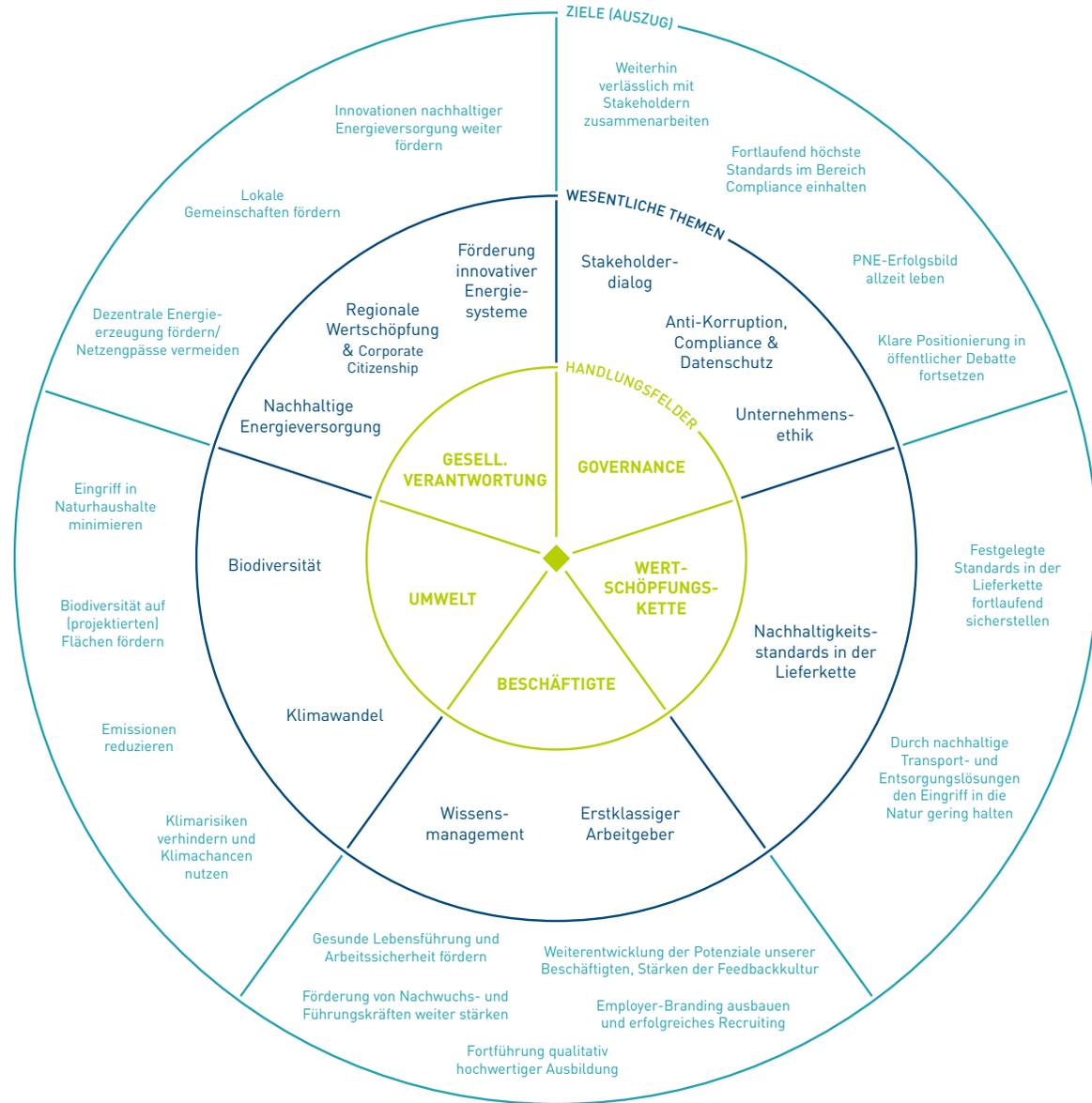
Die fünf Handlungsfelder mit jeweils ein bis drei Unterthemen bilden die fünf Säulen unserer ESG-Strategie und werden in den nachfolgenden Kapiteln behandelt.

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse wurden im Jahr 2023 validiert.



## ESG-Strategie und Ziele

Im Rahmen unserer ESG-Strategie wurden für jedes der Handlungsfelder Ziele und Maßnahmen definiert. Die Grafik zeigt einen Auszug der Ziele:



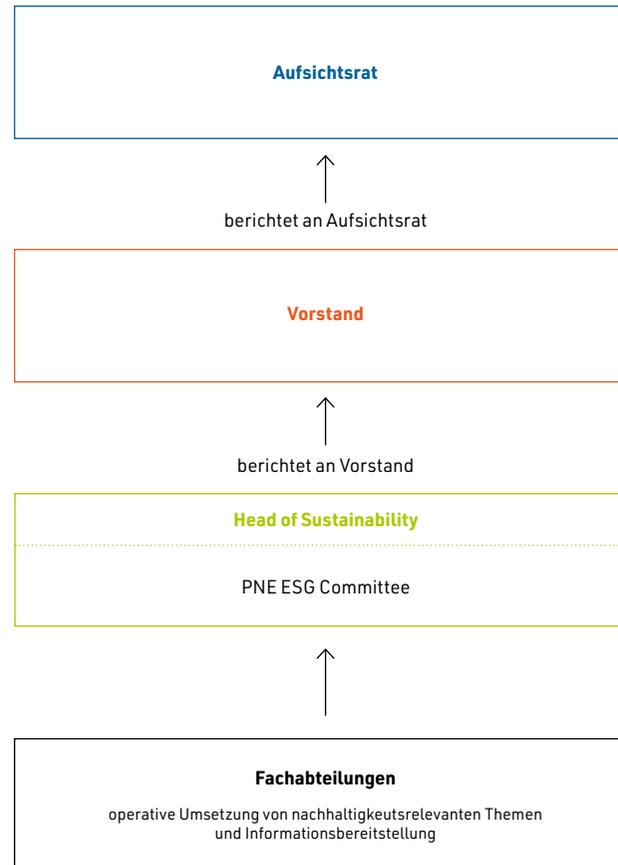
## Unser Nachhaltigkeitsmanagement

Die Gesamtverantwortung für die Umsetzung unserer ESG-Strategie und die Erreichung der in dieser Strategie festgelegten Ziele liegt beim Vorstand der PNE-Gruppe. Der Vorstand beschäftigt sich unterjährig mit der Entwicklung der ESG-Strategie und berichtet einmal im Jahr an den Aufsichtsrat.

Als eigenständiges Gremium für ESG- bzw. Nachhaltigkeitsbelange haben wir in 2023 das **PNE ESG Committee** eingeführt, das vom Head of Sustainability geleitet wird. Diesem Gremium gehören zehn Personen aus unterschiedlichen Fachbereichen an. Es tagt regelmäßig einmal im Quartal und zusätzlich, wenn sich der Bedarf dafür ergibt. Zu den Aufgaben gehören das Management und die Koordination von nachhaltigkeitsrelevanten Themen sowie des Nachhaltigkeitsreportings und der internen und externen Nachhaltigkeitskommunikation. Der Head of Sustainability berichtet dem Vorstand entsprechend. Basierend auf der Vorarbeit des ESG Committees trifft der Vorstand zentrale strategische Entscheidungen für die nachhaltige Weiterentwicklung des Unternehmens und überwacht den Fortschritt.

Das ESG Committee ist im Austausch mit allen Unternehmensbereichen, um Nachhaltigkeitsmaßnahmen zu steuern und den Informationsanforderungen unserer Stakeholder Rechnung zu tragen. Die operative Umsetzung von nachhaltigkeitsrelevanten Themen erfolgt dezentral in den verschiedenen Abteilungen und Niederlassungen.

Die Gesamtorganisation ist im Folgenden dargestellt:



## Governance

Eine gute Unternehmensführung ist für die PNE-Gruppe ein selbstverständliches Anliegen. Das umfasst auch das Thema Unternehmensethik. Wir erwarten den Respekt von ethischen Grundwerten und ein nachhaltiges Handeln sowohl von unseren eigenen Mitarbeitern als auch von unseren Geschäftspartnern und Lieferanten.

### Unternehmensethik

Im PNE-Verhaltenskodex sind die wichtigsten Grundregeln, die wir uns selbst auferlegt haben, festgehalten. Neben grundsätzlichen Verhaltensregeln thematisiert der PNE-Verhaltenskodex den Umgang mit Geschäftspartnern und Dritten, die Vermeidung von Interessenskonflikten, den Umgang mit Informationen, die Themen Umwelt, Sicherheit und Gesundheit sowie die Konfliktkultur und den Umgang mit Beschwerden. Außerdem folgen wir den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wie in der Entsprechenserklärung dargestellt und haben eine Geschäftspartnerrichtlinie für die Etablierung von Regeln entlang unserer Wertschöpfungskette festgelegt. In der Geschäftspartnerrichtlinie sind insbesondere das Verfahren zum Business Partner Screening sowie die Maßnahmen bei Vorliegen eines gesteigerten Compliance-Risikos definiert.

## PNE-Erfolgsbild

2021 wurde ein „Erfolgsbild“ für die gesamte PNE-Gruppe entwickelt, welches 2023 aktualisiert wurde. Unser Erfolgsbild definiert, wie wir als Unternehmen auf Basis gemeinsamer Ziele und Werte handeln wollen. Um das Erfolgsbild tief in das tägliche Geschäft und die Unternehmenskultur zu verankern, haben wir Fokusmaßnahmen entwickelt. Diese umfassen unter anderem die Umsetzung von Führungsstandards, die Verbesserung unseres Ressourcenmanagements sowie eine kontinuierliche Prozessoptimierung.

## Menschenrechte

Als ein international agierendes Unternehmen sehen wir die Achtung der Menschenrechte als eine Grundvoraussetzung für unsere Geschäftsaktivitäten. PNE lehnt jegliche Form von Kinder-, Zwangs- oder Pflichtarbeit, Menschenhandel oder moderner Sklaverei ab und setzt sich für ein soziales und faires Miteinander innerhalb ihrer Wertschöpfungskette ein. Diese Selbstverpflichtung wurde auf Vorstandsebene beschlossen und im Verhaltenskodex verankert.

Wir beziehen grundsätzlich nur Produkte und Dienstleistungen von Unternehmen, die sich selbst zur Achtung der Menschenrechte bekennen und dies über unsere Geschäftspartnererklärung versichern. Die Geschäftspartnererklärung bezieht sich dabei auf die Europäische Menschenrechtskonvention, die UN-Kinderrechtskonvention sowie die Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der UN. Darüber hinaus überprüfen wir unsere Geschäftspartner mithilfe von Softwarelösungen auf negative Meldungen in der Presse und Einträge in Sanktionslisten.

## Anti-Korruption, Compliance und Datenschutz

Wir sind davon überzeugt, dass wir ohne verbindliche Vorgaben sowie regelkonformes und integriertes Verhalten nicht erfolgreich sein können. Compliance erreichen wir durch ein offenes und vertrauensvolles Arbeitsklima und ein effizientes, auf unsere Bedürfnisse zugeschnittenes Compliance-Management-System, das durch den Compliance Officer und durch Compliance-Beauftragte in den Teilbereichen des PNE-Konzerns koordiniert wird. Diese Rollen werden durch den Head of Legal & Compliance sowie durch weitere Mitarbeiter der Rechtsabteilung, welche zertifizierte Compliance Officer sind, ausgeübt. Der Head of Legal & Compliance berichtet direkt an den CFO. Das Compliance-Risikomanagement ist in das Group-Risikomanagement integriert und somit im Controlling angesiedelt. Die Koordination erfolgt hierbei durch Mitarbeiter aus der Rechtsabteilung. Auch hier besteht ein direkter Berichtsweg zum Vorstand.

Um sicherzustellen, dass Interessenskonflikte vermieden und gemildert werden, prüfen wir im Rahmen unseres Vertragsmanagements, ob Verträge marktüblich sind und entsprechende Vergleichsangebote eingeholt wurden. Vorstand und Aufsichtsrat sind verpflichtet, mögliche Interessenskonflikte offenzulegen und an entsprechenden Entscheidungen nicht teilzunehmen. Etwaige anderweitige Tätigkeiten, Ämter und Beteiligungen von Aufsichtsratsmitgliedern und Vorständen sind im **➔ Geschäftsbericht** dargestellt. Auch persönliche Interessenskonflikte von Mitarbeitern unterliegen der Offenlegungspflicht. Diese Pflicht ist in der Antikorruptionsrichtlinie festgelegt.

## Verhaltenskodex

Um unsere Verpflichtungen für ein verantwortungsvolles Geschäftsgebaren in alle Aktivitäten und Geschäftsbeziehungen einzubinden, beschreibt die PNE-Gruppe die Grundsätze eines verantwortungsbewussten unternehmerischen Handelns in ihrem Verhaltenskodex. Wichtige Geschäftspartner werden über die Geschäftspartner-Compliance-Erklärung darüber informiert und auf diese Grundsätze verpflichtet. Innerhalb der PNE-Gruppe berichtet der Vorstand in regelmäßigen Mitteilungen in der PNE-App über seine Tätigkeit und in diesem Rahmen auch über die Gesamtverantwortung der PNE-Gruppe und jedes einzelnen Mitarbeiters im Hinblick auf Umwelt und die Gesellschaft.

Gemäß den Bedingungen für die Genehmigung von Erneuerbare-Energien-Projekten leisten wir naturschutzrechtliche Maßnahmen zum Ausgleich etwaiger negativer Umweltauswirkungen, welche die PNE-Gruppe verursacht oder mitverursacht. Außerdem bieten wir Bürgerbeteiligungsmodelle, wie beispielsweise Stromkostenzuschüsse oder die Förderung von gemeinnützigen Projekten, an. Um negative Auswirkungen auf die Umwelt grundsätzlich zu verhindern, legen wir einen großen Wert auf einen schonenden Umgang mit Ressourcen am Arbeitsplatz.

2023 überarbeiteten wir den Verhaltenskodex sowie unsere Kompetenzrichtlinie, welche die Zuständigkeiten bei Vertragsabschlüssen regelt, um Vertragsrisiken zu mindern. Zudem haben wir weitere bestehende Richtlinien an die Anforderungen unserer internationalen Standorte angepasst sowie eine interne Revision aufgebaut und Bürgerbeteiligungsmodelle begleitet. Zukünftig sollen länderspezifische Annexe zu den

Compliance-Richtlinien entwickelt sowie länderspezifische Compliance-Schulungen angeboten werden, um die länderspezifischen Anforderungen zu erfüllen. Zu den größten Herausforderungen im Compliance-Bereich gehören die Cybercrime-Prävention, die Antikorruptions-Prävention sowie die Geschäftspartnerüberprüfung. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, werden die Mitarbeiter unter anderem durch Hinweise in der PNE-App und in E-Mails für das Thema Cybercrime sensibilisiert. Darüber hinaus wird basierend auf dem im November 2023 zertifizierten Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2015 ein Informationssicherheitsmanagementsystem nach DIN EN ISO/IEC 27001:2022 aufgebaut, das im März 2024 in der energy consult GmbH beginnend zertifiziert und zukünftig auf die gesamte Gruppe ausgerollt wird. Um Antikorruptionsrisiken zu mindern, passen wir derzeit mehrere Prozesse an. Dazu zählt etwa die verpflichtende Einbindung der Compliance-Abteilung vor der Gewährung von Spenden. In Zukunft sollen gezielte Maßnahmen wie beispielsweise die Entwicklung eines Supplier Code of Conduct vorangetrieben werden.

### Das PNE-Hinweisgebersystem

Die PNE-Gruppe verfügt über ein internes Hinweisgebersystem, welches auf Deutsch und Englisch genutzt werden kann. Es entspricht den Vorgaben des Hinweisgeberschutzgesetzes. Alle Mitarbeiter können es jederzeit über einen Weblink erreichen und haben die Möglichkeit, Hinweise auch anonym einzureichen. Außerdem gibt es die Möglichkeit, Hinweise über mögliche Verstöße beispielsweise gegen das Antikorruptionsrecht, Kartellrecht oder Insiderrecht per E-Mail zu melden. Die eingehenden Hinweise werden durch den Meldestellenbeauftragten gesichtet und der Sachverhalt unter Beachtung der Unschuldsvermutung untersucht. Je nach Fall werden in Abstimmung mit den Fachabteilungen Konsequenzen eingeleitet. Gehen über das Hinweisgebersystem

schwerwiegende Verstöße ein, werden diese dem Vorstand und bei Bedarf auch dem Aufsichtsrat bzw. in Aufsichtsratsmitglieder betreffenden Fällen dem Aufsichtsratsvorsitzenden mitgeteilt. Zu den möglichen Konsequenzen von Verstößen gehören gesonderte Schulungen, Veränderungen in den Arbeits- und Kontrollprozessen bis hin zu Abmahnung oder Kündigung. Stakeholder haben in regelmäßigen, fachunabhängigen Teamsitzungen sowie in Feedbackterminen die Möglichkeit, Rückmeldungen zu Gestaltung, Überprüfung, Anwendung, Verbesserung und Wirksamkeit der Beschwerdeverfahren einzubringen. 2023 gab es keine Verstöße, über die der Vorstand oder der Aufsichtsrat informiert werden mussten. Des Weiteren gab es im Berichtszeitraum keine Diskriminierungsvorfälle.

### Politisches Engagement, Compliance-Schulungen und Datenschutz

Die PNE-Gruppe ist sich ihrer sozialen Verpflichtung in den Regionen, in denen sie tätig ist, bewusst und nimmt diese wahr, indem neben verschiedenen sozialen Zwecken auch politische demokratische Parteien durch Spenden und Sponsoringaktivitäten unterstützt werden ( **➤ „Regionale Wertschöpfung und Corporate Citizenship“**). Da besonders Spenden und Sponsoring im Zusammenhang mit Amtsträgern in laufenden Projekten ein Korruptionsrisiko darstellen, prüfen die Compliance-Beauftragten Spenden und Sponsoringaktivitäten und stehen ihren Kolleginnen und Kollegen beratend zur Seite.

Wir legen Wert darauf, dass unsere Mitarbeiter neben Schulungen zur fachlichen oder persönlichen Weiterbildung auch an Compliance-Schulungen teilnehmen. Die für alle Mitarbeiter beim Arbeitsantritt bei PNE verpflichtende Compliance-Basisschulung wird mehrmals im Jahr angeboten und beinhaltet auch Informationen zu Antikorruptionsrichtlinien und -verfahren.

Hinzu kommen anlassbezogene Schulungen, beispielsweise bei Gesetzesänderungen. Unter anderem durch solche Schulungsformate stellen wir sicher, dass die Mitarbeiter über Richtlinien und Praktiken für verantwortungsbewusstes Geschäftsgebaren informiert sind. Auch die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten eine Schulung zur Korruptionsbekämpfung und werden bei Amtsantritt zu Antikorruptionsrichtlinien und -verfahren der Organisation in Kenntnis gesetzt.

Auch beim Datenschutz hält sich PNE an die geltenden gesetzlichen Bestimmungen wie die DSGVO. Der Datenschutzbeauftragte berichtet in regelmäßigen Abständen an den Vorstand. Zusätzlich dazu wird das Thema durch die Rechtsabteilung sowie externe Fachanwälte begleitet. Datenschutz ist Teil der Mitarbeiter-Basisschulung.

Die PNE-Gruppe hat während des Berichtszeitraums nicht gegen Gesetze und Vorschriften verstoßen und war ebenfalls in keine Gerichtsverfahren zu Compliance-Themen, wie beispielsweise wettbewerbswidrigem Verhalten oder Verstößen gegen Kartell- und Monopolvorschriften, involviert.

### Stakeholderdialog

Als Projektierer von Windparks sowie Photovoltaikanlagen und Anbieter von Lösungen für saubere Energie legen wir großen Wert auf einen transparenten Austausch mit verschiedenen Interessengruppen. So sind wir beispielsweise im Rahmen von Genehmigungsverfahren, insbesondere im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung, mit Bürgern und Trägern öffentlicher Belange in engem Austausch. Auch im Rahmen von Umweltverträglichkeitsprüfungen oder bei der Entwicklung von Bürgerbeteiligungsmodellen sind wir stets im engen Austausch mit unseren

Stakeholdern. Der Dialog ermöglicht es uns, Trends frühzeitig zu erkennen, neue Partnerschaften zu knüpfen und eine breite Akzeptanz für unsere Projekte zu verankern. Dabei beachten wir auch die Einbindung schutzbedürftiger Gruppen. Beispielsweise wurde in Kanada 2023 ein „Memorandum of Understanding“ unterzeichnet, welches die Zusammenarbeit mit den First Nations und auch deren Einbindung bei Infrastruktur-Projekten sicherstellt. Genauso wird in Schweden die Minderheit der Samen im Rahmen der Projektentwicklung eingebunden.

Als unsere wichtigsten Stakeholder haben wir folgende Personengruppen identifiziert:

- Mitarbeiter
- Gesellschaft und Öffentlichkeit
- Asset Management Kunden
- Analysten und Kapitalgeber
- Lieferanten und Dienstleister
- Behörden
- Medien
- Wettbewerber
- Politik
- Lokale Gemeinschaften
- Wirtschafts- und Branchenverbände
- Netzbetreiber
- Nichtregierungsorganisationen (NGOs)
- Wissenschaft und Forschung

Der Kontakt mit diesen Interessensgruppen wird über verschiedene Kommunikationswege gepflegt. Dazu zählen neben Telefon und E-Mail für die internen Stakeholder zusätzlich die PNE-App sowie MS Teams und für externe Stakeholder Kontaktformulare auf der Website sowie Messen, Konferenzen und Veranstaltungen.

Als einer der erfahrensten Entwickler im Erneuerbare-Energien-Bereich bringen wir uns aktiv in den politischen Diskurs ein. PNE ist Mitglied und teilweise über Repräsentanten im Vorstand von verschiedenen Interessensverbänden vertreten. Zu den deutschen Verbänden zählen unter anderem der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft, der Wirtschaftsverband Windkraftwerke, der Bundesverband Windenergie sowie der Bundesverband der deutschen Industrie. International ist PNE u. a. in folgenden Verbänden vertreten: Wind Europe, GWEC, Frech Wind Energy Association und Romania Wind Energy & Photovoltaic Industry Association.

## Beschäftigte

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die wertvollste Ressource der PNE-Gruppe. Ihre Kompetenz, Motivation, Loyalität und Einsatzfreude ermöglichen es dem Unternehmen, langfristig erfolgreich am Markt zu sein und stetig zu wachsen.

## Erstklassiger Arbeitgeber

Die PNE-Gruppe hat sich im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie bewusst das Ziel gesetzt, ein erstklassiger Arbeitgeber zu sein.

## Förderung von Gesundheit und Arbeitssicherheit

Deswegen fördern wir eine gesunde Lebensführung sowie die Arbeitssicherheit der Mitarbeiter. Um dies noch systematischer zu tun, wird aktuell in der gesamten PNE-Gruppe ein Managementsystem nach DIN EN 45001 eingeführt, die Zertifizierung ist für 2024 vorgesehen. Bereits jetzt finden viermal jährlich Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses statt. Um arbeitsbedingte Gefahren zu erkennen und Risiken zu bewerten, erfolgen

mindestens einmal jährlich Begehungen durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit. Bei Bedarf finden auch Begehungen durch den Betriebsarzt statt. Die Kontaktdaten des Betriebsarztes liegen allen Mitarbeitern vor und dieser kann bereits eingeschaltet werden, sollten mögliche Gefährdungen gemeldet werden. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz minimiert werden.

Arbeitsunfälle kommen bei PNE nur in geringem Maße vor. 2023 gab es bei der PNE AG in Deutschland drei Arbeitsunfälle. Die Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen (erstmalig erhoben) betrug 7,86 pro 1 Million geleisteter Arbeitsstunden. Allen Mitarbeitern stehen über das Intranet und über ein HSE Portal (Health Safety Environment) relevante Informationen rund um das Thema Arbeitssicherheit zur Verfügung. Eine Einführung in die Themen Arbeitssicherheit und Arbeitsunfälle erhalten alle Mitarbeiter in Deutschland bei Arbeitsbeginn durch die Personalabteilung. Über das HSE Portal erfolgen weiterhin jährliche Schulungen für Arbeitssicherheit (Grundunterweisung) sowie Schulungen zur Gesundheit am Bildschirmarbeitsplatz und für Dienstfahrzeugführer.

Darüber hinaus bietet die PNE-Gruppe Vorsorgeuntersuchungen für die Mitarbeiter mit Bildschirmarbeitsplätzen an. Die Verantwortung für das Thema Arbeitssicherheit liegt bei der Personalleitung. Diese wird durch externe Dienstleister unterstützt.

Um die Gesundheit der Mitarbeiter auch außerhalb der Arbeit zu fördern, bietet die PNE-Gruppe in Deutschland allen Angestellten die Möglichkeit, Fahrräder zu leasen. Zusätzlich dazu bietet PNE finanzielle Unterstützung bei Fitnessangeboten und veranstaltet jährlich zwei Gesundheitstage, bei denen Mitarbeiter weitere Fitnessangebote wahrnehmen und Kurse ausprobieren können.

### Stärkung des Employer-Branding und erfolgreiche Mitarbeitergewinnung

Neben dem großen Thema Gesundheit und Arbeitssicherheit arbeitet PNE aktiv daran, das Employer-Branding auszubauen und erfolgreich neue Mitarbeiter einzustellen. Zu den Grundleistungen, die die PNE-Gruppe den Mitarbeitern der PNE AG anbietet, gehören eine finanzielle Förderung der betrieblichen Altersvorsorge. Die PNE AG verfügt außerdem über eine Gruppenunfallversicherung, die von den Mitarbeitern in Anspruch genommen werden kann. Hinzu kommt das Angebot einer Sozialberatung über famPLUS, in deren Rahmen Beratung rund um Elternschaft, Pflege, Gesundheit und Work-Family-Balance in Anspruch genommen werden kann. Uns ist wichtig, dass die Mitarbeiter die Möglichkeit haben, ihr Privat- und Berufsleben optimal zu verbinden. Den Mitarbeitern bieten wir, soweit die Stelle es erlaubt, die Möglichkeit, ihre Arbeitszeiten flexibel zu gestalten und ihren Arbeitsplatz im Rahmen von mobilem Arbeiten frei zu wählen. Entscheiden sich Mitarbeiter für eine Elternzeit, unterstützen wir sie dabei, nach der Elternzeit wieder schrittweise in Teilzeit einzusteigen.

#### Mitarbeiterstruktur der PNE-Gruppe zum Jahresende\*

	2023	2022	Differenz
Weibliche Angestellte (Vollzeit)	168	149	+ 13 %
Männliche Angestellte (Vollzeit)	354	307	+ 15 %
Weibliche Angestellte (Teilzeit)	86	69	+ 25 %
Männliche Angestellte (Teilzeit)	21	17	+ 24 %
Gesamtzahl Angestellte	629	542	+ 16 %

\* Zahlen zum 31.12., ohne Vorstände

### Stärkung der Feedbackkultur und Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit

Im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems werden auch die Prozesse, die die PNE-Gruppe rund um das Thema Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit geschaffen hat, auditiert. Zusätzlich dazu planen wir, 2024 das Thema Feedbackkultur auszubauen. Neben der Schaffung von systematischen Feedbackmöglichkeiten direkt an die Führungskräfte soll auch ein Tool zur Erfassung der Mitarbeiterzufriedenheit eingeführt werden. Bereits jetzt finden regelmäßige Coachings der Führungskräfte statt. Außerdem erhält jeder Mitarbeiter die Möglichkeit, im jährlichen Feedback- und Entwicklungsgespräch Rückmeldungen zu erhalten – und auch zu geben.

Um die Diversität im Unternehmen zu fördern, hat sich die PNE AG das Ziel gesetzt, Frauen in Führungspositionen zu stärken. Bis 2025 sollen mindestens 16 Prozent der ersten Führungsebene unter dem Vorstand durch Frauen ausgeführt werden. Auf zweiter Führungsebene unter dem Vorstand soll dieser Anteil bis 2025 bei mindestens 30 Prozent liegen. Im Vorstand und im Aufsichtsrat orientieren wir uns an gesetzlichen Vorgaben. Die aktuelle Verteilung ist in folgender Tabelle dargestellt.

### Frauen in Führungspositionen

	2023	2022
Aufsichtsrat	29 %	29 %
Vorstand	0 %	0 %
Erste Führungsebene unter dem Vorstand*	10 %	14 %
Zweite Führungsebene unter dem Vorstand*	33 %	31 %

\*Zahlen gerundet, beziehen sich auf die PNE AG (nicht Konzern)

Um die Diversität in der Unternehmenskultur zu verankern, gibt es bereits seit mehreren Jahren eine Gleichstellungsbeauftragte. 2024 wird eine Inklusionsbeauftragte benannt.

### Wissensmanagement

Um die Mitarbeiter der PNE-Gruppe in ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen, wird im Unternehmen großer Wert auf das Thema Wissensmanagement gelegt. Wir möchten besonders Nachwuchs- und Führungskräfte aktiv fördern und die Feedbackkultur im Unternehmen stärken. PNE bietet bereits seit Jahren hochwertige Ausbildungsmöglichkeiten. Dies soll auch in Zukunft fortgeführt werden.

Das Wissensmanagement wird über die PNE-Akademie systematisch gesteuert. Diese wurde 2022 eingeführt und wurde seitdem weiter ausgebaut. Im ersten Schritt wurden über die PNE-Akademie detaillierte Informationen über die Organisation im Allgemeinen und bezogen auf die Produktbereiche vermittelt. Zu jedem Thema gibt es eine einstündige Online-Veranstaltung, welche als Aufzeichnung auch im Nachhinein zur Verfügung steht. In Zukunft soll das Angebot in der PNE-Akademie durch zusätzliche Inhalte erweitert werden.

In der PNE-Gruppe gibt es sowohl verpflichtende als auch freiwillige Schulungen. Unabdingbar ist eine Compliance-Schulung für alle Mitarbeiter. Außerdem erhalten die Mitarbeiter der Personalabteilung jährlich eine Schulung im Bereich Arbeits- und Sozialversicherungsrecht. Die PNE-Gruppe ist weltweit aktiv. Allen Mitarbeitern wird angeboten, Englischunterricht in Anspruch zu nehmen. Je nach individuellem Bedarf kann auch an Spanischunterricht teilgenommen werden.

### Hochwertige Weiterbildung für Nachwuchs- und Führungskräfte

Führungskräfte haben die Möglichkeit, alle vier Wochen ein Coaching durch einen externen Dienstleister in Anspruch zu nehmen. Themen sind unter anderem Führung, Teambuilding und Feedbackgespräche mit Mitarbeitern. Das Coaching kann jedoch auch nach Bedarf angepasst werden.

Weitere Schulungsbedarfe für die Mitarbeiter werden von der jeweiligen Führungskraft ermittelt und organisiert. Für die Durchführung von Schulungen werden auch externe Dienstleister genutzt. So werden Schulungen rund um die Projektentwicklung in Deutschland beispielsweise über den Bundesverband WindEnergie durchgeführt.

Auch längerfristige Weiterbildungen werden in der PNE-Gruppe unterstützt. Im Berichtsjahr arbeiteten sieben Auszubildende bei PNE, die ihre Ausbildung zum Kaufmann oder zur Kauffrau für Büromanagement bzw. zur Fachinformatikerin oder zum Fachinformatiker für Systemintegration absolvieren. Außerdem wurden 2023 zwei duale Studierende eingestellt. Auch die Weiterbildung zum Handelsfachwirt finanziert PNE für Mitarbeiter.

## Umwelt

### Klimawandel

Für die PNE-Gruppe als Clean Energy Solutions Provider sind der Klimaschutz und die konsequente Nutzung regenerativer Energien die zentralen Anliegen. Mit den von der PNE-Gruppe entwickelten und betriebenen Projekten leisten wir einen wichtigen Beitrag, um klimaschädliche Emissionen zu vermeiden und die Energiewende voranzutreiben. Mit den von uns projektierten und betriebenen Windparks und den künftigen Projekten für saubere Energien tragen wir national wie international zur Verminderung von klimaschädlichen Emissionen und damit zum Schutz von Menschen und Umwelt bei.

Da unser Geschäftsmodell darauf fußt, Lösungen für die Energiewende anzubieten, befinden wir uns in einem Wachstumsmarkt. Der Klimawandel ist inzwischen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene der Politik weitgehend als Bedrohung anerkannt, die unmittelbares Handeln erfordert. Zudem ist zumindest in Deutschland in den letzten Jahren das Bewusstsein für wirtschaftliche Chancen gestiegen, die mit klimapolitischen Maßnahmen wie wirtschaftlicher Dekarbonisierung einhergehen. Zu den Chancen zählt, von natürlicherweise begrenzten Vorräten fossiler Energieträger unabhängiger zu werden und diese zu schonen.

Klimapolitik und gestiegenes gesellschaftliches Bewusstsein für die Notwendigkeit von Klimaschutzmaßnahmen generieren für unsere Branche Investitionssicherheit und wachsende Nachfrage. So erfordern die Klimaziele der jeweiligen Länder und die Notwendigkeit zur Erhöhung der Versorgungssicherheit den beschleunigten Ausbau von Erneuerbare-Energien-Projekten an Land wie auf See, einschließlich Speicherlösungen. Mit unserem nachhaltigen Geschäftsmodell in den Bereichen Windenergie, Photovoltaik, Speicherlösungen und Power-to-X-Technologie mit Fokus auf Wasserstoff sind wir in der Lage, diesen Erfordernissen in wachsendem Maße nachzukommen. Somit können wir unseren Beitrag zum Schutz von Menschen, Umwelt und Natur vor den Auswirkungen des Klimawandels über die kommenden Jahre kontinuierlich steigern.

Gleichwohl entstehen auch aus unseren Geschäftsaktivitäten und denen in unseren Lieferketten klimaschädliche Treibhausgase, die Mensch und Umwelt negativ beeinträchtigen. Dazu zählen Emissionen aus Produktion, Transport und Bau der von uns verwendeten Anlagen. Wir vermeiden und reduzieren diese Emissionen, indem wir etwa Energieeffizienzmaßnahmen an unseren Standorten, wie beispielsweise die Umstellung auf energiesparende LED-Beleuchtung sowie die Nutzung von Bewegungsmeldern, durchführen. Außerdem arbeiten wir daran, den ökologischen Fußabdruck von Projekten und Dienstleistungen über die gesamte Lieferkette hinweg gering zu halten. Dazu zählt eine möglichst regionale Beschaffung der Anlagen für Windparks, damit Transportwege kurz und Emissionen entsprechend gering ausfallen (mehr dazu im Kapitel [↗ „Lieferkette“](#)). In unserer Dienstwagenrichtlinie haben wir zudem eine Sonderregelung für Elektro- und Hybridfahrzeuge aufgenommen. In Zukunft soll die Nutzung fossiler Brennstoffe für die PNE-Fahrzeuge reduziert und möglichst weitestgehend vermieden werden. Die neue Richtlinie sieht Vorteile für die Nutzung von Elektromobilität vor, mit dem Ziel,

die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Dienstwagenflotte zu reduzieren. Dadurch konnten bereits erste Erfolge erzielt werden: Bei etwa 45 Prozent der im Berichtsjahr in Deutschland zugelassenen Fahrzeuge handelte es sich um Elektrofahrzeuge oder Plugin-Hybride.

Unsere Exposition gegenüber physischen Risiken bedingt durch Klimafolgen wie extreme Wetterereignisse schätzen wir als gering ein. Die PNE-Gruppe hat keine eigenen Produktionsstätten, aber die von uns betriebenen Windkraftanlagen können von Auswirkungen des Klimawandels in Form von Sturmschäden oder anderen betroffen sein. Technische Ausfälle etwa von Windturbinen werden jedoch durch Full-Service-Verträge abgedeckt, in dem Fall mit den Turbinenherstellern. Risiken, die sich aus Klimafolgen wie Extremwetterereignissen ergeben, begegnen wir durch Zusatzversicherungen.

### „Scale up 2.0“: Unser Plan für mehr Klimaschutz und Wachstum

Wir möchten die Chance wahrnehmen, durch Ausbau und Erweiterung unseres Geschäftsmodells die Energiewende voranzubringen. Unsere Strategie „Scale up 2.0“ beschreibt, welche Ziele wir uns zu diesem Zweck gesteckt haben und wie wir sie erreichen möchten. Wachstum soll weiterhin in allen unseren Geschäftsbereichen stattfinden. Ziel ist unter anderem, unsere Position als unabhängiger Stromerzeuger auszubauen und bis Ende 2027 ein Eigenbetriebsportfolio an Windparks und Photovoltaikanlagen von mindestens 1.500 MW/MWp zu betreiben. Dafür planen wir, mehr als 1,6 Mrd. Euro im Zeitraum von 2023 bis 2027 in unser Erzeugungsportfolio sowie weitere Investitionen in neue Märkte und Technologien zu tätigen. Mehr zu den Zielen und Maßnahmen von „Scale up 2.0“ erfahren Sie im [➔ Geschäftsbericht ab S. 16](#).

### Unser Handeln für mehr Klimaschutz

Im Zuge der Umsetzung unserer „Scale up 2.0“-Strategie haben wir im Berichtsjahr Windpark- und Photovoltaikprojekte mit rund 781,8 MW/MWp (im Vorjahr: 481,9 MW/MWp) fertiggestellt, verkauft oder mit deren Bau begonnen. Seit Bestehen hat die PNE-Gruppe Projekte mit einer Nennleistung von insgesamt rund 7.000 MW/MWp realisiert. Trotz Realisierungen und Verkäufen einzelner Projekte konnte die „Pipeline“, also der Bestand von Projekten in den verschiedenen Phasen der Entwicklung, gegenüber dem Vorjahr von 11.883 MW/MWp auf 19.101 MW/MWp erheblich gesteigert werden und erreicht damit eine neue Rekordhöhe.

Mit der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien leistet PNE bereits heute einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen und klimafreundlichen Energieversorgung in Deutschland. Die Nennleistung der im Eigenbetrieb befindlichen Windparks konnten wir im Berichtsjahr durch Fertigstellung und Übernahme weiterer Windparks auf 369,8 MW (im Vorjahr: 318,9 MW) erhöhen. Insgesamt wurden im Jahr 2023 695 GWh erzeugt (Vorjahr: 509 GWh). Damit können rechnerisch rund 187.000 3-Personen-Haushalte pro Jahr mit Strom aus regenerativen Energien versorgt werden (Quelle: BDEW). Gemessen am deutschen Strommix stellt diese im Eigenbetrieb erzeugte Energie, unter Berücksichtigung der Vorketten und fremdbezogener Hilfsenergie, eine Emissionsvermeidung von ca. 523.000 Tonnen CO<sub>2</sub>e für das Jahr 2023 dar, im Jahr 2022 waren es ca. 383.000 Tonnen CO<sub>2</sub>e (Quelle: BWE Rechner). Diese geht gemäß Umweltbundesamt auf die konkrete Substitution der fossilen Energieträger Steinkohle, Erdgas und Braunkohle zurück.

Mit unseren Dienstleistungen für das Betriebsmanagement von Windparks in Deutschland, Frankreich, Polen, Schweden und anderen europäischen Märkten sowie Windmessungen, technischen Inspektionen und Prüfungen weltweit tragen wir international zu deren funktionierendem Betrieb bei. Insgesamt umfasst das betreute Auftragsvolumen der PNE derzeit Windparks im In- und Ausland mit mehr als 2.900 MW (im Vorjahr: 2.500 MW) Nennleistung. Auch damit haben wir im Betriebsjahr einen Beitrag zum Schutz von Menschen, Umwelt und Natur vor Klimafolgen geleistet.

### Unsere Emissionen im Berichtsjahr

Bei der Berechnung unserer Klimabilanz orientieren wir uns grundsätzlich am internationalen Standard des Greenhouse Gas Protocol und den darin formulierten Qualitätskriterien der Relevanz, Vollständigkeit, Konsistenz, Transparenz und Genauigkeit. Wie vom Standard gefordert, werden dafür alle relevanten Treibhausgase im Sinne ihres Erderwärmungspotenzials als CO<sub>2</sub>-Äquivalente (CO<sub>2</sub>e) erfasst.

In unserer ersten Treibhausgasbilanz für das Geschäftsjahr 2023 haben wir die CO<sub>2</sub>e-Emissionen in Scope 1 (direkte Emissionen aus Quellen, die dem Unternehmen gehören oder von ihm kontrolliert werden) und Scope 2 (indirekt erzeugte Emissionen, die durch die Nutzung von eingekaufter Energie entstehen) betrachtet. Nach dem operativen Kontrollansatz haben wir dabei die Fahrleistung unserer unternehmenseigenen Fahrzeugflotte (Scope 1) sowie den Verbrauch von elektrischem Strom und Heizenergie in den Unternehmensgebäuden der deutschen PNE-Standorte (Scope 2) erfasst. Da zum Berichtszeitpunkt noch nicht alle Primärdaten für die Energieverbräuche in den Gebäuden aus dem Jahr 2023 vorlagen, wurde zum Teil auf Basis der Kennzahlen aus den

Betriebskostenabrechnungen des Jahres 2022 und der Annahme von gleichbleibenden Verbräuchen und Hochrechnungen pro Quadratmeter kalkuliert. Darüber hinaus wurden die Emissionen, die auf unseren Stromverbrauch zurückgehen, sowohl markt-basiert (auf Grundlage spezifischer Angaben unserer direkten Energielieferanten) als auch standortbasiert (auf Grundlage des deutschen Strom-Mixes aus dem Jahr 2022) bilanziert. Demnach konnten wir allein durch unseren Bezug von 100 Prozent Ökostrom an unseren Standorten gegenüber dem durchschnittlichen deutschen Stromverbrauch knapp 300 Tonnen Treibhausgase einsparen und unsere Gesamtemissionen um mehr als 20 Prozent reduzieren.

**Klimabilanz - Scope 1 und 2 Emissionen (in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten)**

	<b>2023</b>
<b>Scope 1 (direkte Emissionen)<sup>1</sup></b>	
Fahrzeugflotte (geleaste Fahrzeuge)	884,6
<b>Scope 2 (indirekte Emissionen)<sup>2</sup></b>	
Strom	
marktbasiert	28,0
standortbasiert	326,1
Wärme	
Gas	168,6
Öl	22,8
<b>Gesamtemissionen (marktbasiert)</b>	<b>1.104,0</b>

<sup>1</sup> Berechnet auf Grundlage der Emissionsfaktoren von DEFRA (BEIS) und UBA.  
<sup>2</sup> Berechnet auf Grundlage der Emissionsfaktoren vom UBA (inkl. Vorkettene-missionen) sowie auf Basis der Betriebskostenabrechnung aus dem Jahr 2022 und Annahmen bezüglich entsprechender Veränderungen der jeweiligen Gebäudeflächen im Jahr 2023.

Ab dem kommenden Geschäftsjahr planen wir, auch die interna-tionalen Standorte der PNE in die Bilanzierung einzubeziehen. Außerdem wollen wir zukünftig unsere Scope 3 Emissionen (weitere indirekte Emissionen, die in der vor- und nachgelager-ten Wertschöpfungskette entstehen) einer separaten Wesent-lichkeitsanalyse unterziehen und wesentliche Kategorien in die Treibhausgasbilanz aufnehmen.

Die durch die von uns im Berichtsjahr betriebenen Windkraft-anlagen vermiedenen Emissionen haben wir in die Betrachtung unserer Scope 1 Emissionen gemäß GRI-Kriterien nicht einfließen lassen.

**Erfolgsentscheidend: Unser Dialog mit Stakeholdern**

Bei der internationalen Expansion und der strategischen Erwei-terung des Geschäftsmodells um andere saubere Energien, Speichertechnologien und Power-to-X-Lösungen weiß PNE zudem um die große Bedeutung erfahrener Partner für den Erfolg unserer Projekte. Daher gilt der Grundsatz, dass PNE möglichst nur dann in neue Märkte eintritt, wenn dies gemeinsam mit dort gut ver-netzten Partnern erfolgen kann. Auch hier gilt der Grundsatz der fachlich-qualifizierten und von Vertrauen getragenen Zusammen-arbeit mit den Projektpartnern und an einem Projekt Beteiligten.

Als Projektierer von Windparks und Photovoltaikanlagen ist für uns zudem der transparente Dialog mit unseren Stakeholdern von besonders hoher Bedeutung, um breite Akzeptanz für unsere Projekte zu erreichen. Mehr zu unseren entsprechenden Maß-nahmen im Rahmen von Genehmigungsverfahren, Umwelt-verträglichkeitsprüfungen oder Bürgerbeteiligungen erfahren Sie im Kapitel **7 „Stakeholderdialog“**.

**Biodiversität**

Ein gesellschaftlich oft diskutiertes Thema beim Bau Erneuer-barer-Energien-Anlagen ist der Eingriff in die Natur. Die PNE-Gruppe ist sich diesem Umstand bewusst. Wir achten konstant darauf, unseren Einfluss auf die Qualität und Vielfalt der Lebens-räume von Tieren und Pflanzen zu minimieren und gleichzeitig die Biodiversität bei den von uns projektierten Windparks und PV-Anlagen zu fördern. Darüber hinaus wirken sich Erneuerbare-Energien-Anlagen positiv auf den Klimaschutz und dadurch indi-rekt auch auf den Artenschutz aus. Dennoch kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass Bau und Betrieb der Anlagen im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit negative direkte und indirekte Auswirkungen auf die Biodiversität haben.

**Mögliche Auswirkungen von Erneuerbare-Energien-Anlagen auf die Biodiversität**

Durch den Bau von Windenergieanlagen und PV-Anlagen kann es potenziell zur Beeinträchtigung und Verringerung der Verfügbar-keit natürlicher Lebensräume für unterschiedliche Arten kommen, da Flächen für den Bau der Anlagen und die dazugehörige Infra-struktur in Anspruch genommen werden müssen. Zudem kann es beispielsweise zu vereinzelt Vogelschlag durch Flugkollisionen mit Rotorblättern kommen.

Die PNE-Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, diese direkten und indi-rekten negativen Auswirkungen auf die Biodiversität so weit wie möglich zu vermeiden. Wo dies nicht vollständig möglich ist, gilt es, diese zu minimieren und zu kompensieren. Dadurch wollen wir sicherstellen, dass die Biodiversität nicht unangemessen gefäh-ret oder beeinträchtigt wird. Hierbei beachtet die PNE-Gruppe selbstverständlich die hohen gesetzlichen Anforderungen, die es in den Ländern gibt, in denen PNE tätig ist.

Um diese Gefahren und potenziellen Beeinträchtigungen zu vermeiden und weitestgehend zu reduzieren, haben wir entsprechende Maßnahmen und Systeme entwickelt und im Einsatz (siehe auch [➔ „Förderung innovativer Energiesysteme“](#)).

### Detaillierte Studien für den Schutz der Biodiversität

Im Rahmen der Projektentwicklung führen wir umfangreiche Untersuchungen auf mögliche negative Auswirkungen auf die Biodiversität durch. Diese sind durch gesetzliche Regelungen im Rahmen der Genehmigungsverfahren vorgegeben. Im Rahmen von Genehmigungsverfahren für Erneuerbare-Energien-Anlagen arbeitet PNE eng mit Gutachtern zusammen, die den geplanten Standort eingehend analysieren. Daraus leiten wir Maßnahmen bei der Platzierung und dem Betrieb der Anlagen ab, mit denen negative Auswirkungen auf die Biodiversität minimiert werden. Dabei ist die Standortwahl bzw. die spezifische Platzierung einzelner Anlagen vor Ort das wesentliche Werkzeug. Gemeinsam mit den Behörden prüfen wir die Berichte der Gutachter, um sicherzustellen, dass alle erforderlichen Umweltauflagen und Schutzmaßnahmen erfüllt wurden.

Die Untersuchungen der Gutachter umfassen in der Regel:

1. eine detaillierte Analyse der Schutzgebiete und Lebensräume am Standort und dem Umfeld der geplanten Anlagen. Dazu gehören u. a. Vogel- und Fledermauserfassungen, Untersuchungen zur Zugvogelaktivität sowie zu Brut- und Nistplätzen, Flugrouten und Schlafplätzen von Fledermäusen. So können etwa mögliche Kollisionen mit den Windenergieanlagen minimiert werden.
2. eine Bilanzierung aller Eingriffe in die Natur in Form eines Landschaftspflegerischen Begleitplans, um den benötigten Kompensationsbedarf zu ermitteln.

3. In vielen Fällen wird zudem eine formelle Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchgeführt. Diese bewertet die potenziellen Auswirkungen auf die Biodiversität. Unsere Windparks und PV-Anlagen befinden sich außerhalb von dezidierten Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Wert für die Biodiversität. Wenn Projekte aber in der Nähe von Schutzgebieten aus dem Schutzgebietsnetz in der Europäischen Union, sogenannten Natura-2000-Gebieten, geplant sind, erfolgt zudem eine Prüfung der möglichen Auswirkungen des geplanten Projekts auf dieses Gebiet. Das geschieht im Rahmen einer sogenannten FFH-Verträglichkeitsprüfung, die auf der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU basiert.

Auch über die gesetzlich vorgeschriebenen Untersuchungen im Rahmen der Genehmigungsverfahren hinaus verfolgt PNE das Anliegen, die Tier- und Pflanzenwelt in und um die Erneuerbare-Energien-Anlagen zu erfassen, um die Auswirkungen auf die Umwelt zu verstehen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Dazu kooperieren wir in einzelnen Projekten mit Naturschutzorganisationen oder berücksichtigen deren Hinweise, etwa im Rahmen von gemeinsamen Naturschutzplänen und Umweltstudien oder der gemeinsamen Förderung von Nachhaltigkeitsinitiativen. Das steigert auch die Akzeptanz unserer Projekte in der Region. Ein Beispiel ist unsere aktive Unterstützung des Forschungsprojekts LIFE EUROKITE, welche in Form eines Sponsorings erfolgt. Im Rahmen dieses Projekts werden Rotmilane mit Sendern ausgestattet, um die Hauptgründe für deren Sterblichkeit zu erfassen und entsprechende Maßnahmen abzuleiten.

### Umweltschäden vermeiden und minimieren

Die eingehenden Untersuchungen im Rahmen der Genehmigungsverfahren ermöglichen es uns, eine Standortwahl zu treffen, die negative Auswirkungen des Baus und Betriebs unserer Anlagen

auf die Biodiversität vermeidet oder minimiert. Außerdem wissen wir durch die Untersuchungen, ob und welche weiteren standortspezifischen Maßnahmen zu diesem Zweck beim Bau und Betrieb von uns getroffen werden müssen.

Bei Windkraftanlagen können etwa Kollisionen mit Vögeln und Fledermäusen verringert werden, indem der Betrieb zu bestimmten Zeiten vermieden wird. Es können auch Technologien zur Verhinderung von Vogelkollisionen, sogenannte Antikollisionssysteme (AKS), zum Einsatz kommen. Diese erfassen herannahende Vögel automatisch und versuchen durch akustische Signale und Lichtzeichen diese von ihrem Kurs auf die Anlage abzubringen. Gelingt dies nicht, schalten die Anlagen vorübergehend ab. PNE erprobte im Berichtsjahr am Windpark „Mansbach“ ein solches Vogel detektionssystem, um die Stromproduktion aus Windenergie im Einklang mit dem Vogelschutz zu optimieren. Im Berichtszeitraum wurde im Rahmen einer im Jahr 2022 durchgeführten Erprobung bei einem Windenergieprojekt in Schleswig-Holstein bereits ein gutachterlicher Bericht erstellt, der die Anwendbarkeit des getesteten Systems für die Vogelarten Rotmilan, Weißstorch und Seeadler bestätigt.

Windenergieanlagen, als hochkomplexe technische Geräte, können zudem nicht vollständig ohne Schadstoffe, wie etwa Schmierstoffe, betrieben werden. Gelangen diese Schadstoffe in Ökosysteme, kann deren Einleitung Schäden an Lebensräumen und Arten verursachen. Chemikalien, Schwermetalle und andere Substanzen, die nicht natürlich vorkommen, können die Nahrungsketten stören und langfristig die biologische Vielfalt beeinträchtigen. Potenzielle Schäden durch Ableitungen von Schadstoffen vermeiden und minimieren wir, indem unsere Fachexperten gemeinsam mit den Herstellern der Anlagen gewissenhaft darauf achten, dass die Auflagen zum Schutz vor Einleitung in die Umwelt streng eingehalten werden.

## Eingriffe ausgleichen, wo sie entstehen

Zur Kompensation für einen Eingriff in die Natur und das Landschaftsbild sind sowohl funktional als auch räumlich eng am Eingriff orientierte Ausgleichsmaßnahmen als auch Ersatzmaßnahmen vorgesehen. Die PNE-Gruppe strebt bei den Windenergie- und PV-Projekten stets möglichst nahe am Eingriffsort gelegene Kompensationsmaßnahmen an.

Die PNE-Gruppe richtet sich sowohl bei der Eingriffsregelung wie auch beim Artenschutz streng nach den gesetzlichen Anforderungen, wie etwa des deutschen Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG). Für deren Umsetzung kooperieren wir eng mit Naturschutzbehörden sowie oftmals auch mit regional aktiven Naturschutzorganisationen.

Die einzelnen Maßnahmen variieren je nach lokalen Anforderungen, Eingriffstyp und betroffenen Arten bei den einzelnen Projekten. Sowohl bei den Artenschutzmaßnahmen als auch bei den Kompensationsmaßnahmen ermitteln wir mithilfe externer Gutachter die Eingriffserheblichkeit sowie den Maßnahmenbedarf.

Bei der Ausgestaltung einzelner Maßnahmen berücksichtigen wir alle gängigen und wissenschaftlich etablierten Praktiken. Beispielsweise folgende Maßnahmen konnten wir bereits in der Praxis umsetzen:

1. Beweidung: Die Beweidung von Grünflächen durch Schafe, Ziegen oder andere Nutztiere kann dazu beitragen, Lebensräume für bestimmte Tierarten zu schaffen und die Biodiversität zu fördern.
2. Anlegen von Biotopen: In einigen Fällen werden gezielt Biotop geschaffen oder wiederhergestellt, um die Lebensräume für einheimische Pflanzen und Tiere zu verbessern.

3. Blühende Wiesen/Blühstreifen: Das Anlegen von Blumenwiesen mit einheimischen Blumen und Pflanzen kann Bienen, Schmetterlingen und anderen bestäubenden Insekten Nahrung bieten.

4. Aufforstungen, Heckenanpflanzungen und Einzelbaumpflanzungen: Auch diese Maßnahmen kommen in unseren Projekten regelmäßig zum Einsatz. Sie dienen zum einen dem Ersatz konkreter baubedingter Gehölzverluste, zum anderen werden diese Maßnahmen auch als strukturbereichernde Elemente im Rahmen der Eingriffsregelung oder als Artenschutzmaßnahme durchgeführt.

## Wertschöpfungskette

Nicht nur im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit übernimmt die PNE-Gruppe Verantwortung, auch in der Wertschöpfungskette setzen wir Nachhaltigkeitsstandards um.

## Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferkette

### Einkauf

Die Auswahl und Bewertung der Lieferanten erfolgt nach hohen Umwelt- und Sozialkriterien. Die PNE-Gruppe ist bestrebt, nur mit solchen Personen und Unternehmen eine Geschäftsbeziehung einzugehen oder zu unterhalten, die dieselben Werte teilen und leben. Es erfolgt eine standardisierte Überprüfung der Geschäftspartner, der Hintergründe ihres Geschäftsgebarens sowie ihrer Geschäftsbeziehung zur PNE-Gruppe anhand unserer Geschäftspartnerrichtlinie in einem dreistufigen Prozess: Risikoeinstufung, Vor- und Integritätsprüfung und Compliance-Maßnahmen.

Diese Auswahl wird durch unseren zentral organisierten Einkauf und die Bereiche Umsetzung/Netz gesteuert. Windenergieanlagen bilden mit etwa 75 Prozent des Einkaufsvolumens eines kompletten Windparks die strategisch wichtigste Warengruppe. Der Großteil des Einkaufs ist deswegen auf diese Produktgruppe spezialisiert. Zusätzlich dazu gibt es Einkaufsspezialisten für Mittelspannungskabel, Umspannwerke sowie für den PV-Einkauf. Darüber hinaus arbeiten wir mit Lieferanten für die bedarfsgerechte Nachtkennzeichnung zusammen, wobei auch diese teilweise direkt über die Hersteller der Windenergieanlagen bezogen werden. Zu den wichtigsten Dienstleistungen, die die PNE-Gruppe bezieht, gehören Rechts-, Wind-, Schall- und Schattengutachten sowie avifaunistische, landschaftspflegerische und geotechnische Gutachten.

Unser Ziel ist es, den ökologischen Fußabdruck unserer Projekte und Dienstleistungen so gering wie möglich zu halten. Dies hängt nicht nur von unserer eigenen Geschäftstätigkeit ab. Deswegen bevorzugen wir die Zusammenarbeit mit Lieferanten, die neben Preis, Qualität und Lieferzeit auch über eine Zertifizierung nach dem Umweltmanagementsystem ISO 14001 verfügen. Dies ist auch bei unseren Kernlieferanten, zu denen die größten Windenergieanlagenhersteller Europas gehören, der Fall. Neben der ISO-Zertifizierung verfolgen diese Nachhaltigkeitsstrategien und berichten öffentlich über ihre Nachhaltigkeitsfortschritte.

Besonders auf Projektebene arbeiten wir auf den Baustellen, soweit dies möglich ist, mit regionalen Materiallieferanten und die Gewerke ausführenden Baufirmen zusammen. Neben den positiven Auswirkungen, die das auf die lokalen Gemeinschaften und Wertschöpfungsketten hat, tragen wir dadurch auch dazu bei, lange Transportwege zu verhindern und so CO<sub>2</sub>-Emissionen zu

reduzieren. In Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten führen wir in diesem Kontext Transportstudien durch, um möglichst umweltverträgliche Transportrouten zu identifizieren.

2023 waren keine Konfliktminerale in den Produkten bekannt, die von der PNE-Gruppe bezogen wurden.

### Abfall-Management

Auch das Management von Abfällen spielt sowohl in unserer eigenen Organisation als auch in der Lieferkette eine Rolle. Innerhalb der PNE-Gruppe werden auf allen Windpark-Baustellen und auch in den einzelnen Bürotrakten der Stammhäuser Cuxhaven und Husum und in allen Tochterunternehmen und regionalen Niederlassungen alle Abfälle, insbesondere Verpackungsmaterialien, Fette und Öle, Hausabfälle und Plastik, sortenrein getrennt und in Abfallmulden gesammelt. Beim Abfallmanagement arbeiten wir mit zertifizierten Fachunternehmen zusammen, die die Abfälle fachgerecht entsorgen bzw. wiederaufbereiten.

Besonders im Zusammenhang mit dem Repowering, also dem Ersetzen von älteren Windkraftanlagen oder Teilen davon durch moderne und leistungsfähigere Anlagen, spielt Recycling eine große Rolle. Durch das Repowering können häufig große Windparks mit älteren Anlagen durch neue Windparks mit weniger Anlagen ersetzt werden. Diese Chance für eine Effizienzsteigerung der Windparks nutzt auch PNE. Bei der Umsetzung von Repowering-Projekten und dem Abbau von Windenergieanlagen werden Abbauunternehmen sowie zertifizierte Recyclingunternehmen beauftragt. Die Altanlagen werden in vielen Fällen weiterverkauft und der schonende Abtransport dieser wird vom Käufer organisiert. Altanlagen werden dabei teilweise an anderer Stelle wiederaufgebaut oder wesentliche Komponenten davon als Ersatzteile wiederverwendet. Die Verhinderung des Eindringens von Ölen

und sonstigen Flüssigkeiten ins Erdreich steht beim Rückbau im Vordergrund. Die größte Herausforderung bei der Etablierung einer Kreislaufwirtschaft für Windenergieanlagen stellt aktuell das Recycling von Rotorblättern dar. Um dies zu vereinfachen, werden von den Herstellern Rotorblätter entwickelt, die in ihre Einzelkomponenten zerlegt werden können, sowie Verfahren zur stofflichen Nutzung des Rotorblattmaterials.

Die indirekten Emissionen, die durch die Aktivitäten in unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette entstehen (sogenannte Scope 3 Emissionen), planen wir spätestens ab 2025 in unsere Klimabilanzierung aufzunehmen.

### Menschenrechte in der Wertschöpfungskette

Da die PNE-Gruppe ein international agierendes Unternehmen ist, ist die Achtung der Menschenrechte eine Grundbedingung für unsere Geschäftsaktivitäten – sowohl in unserem Unternehmen als auch in unserer Wertschöpfungskette. Wir lehnen jegliche Form von Kinder-, Zwangs- oder Pflichtarbeit, Menschenhandel oder moderner Sklaverei ab und setzen uns für ein soziales und faires Miteinander innerhalb unserer Wertschöpfungskette ein. In diesem Kontext bevorzugen wir die Zusammenarbeit mit Lieferanten, die z. B. nach SA8000 zertifiziert sind. Prozesse für die standardisierte Überprüfung unserer Lieferanten haben wir in unserer Geschäftspartnernrichtlinie definiert. Mehr Informationen dazu finden Sie im Kapitel [➔ „Unternehmensethik“](#).

### Gesellschaftliche Verantwortung

Die Förderung einer nachhaltigen Energieversorgung bildet den Kern des Geschäfts von PNE. Durch ihre geschäftlichen Aktivitäten trägt die PNE-Gruppe dazu bei, dass die Erreichung gesellschaftlicher Ziele, wie der Atomausstieg Deutschlands, die Reduzierung von Treibhausgasemissionen und die Energiewende hin zu Erneuerbaren Energien realisierbar werden.

### Nachhaltige Energieversorgung

Als größte Hebel, um diese gesellschaftlichen Ziele schneller zu erreichen, sehen wir die Erstellung, Umsetzung und Anpassung von Regularien und die politische Förderung von Erneuerbaren Energien beispielsweise durch beschleunigte Genehmigungsverfahren. Dafür setzen wir uns aktiv im Rahmen von Interessensverbänden ein (siehe [➔ „Stakeholderdialog“](#)).

Zudem erachten wir die Entwicklung von Lösungen im Bereich der Stromspeichertechnologien sowie bei der Nutzung von Wasserstoff als entscheidend für eine nachhaltige Energieversorgung. Deshalb treiben wir die Entwicklung in diesem Bereich durch unsere Innovationsvorhaben und Mitwirkung in Forschungsprojekten voran. Mehr dazu finden Sie im Kapitel [➔ „Förderung innovativer Energiesysteme“](#).

Steigende Bedarfe im Energienetz beispielsweise durch, Elektromobilität, Wärmepumpen, strombetriebene Industrieprozesse sowie den geänderten Strommix und die Ausweitung des grenzüberschreitenden Stromhandels können Netzengpässe verschärfen. Daher setzen wir uns im Rahmen unseres politischen Engagements in Interessensverbänden auch für einen beschleunigten Ausbau der Netze ein. Auch unsere Innovationen im Bereich Power-to-X und Energiespeicher schaffen Lösungen für potenzielle Netzengpässe.

## Regionale Wertschöpfung und Corporate Citizenship

Als Partner der Kommunen an unseren Standorten bieten wir sichere und attraktive Arbeitsplätze und fördern die kontinuierliche Ausbildung und Qualifizierung der Menschen vor Ort. Soweit dies möglich ist, berücksichtigen wir lokale Unternehmen bei der Auftragsvergabe. Zudem profitieren die Gemeinden von Gewerbesteuererträgen der Betreibergesellschaften. Unsere Projekte erzielen somit positive Effekte in lokalen Gemeinschaften, welche besonders in strukturschwachen Regionen zum Tragen kommen und die regionale Wertschöpfung unterstützen.

Außerdem engagieren wir uns auf Ebene der Bürger- und Kommunalbeteiligungen (siehe [➔ „Stakeholderdialog“](#)). Dabei handelt es sich um Windparks, bei denen den Menschen vor Ort die Möglichkeit einer finanziellen Beteiligung eröffnet wird. Darüber unterstützen wir die Finanzierung und Betriebsführung der Anlagen. Zusätzlich bieten wir den Menschen vor Ort weitere Förderungen verschiedenster Art an.

### Beispiel Windpark Bebensee

Uns ist es wichtig, unsere Windparkvorhaben gemeinsam mit den Menschen vor Ort umzusetzen. Bürgerbeteiligung erfolgt bei uns durch verschiedene und individuelle Konzepte. So versuchen wir zum Beispiel, lokale Unternehmen zu involvieren, zum Beispiel für Bau- oder Mäharbeiten, um so auch Wertschöpfung in der Region vor Ort zu generieren. Wir begrüßen es sehr, dass durch den § 6 des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) 2023 die Möglichkeit geschaffen wurde, 11 betroffenen Gemeinden eine finanzielle Beteiligung an dem Windparkvorhaben zu ermöglichen. Daher gehört es zu unserem Selbstverständnis, den betroffenen Gemeinden einen freiwilligen Zuschuss von 0,2 Cent pro erzeugter Kilowattstunde anzubieten, sofern dessen gesetzliche Anforderungen

in dem jeweiligen Projekt erfüllt werden. Der Zuschuss wird allen Gemeinden gewährt, deren Gemeindegebiet im Umkreis von 2,5 Kilometern um die Mitte des Turms einer Windenergieanlage liegt. Die Höhe beträgt bei modernen Windkraftanlagen etwa 30.000 bis 40.000 Euro pro Jahr und Anlage. Darüber hinaus haben die beteiligten Grundeigentümer einen Förderverein gegründet, um gemeinnützige Projekte vor Ort zu unterstützen.

### Bürgerbeteiligungen

Wir haben unser Engagement in Gemeinden weiter intensiviert. Bei allen Themen und Aufgaben ist uns der maximale Nutzen für die Beteiligten, wie etwa Grundstückseigentümern, Anwohnern und Gemeinden, ein besonderes Anliegen. Dabei entwickeln, planen und errichten wir u. a. Bürgerwindparks und unterstützen bei deren Finanzierung und Betriebsführung. Darüber hinaus erarbeiten wir Konzepte, die die Interessen der betroffenen Menschen vor Ort und ihre Gemeinschaft ins Zentrum setzen. Wir entwickeln kreative Ideen für Zusatznutzen, die allen in der Gemeinde zugutekommen – von der Einrichtung eines Energielehrpfades bis hin zu Förderungen von Institutionen.

Durch Initiativen wie den Bau eines Energielehrpfades fördern wir lokale Institutionen und unterstützen das örtliche Bildungsangebot. Auch dadurch tragen wir zum Gemeinwohl bei.

In den Ländern und besonders an den Standorten, an denen wir aktiv sind, leisten wir einen Beitrag zu einem sozialen, kulturellen und ökologischen Miteinander. Dies tun wir neben unserer eigenen Arbeit auch in Form von Spenden an diverse Sportvereine, soziale und kulturelle Einrichtungen oder auch gemeinnützige Projekte vor Ort. Konkret spendet PNE u. a. an regionale Sportvereine, die im Jugendbereich aktiv sind, an soziale und kulturelle Einrichtungen, Schulen und Kindertagesstätten sowie Organisationen, die sich für die Seenotrettung einsetzen.

## Förderung innovativer Energiesysteme

Die PNE verfolgt als Clean Energy Solutions Provider konsequent das Ziel einer sicheren, nachhaltigen und profitablen Energieversorgung, die zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien gespeist wird. Für dieses Ziel ist es unerlässlich, dass wir Innovationen und neue Technologien vorantreiben und neue Lösungen anbieten.

Technische Innovationsvorhaben werden vorwiegend von unserer Abteilung Technologie gesteuert. Derzeit konzentrieren sich diese auf die Bereiche Power-to-X, digitale und automatisierte Asset-Überwachung, avifaunistische Detektionssysteme sowie die Nachtkennzeichnung von Windkraftanlagen. Innovationsvorhaben nichttechnischer Natur verfolgen wir derzeit im Finanzbereich etwa hinsichtlich Dienstleistungen rund um Power Purchase Agreements.

### Fokus auf wasserstoffbasierten Speicherlösungen

Die Bedeutung von Power-to-X Lösungen als wesentlicher Baustein unserer Unternehmensstrategie wächst. Damit wird der Einstieg in die Segmente Mobilität, Wärme und Versorgung der Industrie mit Rohstoffen (Wasserstoff & Derivate, Sektorkopplung) aus sauberen Energien umgesetzt. Dazu gehört die Erweiterung der Wertschöpfungskette um Power-to-X-Projekte in der Verbindung mit Windparks, PV-Anlagen und ggf. wasserstoffbasierten Energiespeichern. Um Industrien sicher mit Energie und Rohstoffen zu beliefern, werden Projekte entlang von Transportinfrastruktur geplant. In Flächenländern können diese auch Kraftwerke und Inselösungen umfassen, also autarke saubere Energieanlagen, die unabhängig vom Stromnetz sind.

Wir planen ganzheitliche, nachhaltige Zukunftsprojekte wie Speicherlösungskonzepte oder Sektorkopplungsprojekte. Ein Fokus der PNE-Gruppe liegt hierbei u. a. auf der Umwandlung von Strom

in Wasserstoff. Um die Produktion von grünem Wasserstoff und Ammoniak in Südafrika zu prüfen, haben die OMNIA GROUP LTD. und die südafrikanische PNE-Tochter WKN Windcurrent 2023 eine Absichtserklärung unterzeichnet. Dies war der erste Schritt für die Projektpartner, um mit der gemeinsamen Planung und dem Entwurf der grünen Ammoniakanlage zu beginnen (siehe [Pressemitteilung](#)). Eine weitere Absichtserklärung haben die S.E.T. Select Energy GmbH (SET) und die PNE-Gruppe unterzeichnet. Darin geht es darum, gemeinsam synthetische Kraftstoffe aus Erneuerbaren Energien (E-Fuels) in Südafrika zu erzeugen und zu vermarkten. Pro Jahr sollen durch die Kooperation bis zu 500.000 Tonnen E-Fuels erzeugt werden, die aus grünem Wasserstoff gewonnen werden, der über Elektrolyse erzeugt wird (siehe [Pressemitteilung](#)).

2023 haben wir uns an zwei Forschungsvorhaben mit Fraunhofer-Instituten beteiligt, um Power-to-X-Lösungen voranzutreiben. In einem Projekt haben wir dabei die Durchführbarkeit der Produktion von Wasserstoff auf Plattformen direkt bei Offshore-Windparks untersucht. In einem weiteren Forschungsprojekt haben wir an unserem Energiepark „Niederkrüchten“ eine Potenzialanalyse zum Zusammenspiel von Windkraft, PV, Wasserstoff und Wärme gemeinsam mit einem Fraunhofer-Institut durchgeführt.

## Innovationen für effizientere Anlagen

### Effizienzsteigerung durch künstliche Intelligenz

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt liegt auf Innovationen zur Steigerung der Effizienz bestehender Windparks und PV-Anlagen. So erproben wir in unserer Betriebspraxis digitale Methoden der Analyse von Daten zu Betriebsparametern unserer Windkraftanlagen. Dabei werden Fehleinstellungen und andere suboptimale Betriebsparameter aufgedeckt und mit den Erstausrüstern (OEMs) gemeinsam beseitigt. Diese Performanceanalysen und -überwachungen setzen wir mit speziell dafür entwickelter Software

unter Anwendung digitaler Methoden wie Künstlicher Intelligenz (KI) um. So haben wir uns 2023 mehrheitlich an der Bitbloom Ltd. beteiligt und dadurch Zugang zu dieser Technologie gesichert.

### Avifaunistische Detektionssysteme

Darüber hinaus entwickeln wir zusammen mit Partnern sogenannte avifaunistische Detektionssysteme. Diese Systeme erkennen herannahende Vögel und können Windkraftanlagen dadurch bedarfsgerecht zur Minderung der Gefahr von Vogelschlägen herunter und im Anschluss wieder hochfahren. Das ersetzt ansonsten pauschale und längere Abschaltungen, was die Effizienz von Windparks substanzial steigert (siehe [↗ „Biodiversität“](#)).

### Bedarfsgesteuerte Nachtkennzeichnung

Ein ähnliches Innovationsvorhaben haben wir in Bezug auf eine bedarfsgesteuerte Nachtkennzeichnung (BNK) von Windparks realisiert. Bei der erstmals in unserem Windpark in Kührstedt-Alfstedt entwickelten Lösung erfolgt die luftverkehrsrechtlich vorgeschriebene Befeuerung von Windenergieanlagen durch ein Signal nur für die Zeit eines Überflugs, und nur dann, wenn sich ein Flugobjekt im unmittelbaren Umfeld des Windparks befindet. Gemeinsam mit Partnern haben wir das entsprechende System zur Praxisreife entwickelt und auf andere Windparks ausgerollt.

### Innovative Dienstleistungen für den beschleunigten Ausbau der Erneuerbaren Energien

Als Ergebnis eines Innovationsvorhabens nichttechnischer, finanzieller Natur bieten wir bereits seit 2019 die Dienstleistung „Power Purchase Agreements (PPA) as a Service“ an. Mit dieser Dienstleistung unterstützen wir Anlagenbetreiber beim Abschluss von PPA bzw. Stromlieferverträgen mit Stromabnehmern. Wir agieren hierbei als Vermittler und unterstützen Betreiber unter anderem bei der Suche nach geeigneten Vermarktern und beim Abschluss von vorverhandelten Verträgen. Damit ermöglichen wir es Anlagenbetreibern, sowohl kurzfristige als auch langfristige

Vereinbarungen mit Stromabnehmern zu treffen. Somit können wir unseren Kunden auch in volatilen Marktphasen stabile und vorhersehbare Einnahmen gewährleisten sowie Planungssicherheit schaffen. Insbesondere kleinere Erneuerbare-Energien-Projekte können auf diese Weise leichter realisiert werden.

## EU-Taxonomie

### Hintergrund

Im Rahmen des Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums („EU Action Plan on Sustainable Finance“) ist die Umlenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Investitionen eine wesentliche Zielsetzung. Vor diesem Hintergrund ist Mitte 2020 die Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden Taxonomie-VO) in Kraft getreten, die als einheitliches und rechtsverbindliches Klassifizierungssystem festlegt, welche Wirtschaftsaktivitäten in der EU als „ökologisch nachhaltig“ gelten. Dabei wird zwischen Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität unterschieden.

Eine Wirtschaftsaktivität gilt als taxonomiefähig („eligible“), wenn sie potenziell zur Erreichung mindestens eines der in Artikel 9 der Taxonomie-VO definierten sechs Umweltziele beitragen kann:

1. Klimaschutz;
2. Anpassung an den Klimawandel;
3. die nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen;
4. der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft;
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung;
6. der Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

Als ökologisch nachhaltig, also taxonomiekonform („aligned“) gilt eine Wirtschaftsaktivität erst dann, wenn sie alle der folgenden Bedingungen erfüllt:

- Erbringung eines wesentlichen Beitrags zu einem der Umweltziele,
- Einhaltung der DoNoSignificantHarm- (DNSH-) Kriterien, die verhindern sollen, dass es zu einer erheblichen Beeinträchtigung eines oder mehrerer anderer Umweltziele kommt,
- Einhaltung von Rahmenwerken zum Mindestschutz bzgl. Arbeitssicherheit und Menschenrechten (Minimum Safeguard).

Mit der Verpflichtung zur Offenlegung einer Nichtfinanziellen Erklärung ist die PNE-Gruppe dazu verpflichtet, die Regulatorik der Taxonomie-VO anzuwenden. Für das Berichtsjahr 2023 berichtet die PNE-Gruppe zu den taxonomiefähigen Anteilen der Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) gemäß den sechs Umweltzielen. Darauf aufbauend ist die PNE-Gruppe dazu verpflichtet, für das Berichtsjahr 2023 zusätzlich Angaben zur Taxonomiekonformität gemäß der beiden Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ auszuweisen. Die für die Berechnung der Umsatz-, CapEx- und OpEx-Kennzahlen genutzten Beträge basieren entsprechend auf den im Konzernabschluss berichteten Zahlen. Der Konsolidierungskreis entspricht der finanziellen Berichterstattung. Nähere Informationen hierzu finden Sie im Konzernanhang unter dem Kapitel **7 „Konsolidierungskreis“**.

## Methodik

Zur Identifizierung der taxonomiefähigen Aktivitäten wurde das Geschäftsmodell der PNE-Gruppe umfangreich analysiert. Dazu wurden neben den Definitionen im delegierten Rechtsakt Klima auch die Taxonomie-FAQs sowie die NACE-Codes genutzt. Die PNE-Gruppe berichtet in den drei Segmenten „Projektentwicklung“, „Stromerzeugung“ und „Services“. Die PNE-Gruppe konnte aus den Sektoren „Energie“ und „Neubau“ fünf taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten identifizieren.

- 4.1. Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie
- 4.3. Stromerzeugung aus Windkraft
- 4.9. Übertragung und Verteilung von Elektrizität
- 4.20. Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie
- 7.6. Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für Erneuerbare Energien

Bei der Identifizierung wurde insbesondere Wert darauf gelegt, die Aktivitäten 4.1 und 4.3 trennscharf von den Aktivitäten 4.9 und 7.6 abzugrenzen. Die Tochtergesellschaften der PNE-Gruppe, welche im Segment „Services“ tätig sind, wurden detailliert betrachtet und die Erträge aus kaufmännischen Dienstleistungen aus der Taxonomiefähigkeit herausgerechnet. Die Gesellschaft PNE WIND Netzprojekt GmbH wurde der Wirtschaftsaktivität 4.9 zugeordnet.

Die IFRS-Bilanzierungsgrundlagen der PNE wurden auf die Taxonomie-Berichterstattung übertragen. Dabei ist anzumerken, dass bei der Erstellung eines Windparks zunächst immer erst eine

bilanzielle Erfassung in den Vorräten erfolgt. Zugänge zu den Vorräten gelten entsprechend nicht als CapEx. Erst bei nicht erfolgter Veräußerung und Übernahme zur eigenen Verwendung, erfasst die Gesellschaft einen Windpark als Zugang zum Sachanlagevermögen. Entsprechend liegen auch keine CapEx-Pläne vor. Die Prüfung der Taxonomiekonformität erfolgt anhand der finanziellen Informationen je Tochtergesellschaft und Segmentzuordnung. Dazu zählen die Gewinn- und Verlustrechnung, der Anlagespiegel und die Investitionen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen.

Zur Prüfung der Taxonomiekonformität wurden eine Richtlinie sowie eine Checkliste zur Überprüfung der technischen Bewertungskriterien erstellt. Diese wurden mit Informationen aus den Taxonomie-FAQs sowie Informationen aus zusätzlichen Recherchetätigkeiten angereichert. Für die Wirtschaftsaktivitäten 4.1 erfolgte die Überprüfung pro Photovoltaikprojekt und für die Wirtschaftsaktivität 4.3 pro Windpark. Die Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse wurde standortbezogen durchgeführt. Die Überprüfung der Wirtschaftsaktivitäten 4.9, 4.20 sowie 7.6 erfolgte für die betroffenen Gesellschaften auf Konzernebene. Die Überprüfung der Einhaltung des Mindestschutzes wird anhand zentraler Richtlinien und Geschäftspartnererklärungen sichergestellt. Zudem finden regelmäßige Überprüfungen der Geschäftspartner statt. Da der überwiegende Teil der Geschäftsaktivitäten in Deutschland und der Europäischen Union erbracht wird, besteht kein erhebliches Risiko für Menschenrechtsverletzungen. Mit unserem Compliance Management System und internen Kontrollsystem stellen wir die Einhaltung unserer Richtlinien sicher.

## Leistungsindikatoren gemäß EU-Taxonomie-Verordnung

Im Folgenden werden die für die PNE-Gruppe relevanten Wirtschaftsaktivitäten mit den gemäß Artikel 8 der Taxonomie-VO zu berichtenden finanziellen Leistungsindikatoren (Umsatzerlöse, Investitionsausgaben, Betriebsausgaben) dargestellt.

in %	Taxonomie-konform	Taxonomie-fähig	Nicht-taxonomie-fähig
Umsatz	90,2	96,4	3,6
CapEx	86,1	100	0
OpEx	96,0	100	0

### Umsatzerlöse

Die Umsatz-Kennzahl ergibt sich aus dem Verhältnis der Umsatzerlöse aus taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten eines Geschäftsjahres zu den Gesamtumsatzerlösen dieses Geschäftsjahres. Den Zähler der Umsatz-Kennzahl bildet der Teil des Nettoumsatzes, der mit taxonomiekonformen Aktivitäten verbunden ist. Im Segment „Projektentwicklung“ handelt es sich dabei um die Umsatzerlöse aus dem Verkauf der entwickelten Windparks sowie Photovoltaik-Anlagen, im Segment „Stromerzeugung“ um die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf, welcher in Onshore-Windparks und einem Holzheizkraftwerk erzeugt wurde, im Segment „Services“ um die Umsatzerlöse, die durch technische Dienstleistungen generiert wurden.

Die Gesamtumsatzerlöse des Geschäftsjahres 2023 von 121.533.644 Euro bilden den Nenner der Umsatz-Kennzahl und können der **„Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns“** entnommen werden. Die Gesamtumsatzerlöse werden über alle Konzerngesellschaften hinweg daraufhin untersucht, ob sie mit taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen erzielt wurden. Durch eine Detailanalyse der in den Umsatzerlösen enthaltenen Posten erfolgt die Zuordnung des jeweiligen Umsatzes zu taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten. Daraus ergeben sich eine taxonomiefähige Umsatz-Kennzahl in Höhe von 117.142.449 Euro bzw. 96,4 Prozent sowie eine taxonomiekonforme Umsatz-Kennzahl von 109.676.653 Euro bzw. 90,2 Prozent.

### Investitionsausgaben (CapEx)

Die CapEx-Kennzahlen geben den Anteil der Investitionsausgaben an, der sich entweder auf Vermögenswerte oder Prozesse bezieht, die mit einer taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivität verbunden ist, oder sich auf den Erwerb von Produkten und Leistungen aus einer taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivität bezieht.

Basis der Investitionsausgaben (CapEx) sind die Zugänge an Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Nutzungsrechten während des betrachteten Geschäftsjahres vor Abschreibungen und etwaigen Neubewertungen für das betreffende Geschäftsjahr.

Die gesamten Investitionsausgaben gem. EU-Taxonomie-VO identifiziert die PNE-Gruppe für das Berichtsjahr mit 95.999.116 Euro.

Anhand der Projektbeschreibung der Zugänge erfolgt eine Analyse bezüglich der Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität. Die Summe der Zugänge, die eine taxonomiefähige Investition widerspiegeln, bildet den Zähler der CapEx-Kennzahl. Investitionen im

Zusammenhang mit Grundstücken, Technische Anlagen und Maschinen, geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau, Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten, Leasingverhältnissen bei Grundstücken und PKW ergeben zusammen den Nenner.

Daraus ergibt sich eine taxonomiefähige CapEx-Kennzahl in Höhe von 95.994.521 Euro bzw. 100 Prozent. Daraus resultiert eine taxonomiekonforme CapEx-Kennzahl in Höhe von 82.629.429 Euro bzw. 86,1 Prozent.

### Betriebsausgaben (OpEx)

Die OpEx-Kennzahlen geben den Anteil der Betriebsausgaben an, der sich entweder auf Vermögenswerte oder Prozesse bezieht, die mit einer taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivität verbunden ist, Teil eines CapEx-Plans zur Ausweitung einer nachhaltigen Wirtschaftsaktivität ist, oder sich auf den Erwerb von Produkten und Leistungen aus einer taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivität bezieht.

Der Zähler der OpEx-Kennzahl entspricht den im Nenner enthaltenen Reparatur- und Instandhaltungs-aufwendungen, die sich auf Vermögenswerte oder Prozesse beziehen, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind. Die Reparatur und Instandhaltung aus Zusammensetzung sonstiger betrieblicher Anwendungen bildet den Nenner Opex-Kennzahl.

Daraus ergibt sich eine taxonomiefähige OpEx-Kennzahl in Höhe von 7.248.079 Euro bzw. 100 Prozent. Daraus resultiert eine taxonomiekonforme OpEx-Kennzahl in Höhe von 6.959.079 Euro bzw. 96,0 Prozent.

Doppelzahlungen wurden insofern vermieden, als die Umsätze, CapEx und OpEx jeweils nur einer Wirtschaftsaktivität zuordenbar waren.

Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023

Geschäftsjahr 2023	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Kategorie ermöglichte Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeit (20)	
	Code (2)	Umsatz (3)	Umsatz- anteil, 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klima- wandel (6)	Wasser (7)	Umweltver- schmutzung (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klima- wandel (12)	Wasser (13)	Umweltver- schmutzung (14)	Kreislauf- wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)			Mindest- schutz (17)
Wirtschaftstätigkeiten (1)		in Tsd. Euro	in %	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	E	T
<b>A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>																		
<b>A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)</b>																		
Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	CCM 4.1	20.060.435	16,5 %	J	N					J			J	J	J			
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3	76.846.734	63,2 %	J	N					J	J		J	J	J			
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für Erneuerbare Energien	CCM 7.6	12.769.484	10,5 %	J	N					J							E	
<b>Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</b>		<b>109.676.653</b>	<b>90,2 %</b>	<b>90,2 %</b>	<b>0,0 %</b>													
Davon ermöglichende Tätigkeiten		12.769.484	10,5 %	10,5 %	0,0 %												E	
Davon Übergangstätigkeiten																		T
<b>A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)</b>																		
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL									
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9	4.104.345	3,4 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM 4.20	3.361.452	2,8 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									
<b>Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)</b>		<b>7.465.797</b>	<b>6,1 %</b>	<b>6,1 %</b>	<b>0,0 %</b>													
<b>A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)</b>		<b>117.142.449</b>	<b>96,4 %</b>	<b>96,4 %</b>	<b>0,0 %</b>													
<b>B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>																		
<b>Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)</b>		<b>4.391.194</b>	<b>3,6 %</b>															
<b>Gesamt</b>		<b>121.533.644</b>	<b>100,0 %</b>															

CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023

Geschäftsjahr 2023	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Kategorie ermöglichte Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeit (20)
	Code (2)	CapEx (3)	CapEx-Anteil, Jahr 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klima- wandel (6)	Wasser (7)	Umweltver- schmutzung (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klima- wandel (12)	Wasser (13)	Umweltver- schmutzung (14)	Kreislauf- wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindest- schutz (17)		
Wirtschaftstätigkeiten (1)		in Tsd. Euro	in %	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	E	T
<b>A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>																		
<b>A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)</b>																		
Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	CCM 4.1	7.733.705	8,1 %	J	N						J			J	J	J		
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3	73.621.264	76,7 %	J	N						J	J		J	J	J		
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für Erneuerbare Energien	CCM 7.6	1.274.460	1,3 %	J	N						J							E
<b>CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</b>		<b>82.629.429</b>	<b>86,1 %</b>	<b>86,1 %</b>	<b>0,0 %</b>													
Davon ermöglichende Tätigkeiten		1.274.460	1,3 %	1,3 %	0,0 %													E
Davon Übergangstätigkeiten																		T
<b>A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)</b>																		
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL									
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9	13.278.119	13,8 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM 4.20	86.973	0,1 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									
<b>CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)</b>		<b>13.365.092</b>	<b>13,9 %</b>	<b>13,9 %</b>	<b>0,0 %</b>													
<b>A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)</b>		<b>95.994.521</b>	<b>100,0 %</b>	<b>100,0 %</b>	<b>0,0 %</b>													
<b>B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>																		
<b>CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)</b>		<b>4.595</b>	<b>0,0 %</b>															
<b>Gesamt</b>		<b>95.999.116</b>	<b>100,0 %</b>															

OpEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023

Geschäftsjahr 2023	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Kategorie ermöglichte Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeit (20)		
	Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	OpEx (3)	OpEx-Anteil, Jahr 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klima- wandel (6)	Wasser (7)	Umweltver- schmutzung (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klima- wandel (12)	Wasser (13)	Umweltver- schmutzung (14)	Kreislauf- wirtschaft (15)			Biologische Vielfalt (16)	Mindest- schutz (17)
		in Tsd. Euro	in %	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	E	T
<b>A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>																			
<b>A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)</b>																			
Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	CCM 4.1	1.869.063	25,79 %	J	N						J			J	J	J			
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3	5.064.842	69,88 %	J	N						J	J		J	J	J			
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für Erneuerbare Energien	CCM 7.6	25.174	0,35 %	J	N						J								E
<b>OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</b>		<b>6.959.079</b>	<b>96,0 %</b>	<b>96,0 %</b>	<b>0,0 %</b>														
Davon ermöglichende Tätigkeiten		25.174	0,3 %	0,3 %	0,0 %														E
Davon Übergangstätigkeiten																			T
<b>A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)</b>																			
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM 4.20	289.000	3,99 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
<b>OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)</b>		<b>289.000</b>	<b>4,0 %</b>	<b>4,0 %</b>	<b>0,0 %</b>														
<b>A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)</b>		<b>7.248.079</b>	<b>100,0 %</b>	<b>100,0 %</b>	<b>0,0 %</b>														
<b>B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN</b>																			
<b>OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)</b>		<b>0</b>	<b>0,0 %</b>																
<b>Gesamt</b>		<b>7.248.079</b>	<b>100,0 %</b>																

# GRI-INHALTSINDEX

der PNE AG, Cuxhaven, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Anwendungserklärung PNE AG hat über die in diesem GRI-Index angegebenen Informationen für den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet.  
 Verwendeter GRI 1 GRI 1: Grundlagen 2021

GRI-Standard	Offenlegung	Verweis	Kommentar
<b>Allgemeine Angaben</b>			
	2-1 Organisationsprofil	S. 55-57, S. 125	
	2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	S. 26	
	2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	S. 26, S. 195	
	2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen		Da die PNE AG in diesem Jahr zum ersten Mal einen Nichtfinanziellen Bericht unter Bezugnahme auf die GRI-Standards veröffentlicht, gibt es keine Informationen, die richtiggestellt oder neu dargestellt werden.
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-5 Externe Prüfung	S. 26	
	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	S. 27	
	2-7 Angestellte	S. 33-34	
	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	S. 168-169	
	2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	S. 168-169	
	2-11 Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	S. 168-169	

GRI-Standard	Offenlegung	Verweis	Kommentar
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	S. 30	
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	S. 30	
	2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	S. 30	
	2-15 Interessenkonflikte	S. 30-31	
	2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	S. 32	
	2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	S. 30	
	2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans		Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder 2023: <a href="http://www.ir.pne-ag.com/fileadmin/IR/PDF/Corporate_Gouvernance/Verguetungssystem/PNE_Verguetungssystem_Vorstand_2023.pdf">www.ir.pne-ag.com/fileadmin/IR/PDF/Corporate_Gouvernance/Verguetungssystem/PNE_Verguetungssystem_Vorstand_2023.pdf</a>
	2-19 Vergütungspolitik		Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder 2023: <a href="http://www.ir.pne-ag.com/fileadmin/IR/PDF/Corporate_Gouvernance/Verguetungssystem/PNE_Verguetungssystem_Vorstand_2023.pdf">www.ir.pne-ag.com/fileadmin/IR/PDF/Corporate_Gouvernance/Verguetungssystem/PNE_Verguetungssystem_Vorstand_2023.pdf</a>
	2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung		Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder 2023: <a href="http://www.ir.pne-ag.com/fileadmin/IR/PDF/Corporate_Gouvernance/Verguetungssystem/PNE_Verguetungssystem_Vorstand_2023.pdf">www.ir.pne-ag.com/fileadmin/IR/PDF/Corporate_Gouvernance/Verguetungssystem/PNE_Verguetungssystem_Vorstand_2023.pdf</a>
	2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung		
	2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	S. 29	Weitere Informationen zur ESG-Strategie sind auf der PNE-Website zu finden: <a href="http://www.pne-ag.com/unternehmen/nachhaltigkeit/">www.pne-ag.com/unternehmen/nachhaltigkeit/</a>
	2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen		Zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f HGB und Konzernenerklärung zur Unternehmensführung nach § 315 d HGB/Stand 2023: <a href="http://www.pne-ag.com/fileadmin/user_upload/Investor_Relations/erklarung-zur-unternehmensfuhrung-2023-de.pdf">www.pne-ag.com/fileadmin/user_upload/Investor_Relations/erklarung-zur-unternehmensfuhrung-2023-de.pdf</a>
	2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen	S. 30	
	2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	S. 30, S. 32	
	2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	S. 30, S. 32	
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	S. 31-32	
	2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	S. 32-33	
2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 32-33		

GRI-Standard	Offenlegung	Verweis	Kommentar
<b>Wesentliche Themen</b>			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	S. 28	
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	S. 28	
<b>Antikorruption</b>			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 31-32	
	205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	S. 31-32	
GRI 205: Antikorruption 2016	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	S. 31-32	
	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	S. 31-32	
<b>Wettbewerbswidriges Verhalten</b>			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 31-32	
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	S. 31-32	
<b>Biodiversität</b>			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 37	
GRI 304: Biodiversität 2016	304-2 Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	S. 37	
<b>Emissionen</b>			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 36-37	
	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 36-37	
GRI 305: Emissionen 2016	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 36-37	
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	S. 36-37	
	305-4 Intensität der Treibhausgasemissionen	S. 36-37	

GRI-Standard	Offenlegung	Verweis	Kommentar
<b>Abfall</b>			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 40	
GRI 306: Abfall 2020	306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	S. 40	
	306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	S. 40	
<b>Umweltbewertung der Lieferanten</b>			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management wesentlicher Themen	S. 39-40	
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	S. 39-40	
	308-2 Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	S. 39-40	
<b>Beschäftigung</b>			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management wesentlicher Themen	S. 33-34	
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 33-34	
	401-2 Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	S. 33-34	

GRI-Standard	Offenlegung	Verweis	Kommentar
<b>Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz</b>			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management wesentlicher Themen	S. 33	
	403-1 Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 33	
	403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	S. 33	
	403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	S. 33	
	403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 33	
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-5 Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 33	
	403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	S. 33	
	403-7 Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 33	
	403-8 Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	S. 33	
	403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	S. 33	
	403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen	S. 33	
<b>Diversität und Chancengleichheit</b>			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management wesentlicher Themen	S. 33-35	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	S. 34	

GRI-Standard	Offenlegung	Verweis	Kommentar
<b>Nichtdiskriminierung</b>			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management wesentlicher Themen	S. 32	
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016	406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	S. 32	
<b>Lokale Gemeinschaften</b>			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management wesentlicher Themen	S. 32-33	
GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016	413-2 Geschäftstätigkeiten mit erheblichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	S. 32-33, S. 37	
<b>Soziale Bewertung der Lieferanten Lieferanten</b>			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management wesentlicher Themen	S. 39-40	
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	S. 39-40	

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGE- UND KONZERN- LAGEBERICHT

<b>1. Grundlagen des Konzerns</b>	<b>55</b>
1.1 Geschäftsmodell	55
1.2 Ziele und Strategie	57
1.3 Steuerungssystem	57
<b>2. Wirtschaftsbericht</b>	<b>57</b>
2.1 Gesamtaussage des Vorstands	57
2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	58
2.3 Politische Rahmenbedingungen	58
2.4 Geschäftsverlauf	64
2.5 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	71
<b>3. Vertrieb und Marketing</b>	<b>80</b>
<b>4. Entwicklung und Innovationen</b>	<b>81</b>
<b>5. Mitarbeiter</b>	<b>81</b>
<b>6. Immaterielle Unternehmenswerte</b>	<b>81</b>
<b>7. Nachtragsbericht</b>	<b>82</b>
<b>8. Risiko- und Chancenbericht</b>	<b>82</b>
<b>9. Prognosebericht</b>	<b>92</b>
<b>10. Sonstige Angaben</b>	<b>93</b>
10.1 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	93
10.2 Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f bzw. § 315d HGB)	93
10.3 Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	93
10.4 Ergänzende Angaben nach § 289a HGB und § 315a HGB	93
10.5 Nichtfinanzielle Erklärung	96

## 1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Die Unternehmensstruktur hat sich im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem 31. Dezember 2022 durch die erstmalige Einbeziehung von Gesellschaften und die Entkonsolidierung von veräußerten Gesellschaften verändert. Nähere Informationen hierzu finden sich im Konzernanhang unter dem Kapitel **➤ „Konsolidierungskreis“**.

### 1.1 Geschäftsmodell

Die international tätige PNE-Gruppe ist einer der langjährigsten Projektierer von Projekten für saubere Energien an Land und auf See und Betreiber von Stromerzeugungsanlagen im Bereich der Erneuerbaren Energien an Land (Eigenbestandsportfolio) und Ende 2023 ist die PNE-Gruppe in 15 Ländern auf vier Kontinenten operativ tätig.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf Windenergie- und Photovoltaikprojekten. Dabei vereint sich wirtschaftlicher Erfolg mit ökologischer Verantwortung. Die entwickelten Projekte werden an externe Kunden verkauft oder in das stark wachsende Portfolio von Windparks im Eigenbetrieb übernommen.

Die Geschäftstätigkeit der Unternehmen der PNE-Gruppe unterteilt sich in die Segmente „Projektentwicklung“, „Stromerzeugung“ und „Services“.

#### Segment „Projektentwicklung“

Das Segment „Projektentwicklung“ umfasst die Entwicklung, Projektierung, Finanzierung und Realisierung von Onshore-Windparks (Windkraft onshore), wobei die Gesellschaft hier zwischen den Bereichen Windkraft onshore national und Windkraft onshore international unterscheidet, sowie die Projektierung von Offshore-Windparks (Bereich Windkraft offshore) im In- und Ausland und die Entwicklung von Photovoltaikprojekten im In- und Ausland.

Kern der operativen Tätigkeit in diesem Segment ist die Sicherung geeigneter Standorte für Windpark- und Photovoltaikprojekte und deren anschließende Entwicklung und Projektierung sowie – vor allem bei Onshore-Projekten in Deutschland und zum Teil in Frankreich – auch deren schlüsselfertige Errichtung.

Die PNE-Gruppe veräußert sowohl Einzelprojekte als auch mehrere zu einem Portfolio gebündelte Windparks an Investoren oder übernimmt die Projekte in den Eigenbetrieb.

#### Teilbereich Windkraft onshore national

Die Entwicklung, Projektierung und Realisierung von Onshore-Windparks in Deutschland ist der Ursprung der geschäftlichen Aktivitäten der PNE-Gruppe und bildet auch heute noch einen wesentlichen Teil ihres Kerngeschäfts.

Im Rahmen ihrer Tätigkeiten im Bereich Windkraft onshore national verfolgt die PNE-Gruppe vorrangig das Ziel, möglichst kontinuierlich Windparks auf dem deutschen Festland bis zur Genehmigung nach BImSchG zu entwickeln und zu projektieren, um sie dann als Generalunternehmer über Subunternehmen zu errichten bzw. errichten zu lassen und in Betrieb zu nehmen, bevor ein etwaiger Verkauf an einen Investor vollzogen wird oder das Projekt in den Eigenbetrieb übernommen wird.

#### Repowering

Einen Sonderfall bei der Projektierung von Windparks, der zunehmend an Bedeutung gewinnt, bildet das Repowering. Grundsätzlich geht es auch beim Repowering um die Entwicklung, Projektierung und Realisierung eines neuen Windparks in der vorstehend beschriebenen Weise. Die Besonderheit besteht darin, dass der neue Windpark einen bereits bestehenden Windpark ersetzt.

#### Teilbereich Windkraft onshore international

Die Aktivitäten der PNE-Gruppe im Bereich Windkraft onshore sind nicht auf Deutschland beschränkt. Die PNE-Gruppe ist in Frankreich und Polen sowie in Italien, Kanada, Panama, Rumänien, Schweden, Südafrika, Türkei, USA und im Vereinigten Königreich tätig. Insgesamt ist die PNE-Gruppe damit in diesem Teilbereich derzeit in elf Auslandsmärkten vertreten.

Im Rahmen ihrer Tätigkeiten im Teilbereich Windkraft onshore international verfolgt die PNE-Gruppe bei den meisten Projekten vorrangig das Ziel, Windparks zu entwickeln und zu projektieren und die Anteile an der Betreibergesellschaft in der Regel vor dem Bau des Windparkprojekts an Investoren zu veräußern.

#### Teilbereich Photovoltaik

Neben der Projektierung von Onshore-Windkraftanlagen entwickelt die PNE-Gruppe auch Photovoltaikprojekte in Deutschland und in ausgewählten internationalen Märkten. Bei der Photovoltaikprojektentwicklung in Deutschland fokussiert sich die PNE-Gruppe sowohl auf EEG- als auch auf PPA-Projekte. Insgesamt verfolgt die PNE-Gruppe hierbei das Geschäftsmodell über die gesamte Wertschöpfungskette von der Akquisition von Flächen bis hin zum späteren Betriebsmanagement von laufenden Photovoltaikanlagen..

#### Teilbereich Windkraft offshore national und international

Im Teilbereich Windkraft offshore betreibt die PNE-Gruppe im Ausland die genehmigungsrechtliche und die technische Entwicklung von Windparkprojekten auf See. Sofern die Projektflächen im Wege von Ausschreibungen oder Auktionen vergeben werden, umfasst die Entwicklung auch das Durchlaufen der je nach Ausschreibungsdesign zuvor erforderlichen Schritte. Im Falle eines erfolgreichen Zuschlags können dann grundsätzlich die weiteren Zulassungsschritte durchlaufen und beantragt werden.

### Teilbereich sonstige Projektierungen

Neben den Projektierungen von Wind- und Photovoltaikprojekten sieht PNE gute Entwicklungsmöglichkeiten u. a. im Bereich von Power-to-X-Lösungen. Gerade in der Kombination von den Projektierungen mit Windkraft- und Photovoltaikprojekten verspricht sich PNE zusätzliche Geschäftschancen.

### Segment „Stromerzeugung“

Im Segment „Stromerzeugung“ ist die PNE-Gruppe als Stromerzeuger und Betreiber von Windparks als sogenannter Independent Power Producer (IPP) tätig. Zum Segment der Stromerzeugung gehören alle Tätigkeiten von Gesellschaften der PNE-Gruppe, die unmittelbar mit der Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien befasst sind.

Nach dem seit vielen Jahren erfolgten Aufbau von Windparks für den Verkauf an Kunden arbeitet die PNE-Gruppe auch daran, bis Ende 2027 ein Portfolio mit Windparks und Photovoltaikanlagen im Bau oder Betrieb von 1.500 MW/MWp im Eigenbestand zu erreichen. Die fertiggestellten Projekte, die nicht verkauft, sondern im Eigenbetrieb gehalten werden, sollen durch den Stromverkauf kontinuierliche Einnahmen im Konzern erzielen. Der Aufbau des Eigenbestands sorgt somit für eine Verstetigung der naturgemäß volatilen Cashflows der Projektentwicklung.

Der Eigenbestand soll hauptsächlich durch die Übernahme selbst entwickelter Projekte weiter ausgebaut werden. Neben der Übernahme selbst entwickelter und errichteter Projekte besteht grundsätzlich die Möglichkeit, den Eigenbestand durch den Zukauf von operativen Windparks und Photovoltaikanlagen, den Zukauf von Repowering-Projekten, durch Repowering von bereits im Eigenbestand befindlichen Projekten sowie durch Optimierung und Effizienzsteigerung bestehender Projekte auszubauen.

Neben Windparks umfasst das Segment „Stromerzeugung“ das Holzheizkraftwerk in Silbitz mit einer Leistung von rund 5,6 MW sowie Anteile an Kommanditgesellschaften, in denen künftige Projekte umgesetzt werden sollen.

### Segment „Services“

Im Segment „Services“ bietet die PNE-Gruppe gebündelt sämtliche Dienstleistungen, die intern für die Projektentwicklung erforderlich sind, auch externen Kunden an. PNE bietet unter dem Begriff „Life Cycle Services“ alle Dienstleistungen entlang des Lebenszyklus eines Windparks oder einer Photovoltaikanlage seinen Kunden national und international an. Dabei versteht sich das Segment „Services“ als One-Stop-Shop für alle Dienstleistungen von der Projektentwicklung über den Betrieb bis zum Abbau oder Repowering.

### Folgende Serviceleistungen umfasst das Segment „Services“

Im Bereich Wind und Sites Services werden im Schwerpunkt gutachterliche Tätigkeiten (akkreditierte Gutachten) für eine erfolgreiche Projektentwicklung angeboten sowie weitere Dienstleistungen in Verbindung mit der Windmesstechnik.

Im Bereich Energy Supply Services liegt der Schwerpunkt des externen Geschäftes in der Vermittlung von Verträgen, die den Stromverkauf nach Ablauf der Förderung unter dem EEG sichern („POST EEG PPA Verträge“) zwischen Anlagenbetreiber und Stromabnehmer. Weitere Aufgaben und Dienstleistungen umfassen u. a. die Stromvermarktung für nationale und internationale Projekte außerhalb der Förderung, Absicherungsgeschäfte für Bestandsanlagen innerhalb des EEG sowie die Strommarktanalyse, Auktionen und Tender.

Der Bereich der Finanzdienstleistungen umfasst u. a. Finanzierungs-konzepte, die Beschaffung der Eigen- und Fremdkapitalfinanzierung,

Neu- und Restrukturierung vorhandener Finanzierungen, den Projektverkauf und Begleitung der Projektprüfung sowie die Buyer und Vendor Due Diligence.

Der Bereich Baumanagement bietet Kunden diese Dienstleistungen an: Übernahme der gesamtverantwortlichen Projektleitung von der Entwicklung bis zur Inbetriebnahme, Einkauf der „Turn-Key“-Infrastruktur, Erstellung der Ausführungsplanung und der Ausschreibungsunterlagen, Verhandlung und Vergabe der Bau-/Teilleistungen, Projekt- und Bauüberwachung sowie die Koordination sonstiger Ingenieur- und Prüfleistungen in der Bauphase.

Weiterhin gehört zum Leistungsspektrum der Netzanschluss eines Energieparks von der Erarbeitung der Antragsunterlagen für Netzanschluss über die Erstellung von Netzkonzepten und Anschlusslösungen, der Planung der kompletten Elektroinfrastruktur sowie die Planung und Umsetzung von Umspannwerken, Übergabe-, Trafo- und Schaltstationen.

Das Leistungsspektrum des technischen Betriebsmanagement beinhaltet u. a. eine 24/7-Fernüberwachung mit eigenem Leitstand, das Monitoring einzelner WEA und den Windparkbetrieb, die permanente Optimierung des Betriebes sowie die Überwachung von Fristen und Genehmigungsaufgaben. Im Bereich des kaufmännischen Betriebsmanagement (Asset Management) sind die Schwerpunkte Finance und Accounting, Reporting und Controlling, Compliance und Shareholder Management.

Die im Segment „Services“ angebotenen technischen Dienstleistungen umfassen technische Gutachten sowie technische Prüfungen, erforderlich für die Betriebssicherheit, sowie den Erhalt der Betriebserlaubnis und des technischen Zustandes einer Windkraft- oder Photovoltaikanlage.

Weitere Dienstleistungen mit dem Fokus auf Arbeitssicherheit sind insbesondere die Betriebsmittelprüfung, die Windenergieanlagen-Sicherheitstechnik, ferner die Erstellung von Zugangs- und Rettungskonzepten sowie Schulungsangebote mit arbeitssicherheitstechnischen Inhalten.

## 1.2 Ziele und Strategie

Im Rahmen der „Scale up 2.0“-Strategie baut die PNE-Gruppe ihr Eigenbetriebsportfolio sowie ihr Produkt- und Dienstleistungsangebot kontinuierlich aus. Dabei liegt der Fokus auch auf weiteren Technologien und lukrativen Märkten. Bis Ende 2027 soll das Portfolio an Windparks und Photovoltaikanlagen auf 1.500 MW/MWp im Bau oder Betrieb ausgebaut werden. Mit dieser strategischen Ausrichtung will der Vorstand sowohl eine Verbesserung als auch eine Verstetigung der im Projektgeschäft naturgemäß sehr volatilen Ergebnisse erreichen. Dies ist vor allem am Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zu messen, da aufgrund der Bündelung von Windparks zu Portfolien kontinuierlich Projekte bis zu einem möglichen Verkauf im Eigenbetrieb gehalten und der Eigenbetrieb von Projekten weiter ausgebaut wird. Die PNE AG hat mit wesentlichen Gesellschaften des Konzerns Ergebnisabführungsverträge geschlossen, sodass hohe Beteiligungsergebnisse bei der PNE AG ausgewiesen werden. Daher wird intern für die PNE AG das Ergebnis vor Steuern (EBT) als Steuerungsgröße verwendet. Eine weitere Kenngröße zur Erreichung der Ziele ist der Bestand an nationalen und internationalen Projekten in der Bearbeitung („Projektpipeline“), der stetig ausgebaut werden soll. Gemessen wird der Erfolg auch daran, wie es der PNE-Gruppe gelingt, in neue Märkte und in neue Technologien einzusteigen und dort das Geschäftsmodell umzusetzen. Vor dem Hintergrund der Veränderungen in den Märkten und der zunehmenden Komplexität durch z. B. verschärfte Genehmigungsaufgaben oder höherer Wettbewerb wird regelmäßig

das Angebotsportfolio bei den Dienstleistungen und der Umfang des Aufbaus des Eigenbetriebsportfolios überprüft und gegebenenfalls angepasst.

## 1.3 Steuerungssystem

Die Steuerung der PNE-Gruppe erfolgt über regelmäßige Erörterungen zwischen dem Vorstand und den Unternehmenseinheiten. Das interne Steuerungssystem umfasst alle Unternehmensbereiche. So können kurze Reaktionszeiten auf Veränderungen in allen Bereichen und auf allen Entscheidungsebenen der PNE-Gruppe gewährleistet werden. Bei wesentlichen ergebnisrelevanten Veränderungen wird unverzüglich an den Vorstand berichtet. Vorstandssitzungen finden regelmäßig statt.

Ausgangspunkt für die Steuerung des Gesamtkonzerns bzw. der Unternehmenseinheiten sind die Zielvorgaben des Vorstands, die sich aus Vision, Mission und der Gesamtstrategie der PNE-Gruppe ableiten. Ein wesentliches Instrument für die Umsetzung der Ziele und Vorgaben ist die Gesamtheit an internen Regelungen der PNE-Gruppe.

Die Unternehmenseinheiten berichten monatlich über aktuelle Entwicklungen bzw. Zielabweichungen. Darüber hinaus werden operative Frühindikatoren wie z. B. Ankündigungen von Zinssatzänderungen kontinuierlich analysiert.

Zwischen Vorstand und den Geschäftsbereichen findet regelmäßig ein Austausch statt, bei dem ein Überblick über die jeweils aktuelle Markt- und Projektsituation gegeben wird. Darüber hinaus werden im Verlauf des Jahres u. a. Schwerpunktthemen wie die Festlegung der Strategie und deren systematische Umsetzung im Rahmen der Jahres- und Mittelfristplanung sowie die Zielvereinbarung und Zielerreichung diskutiert.

Die Steuerung der Aktivitäten der operativen Einheiten erfolgt auf Basis der genannten Steuerungskennzahlen; dabei kommt vorrangig der Ergebnisgröße EBITDA vor dem Hintergrund des Portfolioaufbaus eine besondere Bedeutung zu, da dies aus Sicht des Vorstands die geeignete Größe zur Beurteilung der Ertragskraft der PNE-Gruppe ist. Weiterhin wird als nichtfinanzielle Steuerungsgröße im Konzern die Projektpipeline (siehe **➔ „Überblick über den Stand der Projektaktivitäten an Land der PNE-Gruppe in MW und MWp“**) verwendet. Auf der Basis der Steuerungskennzahlen im Konzern mit dem EBITDA (Konzern-Betriebsergebnis (EBIT) zzgl. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf Geschäfts- oder Firmenwerte) und der Projektpipeline sowie bei der PNE AG mit dem EBT (Ergebnis vor Ertragsteuern und sonstigen Steuern) erfolgt in der PNE-Gruppe und der PNE AG der Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf.

# 2. WIRTSCHAFTSBERICHT

## 2.1 Gesamtaussage des Vorstands

Im Jahr 2023 hat sich der Geschäftsverlauf erfreulich positiv entwickelt.

Das Ziel, den Eigenbetrieb von Windparks kräftig auszubauen und bis Ende 2023 ein Windparkportfolio im Eigenbetrieb mit 500 Megawatt im Bau oder Betrieb zu erreichen, hat die PNE-Gruppe übererfüllt. Zum 31. Dezember 2023 waren Windparks mit einer Leistung von 369,8 MW in Betrieb. Dazu kamen Windparks des Vorratsvermögens mit einer Leistung von 281,3 MW im Bau. Zusammen ergibt das 651,1 MW in Betrieb oder im Bau. Einige dieser Projekte mit einer Leistung von derzeit rund 281,3 MW werden nach Inbetriebnahme im Eigenbestand betrieben und

andere dieser Projekte könnten in den Jahren 2024 oder 2025 verkauft werden. Die finale Zuordnung der Windparks zu Eigenbetrieb oder Verkauf wird erst nach der Inbetriebnahme der Windparks erfolgen.

Entsprechend dem Claim „pure new energy“ hat sich die PNE-Gruppe über die Windenergie hinaus zu einem breit aufgestellten Anbieter von Lösungen für saubere Energien, einem sogenannten „Clean Energy Solutions Provider“, entwickelt. Zusätzlich zum Kerngeschäft, der Projektierung von Windparks an Land und auf See, wurde die Entwicklung von Photovoltaikprojekten national und international ausgeweitet sowie Lösungen im Power-to-X-Bereich konzipiert.

Die Segmentberichterstattung der drei Segmente „Projektentwicklung“, „Stromerzeugung“ und „Services“ spiegelt den gegenwärtigen Stand der Konzernaktivitäten wider.

Die Guidance für das Konzern-EBITDA von 30 bis 40 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023 wurde erreicht. Im Konzern wurde für das Geschäftsjahr 2023 ein EBITDA von rund 39,9 Mio. Euro (im Vorjahr: rund 35,4 Mio. Euro) erzielt.

Das Ziel „Projektpipeline“ war, die Pipeline für Windenergie an Land und Photovoltaik auch im Geschäftsjahr 2023 im Konzern mindestens konstant zu halten. Es konnte trotz der Realisierung und den Verkäufen von Projekten ein Ausbau erreicht werden, da die Pipeline, also der Bestand von Windpark- und Photovoltaikprojekten in den verschiedenen Phasen der Entwicklung, bis Ende 2023 gegenüber dem Vorjahr bei der Windenergie an Land von 7.587 MW um 1.590 MW auf 9.177 MW und bei der Photovoltaik von 4.296 MWp um 3.128 MWp auf 7.424 MWp gesteigert werden konnte. Hinzu kommen 2.500 MW aus Windenergie auf See.

Auf Einzelebene der PNE AG wurde im Geschäftsjahr 2023 die Jahresguidance, es war ein positives EBT im mittleren zweistelligen Millionenbereich geplant, mit einem erzielten EBT-Ergebnis von rund 34,3 Mio. Euro (im Vorjahr: rund 37,6 Mio. Euro) erreicht.

## 2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Erneuerbare Energien und dabei vor allem Windenergie und Photovoltaik haben sich zu einer der wichtigsten Säulen der Stromerzeugung entwickelt. Seit 2000 hat die kumulierte installierte Leistung Erneuerbarer Energien kontinuierlich zugenommen. Dies zeigt sich vor allem an der Entwicklung der Windenergie und der Photovoltaik. Nach Angaben der International Renewable Energy Agency (IRENA)<sup>1</sup> hat sich die weltweit installierte Nennleistung Erneuerbarer Energien im Zeitraum von 2013 bis 2022 sehr positiv entwickelt. In diesem Zeitraum stieg die weltweit installierte Kapazität der Windenergie demnach von 300.052 MW auf 898.856 MW und die der Photovoltaik von 141.417 MWp auf 1.061.632 MWp. Der Zubau dauerte auch 2023 an. Für Deutschland hatte die Bundesregierung schon im Koalitionsvertrag deutlich erhöhte Ausbauziele für Photovoltaik sowie Windenergie an Land und auf See festgelegt, sodass der Ausbau in Deutschland anhält. Für Windenergie an Land sollen zwei Prozent der Landesflächen ausgewiesen werden. Die Kapazitäten der Windenergie auf See sollen auf mindestens 30 GW bis 2030, auf 40 GW bis 2035 und auf 70 GW bis 2045 gesteigert werden. Das Ausbauziel für Photovoltaik wurde auf rund 215 GWp bis zum Jahr 2030 festgelegt.

Der deutsche Windenergiemarkt verzeichnete 2023 gegenüber den Vorjahren einen Zuwachs von 48 Prozent beim Zubau an Land. Auf See speisten 27 Windenergieanlagen erstmalig ins Stromnetz ein, im Jahr 2022 waren es 38 Windenergieanlagen. Ende des Jahres 2023 waren Windenergieanlagen mit einer Nennleistung

von insgesamt rund 69.475 MW (im Vorjahr: 66.242 MW) in Betrieb – davon 61.010 MW (im Vorjahr: 58.106 MW) an Land (onshore) und weitere 8.465 MW (im Vorjahr: 8.136 MW) auf See (offshore). 745 Windenergieanlagen (im Vorjahr: 551) mit einer Nennleistung von 3.567 MW (im Vorjahr: 2.403 MW) wurden an Land neu in Betrieb genommen. Gleichzeitig wurden an Land 423 (im Vorjahr: 246) alte Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von 534 MW (im Vorjahr: 266 MW) stillgelegt.<sup>2</sup>

Der deutsche Photovoltaikmarkt verzeichnete 2023 gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg beim Zubau: Rund 1.033.349 Photovoltaikanlagen (im Vorjahr: 374.000) mit einer Nennleistung von 14,6 GWp (im Vorjahr: 7,2 GWp) wurden in Betrieb genommen.

Um auf den globalen Märkten optimal positioniert zu sein, konzentriert sich die PNE-Gruppe auf die Entwicklung, die Errichtung sowie den Verkauf und den Betrieb von Windparks und Photovoltaikanlagen in ausgewählten Kernmärkten. Darüber hinaus werden erste Hybridprojekte entwickelt, in denen Wind und Photovoltaik kombiniert werden sollen.

## 2.3 Politische Rahmenbedingungen

Auch im ersten Jahr nach der Energiekrise ist eine weitere Beschleunigung des Ausbaus Erneuerbarer Energien festzustellen. Einige der unmittelbaren Belastungen durch die globale Energiekrise haben nachgelassen, aber die Energiemärkte, die Geopolitik und die Weltwirtschaft sind instabil und das Risiko weiterer Störungen ist ständig präsent. Die Preise für fossile Brennstoffe sind gegenüber ihren Höchstständen von 2022 gesunken, jedoch sind die Märkte nach wie vor angespannt und volatil. Die makroökonomische Stimmung ist gedämpft, mit einer nachlassenden, aber immer noch in Teilbereichen relevanten Inflation, hohen Finanzierungskosten und einem hohen Schuldenstand.

<sup>1</sup> Renewable Capacity Statistics 2023

<sup>2</sup> Deutsche WindGuard: Status des Windenergieausbaus an Land in Deutschland 2023/ Status des Offshore-Windenergieausbaus in Deutschland 2023

Vor diesem Hintergrund entwickelt sich die Erneuerbare-Energien-Wirtschaft in einem rasanten Tempo. Investitionen in saubere Energien sind seit 2020 um 40 Prozent gestiegen. Zum einen treibt der Druck, Emissionen weiter zu senken und die Klimaziele einzuhalten. Die Energiesicherheit ist ein weiteres Argument für den Auf- und Ausbau der sauberen Energietechnologie. Viele Länder streben weiterhin eine Energiesouveränität an und forcieren den Ausbau der sauberen Energien, um die Abhängigkeit von Energieimporten zu hohen Preisen für fossile Brennstoffe zu verringern. Ebenso besteht durch die Energietransformation die Chance, tausende von Arbeitsplätzen im Bereich der sauberen Energien zu schaffen.

Die Internationale Energieagentur (IEA), eine autonome Einrichtung der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), veröffentlicht jedes Jahr einen Report zum Ausbau der weltweiten Erneuerbaren Energien. In ihrem Bericht von Oktober 2023 berichtet die IEA, dass sich die Treibhausgasemissionen nach wie vor auf Rekordniveau befinden und die physischen Klimarisiken enorm steigen. Gleichzeitig gibt es deutliche Anzeichen für eine Beschleunigung der Umstellung des Energiesystems auf saubere Energien. Die Trends bei der Einführung von Photovoltaik, Elektrofahrzeugen, Batterien und Wärmepumpen sind ermutigend, und die Gesamtbilanz der Investitionen verschiebt sich zugunsten sauberer Energien. Für jeden US-Dollar, der für fossile Brennstoffe ausgegeben wird, werden heute 1,8 US-Dollar für eine Reihe von sauberen Energietechnologien und die dazugehörige Infrastruktur ausgegeben. Vor fünf Jahren lag dieses Verhältnis noch bei 1:1. Der Anstieg der Ausgaben konzentriert sich auf die Industrieländer und China. Um die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung, einschließlich des Zugangs zu Energie, sowie die globalen Klima- und Energiesicherheitsziele zu erreichen, ist ein viel breiterer Fluss von Projekten für saubere Energie – auf der Grundlage einer stärkeren nationalen Politik und internationaler finanzieller Unterstützung – unerlässlich.

## EU-Ziele

Mit ihren 27 Mitgliedsstaaten zählt die Europäische Union zu den größten Verursachern von Treibhausgasemissionen. Nicht allein deshalb hat es sich Europa zum Ziel gesetzt, der erste klimaneutrale Wirtschaftsraum der Welt zu werden.

Die Ausgestaltung der europäischen Klima- und Energiepolitik ist für das Erreichen dieses grundlegenden Wandels von entscheidender Bedeutung und wird entscheidenden Einfluss darauf haben, in welchem Umfang Treibhausgasemissionen gesenkt werden können, um die gesteckten internationalen Klimaziele in der vorgegebenen Zeit zu erreichen.

In den letzten Jahrzehnten hat die EU zunehmend ehrgeizige politische Maßnahmen gegen den Klimawandel ergriffen. Dazu zählt der 2019 von der Europäischen Kommission vorgestellte Europäische „Green Deal“, der als Leitbild für die wirtschaftliche Entwicklung Europas darauf abzielt, bis spätestens 2050 Klimaneutralität zu erreichen. Das bedeutet, dass alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union eine Energiewende einleiten, die auf einem sparsameren Umgang mit Energie, dem raschen Ausbau der Erneuerbaren Energien und dem schrittweisen Abschied von der Nutzung fossiler Energieträger basiert. Bei der Frage der EU-internen Differenzierung treten jedoch immer wieder erhebliche Konflikte auf, vor allem zwischen den ambitionierten Mitgliedstaaten Nordwesteuropas und den weniger ehrgeizigen Regierungen Mittelosteuropas. Dies zeigte sich auch bei den Verhandlungen über ein Treibhausgasneutralitätsziel bis 2050 sowie über die Verschärfung der Zielmarke für Emissionsminderungen um 55 Prozent gegenüber 1990 bis 2030.

Seit 2022 sieht sich die EU der Herausforderung gegenüber, die Folgen des Kriegs in der Ukraine, unter anderem der Wegfall russischer Energielieferungen und die dadurch verursachte

Verschärfung der Energiepreiskrise, und damit vor allem die Energieversorgungssicherheit in den Mittelpunkt des Green Deal zu rücken. Sie wird mit ihren internationalen Partnern weiter daran arbeiten müssen, die wichtigsten Beschlüsse des Pariser Klimaabkommens mit Leben zu füllen und gleichzeitig die Neuausrichtung der außen- und sicherheitspolitischen Interessen damit zu verknüpfen. Die Kosten der sicherheitspolitischen Krisenbewältigung werden vermutlich den politischen Druck erhöhen, jene Projekte des Fit-for-55-Pakets zurückzustellen, die nicht unmittelbar die Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern verringern.

Nachdem das Europäische Parlament bereits am 12. September 2023 die novellierte Fassung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III) verabschiedet hatte, hat am 9. Oktober 2023 der Europäische Rat seine Zustimmung zu diesem Bestandteil des Fit-for-55 erteilt. Gegenüber der Vorgängerfassung (RED II) sowie dem von der EU-Kommission ursprünglich vorgelegten Entwurf zeichnet sich die RED III vor allem durch abweichende Zielsetzungen aus. So soll der Anteil der Erneuerbaren Energien am EU-Endenergieverbrauch bis 2030 auf 42,5 Prozent erhöht werden, wobei sich die Mitgliedstaaten bemühen sollen, eine Erhöhung auf 45 Prozent zu erreichen. Die RED III sieht u. a. die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren von Erneuerbaren-Energien-Projekten vor. So soll die Genehmigungsdauer für Anlagen in sogenannten Vorranggebieten maximal zwölf Monate betragen. Bei Anlagen außerhalb dieser Gebiete ist eine Maximaldauer von 24 Monaten für die Genehmigung vorgesehen. Im Verkehrssektor sollen die Mitgliedstaaten künftig die Wahl haben, ob die Treibhausgasemissionsintensität bis 2030 um 14,5 Prozent gesenkt wird oder aber innerhalb des gleichen Zeitraums ein Anteil der Erneuerbaren Energien am Endenergieverbrauch von mindestens 29 Prozent gewährleistet wird. Im Industriesektor muss die Nutzung Erneuerbarer Energien um 1,6 Prozent pro Jahr erhöht werden. Die Mitgliedstaaten müssen die neuen Vorgaben der RED III innerhalb von 18 Monaten ab Inkrafttreten der Richtlinie in nationales Recht umsetzen.

Infolge der Energiekrise, die durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine verursacht wurde, hatte der Europäische Rat im Dezember 2022 auf der Grundlage von Vorschlägen der EU-Kommission ein Paket von Notfallmaßnahmen auf den Weg gebracht. Ziel dieser neuen Verordnungen war die Förderung der Solidarität zwischen den Mitgliedsstaaten, die Beschleunigung des Ausbaus der Erneuerbaren Energien und der Schutz der EU-Bürgerinnen und Bürgern vor zu hohen Energiepreisen. Die sogenannte Solidaritätsverordnung lief am 31. Dezember 2023 aus, während die Verordnung über den Marktmechanismus und die Verordnung über die Genehmigungserteilung am 31. Januar 2024 ausgelaufen sind bzw. am 30. Juni 2024 auslaufen. Die EU-Kommission hatte mit Blick auf die nach wie vor andauernde Situation im Energiebereich bereits am 19. Dezember 2023 eine politische Einigung über die wichtige Verlängerung der Geltungsdauer der drei Notfall-Verordnungen erzielt.

Aus PNE-Sicht ist besonders die Verlängerung der Verordnung zur Festlegung eines Rahmens für einen beschleunigten Ausbau der Erneuerbaren Energien jetzt bis zum 30. Juni 2025 wesentlich, um die gerade in der Anwendung befindlichen neuen Regularien für die Vereinfachung und Beschleunigung von Genehmigungsverfahren im EE-Bereich, zur Verwirklichung der Klimaziele und für die weitere Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen ziel führend anwenden und umsetzen zu können.

## Deutschland

### Windenergie an Land (onshore)

Die Bundesregierung hat auch im Jahr 2023 einen Fokus auf Klimaschutz und Energiewende gelegt. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien, wie Windenergie und Photovoltaik, hat dabei ebenso wie die Entwicklung der Wasserstofftechnologie hohe Priorität

und wird stark beschleunigt. Dazu sollen auch die Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren zählen sowie Maßnahmen zum Bürokratieabbau.

Als Teil des „Osterpaketes“ ist mit Beginn des Jahres 2023 das novellierte EEG 2023 in Kraft getreten. Maßgebliche weitere Gesetze sind u. a. das Wind-an-Land-Gesetz, das Windenergieflächenbedarfsgesetz in Verbindung mit der EU-Notfall-Verordnung und das Energiesicherungsgesetz. Im Zentrum der konkreten Maßnahmen steht eine deutliche Erhöhung und Beschleunigung des Ausbaus der Erneuerbaren Energien, insbesondere mit Blick auf die Planungs- und Genehmigungsverfahren, sowie die Bereitstellung der notwendigen Flächen, speziell der Windenergie an Land.

Die Koalitionsparteien haben die Ziele für den Ausbau der Erneuerbaren Energien beschlossen und im Gesetz festgehalten. Für Windenergie an Land sollen zwei Prozent der Landesflächen ausgewiesen werden. Die Kapazitäten für Windenergie an Land sollen auf mindestens 115 GW bis 2030 und für die Offshore-Windenergie auf 30 GW erheblich gesteigert werden. Das Ausbauziel für Photovoltaik wurde auf 215 GWp bis zum Jahr 2030 festgelegt. Bis 2030 sollen 80 Prozent des in Deutschland verbrauchten Stroms aus Erneuerbaren Energien gedeckt sein; bis zum Jahr 2045 soll die Klimaneutralität erreicht sein.

Diese bundespolitische Ausrichtung auf den Ausbau der Erneuerbaren Energien kann sich positiv auf das Geschäftsmodell der PNE-Gruppe wie auch auf die gesamte Branche auswirken.

Für Windenergie an Land gab es im Jahr 2023 vier Ausschreibungsrunden mit einem Volumen von insgesamt 9.829 MW (im Vorjahr: 4.572 MW), wobei im Ergebnis bei allen Ausschreibungen des

Jahres 2023 eine deutliche Unterzeichnung vorlag. Für das Jahr 2024 beträgt das Ausschreibungsvolumen 10.000 MW. Für 2024 wurde der Höchstwert für Ausschreibungen für Windenergie an Land unverändert auf 7,35 ct/kWh festgelegt.

### Windenergie auf See (offshore)

Den gesetzlichen Rahmen für den Ausbau der Windenergie auf See setzt in Deutschland das im Jahr 2022 novellierte Windenergie-auf-See-Gesetz. Die festgelegten Ausbauziele von 20 Gigawatt (GW) bis 2030 und 40 GW bis 2040 wurden darin auf mindestens 30 GW bis 2030, auf 40 GW bis 2035 und auf 70 GW bis 2045 erhöht. Die Änderungen des Gesetzes traten am 1. Januar 2023 in Kraft.

Durch das Windenergie-auf-See-Gesetz wurden bereits anentwickelte Projekte in die Planungs- und Entwicklungshoheit des Bundesamts für Seeschifffahrt und Hydrographie überführt, wovon auch PNE-Projekte betroffen sind.

Mit der nach Umsetzung des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts durch den Gesetzgeber hierfür geschaffenen Ausgleichsregelung nach § 10a WindSeeG erwartet PNE unverändert Erstattungen für in der Vergangenheit bereits erbrachte Projektierungsleistungen, die sich dann in der Zukunft entsprechend positiv auf die Konzernzahlen auswirken können.

### Photovoltaik

Das Ziel für den Ausbau von Photovoltaikanlagen ist im geltenden Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2023) auf 215 GWp erhöht worden. Für Solaranlagen auf Freiflächen betrug die ausgeschriebene Menge im Jahr 2023 in drei Ausschreibungsrunden 5.850 MW. Das Ausschreibungsvolumen beträgt 2024 8.100 MW. Der zulässige Höchstwert beläuft sich 2024 weiterhin auf 7,37 ct/kWh.

## Frankreich

Frankreich ist ein Kernmarkt für die PNE-Gruppe. Das Land plant einen deutlichen Ausbau der Erneuerbaren Energien. Obwohl das seit 2015 geltende Ziel, den Anteil der Kernenergie bis 2035 von über 70 Prozent auf 50 Prozent zu senken, 2023 abgeschafft und der Ausbau neuer Kernenergie über 2035 hinaus bestätigt wurde, bleiben die Aussichten für Erneuerbare Energien positiv: 2023 wurde ein Gesetz zur Beschleunigung der Erneuerbaren Energien verabschiedet. Als erstes Ergebnis unterzeichnete Präsident Macron eine Verordnung zur Vereinfachung der Netzplanungsrevision und zur Vorwegnahme der Arbeiten, die als einer der größten Engpässe identifiziert wurden. Die Ausschreibungen für die Vergabe von Tarifen für Windkraft, Photovoltaik und technologieneutrale Anlagen werden jetzt durchgeführt. Dies ermöglicht eine deutliche Erhöhung der Tarife. Das Ausschreibungssystem wurde so angepasst, dass erhöhte Stromgestehungskosten wie Investitionskosten, Zinsen usw. teilweise ausgeglichen werden können. Im Gespräch ist ebenfalls eine weitere Unterstützung, die mit dem deutschen Korrekturfaktor vergleichbar ist. Die Genehmigungsverfahren für Windkraftprojekte in Frankreich dauern aufgrund der üblichen Rechtsverfahren etwa fünf bis sieben Jahre.

## Großbritannien

In Großbritannien wird Strom aus Windenergie direkt an der Strombörse vermarktet. Zusätzliche Ausgleichszahlungen werden durch Ausschreibungen vergeben. Besonders windstarke Standorte sind heute bereits ohne Förderung wettbewerbsfähig zur konventionellen Stromerzeugung.

## Italien

Nach dem Energieplan der italienischen Regierung soll der Anteil der Erneuerbaren Energien in Italien in den kommenden Jahren stark ansteigen. Aufgrund der niedrigen Stromerzeugungskosten liegt der Schwerpunkt auf dem Ausbau von PV-Projekten (35 GWp bis 2030). Der jüngste Entwurf des Ministerialdekrets „Aree Idonee“ (geeignete Gebiete) sieht einen Zubau von 80 GWp von 2023 bis 2030 (ca. 72 GWp von 2024 bis 2030) an neuen Erneuerbaren Energien (hauptsächlich PV und Wind) vor und setzt Ziele für die Regionen, um eine regionale Verteilung in den nächsten Jahren zu erreichen (Lastenverteilung). Es wird auch ein neues FER X-Dekret erwartet, in dem ein CfD-Mechanismus für PV-Projekte in geeigneten Gebieten vorgesehen ist. Der Ministerialerlass „Aree Idonee“ wurde aufgrund von Unstimmigkeiten zwischen dem MASE (Umweltminister) und den Regionen noch nicht veröffentlicht. In den letzten Monaten gab es darüber intensive Diskussionen.

## Kanada

Durch das Klima, die Größe des Landes und der energieintensiven Primärindustrie hat Kanada einen der höchsten Pro-Kopf-Stromverbräuche unter den G7-Nationen. In Kanada sind die regulatorischen Anforderungen an das Genehmigungsverfahren für die Errichtung von Windenergieanlagen vielfältig und in den einzelnen kanadischen Provinzen unterschiedlich geregelt. Dabei beziehen sich die Genehmigungsprozesse hauptsächlich auf Baulandpolitik, umweltrelevante Themen sowie den Netzanschluss. Provinzübergreifend wird der Markt für saubere Energien durch die von

der kanadischen Bundesregierung eingeführte CO<sub>2</sub>-Besteuerung sowie durch die im November 2022 eingeführte Investment Tax Credit Steuerpolitik angetrieben.

Auch die klimapolitischen Verträge, an die sich die kanadische Regierung international zuletzt im Rahmen der United Nations Climate Change Conference (COP27) gebunden hat, erhöhen die Bedeutung der Erneuerbaren Energien in Kanada.

## Lettland

Vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges wollen Deutschland und die drei baltischen Länder Estland, Lettland und Litauen ihre Energiesouveränität stärken und enger zusammenarbeiten. Hierzu sollen, auch länderübergreifend, hybride Interkonnektoren realisiert werden, in die Offshore-Windparks ihre Energie einspeisen und die zugleich für den europäischen Stromhandel effizient und marktgerecht genutzt werden können. Lettland beabsichtigt, sowohl ein vom Staat koordiniertes länderübergreifendes Projekt in 2024/25 zu auktionieren als auch weitere private Offshore-Windplanungen zuzulassen.

Die hierfür erforderliche Gesetzgebung befindet sich aktuell im Konsultationsprozess, eine Veröffentlichung wird im Jahr 2024 erwartet.

PNE hat eine Beteiligung an einem Projekt in einer frühen Entwicklungsphase erworben, das aufgrund mehrerer Faktoren gute Chancen hat, sich in einem Auswahlprozess erfolgreich zu positionieren. Das Projekt wird derzeit in Zusammenarbeit mit einem Kooperationspartner weiterentwickelt.

## Panama

Panama hat sich, auf der Grundlage des Gesetzes 8 vom 25. März 2015 und des Nationalen Energieplans 2015 – 2050, ein Ziel für die Erzeugung aus Erneuerbaren Energien (ohne Hydro) bis zum Jahr 2050 gegeben. Bis 2030 sollen Solar-, Wind- und Biomassequellen 20 Prozent der Stromerzeugungskapazität des Landes und 30 Prozent bis 2050 ausmachen. Panamas Ziel ist es, mithilfe der Erneuerbaren Energien eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen zu erreichen.

Um die Erreichung dieser Ziele zu unterstützen, hat Panama steuerliche Anreize für Bau, Betrieb und Wartung von Erneuerbare-Energien-Projekten geschaffen.

## Polen

Der polnische Markt bietet beträchtliche Expansionsmöglichkeiten in den Bereichen Windkraft und Photovoltaik. Dies wird angetrieben durch die zunehmende Förderung Erneuerbarer Energien durch die neue Regierung, die Kohlekraftwerke reduzieren möchte, und der mittelfristig steigenden Stromnachfrage. Zu den Herausforderungen gehören die angespannte Netzsituation in einigen Regionen und der zunehmende Wettbewerbsdruck. Um die Netzengpässe auszugleichen, wurden im Markt Lösungen wie Kabelpooling und die direkte Versorgung von Industrieanlagen eingeführt und nun von PNE bei der Entwicklung künftiger Projekte genutzt.

## Rumänien

Gemäß den neuen Richtlinien der Europäischen Union will Rumänien den Anteil der Erneuerbaren Energien am Bruttoendenergieverbrauch bis 2030 auf 42 Prozent erhöhen. In Einklang

mit nationalen Zielen wurde das Ziel in der letzten Fassung des Entwurfs des Planul Național Integrat în domeniul Energiei și Schimbărilor Climatice (PNIESC) bereits auf 36 Prozent erhöht. Nach den letzten verfügbaren Daten lag der Anteil der Erneuerbaren Energien am Bruttoendenergieverbrauch in Rumänien bei 23,6 Prozent. Im Einklang mit den Leitlinien des PNIESC ist die rumänische Regierung dabei, den erforderlichen Rechtsrahmen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien (Battery Energy Storage Systems oder BESS, Offshore-Wind, grüner Wasserstoff) zu schaffen und neue Gesetze zu erlassen, um den Entwicklungsprozess zu beschleunigen (z. B. Änderung der Flächennutzung). Seit 2022 ist es möglich, privatwirtschaftliche PPAs abzuschließen. Darüber hinaus wurde angekündigt, dass im nächsten Jahr CfD-Auktionen (Contract for Difference) stattfinden sollen. Die Entwicklung von PV-Projekten wird mit dem Ziel vorangetrieben, das dadurch steigende Investoreninteresse zu nutzen und Zeitfenster für den Verkauf von Projekten zu nutzen.

## Schweden

In Schweden soll der erhebliche Ausbau von Windkraftprojekten in den kommenden Jahren weitergehen. Das Ziel, den Strombedarf bis 2040 durch Erneuerbare Energien zu decken, wurde nun durch das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 ersetzt, was zu einer Aufweichung des Ausbauziels bei Erneuerbaren Energien durch Einbeziehung der Kernkraft führen wird. Der anhaltende Anstieg der Energienachfrage kann jedoch nur kurzfristig durch Erneuerbare Energien gedeckt werden. Die gut etablierten PPA-Märkte für Unternehmen und der Energiegroßhandel fördern den Ausbau von Windkraftprojekten, auch wenn die Rahmenbedingungen für Windkraftgenehmigungen nach wie vor schwierig sind (u. a. das Vetorecht der lokalen Behörden und des Militärs). Daher werden auch zunehmend große PV-Projekte gebaut.

PNE ist mit seinem Joint Venture VKS und PNE Sverige auf dem schwedischen Markt etabliert und hat die Entwicklung mehrerer Windparks erfolgreich abgeschlossen.

## Spanien

In Spanien handelt es sich um einen „High Volume“-Markt, der sowohl Chancen im Bereich Wind und Solar eröffnet, aber auch einen langfristigen Ansatz in Richtung Wasserstoff, Asset Management sowie Repowering vorhält. In Spanien verfügen die Erneuerbaren Energien über einen starken Rückhalt bei Bevölkerung und Politik. Der Markt ist attraktiv, denn die von der spanischen Regierung vorgegebenen Ausbauziele der Erneuerbaren Energien sind hoch. Zudem soll das Stromnetz bis 2030 respektive 2050 massiv ausgebaut werden. Eine Vielzahl von Offtake-Möglichkeiten sowie ein etablierter PPA-Markt runden das Bild positiv ab. Spanien verfügt über einen starken Bankensektor und liegt mit einem A-Fitch-Rating im oberen Drittel auf der Länderskala im weltweiten Vergleich.

## Südafrika

Der Integrierte Ressourcenplan (IRP) der südafrikanischen Regierung, der Anfang Januar 2024 aktualisiert und zur öffentlichen Stellungnahme freigegeben wurde, sieht weiterhin einen erheblichen Ausbau von Projekten im Bereich der Erneuerbaren Energien mit regelmäßigen öffentlichen Ausschreibungen vor. Diese Erwartung stützt sich insbesondere auf die bestehende hohe Energienachfrage in Südafrika und die Notwendigkeit, die Zahl der Kohlekraftwerke bis 2030 und darüber hinaus deutlich zu reduzieren. Nach einer fünfjährigen Unterbrechung des Renewable Energy Independent Power Producer Procurement Programme (REIPPPP) der Regierung wurde es im August 2021 mit Runde 5

wieder aufgenommen. Eine weitere Ausschreibung (Runde 6) fand im Oktober 2022 statt, und Runde 7 ist für April 2024 geplant.

Seit 2021 können auch privatwirtschaftliche PPA abgeschlossen werden, zunächst mit einer Kapazitätsbegrenzung von bis zu 100 MW pro Projekt, inzwischen aber ohne Einschränkung. Mit dem Ziel, diese positive Marktentwicklung zu nutzen, wird die Entwicklung von „Green Field“-Windprojekten, die teilweise durch Netzengpässe verzögert werden, fortgesetzt. Auch PV-Projekte haben für das Geschäft in Südafrika zunehmend an Bedeutung gewonnen. Und auch hier setzt die PNE-Gruppe den Ausbau der Pipeline konsequent fort. Vor dem Hintergrund zunehmender Netzengpässe in einigen Regionen werden die geografischen Schwerpunkte der Neugeschäftsentwicklung regelmäßig überprüft. Darüber hinaus sind Projekte für Green Hydrogen-Anwendungen, z. B. E-Fuels, in Planung.

In Südafrika sind die Aktivitäten der PNE-Gruppe über ein 80/20-Joint-Venture mit dem lokalen Partner WKN Windcurrent organisiert, das auch große Teile der landesweiten Flächensicherungsaktivitäten abdeckt.

## Türkei

Die Türkei ist ein Ausschreibungsmarkt mit derzeit erhöhten politischen Risiken, aber mit günstigen makroökonomischen Bedingungen für Erneuerbare Energien, die einen stetigen und deutlichen Ausbau von Windprojekten erwarten lassen. Die letzte YEKA-Ausschreibung hat jedoch gezeigt, dass die Ausschreibungsbedingungen noch angepasst werden müssen, um attraktive Bedingungen für die Entwicklung von Projekten in der Türkei zu schaffen. Ziel von PNE ist es, ein Projekt, das in einer früheren Ausschreibung den Zuschlag erhalten hat, bis zu Ready-to-Build zu entwickeln und sich mit den bereits vorentwickelten Projekten (Windmessungen) erfolgreich an den zu erwartenden

Ausschreibungen für Windprojekte in den kommenden Jahren zu beteiligen. Darüber hinaus wird eine strategische Kooperation mit einem lokalen Partner angestrebt, um die Absatzmöglichkeiten für die entwickelten Projekte zu erweitern.

## USA

Der politische Rahmen für Erneuerbare Energien in den USA hat sich 2022 mit der Verabschiedung des Inflation Reduction Act (IRA) erheblich verändert. Die Einzelheiten und Auswirkungen des Gesetzes wurden weiter geklärt, insbesondere in Bezug auf die 369 Milliarden Dollar, die für Klima- und Saubere-Energien-Programme vorgesehen sind. Das günstigere Umfeld für die Branche der Erneuerbaren Energien, das eine stabilere Struktur für die Planung bietet, soll bis 2030 zu einer neuen sauberen Stromerzeugung von 525 bis 550 GW führen. Einige Anzeichen für die positiven Auswirkungen sind bereits erkennbar.

Der EIA zufolge produzierte die Solarenergie 22 Prozent mehr Energie als im Jahr 2022 und 130 Prozent mehr als vor fünf Jahren. Die Solarkapazitäten machen jetzt etwa 58 Prozent der Markt-Pipeline für saubere Energien in den USA aus. Die Energiespeicherung hat deutlich an Bedeutung gewonnen, wobei die Installationen bis zum dritten Quartal (13.518 MWh) die Gesamtzahl für das gesamte Jahr 2022 (11.976 MWh) übertrafen. Eigenständige Speicherprojekte (im Gegensatz zu hybriden Projekten) werden immer beliebter, was direkt mit der Möglichkeit zusammenhängt, die durch das IRA geschaffene Investitionssteuergutschrift in Anspruch zu nehmen.

Entscheidend für das Erreichen der Ziele des IRA ist der Ausbau der Übertragungsnetze und die Modernisierung dieses Netzes. Die Projektentwicklung wurde häufig durch Rückstände bei der Sicherung von Positionen in den Warteschlangen für die Umschaltung des Netzanschlusses verzögert oder behindert. Es

wurden verschiedene Reformen für die Genehmigung von Projekten vorgeschlagen, um die administrativen und bürokratischen Herausforderungen zu verringern, aber bis heute wurden sie vom Kongress nicht in ein Gesetz umgesetzt.

Eine wichtige Triebkraft für die Nachfrage nach sauberer Energie sind nach wie vor die von der Mehrheit der US-Bundesstaaten auferlegten Standards für Erneuerbare Energien. Diese schreiben vor, dass Versorgungsunternehmen einen bestimmten Prozentsatz an Energie aus erneuerbaren Quellen erzeugen müssen. Obwohl viele dieser Anforderungen oder Ziele bereits erfüllt wurden, besteht die Nachfrage weiter und wird durch die starke Präferenz der Verbraucher und die niedrigeren Kosten unterstützt. Die Nachfrage von Handels- und Industrieunternehmen nach Erneuerbaren Energien ist nach wie vor ein wichtiger Faktor, der durch finanzielle Erwägungen und ein starkes ESG-Engagement (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) bestimmt wird.

## Vietnam

Vietnam zeigt ein besonderes politisches Interesse an Erneuerbaren Energien, verursacht und verstärkt durch Versorgungsengpässe und einen steigenden Energiebedarf. Die politischen Ziele der Fünfjahrespläne für Windenergie sehen einen kontinuierlichen Ausbau vor. Der erzeugte Strom muss von den staatlichen Energieversorgern abgenommen und entsprechend der Einspeisetarife vergütet werden.

Auf der 26. UN-Klimakonferenz (COP26) hat sich die vietnamesische Regierung 2021 zur Erreichung ehrgeiziger Ziele verpflichtet, u. a. zur Klimaneutralität bis 2050. Der erforderliche Ausbau des nationalen Kraftwerksparks sowie des Stromnetzes wird in entsprechenden Netzentwicklungsplänen (Power Development Plans – „PDPs“) festgelegt. Für den neuesten PDP 8 hat sich PNE mit einem Offshore-Projekt mit bis zu 2.000 MW

möglicher Gesamtleistung beworben. Unabhängig davon konnte auf Ebene der für die zukünftige Einspeisung der Energie vorgesehenen Provinz eine Absichtserklärung unterzeichnet werden. Der PDP 8 für die Periode von 2021-2035, mit einem Ausblick auf 2050, wurde im Mai 2023 veröffentlicht. Die für eine Projektentwicklung notwendigen detaillierteren Umsetzungspläne (Decisions und Decrees) stehen noch aus und werden in der zweiten Hälfte 2024 erwartet. In der Überarbeitung befinden sich auch die Regularien zur marinen Raumordnung sowie zur Genehmigung von Umwelt- und Baugrunduntersuchungen auf See. Unabhängig davon entwickelt PNE das Projekt in den Bereichen weiter, die von diesen Regulierungsschritten unabhängig sind.

## Einschätzung zur Marktentwicklung

Insgesamt befinden sich die internationalen Märkte weiterhin in einem Wandel, an den sich die Aktivitäten der PNE-Gruppe anpassen müssen, um Risiken zu minimieren und neue Chancen zu erarbeiten. Insgesamt gesehen sind die Rahmenbedingungen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien auch vor dem Hintergrund des Weltklimagipfels in Dubai (VAE), bei dem der Übergang weg von den fossilen Energieträgern beschossen wurde, positiv zu werten. Für den wirtschaftlichen Ausbau der Photovoltaik sind die Rahmenbedingungen in ausgewählten Märkten wie Deutschland, Frankreich, Italien, Polen, Rumänien und Spanien gegeben. Der Vorstand ist zuversichtlich, durch die erweiterte Unternehmensstrategie und weitere Internationalisierung u. a. in Europa und auf neuen Märkten, wie zum Beispiel in Lateinamerika und Vietnam, die Unternehmensentwicklung positiv voranbringen zu können.

## 2.4 Geschäftsverlauf

### Zusammenfassung der operativen Entwicklung

Das operative Geschäft der PNE-Gruppe war im Geschäftsjahr 2023 von der Entwicklung, der Realisierung und dem Betrieb von Windparks an Land sowie dem weiteren Aufbau der Entwicklung von Photovoltaikprojekten in verschiedenen Ländern geprägt. Darüber hinaus wurde der Eigenbetrieb von Windenergieanlagen ausgebaut und damit ein Beitrag zu einer umweltschonenden Stromerzeugung zu ökonomisch nachhaltigen Bedingungen geleistet.

Das operative Geschäft ist aufgeteilt in die Segmente „Projektentwicklung“, „Stromerzeugung“ und „Services“.

Im Jahr 2023 war das Marktumfeld von PNE aufgrund des Ukraine-Kriegs und des Nahost-Konflikts sowie aufgrund von Lieferproblemen bei Windenergieanlagen- und Komponentenherstellern geprägt. Ebenso haben die genannten Faktoren zu hohen bzw. steigenden Rohstoffpreisen beigetragen, die zu einer höheren Bepreisung von Windenergieanlagen, Modulen und sonstigen Gewerken geführt haben. Die steigenden Preise konnten bisher durch höhere Strompreise und effizientere Anlagen teilweise oder ganz kompensiert werden. Darüber hinaus wurden Umspannwerke und Kabel projektunabhängig für zukünftige Projekte bestellt, um Preise und Lieferzeiten zu sichern.

Insgesamt hat die PNE-Gruppe im Berichtszeitraum Windpark- und Photovoltaikprojekte mit rund 781,8 MW/MWp (im Vorjahr: 481,9 MW/MWp) fertiggestellt, verkauft oder mit deren Bau begonnen.

Im Berichtszeitraum erhielt PNE insgesamt Genehmigungen für 21 Windpark- und Photovoltaikprojekte mit einer Leistung von rund 1.675,2 MW/MWp. Trotz der Realisierung und der Verkäufe von Projekten konnte die „Pipeline“, also der Bestand von Windpark- und Photovoltaikprojekten in den verschiedenen Phasen der Entwicklung, gegenüber dem Vorjahr bei der Windenergie an Land von 7.587 MW um 1.590 MW auf 9.177 MW und bei der Photovoltaik von 4.296 MWp um 3.128 MWp auf 7.424 MWp erheblich gesteigert werden. Hinzu kommen 2.500 MW aus Windenergie auf See. Damit umfasst die Projektpipeline wiederum eine Rekordhöhe von 19.101 MW/MWp (per 31. Dezember 2022: 11.883 MW/MWp) und sichert damit die weitere Entwicklung des Unternehmens mittel- und langfristig ab.

Aufgrund der Fertigstellung und Übernahme weiterer Windparks hat sich die Nennleistung der im Eigenbetrieb befindlichen Windparks im Berichtszeitraum auf 369,8 MW (im Vorjahr: 318,9 MW) erhöht.

In Bau befanden sich zum 31. Dezember 2023 in Deutschland und Frankreich zwölf Windparks (per 31. Dezember 2022: sieben Windparks). In diesen Windparks werden insgesamt 50 Windenergieanlagen (im Vorjahr: 27) mit einer Nennleistung von zusammen 287,9 MW (im Vorjahr: 154,6 MW) errichtet. Davon ist PNE in bereits verkauften Projekten mit 6,6 MW (im Vorjahr: 66,6 MW) als Dienstleister für die Käufer tätig.

Die PNE AG ist als Bestandhalter vermehrt abhängig vom Windangebot, aber auch von der Entwicklung des Strompreises. Mit steigender Nennleistung im eigenen Portfolio wirken sich verändernde Windangebote auf die Finanzkennzahlen des Segments „Stromerzeugung“ und damit auch auf die Finanzkennzahlen des Konzerns aus. Im Vergleich zum Vorjahresberichtszeitraum war im Jahr 2023 ein verbessertes Windangebot, jedoch niedrigere Strompreise zu verzeichnen. Die Kombination der erhöhten Anzahl in Betrieb befindlicher Windenergieanlagen, des verbesserten Windangebots sowie der niedrigeren Strompreise führte im Segment „Stromerzeugung“ dazu, dass sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig erhöhten.

Die Entwicklung von nationalen und internationalen Photovoltaikprojekten konnte im Berichtszeitraum erneut deutlich ausgeweitet werden. Die Projektpipeline umfasst PV-Projekte mit einer Nennleistung von 7.424 MWp (im Vorjahr: 4.296 MWp).

Mit Verträgen für das Betriebsmanagement von Windparks in Deutschland, Frankreich, Polen und Schweden sowie Durchführung von Windmessungen, technischen Inspektionen und Prüfungen weltweit sind die zur PNE-Gruppe gehörenden Dienstleistungen international aufgestellt. Insgesamt umfasst das betreute Auftragsvolumen der PNE Windparks im In- und Ausland mit mehr als 2.900 MW (im Vorjahr: 2.500 MW) Nennleistung. Insgesamt sind das über 1.000 Windenergieanlagen.

Es wurden auch Werte („stille Reserven“) geschaffen, die nicht sofort erkennbar sind. Aufgrund der Investitionen in eigene Windparkprojekte sind von der Gesellschaft auf Konzernebene Gewinne vor Steuern eliminiert worden, die die Gesellschaft als „stille Reserven“ definiert. Diese „stillen Reserven“ entsprechen somit den im Rahmen der Konzernabschlussstellung eliminierten Zwischengewinnen aus der Veräußerung der Windparks zwischen

Gesellschaften des Konsolidierungskreises. Ob diese Gewinne bei einem Verkauf in der Zukunft auch so wie aktuell kalkuliert erzielt werden können, hängt davon ab, dass sich die unterstellten Marktbedingungen der Projektkalkulationen (z. B. Renditeerwartung der Investoren) nicht verändern (siehe dazu auch die Ausführungen im [7 Kapitel 8 „Risiko- und Chancenbericht“](#)). Die geschaffenen Werte („stille Reserven“) aus den konzerneigenen Projekten werden über die Nutzungsdauer der Projekte nach und nach, durch die geringere Abschreibungsbemessungsgrundlage im Konzern, aufgedeckt. Diese Aufdeckung der Werte („stille Reserven“) führt über die Laufzeit zu Ergebnisverbesserungen und entsprechend in der Höhe der Aufdeckung zu einer Verbesserung der Konzern-Eigenkapitalquote. Die bisherige Aufdeckung der Werte beträgt bis zum 31. Dezember 2023 insgesamt 27,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 17,2 Mio. Euro), davon wurden im Berichtszeitraum 9,9 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 8,5 Mio. Euro) aufgedeckt. Aufgrund der Investitionen in eigene Projekte sind im Berichtszeitraum 31,4 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 42,5 Mio. Euro) an Gewinnen vor Steuern eliminiert worden. Somit bestehen auf Konzernebene per 31. Dezember 2023 „stille Reserven“ in Höhe von insgesamt 208,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 177,1 Mio. Euro) (unter Berücksichtigung der Aufdeckung der „stillen Reserven“).

Die operativen Tätigkeiten, unter Berücksichtigung des Aufbaus des Portfolios im Eigenbetrieb, führten zu einem Konzern-EBITDA von 39,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 35,4 Mio. Euro). Die Guidance für das Konzern-EBITDA (30 bis 40 Mio. Euro) für das Geschäftsjahr 2023 wurde erreicht (siehe [7 Erläuterungen im Abschnitt 2.5 „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“](#)).

Auf Einzelebene der PNE AG wurde im Geschäftsjahr 2023 ein EBT-Ergebnis von 34,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 37,6 Mio. Euro) ausgewiesen.

## Die Entwicklung der Segmente im Einzelnen

Die nachfolgenden Ergebnisse der Segmente sind vor Konsolidierungen auf Konzernebene dargestellt.

### Segment „Projektentwicklung“

#### Windenergie und Photovoltaik an Land

Obwohl die durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die Nachwirkungen aus der Corona-Pandemie bedingten Auswirkungen auf die Wirtschaft auch gewisse Implikationen für die PNE AG mit sich bringen, konnte die Entwicklung und Realisierung von Windpark- und Photovoltaikprojekten an Land im Geschäftsjahr 2023, sowohl in Deutschland als auch in den Auslandsmärkten, in denen die PNE-Gruppe über Tochtergesellschaften oder Joint Ventures tätig ist, kontinuierlich fortgeführt werden. Die Projektpipeline wurde bei der Windenergie an Land auf 9.177 MW (im Vorjahr: 7.587 MW) und die Projektpipeline bei Photovoltaik auf 7.424 MWp (im Vorjahr: 4.296 MWp) ausgeweitet.

Photovoltaik ist in den vergangenen Jahren immer kostengünstiger, effizienter und damit auch in der Stromerzeugung marktfähiger geworden. Die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Photovoltaikprojekten sind zudem in vielen Ländern gegeben. Daher ist die Entwicklung von Photovoltaikprojekten Bestandteil der strategischen Ausrichtung des Geschäftsmodells der PNE-Gruppe.

Überblick über den Stand der Projektaktivitäten Windenergie an Land der PNE-Gruppe per 31. Dezember 2023 in MW:

Land	Phase I – II	Phase III	Phase IV	Total MW	Verkauf/Dienstleister
Deutschland	1.812	499	271	2.582	95
Rumänien	0	0	0	0	78
Türkei	629	71	0	700	0
Großbritannien	0	43	0	43	0
USA	577	169	0	746	0
Kanada	505	0	0	505	0
Panama	224	68	0	292	0
Italien	0	0	0	0	0
Frankreich	330	198	11	539	0
Polen	1.221	0	0	1.221	0
Südafrika	2.021	30	0	2.051	140
Schweden	300	0	0	300	0
Spanien	198	0	0	198	0
<b>Total</b>	<b>7.817</b>	<b>1.080</b>	<b>281</b>	<b>9.177</b>	<b>313</b>

Phase I – II = Erkundung und Entwicklung  
 Phase III = Planung  
 Phase IV = Errichtung bis Übergabe  
 Verkauf/Dienstleister = Diese Spalte führt bereits verkaufte Projekte auf, in denen die PNE aktuell Baumanagementleistungen erbringt.

Überblick über den Stand der Projektaktivitäten Photovoltaik der PNE-Gruppe per 31. Dezember 2023 in MWp:

Land	Phase I – II	Phase III	Phase IV	Total MWp	Verkauf/Dienstleister
Deutschland	712	119	0	831	0
Rumänien	756	49	0	805	208
USA	1.372	0	0	1.372	0
Kanada	405	0	0	405	0
Italien	340	48	0	388	114
Frankreich	156	10	0	166	0
Polen	394	125	0	519	0
Südafrika	1.895	0	0	1.895	0
Spanien	1.041	3	0	1.044	582
<b>Total</b>	<b>7.070</b>	<b>354</b>	<b>0</b>	<b>7.424</b>	<b>904</b>

Phase I – II = Erkundung und Entwicklung  
 Phase III = Planung  
 Phase IV = Errichtung bis Übergabe  
 Verkauf/Dienstleister = Diese Spalte führt bereits verkaufte Projekte auf, in denen die PNE aktuell Baumanagementleistungen erbringt.

### Windenergie an Land und Photovoltaik national

In Deutschland bearbeitete die PNE-Gruppe zum 31. Dezember 2023 Windparks mit einer Nennleistung von rund 2.582 MW (im Vorjahr: 2.024 MW) in den verschiedenen Phasen der Projektentwicklung.

Die Entwicklung von Photovoltaikprojekten wurde deutlich verstärkt, sodass zum Ende des Berichtszeitraums in Deutschland Projekte mit einer Gesamtleistung von 831 MWp (im Vorjahr: 437 MWp) bearbeitet wurden.

Fertiggestellt wurde im Berichtszeitraum der Windpark „Mansbach“ (28,5 MW) in Hessen sowie in Schleswig-Holstein die Windparks „Hamwarde“ (11,4 MW) und „Stuvenborn Ia“ (10,2 MW).

Mit der Inbetriebnahme der deutschen Windparks „Mansbach“, Stuvenborn und „Hamwarde“ konnten 2023 drei weitere Windparks in den Betrieb überführt werden. Damit sind weniger Projekte zeitgerecht umgesetzt worden als geplant. Primär begründet sind diese Verzögerungen durch von den Behörden bis zu zehn Wochen zu spät erteilte Transportgenehmigungen und Kapazitätsengpässe bei Lieferanten und Netzbetreibern. Die übrigen für 2023 geplanten Windparks werden voraussichtlich alle im ersten Quartal 2024 ans Netz gehen.

Zum Ende des Berichtszeitraums befanden sich in Deutschland zehn Windparks mit einer Nennleistung von 270,5 MW und ein Dienstleistungsprojekt mit einer Nennleistung von 6,6 MW in Bau.

Darüber hinaus erhielt PNE im letzten Quartal 2023 für vier weitere Windparks in Deutschland mit einer möglichen Nennleistung von 31,4 MW die Genehmigungen nach Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG).

### Photovoltaik und Windenergie an Land international

Auch im Ausland hat die PNE-Gruppe ihr Kerngeschäft der Projektentwicklung und -realisierung von Windenergie und Photovoltaik fortgesetzt. So hatte die PNE-Gruppe in den Auslandsmärkten zum Ende des Geschäftsjahres 2023 Windparks mit einer Nennleistung von 6.595 MW (im Vorjahr: rund 5.563 MW) in den verschiedenen Phasen der Projektentwicklung. Darüber hinaus befanden sich am Ende des Berichtszeitraums in den Auslandsmärkten Photovoltaikprojekte mit 6.593 MWp (im Vorjahr: 3.859 MWp) in der Entwicklung.

## Frankreich

Zum 31. Dezember 2023 befanden sich in Frankreich Windprojekte mit einer Nennleistung von rund 539 MW (Vorjahr: 522 MW) in verschiedenen Phasen der Projektentwicklung. Der Bestand an Projekten in Entwicklung konnte auf hohem Niveau gehalten werden. Der Baubeginn eines französischen Projekts hat Ende 2023 stattgefunden. PNE erhielt im ersten und zweiten Quartal 2023 Genehmigungen für zwei Projekte (insgesamt 30 MW). Fünf Windprojekte von PNE erhielten im Rahmen der Windausschreibung einen CfD für insgesamt 57,6 MW. Darüber hinaus befanden sich in Frankreich Photovoltaikprojekte mit einer Leistung von rund 166 MWp (Vorjahr: 142 MWp) in der Entwicklung.

## Großbritannien

Im Berichtszeitraum bearbeitete PNE weiterhin den schottischen Windpark „Sallachy“. Das Projekt wird bis Ready-to-Build entwickelt und soll dann am Markt platziert werden.

## Italien

Mit dem Ziel, am Marktwachstum zu partizipieren wird die 2022 neu gegründete lokale PV-Präsenz weiter gestärkt und die Entwicklung der PV-Projektpipeline auf Basis von Greenfield-Projekten vorangetrieben, ergänzt durch die Zusammenarbeit mit Landentwicklern (Site Finder) und Early-Stage-Entwicklern (Co-Development). Zum 31. Dezember 2023 befanden sich Projekte mit rund 388 MWp in der Entwicklung. Verkauft wurden im Jahr 2023 erste Projekte mit einer Leistung von 114 MWp, die noch bis zu Ready-to-Build von der PNE entwickelt werden.

## Kanada

In Kanada wurde nach positiven Marktuntersuchungen die Projektentwicklung auf weitere Provinzen ausgeweitet. Es werden Windenergie- und Photovoltaikprojekte entwickelt, die zukünftig in Ausschreibungen eingebracht werden sollen oder Strom an den freien Markt verkaufen können.

Die PNE-Gruppe arbeitet an mehreren Windenergie- und Photovoltaikprojekten, die sich noch in einem frühen Entwicklungsstadium befinden. Auch werden Projektansätze zur Direktversorgung von Industrieunternehmen verfolgt. Politische und wirtschaftliche Stabilität, Rohstoffreichtum, ein solider Finanzsektor und das europäisch-kanadische Wirtschafts- und Handelsabkommen ermöglichen attraktive Investitions- und Geschäftsmöglichkeiten. Zum 31. Dezember 2023 befanden sich bereits Windprojekte mit rund 505 MW und Photovoltaikprojekte mit rund 405 MWp in der Entwicklung.

## Panama

PNE ist 2019 in den lateinamerikanischen Markt für Erneuerbare Energien eingetreten. Über Tochtergesellschaften wurden in Panama fünf Windenergieprojekte übernommen. Sie werden seitdem weiterentwickelt und optimiert. Projekte mit insgesamt 68 MW befinden sich zurzeit im Verkaufsprozess. PNE setzt in Panama auf den sich entwickelnden Markt für Erneuerbare Energien. Die Projekte werden bis Ready-to-Build entwickelt und sollen dann am Markt platziert werden.

## Polen

PNE hat seine Marktpräsenz in den letzten Jahren weiter ausgebaut, was an der gestiegenen Pipeline sichtbar wird, und wird diese Position nutzen, um in den nächsten Jahren weitere Wind- und PV-Kapazitäten zu entwickeln. Die Projektentwicklungsaktivitäten im Bereich Wind wurden im Jahr 2023 verstärkt. Zum 31. Dezember 2023 befanden sich Projekte mit rund 1.221 MW in der Entwicklung (Vorjahr: 838 MW). Auch die Entwicklung von Photovoltaikprojekten wurde intensiviert. Zum Ende des Berichtszeitraums wurden Projekte mit rund 519 MWp (Vorjahr: 308 MWp) bearbeitet.

## Rumänien

PNE in Rumänien hat sich im Berichtszeitraum auf die Entwicklung von Photovoltaikprojekten konzentriert. Dabei konnte 2023 die Pipeline weiter erfolgreich ausgebaut werden. Zum 31. Dezember 2023 befanden sich Projekte mit rund 805 MWp in der Entwicklung (im Vorjahr: 565 MWp). Projekte mit insgesamt bis zu 49 MWp befinden sich bereits in einer sehr fortgeschrittenen Phase der Entwicklung. Die PNE-Gruppe hat im Berichtszeitraum fünf Photovoltaikprojekte mit einer Gesamtleistung von 208 MWp an einen französischen Energiekonzern verkauft. PNE betreut die Projekte als Entwickler weiter bis zu Ready-to-Build.

## Schweden

Im Berichtszeitraum wurde der Bau des Windparks „Hultema“ als Dienstleister mit einer Nennleistung von rund 60 MW abgeschlossen. Weitere Windparkprojekte mit einer Nennleistung von 300 MW befanden sich Ende 2023 in der Entwicklung.

## Spanien

Zum Ende des Jahres 2023 befanden sich Photovoltaikprojekte mit einer Nennleistung von 1.044 MWp (im Vorjahr: 863 MWp) sowie Windparkprojekte von 198 MW (im Vorjahr: 184 MW) in der Entwicklung. Zudem war PNE als Dienstleister für Photovoltaikprojekte von 582 MWp (im Vorjahr: 840 MWp) tätig. Hervorgehend aus der Wasserstoffinitiative der Europäischen Union untersucht PNE in Spanien Geschäftsmöglichkeiten in diesem Kontext.

## Südafrika

In Südafrika wurden am 31. Dezember 2023 Windparkprojekte mit bis zu 2.051 MW Nennleistung (im Vorjahr: 1.752 MW) in unterschiedlichen Phasen der Projektentwicklung bearbeitet.

Die Entwicklung der Photovoltaikprojekte schreitet ebenfalls voran. Zum Ende des Berichtszeitraums befanden sich Projekte mit rund 1.895 MWp in der Entwicklung (im Vorjahr: 988 MWp).

## Türkei

Die PNE-Gruppe bearbeitet in der Türkei wie im Vorjahr Windparkprojekte mit einer zu installierenden Nennleistung von 700 MW in verschiedenen Projektierungsphasen.

Ende 2017 führte der staatliche Netzbetreiber TEİAŞ den zweiten Teil einer Ausschreibung von rund 3.000 MW Windkapazität durch. In der Ausschreibung erhielt PNE für das Projekt „Köseler“ (71,4 MW) einen Zuschlag. Im August 2018 hat PNE die Vorlizenz von der Energieregulierungsbehörde EPDK erhalten. Damit wurden Einspeisekapazität und das Projektgebiet gesichert. Aufgrund einer Radarbeeinflussung des Projekts „Köseler“ wurde der Wechsel zum alternativen Projektstandort „Kayislar“ beantragt und von den zuständigen Behörden genehmigt. Die Frist für die Projektentwicklung bis zum Erreichen der Baureife wurde entsprechend verlängert.

Ziel ist es weiterhin, den PNE-Projektbestand in Vorbereitung der Teilnahme an zukünftigen Ausschreibungen weiterzuentwickeln und entsprechende Vorlizenzanträge zu stellen. Darüber hinaus wird das Genehmigungsverfahren für das Projekt „Köseler/Kayislar“ weiterhin verfolgt.

## USA

Auf dem zunehmend wettbewerbsintensiven Markt hat PNE eine Diversifizierungsstrategie verfolgt und sich durch seinen Multitechnologie-Ansatz hervorgetan. Die Projekte, die sich in verschiedenen Entwicklungsstadien befinden, umfassen Windkraft, PV-Anlagen, Speicherkraftwerke und Hybrid-Anlagen. Als Reaktion auf die Nachfrage und die sich bietenden Möglichkeiten macht Photovoltaik nun einen größeren Anteil am Projektmix aus. Im Vorgriff auf die sich künftig ändernde Marktdynamik enthält jedes Projekt als Option eine Strategie zur Einbeziehung von grünem Wasserstoff.

Die Pipeline ist erheblich auf rund 746 MW Windkraft und rund 1.372 MWp Solarenergie angewachsen und ist auch geografisch breit gefächert. Der strategische Schwerpunkt liegt auf Gebieten, in denen die Nachfrage nach Erneuerbaren Energien langfristig stark ist. Neben den generellen Herausforderungen, die bei jeder Genehmigung und Umsetzung eines Projekts bestehen, spielen dabei auch spezifische Gegebenheiten in den USA eine wesentliche Rolle. So bestehen sehr hohe Finanzierungsanforderungen für die Teilnahme an Ausschreibungen zum Netzanschluss. Diese können mitunter die Investitionssummen der Projekte überschreiten. Margen werden zum guten Teil mit fertiggebauten Projekten durch die Risikominimierung erzielt und liegen weniger in der Projektentwicklung. Außerdem verlangen auch die künftigen Abnehmer des später mit einem Projekt erzeugten Stroms äußerst umfassende vertragliche Absicherungen. Vor diesem Hintergrund wurde der Verkauf des USA-Geschäftes eingeleitet. Sollten sich Änderungen in Strategie und/oder eine für PNE positive Marktperspektive ergeben, kann das auch zu einer Fortführung des Geschäftes führen.

## Projektentwicklung von Windenergie und Photovoltaik an Land gesamt

Insgesamt bearbeiteten die Unternehmen der PNE-Gruppe zum 31. Dezember 2023 in Deutschland sowie in den Auslandsmärkten, in denen sie mit Tochtergesellschaften oder über Joint Ventures tätig sind, Windparkprojekte mit rund 9.177 MW (im Vorjahr: 7.587 MW) zu errichtender Nennleistung in unterschiedlichen Phasen des mehrjährigen Entwicklungsprozesses. Bei der Photovoltaik wurde die Projektpipeline auf 7.424 MWp (im Vorjahr: 4.296 MWp) ausgebaut. Darüber hinaus ist die PNE-Gruppe in bereits verkauften Windprojekten mit rund 313 MW und rund 904 MWp Photovoltaikprojekten als Dienstleister tätig.

Dies ist die Basis der künftigen Entwicklung im Bereich Windenergie und Photovoltaik an Land.

## Windenergie auf See

### Windenergie auf See national

Die hohe Kompetenz der PNE-Projektentwicklung auf See zeigt sich daran, dass in den vergangenen Jahren acht Windparkprojekte auf See nach der Entwicklung veräußert werden konnten. Hierzu gehören die Projekte „Atlantis I“ sowie Projekte der Projektcluster „Borkum Riffgrund“ und „Gode Wind“.

Vier von PNE entwickelte und nach der Genehmigung veräußerte Windparks auf See wurden inzwischen von den Käufern errichtet und in Betrieb genommen: „Borkum Riffgrund 1“, „Gode Wind 1“ sowie „Gode Wind 2“ und zuletzt in 2019 „Borkum Riffgrund 2“ mit zusammen 1.344 MW Nennleistung. Das Projekt „Gode Wind 3“, welches die ehemaligen Projekte „Gode Wind 3“ und „Gode Wind 4“ zusammenführt, befindet sich im Bau und soll im Jahr 2024 in Betrieb gehen.

Seit 2017 regelt das Windenergie-auf-See-Gesetz die Planung künftiger Projekte und stellt in Kombination mit dem eingeführten Ausschreibungssystem für PNE eine hohe Hürde für künftige Projektentwicklungen in deutschen Gewässern dar.

Im Bereich Windenergie auf See prüft die PNE-Gruppe auch Möglichkeiten zur Erzeugung von anderen Energieträgern wie etwa Wasserstoff auf See. In diesem Zusammenhang wurde im zweiten Quartal 2023 ein Forschungsvorhaben zum Thema Wasserstoff-erzeugung mittels Offshore-Windenergie und dessen Transport beendet. Auf der Basis der Ergebnisse können bei positiver Perspektive mögliche weitergehende Projektaktivitäten im Bereich Offshore-Wind stattfinden.

Zwei Gesellschaften des Konzerns hatten in Vorjahren Verfassungsbeschwerden gegen das WindSeeG (Wind-auf-See-Gesetz) eingereicht. Im Senatsbeschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 30. Juni 2020 wurde damals bestätigt, dass Teile

des WindSeeG verfassungswidrig sind. Im Rahmen der Umsetzung des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts durch den Gesetzgeber im Sinne des WindSeeG 2020 haben nur diese zwei Tochtergesellschaften, mit Projekten in der Zone 2, der PNE AG Erstattungen für bereits erbrachte Projektierungsleistungen zu erwarten. Die betroffenen Tochtergesellschaften der PNE AG haben fristgerecht Anträge auf Entschädigung nach § 10a WindSeeG gestellt und jeweils im ersten Halbjahr 2023 entsprechende Feststellungsbescheide des Bundesamts für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) erhalten. In der Zwischenzeit liegen die Kostenerstattungsbescheide des BSH über rund 2,5 Mio. Euro vor. Dieser Betrag führte im zweiten Quartal zu einem Ertrag im Konzern.

Die beiden betroffenen Tochtergesellschaften prüfen zurzeit das weitere Vorgehen. Die Höhe der Ausgleichszahlungen des Bundes nach § 10a WindSeeG bleiben hinter dem zurück, was die PNE AG für die erbrachten Entwicklungsleistungen für angemessen hält (einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag). Die PNE AG behält sich daher für die beiden betroffenen Tochtergesellschaften vor, die Kostenerstattungsbescheide verwaltungsgerichtlich überprüfen zu lassen. Im Rahmen dieser Verfahren kann auch die Verfassungsmäßigkeit des § 10a WindSeeG überprüft werden, z. B. durch einen Vorlagebeschluss der Verwaltungsgerichte an das Bundesverfassungsgericht. Insgesamt erwartet die PNE aufgrund der Ausgleichsregelung des § 10a WindSeeG weitere Erstattungen für in der Vergangenheit bereits erbrachte Projektierungsleistungen, die sich dann in der Zukunft entsprechend positiv auf die Konzernzahlen auswirken können.

#### Windenergie auf See international

Im Berichtszeitraum wurden weitere Anstrengungen zum Einstieg in die Entwicklung von Meereswindparks im Ausland unternommen.

In Vietnam bereitet die PNE die Projektierung von Windparks auf See vor. Das Projekt umfasst eine Größenordnung von 2.000 MW und soll in drei Phasen entwickelt werden. Hierzu hat die PNE mit der für die zukünftige Einspeisung der Energie vorgesehenen Provinz eine Absichtserklärung unterzeichnet. Der zukünftige Projektverlauf hängt von der Weiterentwicklung regulatorischer Rahmenbedingungen ab.

Ein weiteres Projekt in der Größenordnung von 1.000 MW liegt vor der Küste von Lettland und befindet sich noch in einer frühen Entwicklungsphase. Hierzu wurde Anfang 2023 ein 50:50 Joint Venture mit der schwedischen Eolus gegründet. Der auf die PNE entfallende Anteil des Projekts liegt bei 500 MW.

#### Ergebnisse des Segments „Projektentwicklung“

Die oben aufgeführten operativen Leistungen führten im Segment „Projektentwicklung“ im Berichtszeitraum 2023 zu den folgenden Ergebnissen.

Das Segment „Projektentwicklung“ hat im Geschäftsjahr 2023

- eine Gesamtleistung von 217,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 210,7 Mio. Euro),
- ein EBITDA von 17,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 26,8 Mio. Euro) und
- ein EBIT von 15,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 24,3 Mio. Euro) erreicht.

#### Segment „Stromerzeugung“

Das Segment „Stromerzeugung“ beinhaltet im Wesentlichen die von der PNE-Gruppe selbst betriebenen Windparks mit einer Nennleistung von zum 31. Dezember 2023 369,8 MW (Vorjahr: 318,9 MW) sowie das Holzheizkraftwerk in Silbitz mit 5,6 MW.

Außerdem umfasst das Segment Anteile an Kommanditgesellschaften, in denen künftige Projekte umgesetzt werden sollen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden im Vergleich zum langjährigen Mittel leicht höhere Windergebnisse verzeichnet. Das Windangebot schwankt von Jahr zu Jahr. PNE-Projekte im Eigenbetrieb sind auf Basis von zwei unabhängigen Windgutachten kalkuliert. Diese Windprognosen beziehen sich auf einen mittleren jährlichen Wert, der im Laufe von üblicherweise 20 Jahren mit einer definierten Wahrscheinlichkeit erreicht wird. Das heißt, statistisch gesehen gleichen sich Unterschreitungen und Übererfüllung von Windangeboten im Laufe der Betriebszeit aus.

Ein weiterer wesentlicher Faktor im Segment „Stromerzeugung“ ist die Entwicklung der Strompreise, zu denen die erzeugte Energie verkauft wird. Dies betrifft sowohl die von den Übertragungsnetzbetreibern berechneten Monatsmarktwerte „Wind an Land“, die im Rahmen der geförderten Direktvermarktung heranzuziehen sind, als auch die Entwicklungen an den Terminmärkten für kurz- und mittelfristige Power Purchase Agreements (PPAs). Das Preisniveau ist im Jahr 2023 wieder deutlich gesunken, nachdem es im Jahr 2022, in dem der Ukraine-Krieg die Preise stark beeinflusst hatte, überdurchschnittlich hoch war. Trotzdem ist es PNE gelungen, auch im Jahr 2023 PPAs bzw. Fixpreisvereinbarungen für die eigenen Windparks abzuschließen, die auch teilweise noch in den Folgejahren höhere Vergütungen sichern.

Mit der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien leistet PNE einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen und klimafreundlichen Energieversorgung in Deutschland. Das Eigenbetriebsportfolio der PNE ist im Jahr 2023 auf rund 370 MW installierte Leistung angewachsen. Mit der daraus erzeugten Menge grünen Stroms können jährlich ca. 600.000 Tonnen CO<sub>2</sub> (Quelle: BWE CO<sub>2</sub> Rechner) eingespart werden. Insgesamt wurden im Jahr 2023 rund 695 GWh

erzeugt (Vorjahr: 509 GWh). Damit können rechnerisch rund 187.000 3-Personen-Haushalte pro Jahr mit Strom aus regenerativen Energien versorgt werden. Der Anstieg im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr ist einerseits auf den weiteren Ausbau des Eigenbetriebsportfolios, andererseits durch das bessere Windjahr 2023 zurückzuführen.

Im Vergleich zum Vorjahresberichtszeitraum war im Jahr 2023 ein verbessertes Windangebot, jedoch niedrigere Strompreise zu verzeichnen. Die Kombination der erhöhten Anzahl in Betrieb befindlicher Windenergieanlagen, des verbesserten Windangebots sowie der niedrigeren Strompreise führte im Segment „Stromerzeugung“ dazu, dass sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig erhöhten.

Im Wesentlichen aufgrund höherer Holzpreise für das Holzheizkraftwerk Silbitz erhöhten sich die Fremdleistungen im Segment „Stromerzeugung“ gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 2,1 Mio. Euro auf 3,9 Mio. Euro.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Abschreibungen im Segment „Stromerzeugung“ aufgrund der höheren Zahl an im Betrieb befindlichen Windkraftanlagen und der damit ebenfalls gestiegenen MW-Zahl.

Mit der gestiegenen Zahl an im Betrieb befindlichen MW stiegen auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 12,3 Mio. Euro auf 13,1 Mio. Euro im Segment „Stromerzeugung“.

Der Krieg in der Ukraine hat im Vorjahr, aufgrund der potenziellen Gasmangellage, zu einer starken Erhöhung der Strompreise geführt. Aufgrund der Entspannung auf dem gesamten Energiemarkt hat sich dieser Effekt weitgehend normalisiert. Trotzdem gab es im Jahr 2023 weiterhin negative Auswirkungen auf die Lieferketten der Hersteller und Service Provider.

Mitte 2023 hat sich die PNE-Gruppe mit 51 Prozent am britischen Digitalunternehmen Bitbloom Ltd beteiligt. Bitbloom ist ein renommierter Anbieter von Datenanalyse-Software sowie von Software und Dienstleistungen für den Bereich Überwachung von Windenergieanlagen. Die KI-gestützten Analyse- und Überwachungsprodukte ermöglichen die Optimierung des Anlagenbetriebs. PNE erwartet sich hiervon eine Ertragssteigerung der eigenen Anlagen.

### Ergebnisse des Segments „Stromerzeugung“

Das Segment „Stromerzeugung“ hat im Geschäftsjahr 2023

- eine Gesamtleistung von 79,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 73,8 Mio. Euro),
- ein EBITDA von 60,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 57,7 Mio. Euro) und
- ein EBIT von 32,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 34,5 Mio. Euro) erzielt.

### Segment „Services“

Die PNE-Gruppe hat 2023 weiterhin die Strategie umgesetzt, neben der Projektentwicklung auch starkes Wachstum im Bereich der Dienstleistungen über den gesamten Projektlebenszyklus zu erbringen.

Durch weitere signifikante Auftragseingänge von Drittkunden, sowohl im Kernmarkt Deutschland als auch international, wurde die Unabhängigkeit im Betriebsmanagement durch von PNE entwickelten Projekte erneut weiterentwickelt. Dabei gewinnt das Betriebsmanagement in den europäischen Märkten außerhalb von Deutschland zunehmend an Bedeutung. Erkennbar ist dies u. a. daran, dass die Hälfte des Wachstums von mehr als 1.000 MW von im Betriebsmanagement befindlicher Leistung der letzten drei Jahre bereits zu über 50 Prozent durch die internationalen Märkte (insbesondere Polen und Schweden) generiert wird.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Krisen sind die Aktivitäten und Kompetenzen im Bereich der Cyber Security verstärkt worden und werden 2024 intensiviert fortgesetzt.

Der Bereich Wind und Sites Services konnte im Geschäftsjahr 2023 die Marktpräsenz weiter ausbauen und wurde zunehmend für Windmessungen inklusive darauf basierender Ertragsgutachten sowie Fachgutachten im Bereich der Windparkplanung beauftragt. Darüber hinaus konnte die Anzahl der LiDAR-Verifikationen am eigenen 200m-Windmessmast verdoppelt werden und damit eine marktführende Rolle in Europa eingenommen werden. Der gemäß EEG geforderte Standortgüternachweis nach fünf, zehn bzw. 15 Betriebsjahren von Windenergieanlagen kann seit 2022 von Wind und Sites Services nach akkreditiertem Standard durchgeführt werden. Der Bereich ist damit eines von wenigen akkreditierten Prüflaboren, die bei der Fördergesellschaft für Windenergie für die Anwendung der Technischen Richtlinie Nummer 10 gelistet sind. Damit wird das Dienstleistungsspektrum zielgerichtet auf den Kundenbedarf auch in die Phase des Betriebes erweitert.

Die Nachfrage nach Transaktionsberatung inklusive der Vermittlung von Stromabnahmeverträgen (PPAs) für ausgeforderte Anlagen sowie nach Vermarktungslösungen hinsichtlich kurzfristiger Absicherungsprodukte für Projekte innerhalb des Marktprämienmodells blieb vor dem Hintergrund eines weiterhin hohen Marktpreisniveaus groß. Entsprechend konnten im Geschäftsjahr 2023 Stromvermarktungslösungen für weitere 39 Wind- und Solarparks mit einer Gesamtleistung von 337,6 MW vermittelt werden. Im Bereich der Corporate PPAs konnte PNE Erfolge erzielen und langfristige Verträge direkt bzw. indirekt mit großen Industriekunden abschließen.

Im Bereich der technischen Inspektionen und Prüfungen konnten durch den Abschluss bedeutender Rahmenverträge und Aufträge mit Großkunden eine Erhöhung der nachhaltigen Grundauslastung über das Jahr 2023 bis in das Jahr 2025 erzielt werden.

Im Geschäftsjahr 2023 hat das Segment „Services“ mit seinem positiven Beitrag zum Ergebnis des Konzerns beigetragen. Weiterhin bleibt die größte Herausforderung in einem stark wachsenden Markt die Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal zur Bereitstellung der Produkte und Dienstleistungen.

### Ergebnisse des Segments „Services“

Das Segment „Services“ hat im Geschäftsjahr 2023

- eine Gesamtleistung von 30,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 25,4 Mio. Euro),
- ein EBITDA von 6,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,1 Mio. Euro) und
- ein EBIT von 3,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,6 Mio. Euro) erreicht.

## 2.5 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Zahlen im Text und in den Tabellen wurden kaufmännisch gerundet, geringfügige Rundungsdifferenzen sind jedoch möglich.

### 2.5.1 Ertragslage

#### Entwicklung im Konzern

Der PNE-Konzern erzielte gemäß IFRS im Geschäftsjahr 2023 eine Gesamtleistung von 267,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 243,3 Mio. Euro). Davon entfallen 121,5 Mio. Euro auf Umsatzerlöse (im Vorjahr: 126,2 Mio. Euro), 136,4 Mio. Euro auf Bestandsveränderungen (im Vorjahr: 111,7 Mio. Euro) sowie 9,9 Mio. Euro auf sonstige betriebliche Erträge (im Vorjahr: 5,5 Mio. Euro).

Die Veränderung der Umsatzerlöse im Konzern gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Umsatzerlöse aus den Segmenten „Stromerzeugung“, aufgrund der höheren Anzahl in Betrieb befindlicher Windenergieanlagen, und „Services“ zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden:

- im Segment „Projektentwicklung“ interne Umsätze an ein anderes Segment von 155,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 177,2 Mio. Euro) u. a. für Generalunternehmer- und Projektentwicklungsleistungen für die eigenen Windparks sowie externe Umsätze von 26,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 34,7 Mio. Euro) u. a. aus den internationalen Projektverkäufen in Italien und Rumänien und aus Generalunternehmerleistungen in Polen erzielt.
- im Segment „Stromerzeugung“ im Berichtszeitraum 73,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 73,1 Mio. Euro) an externen Umsätzen erzielt. Im Wesentlichen entfielen diese Umsätze auf Windparks im Eigenbestand in Höhe von 70,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 66,7 Mio. Euro) sowie auf die Umsätze des HKW „Silbitz“ mit 3,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,4 Mio. Euro). Im Vergleich zum Vorjahresberichtszeitraum war im Jahr 2023 ein verbessertes Windangebot, jedoch niedrigere Strompreise zu verzeichnen. Die Kombination der erhöhten Anzahl in Betrieb befindlicher Windenergieanlagen, des verbesserten Windangebots sowie der niedrigeren Strompreise führte im Segment „Stromerzeugung“ dazu, dass sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig erhöhten.
- im Segment „Services“ externe Umsätze von 21,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 18,4 Mio. Euro) und interne Umsätze von 8,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 5,9 Mio. Euro) abgerechnet. Die wesentlichen Umsätze wurden
  - aus kaufmännischem und technischem Betriebsmanagement,
  - aus Baumanagementdienstleistungen,
  - aus Windplanungsleistungen/Windmessungen,
  - aus Stromvermarktungsmanagement,

- aus Dienstleistungen im Bereich Service, Wartung und Prüfung von Betriebsmitteln, Schulungen für Fachkräfte und dem Service für Arbeiten an z. B. Hindernisbefreiungssystemen sowie
- aus Umspannwerksdienstleistungen erzielt.

Der Anstieg der Umsätze gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist u. a. begründet in den zusätzlichen Dienstleistungen im Baumanagementbereich bei bereits veräußerten Projekten und dem Anstieg der zu betreuenden Erneuerbare-Energien-Projekte im kaufmännischen und technischen Betriebsmanagement.

**Erläuterung:** Da die Windparks in Eigenbesitz unabhängig von ihrer aktuellen oder künftigen Gesellschafterstruktur selbst betrieben und zur Stromerzeugung genutzt wurden, erfolgte der Ausweis der Windparks ab dem Zeitpunkt der Veräußerung im Konzern gem. IAS 16 als Anlagevermögen. Die Umgliederung aus dem Konzernvorratsvermögen in das Konzernanlagevermögen erfolgt dabei ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung und führt dementsprechend zu keiner Veränderung der Gewinn- und Verlustrechnungsposition „Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen“. Die Entscheidung, ob ein im Bau befindlicher Windpark an externe Investoren verkauft wird oder ob dieser in den Eigenbetrieb übernommen werden soll, erfolgt in der Regel erst nach der Inbetriebnahme des Windparks. Bei der Entscheidungsfindung sind die jeweiligen aktuellen wirtschaftlichen Projekt- und Marktbedingungen, aktuelle Investorenanfragen sowie die weitere strategische Ausrichtung in Verbindung mit der langfristigen Liquiditätsplanung des Konzerns zu berücksichtigen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden u. a. die Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Bau von Windparkprojekten, Einzelwertberichtigungen und Weiterberechnungen abgebildet.

Seit Juni 2022 wird die Türkei als Hochinflationland im Sinne des IAS 29 eingestuft. Die Effekte aus der Kaufkraftanpassung der nicht-monetären Bilanzposten sowie der Posten der Gesamtergebnisrechnung werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Im Geschäftsjahr 2023 ergab sich ein positives Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten in Höhe von 0,7 Mio. Euro, welches in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Segment „Projektentwicklung“ enthalten ist (im Vorjahr: 1,3 Mio. Euro). Weiterhin sind Schadensersatzleistungen in Höhe von 3.318 Tsd. Euro (im Vorjahr: 0 Tsd. Euro), davon in Höhe von 2.459 Tsd. Euro für Entschädigung nach § 10a WindSeeG aufgrund eines Beschlusses des Verfassungsgerichts, dass Teile des WindSeeG verfassungswidrig sind, in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst (Segment „Projektentwicklung“).

Die Aktivitäten des Konzerns in der Projektentwicklung im In- und Ausland, an Land wie auf See, spiegeln sich auch in den Aufwandspositionen wider. Der Konzern-Gesamtleistung steht ein Materialaufwand von 141,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 137,3 Mio. Euro) gegenüber. Die im Vergleich zum Vorjahr von 56 Prozent auf 53 Prozent veränderte Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) im Konzern liegt u. a. darin begründet, wie Projekte im Geschäftsjahr verkauft wurden, entweder als „Turn-Key“-Projekt (hoher Materialaufwand) oder als Projektrecht (niedriger Materialaufwand) (siehe dazu auch die Erläuterung zu der Erhöhung der Umsatzerlöse). Negativ auf die Materialaufwandsquote wirkt sich die Umsetzung der Windparks für das eigene Portfolio aus, da in der Gesamtleistung des Konzerns nur die Aktivierung der externen Herstellkosten und keine

Gewinne aus diesen Projektumsetzungen enthalten sind. Positiv auf die Materialaufwandsquote im Konzern wirken sich dagegen die steigenden Umsatzerlöse aus den im Konzern befindlichen eigenen Windparks aus. Bei den laufenden Windparks betreffen die wesentlichen Aufwandspositionen die laufenden Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Somit sind in diesen Gesellschaften sehr niedrige Materialaufwandsquoten zu erwarten.

Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 51,8 Mio. Euro im Konzern und stieg gegenüber dem Wert der Vorjahresperiode (42,6 Mio. Euro) um 9,2 Mio. Euro an. Die Mitarbeiteranzahl per 31. Dezember 2023 ist im Konzern auf 632 Personen angestiegen (per 31. Dezember 2022: 544 Mitarbeiter). Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 608 Personen (im Vorjahr: 514 Personen) beschäftigt. In diesen Zahlen ist der Vorstand mit 3 Mitgliedern (im Vorjahr: 2 Mitglieder) enthalten. Die Erhöhung der Mitarbeiterzahl erfolgt im Rahmen der Strategie, die der Konzern mit dem „Scale up“-Programm verfolgt. Ein weiterer Grund für den Anstieg des Personalaufwands sind die gestiegenen Einstiegsgehälter und die variablen Vergütungen für Mitarbeiter, die für qualifiziertes Personal marktüblich bezahlt werden.

Der Personalaufwand verteilt sich auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“ mit 37,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 30,0 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“ mit 1,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,6 Mio. Euro) und
- „Services“ mit 12,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 11,0 Mio. Euro).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Nutzungsrechte erhöhten sich um 4,9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 34,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 29,2 Mio. Euro). Die Erhöhung lag im Wesentlichen an der durchschnittlich höheren Anzahl an Windenergieanlagen im Konzern (Segment „Stromerzeugung“) gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Nutzungsrechte verteilen sich auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“ mit 2,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,5 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“ mit 28,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 23,3 Mio. Euro) und
- „Services“ mit 3,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 3,5 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Konzern in Höhe von 35,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 28,1 Mio. Euro) liegen im Konzern über dem Vorjahreswert und gliedern sich im Wesentlichen auf in:

in Mio. Euro	2023	2022
Rechts- und Beratungsaufwand	7,4	4,3
Reparatur und Instandhaltung	7,2	5,2
Werbe- und Reisekostenaufwand	3,3	2,7
Miet-, Pacht-, Leasingaufwand und Mietnebenkosten	2,8	3,7
Kraftfahrzeugkosten	2,3	1,8
Versicherungen und Beiträge	1,6	1,5
Abschluss- und Prüfungskosten inkl. Steuerberatung und externe Buchführung	1,5	1,2
EDV-Kosten	1,4	1,1
Periodenfremde Aufwendungen	1,3	0,5
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	0,8	0,3
Aufsichtsratsvergütung	0,4	0,4
Erlösabschöpfung (StromPBG)	0,1	1,5

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, vor Konsolidierungseffekten, verteilen sich auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“ mit 22,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 16,8 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“ mit 13,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 12,3 Mio. Euro) und
- „Services“ mit 4,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 3,6 Mio. Euro).

Mit dem weiteren Aufbau und dem laufenden Betrieb der im Konzern befindlichen Windparks, den Repoweringprojekten (Wind) sowie dem HKW „Silbitz“ (Segment „Stromerzeugung“) veränderten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen vor allem in dem Posten „Reparatur und Instandhaltungsaufwand“ sowie bei „Miet-, Pacht-, Leasingaufwand und Mietnebenkosten“. Eine weitere signifikante Veränderung war beim „Rechts- und Beratungsaufwand“ zu verzeichnen, da die Weiterentwicklung des Konzerns mit der Strategie „Scale up 2.0“ einmalige größere Aufwendungen für z. B. die Digitalisierung, Zertifizierung und gesetzlichen oder bilanziellen Vorgaben (z. B. EU-Taxonomie, Nachhaltigkeitsbericht etc.) mit sich bringt.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge veränderten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 33,8 Mio. Euro auf 11,9 Mio. Euro. Im Wesentlichen liegt die Veränderung an der Bewertung der abgeschlossenen Zins-SWAPs im Rahmen der Projektfinanzierungen. Steigende Marktzinsen führen bei einer Bewertung der Zins-SWAPs zu einem Zinsertrag, welcher im Berichtszeitraum 2023 in Höhe von 6,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 17,7 Mio. Euro) im Konzern (Segment „Stromerzeugung“) verbucht wurde. Für einen laufenden Windpark im Eigenbetrieb wurde ein „Financial PPA“ abgeschlossen und bewertet. Diese Bewertung führte zu einem Zinsertrag in Höhe von 2,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,0 Mio. Euro). Zudem wurde im Berichtszeitraum aufgrund der notwendigen Folgebewertung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ein Ertrag in Höhe von 0,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 14,9 Mio. Euro) erfolgswirksam in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen erfasst. Im Vorjahr handelte es sich um einen außergewöhnlich hohen Effekt, der auf den starken Anstieg des Zinsniveaus insbesondere infolge des Ukraine-Kriegs und der zunehmenden Inflation in dem Berichtszeitraum zurückzuführen war. Aufgrund dieses Anstiegs mussten die Annahmen zu den

bisher erwarteten Zins-Zahlungsströmen nach Ablauf der Zinsbindungsperioden angepasst werden. Für die Zeit nach Ablauf der Zinsbindungsperiode wurden daher entsprechend höhere Zinszahlungen veranschlagt. Zudem wurde der erwartete Effektivzins an die Markterwartungen angepasst.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen veränderten sich im Konzern gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 16,2 Mio. Euro auf 26,3 Mio. Euro. Im Berichtszeitraum 2023 führten Bewertungen von einzelnen Zins-SWAPs zu einem Zinsaufwand von 1,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,2 Mio. Euro) und die notwendigen Folgebewertungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu einem Zinsaufwand von 9,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 3,2 Mio. Euro). Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen fielen ansonsten im Wesentlichen an im Zusammenhang mit

- der Anleihe 2022/2027 (2,8 Mio. Euro),
- den Eigen- und Fremdfinanzierungen von Windparkprojekten und von den Portfolio GmbHs (8,3 Mio. Euro),
- der Anwendung des IFRS 16 „Leasing“ (2,8 Mio. Euro) und
- sonstigen Themen wie z. B. der Gebäudefinanzierung am Stammsitz in Cuxhaven oder Inanspruchnahmen von Betriebsmittel- und Avallinien (1,6 Mio. Euro).

Um den Effekten aus den Schwankungen der Marktzinsen entgegenzuwirken, werden erstmalig zum 1. Oktober 2023 die Zins-SWAPs und die variabel verzinslichen Darlehen (sogenannte Grundgeschäfte) als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accounting designed. Wertveränderungen des effektiven Teils des Cashflow-Hedges werden erfolgsneutral, nach Berechnung der latenten Steuern, in Höhe von 9,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) im Übrigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen. Der nicht effektive Teil des Hedge-Accounting in Höhe von 0,8 Mio. Euro (im

Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) wurde erfolgswirksam in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erfasst.

**Erläuterung:** Bei finanziellen Verbindlichkeiten, deren Verzinsung zu besonderen Konditionen abgeschlossen wurde (z. B. aufgrund von KfW-Förderungen) ist der Marktzins zu verwenden, der für ein vergleichbares Instrument ähnlicher Bonitätsbeurteilung gelten würde. Die Differenz wird nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des zugrunde liegenden Instruments verteilt. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit auf den Nettobuchwert abgezinst werden. Mittels der Effektivzinsmethode werden durch Amortisation Zinserträge bzw. -aufwendungen auf der Basis sämtlicher erwarteter Zahlungsströme über die Laufzeit der finanziellen Verbindlichkeit verteilt. Die Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgt nach vollständiger Inanspruchnahme der vereinbarten Finanzierung und nach Inbetriebnahme der dadurch finanzierten Projekte. Folgebewertungen werden unter Anwendungen der Effektivzinsmethode im Konzern durchgeführt, wenn sich bei den im Konzern regelmäßig stattfindenden Überprüfungen der Markterwartungen ergibt, dass sich diese wesentlich verändert haben.

Im Konzern wurde ein Steuerertrag von 0,9 Mio. Euro im Geschäftsjahr ausgewiesen (im Vorjahr: Steueraufwand von 9,6 Mio. Euro).

Auf Konzernebene wurden im Geschäftsjahr 2023 folgende Ergebnisse erzielt:

→ ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA = EBIT zzgl. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte sowie auf Geschäfts- oder Firmenwerte) in Höhe von 39,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 35,4 Mio. Euro),

→ ein Betriebsergebnis (EBIT = entspricht dem in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Wert in der Zeile „Betriebsergebnis“) von 5,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,2 Mio. Euro).

Das Konzern-Ergebnis nach Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter am Ergebnis belief sich auf -9,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 14,9 Mio. Euro). Das unverwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie belief sich auf -0,13 Euro (im Vorjahr: 0,20 Euro) und das verwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie auf -0,13 Euro (im Vorjahr: 0,20 Euro).

Unter Berücksichtigung des Geschäftsergebnisses und der Dividendenausschüttung veränderte sich der Bilanzgewinn im Konzern im Berichtszeitraum auf 65,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 81,9 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2023 wurde eine Dividende in Höhe von 6,1 Mio. Euro ausgeschüttet.

### Entwicklung in der PNE AG (Zahlen nach HGB-Einzelabschluss)

Von der Gesamtleistung im Konzern entfielen auf die PNE AG 99,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 147,3 Mio. Euro). Die Gesamtleistung der PNE AG setzt sich aus Umsatzerlösen in Höhe von 77,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 148,3 Mio. Euro), aus Bestandsveränderungen in Höhe von 8,6 Mio. Euro (im Vorjahr: -3,6 Mio. Euro) und aus sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 13,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,6 Mio. Euro) zusammen.

Die Umsätze wurden wie im Vorjahr im Wesentlichen aus „Turn-Key“-Projektumsetzungen bzw. -verkäufen erzielt.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden die Auflösung von Rückstellungen und sonstige Erträge wie z. B. Gutschriften, Schadensersatzzahlungen, Weiterberechnungen und Erträge aus

der Auflösung von Einzelwertberichtigungen sowie Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen erfasst.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist die Meilensteinzahlung aus dem Verkauf der Anteile an der PNE Atlantis I GmbH als Ertrag aus dem Abgang von Sachanlagevermögen in Höhe von 5,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) enthalten.

Im Einzelabschluss der PNE AG betrug der Materialaufwand im abgelaufenen Geschäftsjahr 64,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 106,2 Mio. Euro). Der Materialaufwand setzt sich im Wesentlichen aus den Kosten für die Windenergieanlagen und den Baukosten für die Infrastrukturleistungen der umgesetzten bzw. im Bau befindlichen Windparkprojekte zusammen.

Im Einzelabschluss der PNE AG belief sich der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2023 auf 22,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 18,3 Mio. Euro). Die Mitarbeiteranzahl per 31. Dezember 2023 hat sich in der PNE AG auf 240 Personen verändert (per 31. Dezember 2022: 188 Mitarbeiter). In den Personalzahlen ist der Vorstand mit 3 Mitgliedern (im Vorjahr: 2 Mitglieder) enthalten.

Im Einzelabschluss der PNE AG belief sich der sonstige betriebliche Aufwand im Geschäftsjahr 2023 auf 15,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 12,9 Mio. Euro).

Die PNE AG wies im Geschäftsjahr 2023 ein Ergebnis vor Steuern von 34,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 37,6 Mio. Euro) aus.

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen veränderten sich gegenüber dem Vorjahr von 26,1 Mio. Euro auf 29,5 Mio. Euro. Zurückzuführen ist diese Veränderung im Wesentlichen auf den Gewinnabführungsvertrag mit der WKN GmbH, auf Basis dessen ein Gewinn der WKN GmbH von rund 26,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 23,1 Mio. Euro) der PNE AG zugerechnet wurde.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen veränderten sich bei der PNE AG gegenüber dem Vorjahr und betrugen 3,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 3,7 Mio. Euro) und sind im Wesentlichen für die Zinsen der Anleihe 2022/2027 angefallen.

Zum 31. Dezember 2023 belief sich der Bilanzgewinn der PNE AG auf 273,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 251,6 Mio. Euro). Der Jahresüberschuss der PNE AG belief sich auf 27,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 26,6 Mio. Euro). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie der Einzelgesellschaft lag bei 0,36 Euro (im Vorjahr: 0,35 Euro) und das verwässerte Ergebnis je Aktie der Einzelgesellschaft bei 0,36 Euro (im Vorjahr: 0,35 Euro).

## 2.5.2 Finanzlage

Die Zahlen im Text und in den Tabellen wurden kaufmännisch gerundet, geringfügige Rundungsdifferenzen sind jedoch möglich.

### Entwicklung im Konzern

Das Finanzmanagement der PNE AG und des PNE-Konzerns ist darauf ausgerichtet, ausreichend Liquidität

- für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit bereitzustellen,
- um die Voraussetzungen zur Umsetzung der Strategie zu schaffen sowie
- um den Risiken aus dem Projektgeschäft zu begegnen.

Die Finanzierung erfolgt dabei auf Ebene der jeweiligen Projektgesellschaften in Form von Darlehen sowie auf Ebene der PNE AG u. a. durch die Emission von Anleihen. Derivative Finanzinstrumente wie Zins-SWAPs werden in der Regel nur auf Ebene der Projektgesellschaften eingesetzt, um Zinsrisiken variabel

verzinslicher Darlehen abzusichern. Zum 31. Dezember 2023 bestanden derivative Finanzinstrumente in Bezug auf mehrere Projektfinanzierungen der Windparks im Konzern.

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Lage des Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung Aufschluss. Zum 31. Dezember 2023 stand den Konzernunternehmen eine Liquidität inkl. Kreditlinien für Projektzwischenfinanzierungen in Höhe von 219,0 Mio. Euro zur Verfügung, die in Höhe von 3,8 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet ist (per 31. Dezember 2022: 168,7 Mio. Euro, davon 2,1 Mio. Euro verpfändet).

Die zur Verfügung stehende Liquidität gliedert sich auf in

- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 90,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 121,6 Mio. Euro),
- zur Verfügung stehende freie Betriebsmittellinien in Höhe von 9,3 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 12,1 Mio. Euro) und
- zur Verfügung stehende freie Projektfremdkapitalzwischenfinanzierungen in Höhe von 119,3 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 35,0 Mio. Euro).

Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2023 über Betriebsmittellinien in Höhe von 20,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 15,1 Mio. Euro) und Linien für Gewährleistungs- und Vertragserfüllungssavale (ohne von Banken gewährte Avallinien in Zusammenhang mit laufenden Projektfinanzierungen) in Höhe von 38,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 40,0 Mio. Euro).

Die Betriebsmittellinien waren per 31. Dezember 2023 mit 10,8 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 3,0 Mio. Euro) und die Linien für Gewährleistungs- und Vertragserfüllungssavale waren

per 31. Dezember 2023 mit 10,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 6,3 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Weiterhin besteht mit einer Bank ein Rahmenvertrag über eine Einkaufsvorfinanzierungslinie in Höhe von 50 Mio. Euro, welche z. B. für Windkraftanlagenbestellungen genutzt werden kann. Die Einkaufsvorfinanzierungslinie kann in Form von Darlehen oder Avalen in Anspruch genommen werden. Aus dem Rahmenvertrag war eine erste Darlehenstranche in Höhe von 1,9 Mio. Euro per 31. Dezember 2023 in Anspruch genommen worden.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von -166,2 Mio. Euro (im Vorjahr: -9,0 Mio. Euro) war im Wesentlichen geprägt

- von dem Konzern-Ergebnis des Berichtsjahres,
- von der Weiterentwicklung der Projektpipeline und der Realisierung von Windparkprojekten, welche sich in den Veränderungen bei den Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten abzeichnen und im Wesentlichen durch Projektzwischenfinanzierungen finanziert wurden (siehe auch Cashflow aus Finanzierungstätigkeit).

Beim Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurden im Berichtszeitraum Aus- und Einzahlungen für Investitionen in das Konzernsachanlagevermögen, die langfristigen finanziellen Vermögenswerte und die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von in Summe -27,7 Mio. Euro (im Vorjahr in Summe: -98,1 Mio. Euro) getätigt. Die Investitionen in Sachanlagen bezogen sich im Geschäftsjahr 2023 und im Vorjahr im Wesentlichen auf Investitionen für die Umsetzung der Windparks für das im Aufbau befindliche Windparkportfolio (Segment „Stromerzeugung“) und in Umspannwerke für diese Windparkprojekte (Segment „Services“).

Auszahlungen aus Käufen von Finanzanlagen oder konsolidierten Einheiten wurden im Berichtszeitraum in Höhe von -2,2 Mio. Euro getätigt (im Vorjahr: in Summe -0,5 Mio. Euro). Die Auszahlungen stammen im Wesentlichen aus den Kaufpreisen für die Anteile an der Kurzeme Offshore SIA, Riga, Lettland (Anteilskauf von 50,0 Prozent) und an der Bitbloom Ltd., Bristol, United Kingdom (Anteilskauf von 51,0 Prozent).

Im Berichtszeitraum war der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 155,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 79,2 Mio. Euro) im Wesentlichen geprägt durch

- die Inanspruchnahme von Bankkrediten in Höhe von 197,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 111,2 Mio. Euro), die im Wesentlichen zur Projektfinanzierung der Windparkprojekte im Eigenbestand verwendet wurden,
- die Tilgung von Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 25,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 21,7 Mio. Euro),
- die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten (nach IFRS 16 als Auszahlung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit darzustellen) in Höhe von 10,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 7,8 Mio. Euro) und
- die Dividendenzahlung in Höhe von 6,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,1 Mio. Euro).

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 betrug das Grundkapital der PNE AG 76.603.334,00 Euro (per 31. Dezember 2022: 76.603.334,00 Euro).

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 verfügte der Konzern über einen Finanzmittelfonds in Höhe von insgesamt 90,4 Mio. Euro, der in Höhe von 3,8 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet ist (per 31. Dezember 2022: 121,6 Mio. Euro, davon 2,1 Mio. Euro verpfändet).

### Entwicklung in der PNE AG (HGB)

Der PNE AG stand zum 31. Dezember 2023 eine Liquidität in Höhe von 46,5 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 60,7 Mio. Euro, davon 1,2 Mio. Euro verpfändet) zur Verfügung, die in Höhe von 2,2 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet ist.

Die Finanzlage der PNE AG war im Geschäftsjahr 2023 insbesondere geprägt

- durch den positiven Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 47,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 38,1 Mio. Euro), im Wesentlichen aufgrund der Zinseinnahmen und der erhaltenen Gewinnabführungen aus dem Vorjahr sowie
- durch den negativen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von -55,6 Mio. Euro (im Vorjahr: -61,4 Mio. Euro), welcher im Wesentlichen auf die Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen zurückzuführen ist und
- durch den negativen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -6,2 Mio. Euro (im Vorjahr: -3,3 Mio. Euro), der auf die Dividendenzahlung, die Tilgung von Finanzkrediten und Zinszahlungen zurückzuführen ist.

Die Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde mittels der indirekten Methode und die Ermittlung der Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit wurde nach der direkten Methode vorgenommen.

## 2.5.3 Vermögenslage

### Entwicklung im Konzern

in Mio. Euro	31.12.2023	31.12.2022
<b>Aktiva</b>		
<b>Summe der langfristigen Vermögenswerte</b>	<b>651,6</b>	<b>585,4</b>
Immaterielle Vermögenswerte	64,9	64,9
Sachanlagen	398,4	353,7
Nutzungsrechte	92,8	87,3
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	17,5	14,2
Latente Steuern	78,0	65,3
<b>Summe der kurzfristigen Vermögenswerte</b>	<b>450,1</b>	<b>334,9</b>
Vorräte	281,3	147,4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	73,0	63,9
Steuerforderungen	5,4	2,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	90,4	121,6
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.101,7</b>	<b>920,3</b>

Zum Stichtag betrug die Konzern-Bilanzsumme insgesamt 1.101,7 Mio. Euro. Damit ist die Konzern-Bilanzsumme im Vergleich zum 31. Dezember 2022 (920,3 Mio. Euro) um rund 20 Prozent gestiegen.

Die langfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt von 585,4 Mio. Euro zum Jahresende 2022 auf aktuell 651,6 Mio. Euro zum Jahresende 2023 zu.

Zum 31. Dezember 2023 summierten sich die immateriellen Vermögenswerte auf 64,9 Mio. Euro, welche im Wesentlichen die Firmenwerte in Höhe von 64,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 64,4 Mio. Euro) enthalten. Die Firmenwerte verteilen sich per 31. Dezember 2023 auf die Segmente wie folgt:

- Projektentwicklung“: 54,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 54,0 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“: 0,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 0,0 Mio. Euro) und
- „Services“: 10,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 10,4 Mio. Euro).

Im selben Zeitraum veränderten sich die Sachanlagen um 44,7 Mio. Euro auf 398,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 353,7 Mio. Euro). Hierunter fallen im Wesentlichen

- Grundstücke und Bauten: 12,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 13,2 Mio. Euro),
- im Besitz oder im Bau befindliche Umspannwerke: 21,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 18,9 Mio. Euro),
- die technischen Anlagen und Maschinen der im eigenen Besitz befindlichen Windparks: 352,8 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 305,0 Mio. Euro) und
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: 9,5 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 5,9 Mio. Euro).

Die Veränderung der Sachanlagen ist im Wesentlichen auf das „wachsende“ Windparkportfolio bei einhergehenden planmäßigen Abschreibungen auf die Sachanlagen der Windparks und die

Anwendung der Effektivzinsmethode (siehe hierzu die Erläuterung zu **7 „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“**) aufgrund von KfW-Förderungen zurückzuführen.

IFRS-16 regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen. Nach dem Standard besteht eine grundsätzliche Bilanzierungspflicht von Rechten und Pflichten aus Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer. Demzufolge bilanzieren Leasingnehmer das Nutzungsrecht aus einem Leasinggegenstand (sog. Right-of-use asset) entweder im Anlagevermögen unter der Bilanzposition „Nutzungsrechte“ oder unter der Bilanzposition „Vorräte“. Es handelt sich bei den „Nutzungsrechten“ im PNE-Konzern u. a. um Rechte aus Leasingverträgen (z. B. Kfz-Leasing), Mietverträgen (z. B. für das Gebäude in Husum) und Pachtverträgen (z. B. im Zusammenhang mit den Windparks im eigenen Bestand oder Windparks im Bau). Zum 31. Dezember 2023 wurden im Konzern Right-of-use assets unter den Nutzungsrechten des Anlagevermögens in Höhe von 92,8 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 87,3 Mio. Euro) ausgewiesen.

Die Nutzungsrechte verteilen sich per 31. Dezember 2023 auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“: 10,5 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 10,5 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“: 77,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 71,8 Mio. Euro) und
- „Services“: 4,8 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 5,0 Mio. Euro).

Für alle im Anwendungsbereich von IAS 36 liegenden Vermögenswerte (insb. Immaterielle Vermögenswerte (IAS 38), Geschäfts- oder Firmenwerte (IFRS 3), Sachanlagen (IAS 16) sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die zu

Anschaffungskosten bewertet werden (IAS 40)), hat der Bilanzierende zu jedem Abschlussstichtag einzuschätzen, ob ein Anhaltspunkt (triggering event) für eine Wertminderung (impairment loss) vorliegt. Es ergeben sich nach Ansicht des Vorstands keine Hinweise darauf, dass die Werthaltigkeit der ausgewiesenen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2023 gemindert sein könnte.

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte haben sich zum 31. Dezember 2023 auf 17,5 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 14,2 Mio. Euro) erhöht. In dieser Position sind die anteiligen langfristigen Darlehensforderungen aus den im Konzern (Segment „Stromerzeugung“) getätigten SWAP-Geschäften mit 10,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 12,0 Mio. Euro) enthalten. Weitere anteilige Darlehensforderungen aus den SWAP-Geschäften sind in Höhe von 0,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 0,8 Mio. Euro) in den kurzfristigen Vermögenswerten (Forderungen und sonstige Vermögenswerte) enthalten.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten war im Berichtszeitraum eine Veränderung von 334,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022) auf 450,1 Mio. Euro per 31. Dezember 2023 zu verzeichnen. Im Wesentlichen ist diese Veränderung auf den Anstieg der Vorräte (+133,9 Mio. Euro) unter Berücksichtigung des Rückgangs der liquiden Mittel zurückzuführen. Von den kurzfristigen Vermögenswerten entfallen 37,8 Mio. Euro auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (per 31. Dezember 2022: 38,1 Mio. Euro), die im Wesentlichen aus Projektabrechnungen für Projektentwicklungs- und Generalunternehmerleistungen für Windparks und Meilensteinforderungen zum Jahresende stammen.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen veränderten sich von 110,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022) auf 190,5 Mio. Euro. Die Erhöhung der Vorräte ist im Wesentlichen auf die im Konzern getätigte hohe Anzahl in Umsetzung befindlicher Windparkprojekte zurückzuführen.

Die unfertigen Leistungen gliedern sich im Wesentlichen wie folgt auf:

- Projekte an Land/national: 148,3 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 83,3 Mio. Euro),
- Projekte an Land/international: 42,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 26,8 Mio. Euro).

In den Vorräten waren zum 31. Dezember 2023 Right-of-use assets in Höhe von 52,5 Mio. Euro ausgewiesen (per 31. Dezember 2022: 18,2 Mio. Euro), die dem Segment „Stromerzeugung“ zuzurechnen sind.

Die in den Vorratsbeständen befindlichen geleisteten Anzahlungen für im Bau befindliche Onshore-Projekte haben sich von 37,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022) um 53,5 Mio. Euro auf 90,5 Mio. Euro verändert.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 90,4 Mio. Euro zum 31. Dezember 2023, die in Höhe von 3,8 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet sind (per 31. Dezember 2022: 121,6 Mio. Euro, davon 2,1 Mio. Euro verpfändet).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verteilen sich per 31. Dezember 2023 auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“: 57,3 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 76,7 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“: 31,8 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 43,7 Mio. Euro) und
- „Services“: 1,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 1,2 Mio. Euro).

Die im Segment „Stromerzeugung“ ausgewiesenen Zahlungsmittel sind zum Teil bereits abgerufene Projektfinanzierungsmittel, welche zum weiteren Aufbau der Projekte benötigt werden.

in Mio. Euro	31.12.2023	31.12.2022
<b>Passiva</b>		
Eigenkapital	208,1	232,2
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	0,6	0,6
Rückstellungen	13,0	9,8
Langfristige Verbindlichkeiten	730,7	547,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	136,9	101,5
Abgegrenzte Umsatzerlöse	12,1	28,5
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.101,7</b>	<b>920,3</b>

Das Konzern-Eigenkapital veränderte sich zum 31. Dezember 2023 von 232,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022) auf 208,1 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote des Konzerns betrug zum 31. Dezember 2023 rund 19 Prozent (per 31. Dezember 2022: rund 25 Prozent).

Der Bestand an eigenen Aktien hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert und betrug 266.803 Aktien per 31. Dezember 2023.

Erstmalig zum 1. Oktober 2023 wurden die Zins-SWAPs und die variabel verzinslichen Darlehen (sogenannte Grundgeschäfte) als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accounting designiert. Ab diesem Zeitpunkt werden die Wertveränderungen des effektiven Teils des Cashflow-Hedges in Höhe von -9,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 0,0 Mio. Euro) in der Cashflow-Hedge-Rücklage im Eigenkapital ausgewiesen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten veränderten sich von 547,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022) auf 730,7 Mio. Euro. Die Position besteht hauptsächlich aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 712,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 530,6 Mio. Euro).

In den langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind im Wesentlichen

- die im Geschäftsjahr 2022 platzierte Anleihe 2022/2027 mit einem Buchwert von 53,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 53,8 Mio. Euro),
- langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Volumen von 495,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 363,8 Mio. Euro) und
- Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 156,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 111,2 Mio. Euro) enthalten.

Die wesentlichen langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen „non-recourse“ Projektfinanzierungen von Windparkprojekten, die im eigenen Bestand gehalten werden (Segment „Stromerzeugung“).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verteilen sich per 31. Dezember 2023 auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“: 17,8 Mio. Euro (davon langfristig 3,2 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“: 531,1 Mio. Euro (davon langfristig 492,0 Mio. Euro),
- „Services“: 0,0 Mio. Euro (davon langfristig 0,0 Mio. Euro).

Im Wesentlichen aufgrund des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ werden rund 156,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 111,2 Mio. Euro) Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen unter den langfristigen Verbindlichkeiten und rund 7,5 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 5,8 Mio. Euro) unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023 ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen teilen sich per 31. Dezember 2023 auf die Segmente wie folgt auf:

- „Projektentwicklung“: 11,2 Mio. Euro (davon langfristig 9,6 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“: 143,3 Mio. Euro (davon langfristig 138,8 Mio. Euro),
- „Services“: 9,2 Mio. Euro (davon langfristig 7,7 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr 2023 veränderten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 101,5 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022) auf 136,9 Mio. Euro. Die in dieser Position enthaltenen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten veränderten sich von 35,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022) auf 53,7 Mio. Euro. Im Berichtszeitraum veränderten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 44,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022) auf 59,7 Mio. Euro, die im Wesentlichen von Subunternehmern aus Projektabrechnungen für Windparks zum Jahresende stammen und zum größten Teil zum Zeitpunkt des Eingangs der den Verbindlichkeiten gegenüberstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber den Windparkgesellschaften ausgeglichen werden sollen.

Es wurden „non-recourse“ Finanzierungen in Höhe von rund 175,1 Mio. Euro sowie rund 9,1 Mio. Euro aus der vorhandenen Projekteigenkapitalzwischenfinanzierungslinie, rund 10,9 Mio. Euro Betriebslinien und rund 1,9 Mio. Euro an

Einkaufsvorfinanzierungsdarlehen im Berichtszeitraum 2023 aufgenommen und trugen zu den oben geschilderten Veränderungen bei den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei.

Im Wesentlichen sind in den Kreditverbindlichkeiten (lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten) enthalten:

in Mio. Euro	Valuiert per 31.12.2023	davon langfristig 31.12.2023
Non-recourse Projektfinanzierungen von Windparks	563,7	535,2
Eigenkapitalzwischenfinanzierungen von Windparkportfolios	45,8	33,8
Betriebsmittellinien im Konzern	10,9	0,0
Einkaufsvorfinanzierungslinie	1,9	0,0
Sonstige Kredite (u. a. Finanzierung Firmensitz Cuxhaven)	3,5	3,1

Die Projektfinanzierungen sind teilweise durch öffentliche KfW-Darlehen erfolgt, die zu einem Zinssatz unter dem Marktzinssatz gewährt wurden. Die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Nominalwert der Darlehen in Höhe von 76,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023) wurde mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der entsprechenden Vermögenswerte saldiert und wird über die Nutzungsdauer dieser Vermögenswerte erfolgswirksam erfasst.

Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel betrug die Nettoverschuldung (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten) am 31. Dezember 2023 somit 685,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: Nettoverschuldung 451,2 Mio. Euro).

## Entwicklung in der PNE AG (HGB)

in Mio. Euro	31.12.2023	31.12.2022
<b>Aktiva</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,4	0,2
Sachanlagen	9,2	9,4
Finanzanlagen	147,1	156,9
Vorräte	83,6	49,2
Forderungen und sonstige Aktiva	294,9	234,3
Flüssige Mittel	46,5	60,7
Aktive latente Steuern	0,2	3,5
<b>Bilanzsumme</b>	<b>581,9</b>	<b>514,2</b>

Das Anlagevermögen setzt sich zusammen aus den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 0,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 0,2 Mio. Euro), den Sachanlagen in Höhe von 9,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 9,4 Mio. Euro) und den Finanzanlagen in Höhe von 147,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 156,9 Mio. Euro).

Die Veränderungen bei den Finanzanlagen beruhen im Wesentlichen auf

- Einzahlungen in die Kapitalrücklage der PNE Portfolio 2 GmbH zur Einzahlung von Eigenkapital in Windparkprojekte (8,5 Mio. Euro) und die Rückzahlung aus der Kapitalrücklage der PNE Portfolio 2 GmbH (-2,1 Mio. Euro),
- Einzahlungen in die Kapitalrücklage der PNE West Europe GmbH zur Einzahlung von Eigenkapital in Windparkprojekte (0,3 Mio. Euro) und die Rückzahlung aus der Kapitalrücklage der PNE WIND West Europe GmbH (-17,2 Mio. Euro),

- Einzahlungen in die Kapitalrücklage der PNE Power Generation GmbH zum Kauf von Windparkprojekten für das Repowering (1,2 Mio. Euro) und die Rückzahlung aus der Kapitalrücklage der PNE Power Generation GmbH (-1,3 Mio. Euro) und
- Einzahlungen bei der Gründung von Tochtergesellschaften wie der PNE Offshore Ausland GmbH (0,6 Mio. Euro) und der PNE Offshore Vietnam Eins GmbH (0,1 Mio. Euro).

Das Umlaufvermögen setzt sich zusammen aus den Vorräten in Höhe von 83,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 49,2 Mio. Euro), davon unfertige Erzeugnisse in Höhe von 22,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 14,1 Mio. Euro) und geleistete Anzahlungen in Höhe von 61,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 35,1 Mio. Euro) sowie den Forderungen und sonstigen Aktiva in Höhe von 294,5 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 234,3 Mio. Euro). Von den Forderungen und sonstigen Aktiva entfallen wiederum 1,9 Mio. Euro auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (per 31. Dezember 2022: 2,1 Mio. Euro), 285,0 Mio. Euro auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen (per 31. Dezember 2022: 224,9 Mio. Euro) und 7,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 7,3 Mio. Euro) auf sonstige Vermögensgegenstände.

Auf der Aktivseite sind darüber hinaus aktive latente Steuern von 0,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 3,5 Mio. Euro), im Wesentlichen aus der Nutzung von Verlustvorträgen, enthalten.

Der Anstieg bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen liegt im Wesentlichen an Darlehensvergaben an Windparkprojektgesellschaften sowie an in Rechnung gestellten jedoch zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeglichenen Projektentwicklungsleistungen.

Die Barmittel beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf 46,5 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 60,7 Mio. Euro).

in Mio. Euro	31.12.2023	31.12.2022
<b>Passiva</b>		
Eigenkapital	408,6	387,0
Sonderposten für		
Investitionszuschüsse	0,6	0,6
Rückstellungen	25,0	24,3
Verbindlichkeiten	147,7	102,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>581,9</b>	<b>514,2</b>

Das Eigenkapital der PNE AG belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2023 auf 408,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 387,0 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote der PNE AG betrug zum 31. Dezember 2023 rund 70 Prozent (per 31. Dezember 2022: rund 75 Prozent). Das Eigenkapital veränderte sich aufgrund des Jahresüberschusses (27,7 Mio. Euro) und durch die Dividendenzahlung im Geschäftsjahr 2023 (-6,1 Mio. Euro).

Am 31. Dezember 2023 betrug die Gesamtzahl der Aktien der PNE AG 76.603.334 Stück (per 31. Dezember 2022: 76.603.334 Stück). Zum 31. Dezember 2023 hielt die Gesellschaft 266.803 (im Vorjahr: 266.803) eigene Aktien, die sie im Jahr 2018 unter Ausnutzung der seinerzeit bestehenden Ermächtigung auf der Grundlage eines an alle Aktionäre gerichteten Aktienrückkaufangebots erworben hat.

Die wesentlichen Positionen auf der Passivseite betreffen die Verbindlichkeiten in Höhe von 147,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 102,3 Mio. Euro). Diese gliedern sich in

- die im Geschäftsjahr 2022 platzierte Anleihe 2022/2027 mit einem Buchwert von 55,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 55,0 Mio. Euro),

- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 9,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 6,4 Mio. Euro),
- erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 69,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 30,2 Mio. Euro),
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 2,8 Mio. Euro),
- die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 6,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 6,3 Mio. Euro) sowie
- sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 1,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 1,7 Mio. Euro).

Die wesentlichen Rückstellungen betreffen ausstehende Rechnungen in Verbindung mit Windparkprojekten in Höhe von 19,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 18,9 Mio. Euro) sowie Rückstellungen für variable Vergütungen der Vorstände und leitenden Mitarbeiter in Höhe von 3,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 3,5 Mio. Euro).

### 3. VERTRIEB UND MARKETING

Der Vertrieb der Erneuerbaren-Energien-Kraftwerke, die an Land errichtet werden, stützt sich auf den Direktverkauf an Einzel- und Großinvestoren. Mit diesem Direktvertrieb hat PNE seit Jahren Erfahrungen und wird diesen bewährten Vertriebsweg daher auch weiterhin verfolgen.

Auch im Dienstleistungsbereich ist der Direktvertrieb ein Geschäftsmodell, das an Bedeutung gewinnt. Die zunehmend breitere Aufstellung der PNE-Gruppe in diesem Segment erfordert größere Anstrengungen, um die Kunden direkt zu erreichen und über eigene Angebote zu informieren. Dies erfolgt im Wesentlichen über die Darstellung des Dienstleistungsangebotes auf Internetseiten, per Social Media sowie auf Messen. Auch klassische Anzeigenwerbung und gedruckte Produktinformationen zählen dazu. Die PNE AG hat sich frühzeitig den Dienstleistungen

als Produkt gewidmet und bietet beispielsweise als Vermittler passgenaue PPA-Modelle (PPA = Power Purchase Agreement) für die Stromvermarktung außerhalb des EEG an. Diese sind insbesondere interessant für Windenergieanlagen, die aus der Fixvergütung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG-Förderung) herausfallen.

PNE sieht hier künftig weiteres Potenzial für Neugeschäft, da die EEG-Förderung für zahlreiche alte Windparks ausläuft und damit die Vermittlung von PPAs für externe Windparks benötigt wird.

## 4. ENTWICKLUNG UND INNOVATIONEN

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten außerhalb des operativen Geschäftszwecks „Projektentwicklung“ fanden im Konzern der PNE AG im Berichtszeitraum nicht statt.

## 5. MITARBEITER

Im Konzern waren im Geschäftsjahr 2023 im Jahresdurchschnitt einschließlich der Vorstände 608 Personen (im Vorjahr: 514) beschäftigt. Von diesen Mitarbeitern (einschließlich Vorstände und Auszubildende) waren im Jahresdurchschnitt 226 (im Vorjahr: 186) Mitarbeiter bei der PNE AG beschäftigt.

Zum 31. Dezember 2023 waren im Konzern einschließlich der Vorstände 632 Personen beschäftigt (per 31. Dezember 2022: 544 Personen). Von den Konzernmitarbeitern waren

- 240 Mitarbeiter (per 31. Dezember 2022: 188 Mitarbeiter) direkt bei PNE AG und
- 392 Mitarbeiter (per 31. Dezember 2022: 356 Mitarbeiter) bei den Tochtergesellschaften der PNE AG beschäftigt.

Aufgeteilt auf das In- und Ausland sind

- 485 Mitarbeiter (per 31. Dezember 2022: 429 Mitarbeiter) bei inländischen und
- 147 Mitarbeiter (per 31. Dezember 2022: 115 Mitarbeiter) bei ausländischen Gesellschaften des Konzerns beschäftigt.

Die vorhandene Mitarbeiterzahl wird laufend überprüft, um für die weitere Entwicklung des Konzerns vorbereitet zu sein.

## 6. IMMATERIELLE UNTERNEHMENSWERTE

Der Erfolg bei der Entwicklung von Windparkprojekten an Land und auf See und von Photovoltaikprojekten an Land basiert wesentlich auf dem Wissen und den Erfahrungen langjähriger qualifizierter Mitarbeiter sowie einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit allen an einem Projekt Beteiligten. Dies gilt auch für den Eigenbetrieb von Anlagen im Bereich der Erneuerbaren Energien. Dabei sind die Mitarbeiter besonders gefordert: Ihre Kreativität und individuelles Vorgehen sind häufig die Schlüssel zur Lösung der oft komplexen Fragestellungen während der Entwicklung und des Betriebs eines Windparks oder einer Photovoltaikanlage. Der Wert eines Projektes, von dem dann wieder der unternehmerische Erfolg der PNE AG und des Konzerns abhängt, wird im Wesentlichen in der Planungsphase bis zum Erreichen der Genehmigung geschaffen. Ebenso hängt der Unternehmenserfolg vom sicheren und professionellen Betrieb von Projekten im Bereich der Erneuerbaren Energien ab. Hierzu kann die PNE-Gruppe auf die Fähigkeiten und Erfahrungen der in der Regel langjährig im Unternehmen tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückgreifen. Sie verfügen nicht nur über eine hervorragende Expertise in der Branche, sondern sind darüber hinaus auch sehr gut vernetzt. So wird sichergestellt, dass in allen Phasen der Entwicklung,

Realisierung und Vermarktung aber auch beim Betrieb von Windpark- oder Photovoltaikprojekten auf hohe Fachkompetenz vertraut werden kann.

Darüber hinaus legt PNE großen Wert darauf, dass die Potenziale der Mitarbeiter durch eine effektive interne Organisation und ein hohes Maß an Eigenverantwortung optimal genutzt werden können. Regelmäßige Bewertungen der Mitarbeiter und ihrer Aufgaben ermöglichen es, leistungsorientiert und auf die jeweiligen Aufgaben speziell zugeschnittene Anforderungsprofile immer wieder anzupassen. Auf diese Weise können hohe Standards in den unterschiedlichen Aufgabenbereichen erreicht und gehalten werden. Durch die Sicherstellung der Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeiter sowie die laufende Optimierung der Verfahrensprozesse soll die Expertise und Effizienz weiter gestärkt werden. Wichtig sind PNE zudem der Erfahrungsaustausch und die Stärkung der internen standortübergreifenden Kommunikation, die im Konzern mittels einer Software zur effizienteren Teamkommunikation sowie einer Mitarbeiter-App ermöglicht wird.

Aus der Praxis heraus hat PNE langjährige Erfahrungen in der Projektentwicklung in Prozesse überführt, die es ermöglichen, zielgerichtet und intensiv von der Standortakquisition über die schlüsselfertige Errichtung und den Betrieb von Windparks bis hin zum Ersatz alter Windenergieanlagen durch moderne, das sogenannte Repowering, alle Phasen der Windparkprojektierung erfolgreich zu planen, durchzuführen und abzuschließen.

Bei der internationalen Expansion und der strategischen Erweiterung des Geschäftsmodells um andere saubere Energien, Speichertechnologien und Power-to-X-Lösungen weiß PNE um die große Bedeutung erfahrener Partner. Daher gilt der Grundsatz, dass PNE möglichst nur dann in neue Märkte eintritt, wenn dies gemeinsam mit dort gut vernetzten Partnern erfolgen kann. Auch hier gilt der Grundsatz der fachlich-qualifizierten und von

Vertrauen getragenen Zusammenarbeit mit den Projektpartnern und an einem Projekt Beteiligten.

## 7. NACHTRAGSBERICHT

Der Nachtragsbericht zu den wesentlichen Auswirkungen nach Ende des Berichtszeitraums findet sich im Konzernanhang unter Gliederungspunkt **X. Sonstige Angaben „8. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“**.

## 8. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

### Beschreibung der wesentlichen Merkmale des IKS/RMS der Muttergesellschaft und des Gesamtkonzerns

#### Internes Kontrollsystem (IKS)

Ziel der eingerichteten Methoden und Maßnahmen ist es, das Vermögen des Unternehmens zu sichern und die betriebliche Effizienz zu steigern. Die Zuverlässigkeit des Rechnungs- und Berichtswesens sowie die Einhaltung der internen Vorgaben und der gesetzlichen Vorschriften sollen durch das installierte Interne Kontrollsystem (IKS) gewährleistet werden.

Im Rahmen des IKS werden die einzelnen Funktionsbereiche der Gesellschaft und des Konzerns einer sorgfältigen Analyse unterzogen und entsprechend der Wahrscheinlichkeit und der Möglichkeit eines Schadenseintritts bewertet.

Basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen bzw. den vorgenommenen Bewertungen ist der Aufbau der einzelnen Einheiten organisiert. Daneben sind die Arbeitsabläufe an die gewonnenen Erkenntnisse angepasst. Beispielsweise wird auf eine konsequente Trennung von unvereinbaren Tätigkeiten geachtet. Zudem sind angemessene Kontrollspannen eingeführt. Darüber hinaus wird besonderer Wert auf überschneidungsfreie Verantwortlichkeiten gelegt, mit der Maßgabe, dass Aufgabe, Kompetenz und Verantwortung gebündelt werden. Gleichzeitig sind Kontrollen in die Arbeitsabläufe eingebaut.

Die zuvor beschriebenen wesentlichen Merkmale des IKS finden in allen Funktionsbereichen der Muttergesellschaft und des Gesamtkonzerns Anwendung. Die Implementierung der aufbau- und ablauforganisatorischen Kontrollen im Bereich des IKS stellt im Rechnungslegungsprozess die Datenintegrität der in die Finanzberichte eingehenden Angaben sicher.

Neben diesen im System implementierten Kontrollen werden die einzelnen Funktionsbereiche ebenfalls durch Vorgesetzte überwacht.

#### Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Ziel des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess ist es, sicherzustellen, dass die Rechnungslegung einheitlich und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung und den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie (konzern)internen Richtlinien erfolgt und dadurch den Adressaten des Konzern- und des Einzelabschlusses zutreffende und verlässliche Informationen

zur Verfügung gestellt werden. Hierfür hat PNE ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem eingerichtet, das alle dafür relevanten Leitlinien, Verfahren und Maßnahmen umfasst.

Das interne Kontrollsystem besteht aus den Bereichen Steuerung und Überwachung.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat (hier insbesondere der Prüfungsausschuss) sind mit prozessunabhängigen Prüfungsmaßnahmen in das interne Überwachungssystem eingebunden.

Für spezielle fachliche Fragestellungen und komplexe Bilanzierungssachverhalte fungiert das Konzernrechnungswesen als zentraler Ansprechpartner. Falls erforderlich, wird auf externe Sachverständige (Wirtschaftsprüfer, qualifizierte Gutachter etc.) zurückgegriffen.

Darüber hinaus werden die rechnungslegungsbezogenen Kontrollen durch das Controlling des Konzerns durchgeführt. Alle Posten und wesentlichen Konten der Gewinn- und Verlustrechnungen, der Bilanzen des Konzernabschlusses und der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden in regelmäßigen Abständen auf Richtigkeit und Plausibilität überprüft. In Abhängigkeit davon, wie die rechnungslegungsbezogenen Daten durch das Rechnungswesen erstellt werden, erfolgen die Kontrollen monatlich oder quartalsweise.

Das rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem ist Bestandteil des Risikomanagements des Konzerns. Die für die Richtigkeit der rechnungslegungsbezogenen Daten relevanten Risiken werden von dem für den Risikobereich Finanzen zuständigen Risikobeauftragten überwacht und quartalsweise vom Risikomanagementgremium identifiziert, dokumentiert und

beurteilt. Geeignete Maßnahmen zum Monitoring sowie zur Risiko-optimierung von rechnungslegungsbezogenen Risiken sind durch das Risikomanagement des Konzerns eingerichtet.

## Risikomanagement

Die Risikopolitik des Konzerns und der Gesellschaft ist in die Unternehmensstrategie eingebettet und darauf ausgerichtet, den Bestand des Konzerns sowie der Gesellschaft zu sichern und gleichzeitig deren Werte systematisch und kontinuierlich zu steigern. Das Risikomanagement ist in die vorhandene Unternehmensorganisation integriert. Damit können Doppeltätigkeiten und parallele Organisations-, Entscheidungs- und Berichtsstrukturen vermieden werden. So wird auch sichergestellt, dass die wesentlichen Risiken regelmäßig in den Führungsebenen behandelt werden.

Es können sich, je nach Wahrnehmung und Positionierung des Risikos, unterschiedliche Risikostrategien und daraus abgeleitet spezifische Gegenmaßnahmen ergeben. Grundsätzlich basiert die Risikostrategie auf einer Bewertung der Risiken im Rahmen des Risikomanagementsystems und einer Erfassung und Bewertung der mit den Risiken verbundenen Chancen im Rahmen von Strategiebesprechungen.

Risikoabwägungen sind grundsätzlich Bestandteil der Geschäftsentscheidungen. Dabei ist PNE bemüht, das Eingehen von bestandsgefährdenden Risiken zu vermeiden. In den Kernkompetenzfeldern des Konzerns und der Gesellschaft werden angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst eingegangen, wenn sie gleichzeitig einen angemessenen Ertrag erwarten lassen oder unvermeidbar sind. Dabei sorgt PNE dafür, dass angemessene Gegenmaßnahmen ergriffen und umgesetzt

werden. Risiken in unterstützenden Prozessen werden gegebenenfalls auf andere Risikoträger übertragen. Andere Risiken, die keinen Zusammenhang mit Kern- und/oder Unterstützungsprozessen haben, werden dagegen – soweit dies möglich ist – vermieden. Hinzu kommt, dass es sich bei einem großen Teil der Risiken um projekt- und/oder regionenspezifische Risiken handelt, die überwiegend dezentral in den jeweiligen Abteilungen und Bereichen behandelt und – sofern es sich um wesentliche Risiken handelt – auch an den Vorstand berichtet werden.

Im „Risikomanagementhandbuch“ hat der Konzern die Rahmenbedingungen für ein ordnungsgemäßes und zukunftsgerichtetes Risikomanagementsystem formuliert. Das Handbuch regelt die konkreten Prozesse im Risikomanagement. Es zielt auf die systematische Identifikation, Dokumentation, Bewertung, Steuerung und Berichterstattung von Risiken ab. Dabei werden unter Beachtung klar definierter Kategorien Risiken der Geschäftsfelder, der operativen Einheiten, der bedeutenden assoziierten Unternehmen sowie der zentralen Bereiche identifiziert und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe quantitativ bewertet. Die Risiken werden zunächst bewertet, ohne die derzeit durchgeführten Gegenmaßnahmen zu berücksichtigen (Bruttobewertung). Anschließend wird im Rahmen der Nettobewertung, das Restrisiko unter Berücksichtigung der bestehenden Gegenmaßnahmen betrachtet. Die Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es auch, bei Bedarf Maßnahmen zur weiteren Vermeidung, Reduzierung und Absicherung von Risiken zu entwickeln und gegebenenfalls zu initiieren sowie deren Umsetzung sicherzustellen.

Die Berichterstattung wird durch vom Management festgelegte Wertgrenzen gesteuert. Die einzelnen Risiken werden im Rahmen der internen Risikoberichterstattung innerhalb des Konzerns anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen

Auswirkung klassifiziert. Für den PNE-Konzern wurden folgende quantitative Grenzen für die Klassifizierung der Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten abgeleitet. Die Bezugsgröße der Auswirkungsklassen ist das EBITDA.

### Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit

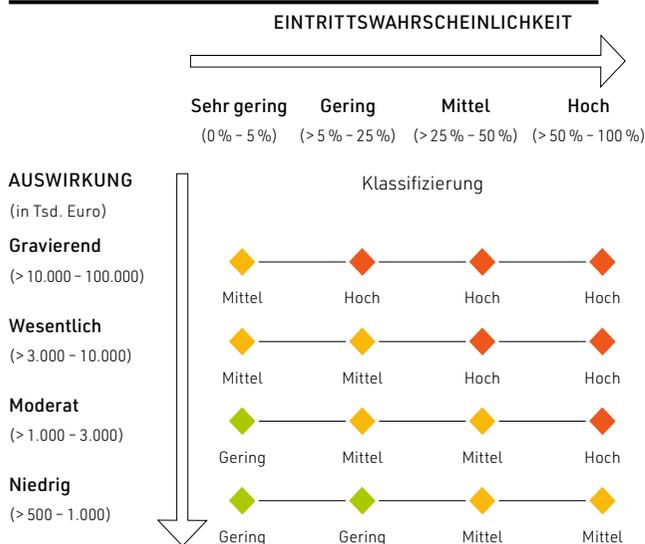
Bezeichnung	Minimum (%)	Maximum (%)	Mittelwert (%)
Sehr gering	0	5	3
Gering	> 5	25	15
Mittel	> 25	50	38
Hoch	> 50	100	75

### Klassifizierung nach Auswirkungsgrad

in Tsd. Euro	Minimum	Maximum	Mittelwert
Niedrig	> 500	1.000	750
Moderat	> 1.000	3.000	2.000
Wesentlich	> 3.000	10.000	6.500
Gravierend	> 10.000	100.000	55.000

Durch die Bestimmung der Wahrscheinlichkeits- und Auswirkungsgrenzen erfolgt eine Einteilung der Risiken nach Ampelfunktion in rote, gelbe und grüne Bereiche. Von dieser Einteilung werden der grundsätzliche Handlungsbedarf sowie die Berichterstattung an die Unternehmensführung abgeleitet.

**Risikomatrix (Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungsklassen)**



Die Gesamtrisikoposition wird unter Heranziehung geeigneter quantitativer Verfahren (Monte-Carlo-Simulation) bewertet. Auf diese Weise wird eine Häufigkeitsverteilung und damit eine realistische Bandbreite der zukünftigen Cashflows, Gewinne und Erträge aufgezeigt, also die Planungssicherheit bzw. der Umfang möglicher Planabweichungen dargestellt.

Die Ableitung der Risikotragfähigkeit erfolgt bei der PNE durch eine Gegenüberstellung der ermittelten, aggregierten Gesamtrisikoposition mit den zur Risikodeckung verfügbaren finanziellen Mitteln, den sogenannten Deckungsmassen. Bei Bedarf werden im Rahmen der Analyse relevante Financial Covenants entsprechend berücksichtigt.

Die wesentlichen Risiken sowie eingeleitete Gegenmaßnahmen werden turnusmäßig überwacht. Das zentrale Risikomanagement berichtet regelmäßig über die identifizierten Risiken an den Vorstand und den Aufsichtsrat. Zusätzlich zur Regelberichterstattung gibt es für unerwartet auftretende Risiken eine spontane konzerninterne Berichterstattungspflicht. Das Risikomanagementsystem ermöglicht es dem Vorstand, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten.

Insgesamt ist das Risikomanagement in die routinemäßigen Prozesse des Unternehmens integriert. Das Reporting erfolgt von der Mitarbeiterebene bis in den Vorstand. Mögliche Risiken werden somit bereits auf der Arbeitsebene erkannt und zeitnah in den Teams, Abteilungen und Bereichen diskutiert und bewertet. Gegebenenfalls werden auf dieser Ebene bereits Maßnahmen zum Umgang mit den jeweiligen Risiken beschlossen. Sofern nötig, werden die Fragen zum Umgang mit den Risiken dem Vorstand oder von diesem dem Aufsichtsrat vorgelegt. Bei grundlegenden und bereichsübergreifenden Risiken werden zudem Arbeitsgruppen aus unternehmensinternen Experten gebildet, um in regelmäßigen Abstimmungen oder nach Bedarf Lösungen für solche Fragestellungen zu erarbeiten.

Die zuvor beschriebenen wesentlichen Merkmale des Risikomanagementsystems finden konzernweit Anwendung. Bezogen auf die Prozesse in der (Konzern-)Rechnungslegung bedeutet dies, dass die identifizierten Risiken insbesondere hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen auf die Berichterstattung in den jeweiligen Finanzberichten untersucht und bewertet werden. Hierdurch werden frühzeitig wichtige Informationen über potenziell mögliche Fair-Value-Änderungen von Vermögenswerten und Schulden generiert, drohende Wertminderungen angezeigt und wichtige Informationen zur Einschätzung der Notwendigkeit der Bildung/Auflösung von Rückstellungen gewonnen.

In regelmäßigen Zeitabständen werden auf Vorstandsebene die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements sowie die dazugehörigen Kontrollsysteme kontrolliert und entsprechend angepasst. Aufgrund der besonderen Bedeutung einer vorbildlichen Handlungsweise in allen geschäftlichen Belangen werden verantwortliche Mitarbeiter gezielt in Fragen des Risikomanagements geschult.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass weder IKS noch RMS absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der damit verbundenen Ziele geben können. Wie alle Ermessensentscheidungen können auch solche zur Einrichtung angemessener Systeme grundsätzlich fehlerhaft sein. Kontrollen können aus simplen Fehlern oder Irrtümern heraus in Einzelfällen nicht greifen oder Veränderungen von Umgebungsvariablen können trotz entsprechender Überwachung verspätet erkannt werden.

PNE ist der Meinung, dass sie über ein angemessenes und wirksames Risikomanagementsystem verfügt.

Aktuell werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses insbesondere die folgenden Einzelrisiken intensiv verfolgt:

- Die Auswirkungen eines möglichen Verkaufs der Aktien durch die Photon Management GmbH mit dem Risiko eines Übernahmeangebotes eines neuen Investors. Dies könnte zur Ausübungsmöglichkeit von Kündigungsrechten von Finanzierungsverträgen führen, falls aufgrund eines Kontrollwechsels von 50 Prozent die Schwellenwerte überschritten werden.
- Risiken, die sich aus laufenden Betriebsprüfungen ergeben können.
- Mögliche Risiken, die sich aus fehlenden Netzkapazitäten im In- und Ausland ergeben können.

- Mögliche technische Risiken, die sich aus dem Eigenbetrieb von Windparks ergeben und die daraus erwarteten Ergebnisse negativ beeinflussen könnten.
- Einen besonderen Stellenwert haben die Bemühungen um die Einhaltung der Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex in der jeweils gültigen Fassung. Risiken können sich dennoch aus der Nichteinhaltung dieser Regeln und der internen Richtlinien durch Einzelne ergeben.

## Einschätzung von Risiken und Chancen

Insgesamt haben sich Umfang und Gefährdungspotenzial der Risiken nach Einschätzung des Vorstands, mit Ausnahme der im nachfolgenden Text erwähnten Veränderungen, gegenüber dem 31. Dezember 2022 nicht wesentlich verändert, mit Ausnahme der nicht mehr enthaltenen Risiken oder der wertmäßig stark reduzierten Risiken, welche im weiteren Textverlauf aufgeführt werden. Die zukünftigen Perspektiven für die Entwicklung des Konzerns und der PNE AG sind aus Sicht des Vorstands angesichts der weltweiten Entwicklung des Klimaschutzes und des Ausbaus der Wind- und Photovoltaikenergie sowie der gut gefüllten Projektpipeline für Windenergie- und Photovoltaikprojekte gut. Somit ist nach Einschätzung des Vorstands auch in den kommenden Geschäftsjahren mit einer positiven Unternehmensentwicklung zu rechnen. Auf Grundlage der positiven wirtschaftlichen Lage per 31. Dezember 2023 stellt kein Einzelrisiko eine wesentliche Gefahr für den Konzern dar, auch wenn das Risiko aus der Betriebsprüfung bei der WKN GmbH finanzielle Auswirkungen im oberen einstelligen Millionen-Euro-Bereich oder die Ausübung von Kündigungsrechten von Finanzierungsverträgen (aufgrund eines Kontrollwechsels bei über 50 Prozent Aktienanteilsbesitz) bis im unteren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich haben könnte, folglich als mittel klassifiziert werden. Auch hat sich das Geschäftsmodell

und die Aufstellung der PNE als weitestgehend resistent gegen Pandemien und die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs dargestellt. Somit sind aus Sicht des Vorstands bestandsgefährdende Risiken aktuell nicht ersichtlich. Eine bestandsgefährdende Entwicklung ist aus Sicht des Vorstandes auch im Hinblick auf ein Zusammenwirken von verschiedenen Einzelrisiken nicht absehbar.

Nicht mehr als Risiko aufgeführt gegenüber dem 31. Dezember 2022 wird das Risiko „Offshore-Windparkprojekt Atlantis I“, da die ausstehende Meilensteinzahlung in Höhe von 5 Mio. Euro aus dem Projektverkauf im September 2023 im Konzern eingegangen ist.

Das steuerliche Risiko aus der körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerlichen Außenprüfung bei der WKN GmbH für die Jahre 2010 bis 2013 hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2022 reduziert. In Bezug auf die offenen Einspruchsverfahren 2010 bis 2013 wurde im Dezember 2023 eine Einigung im unteren einstelligen Millionen-Euro-Bereich (per 31. Dezember 2022: oberer einstelliger Millionen-Euro-Bereich) mit der Rechtsbehelfsstelle ausgehandelt und die Einsprüche wurden im Januar 2024 zurückgenommen.

Es besteht ein Risiko „Offshore-Projektierung in Deutschland“. Im Rahmen der Umsetzung des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts vom 30. Juni 2020 durch den Gesetzgeber im Sinne des WindSeeG 2020 haben zwei Tochtergesellschaften der PNE AG Erstattungen für bereits erbrachte Projektierungsleistungen zu erwarten. Die betroffenen Tochtergesellschaften der PNE AG haben fristgerecht Anträge auf Erstattung nach § 10a WindSeeG gestellt und jeweils im ersten Halbjahr 2023 entsprechende Feststellungsbescheide des BSH erhalten. Auf der Basis von nachfolgenden Kostenerstattungsbescheiden des BSH sind rund 2,5 Mio. Euro eingegangen.

Die beiden betroffenen Tochtergesellschaften prüfen zurzeit das weitere Vorgehen. Die Höhe der vorgenannten Ausgleichszahlungen des Bundes nach § 10a WindSeeG bleiben hinter dem zurück, was die PNE AG für die erbrachten Entwicklungsleistungen für angemessen hält (einen niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag). Die PNE AG behält sich daher für die beiden betroffenen Tochtergesellschaften vor, die Kostenerstattungsbescheide verwaltungsgerichtlich überprüfen zu lassen. Im Rahmen dieser Verfahren kann auch die Verfassungsmäßigkeit des § 10a WindSeeG überprüft werden, z. B. durch einen Vorlagebeschluss der Verwaltungsgerichte an das Bundesverfassungsgericht. Insgesamt erwartet PNE aufgrund der Ausgleichsregelung des § 10a WindSeeG weitere Erstattungen für in der Vergangenheit bereits erbrachte Projektierungsleistungen, die sich dann in der Zukunft entsprechend positiv auf die Konzernzahlen auswirken können.

## Allgemeine Faktoren

Der Konzern und mit ihm die konsolidierten Einzelgesellschaften sind durch die Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, die nicht vom unternehmerischen Handeln zu trennen sind. Durch das interne Risikomanagementsystem minimiert die Gesellschaft die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken und geht sie nur dann ein, wenn ein entsprechender Mehrwert für das Unternehmen bei beherrschbarem Risiko geschaffen werden kann. Risikomanagement ist ein kontinuierlicher Prozess. Aufbauend auf der Analyse der vorhandenen Kernprozesse erfolgt eine Bewertung der erfassten Risiken. Die Risikoberichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig. Sofern im Folgenden nicht anders angegeben, hat sich die Einschätzung der jeweiligen Risiken gegenüber dem 31. Dezember 2022 nicht wesentlich geändert. Mit der Umsetzung der strategischen Erweiterung des Geschäftsmodells auch auf weitere saubere Energien und Speichertechnologien sowie die Ausweitung des Eigenbetriebs von Projekten können sich weitere Risiken ergeben.

## Allgemeine Erläuterung zur Einschätzung der Risiken

Im Folgenden werden die wichtigsten Risiken, die sich aus dem Risikomanagementsystem des PNE-Konzerns ergeben, erläutert. Sofern nicht anders angegeben, werden die nachfolgend beschriebenen Einzelrisiken in der Risikomatrix als grün oder gelb eingestuft. Wenn ein Einzelrisiko in der Risikomatrix als rot eingestuft wird, wird dies besonders angegeben.

### Risiken aus operativer Tätigkeit

Ein typisches Risiko ist das Genehmigungsrisiko von Projekten in etablierten und auch neuen Märkten. Bei zeitlichen Verzögerungen der Genehmigungen, bei negativen Ergebnissen von Ausschreibungen oder wenn sich durch marktbasierende Fördermechanismen das Angebot-Nachfrageverhältnis wesentlich verschiebt, können sich Verschiebungen in den Liquiditätsflüssen, höhere Anzahlungserfordernisse und Ausfälle von geplanten Mittelrückflüssen ergeben. Außerdem können Projekte in diesen Fällen unwirtschaftlich werden, was zu Ausbuchungen von bereits aktivierten unfertigen Erzeugnissen führen kann. Neben dem Vorratsvermögen kann dieses Risiko auch die Werthaltigkeit der Forderungen betreffen. Risiken bestehen für Bilanzwerte für Projekte an Land und auf See im In- und Ausland, wenn Projekte unwirtschaftlich werden bzw. eine Realisierung nicht möglich sein sollte. So besteht z. B. im Markt USA das Risiko, dass zur Erlangung von Netzanschlusszusagen hohe Sicherheiten hinterlegt werden müssen, die bei Nichtrealisierung des Projektes nicht rückzahlbar wären. Die operativen Chancen in der Projektierung von Windparks an Land und auf See bzw. Photovoltaikanlagen an Land können jedoch nur realisiert werden, wenn solche unternehmerischen Risiken in Kauf genommen werden. Zeitliche Verzögerungen können sich in der Projektumsetzung u. a. wegen der notwendigen intensiven Umweltverträglichkeitsprüfungen,

des ungewissen Zeitpunkts der Erteilung von Genehmigungen und Netzanschlusszusagen, möglicher Widersprüche/Klagen gegen bereits erteilte Genehmigungen oder durch Verbandsklagen, der rechtzeitigen Verfügbarkeit von Windenergieanlagen oder Photovoltaikpanels oder der rechtzeitigen Verfügbarkeit sonstiger für die Errichtung eines Windparks oder einer Photovoltaikanlage erforderlicher Voraussetzungen und Komponenten ergeben. Im Bereich Offshore Vietnam kommt neben den vorgenannten allgemeinen Risiken noch hinzu, dass Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen und der politischen Ziele zum Ausbau der Offshore-Windenergie schwieriger zu kalkulieren sind als in etablierten Märkten, und dass dadurch bereits im Vorfeld getätigte hohe Entwicklungskosten möglicherweise verloren sind, wenn eine Genehmigung nicht erlangt und entsprechende Verkaufserlöse nicht erzielt werden können. Durch ein umfangreiches Projektcontrolling versucht die PNE, diesen komplexen Anforderungen zeitgerecht Rechnung zu tragen.

Die Zahl der für die Errichtung von „Saubere-Energien-Projekten“ geeigneten Standorte in Deutschland ist begrenzt. Dies kann in Zukunft zu einem verstärkten Wettbewerb um diese Standorte und damit erhöhten Akquisitionskosten sowie zu höheren Betriebskosten, wie z. B. Nutzungsentschädigungen, führen, die den erzielbaren Deckungsbeitrag entsprechend mindern würden.

Im Zuge der Projektrealisierung bleibt die PNE darauf angewiesen, den aus zukünftig entstehenden oder zukünftig fällig werdenden Verbindlichkeiten resultierenden Kapitalbedarf zu decken. Außerdem könnte weiterer Kapitalbedarf entstehen, wenn und soweit die PNE aus von ihr unmittelbar oder mittelbar gegebenen Bürgschaften oder vergleichbaren Zusagen in Anspruch genommen werden sollte oder sich sonstige in diesem Abschnitt beschriebene Risiken realisieren sollten.

Ein Risiko für die künftige Entwicklung liegt – wie bei allen Unternehmen, die Projekte mit sauberen Energien entwickeln – im Bereich der Finanzierung und des Vertriebs von Projekten. Um dem zu begegnen, hat PNE bereits seit mehreren Jahren auf den Vertriebsweg „Einzel- und Großinvestoren“ sowie außerdem auf den Aufbau und Vertrieb von Portfolien mit Windparks oder künftig auch PV-Portfolien, die bereits in Betrieb genommen wurden, gesetzt. Negative Auswirkungen steigender Zinssätze auf die Projektvermarktung können jedoch nicht ausgeschlossen werden, da steigende Zinsen eine Erhöhung der Projektkosten zur Folge haben. Zudem können steigende Kapitalmarktzinsen gleichzeitig zu sinkenden Verkaufspreisen führen, da die Anforderungen der Investoren an eine Projektverzinsung in diesem Fall steigen dürften. Weiterhin könnten sich bei einer Finanzkrise und einer daraus resultierenden Zurückhaltung der Banken Projektfinanzierungen für die Projektrealisierung als Risiko darstellen.

Ein Lieferantenrisiko im Bereich Windenergieanlagen ergibt sich aus der weltweiten Nachfrage im Verhältnis zu den vorhandenen Kapazitäten. Lieferengpässe bei steigender internationaler Nachfrage sind in 2023 eingetreten und können auch in Zukunft nicht ausgeschlossen werden. Solche Lieferengpässe könnten zu verzögerter Realisierung und zu erhöhten Preisen in der Beschaffung von Windparkprojekten führen. Die PNE legt daher großen Wert auf den möglichst frühzeitigen Abschluss von Lieferverträgen mit namhaften Herstellern von Windenergieanlagen sowie Zulieferern (z. B. Fundamente) und die Vereinbarung der fristgerechten Lieferung. Dies gilt auch für den Bereich Photovoltaik, wobei hier geringere Lieferantenrisiken bestehen. Länderspezifische und saisonale Modulengpässe beispielsweise sind größtenteils bekannt und hängen im Wesentlichen von Anlagengröße und verfügbarer Zeit zur baulichen Fertigstellung ab.

In der PNE-Gruppe gibt es Joint-Venture-Gesellschaften, die Auslandsaktivitäten bereits eingegangen sind oder künftig gegebenenfalls eingehen werden, und daher Risiken darstellen können. Es besteht das Risiko, dass die Zusammenarbeit mit Partnern bereits bestehender Joint Ventures scheitert, etwa im Falle des Ausstiegs eines Joint-Venture-Partners mit der Folge, dass die Beziehungen und Kenntnisse des Joint-Venture-Partners über den betreffenden Auslandsmarkt nicht mehr genutzt werden können oder es zum Stillstand oder Scheitern bereits begonnener ausländischer Windparkprojekte kommt. Auch könnte es – insbesondere dann, wenn sich die von dem Joint-Venture-Unternehmen bearbeiteten Projekte nicht wie zunächst geplant realisieren lassen – zu Rechtsstreitigkeiten mit dem Joint-Venture-Partner kommen. Dies könnte zur Folge haben, dass in der Bilanz der PNE-Gruppe Abschreibungen auf den Beteiligungsansatz bzw. auf das Vorratsvermögen der betreffenden Joint-Venture-Gesellschaft erfolgen müssen. All dies kann die Tätigkeit der Gesellschaft in dem betreffenden Auslandsmarkt deutlich erschweren und im ungünstigsten Fall sogar zu einem vollständigen Scheitern der Aktivität in diesem Land führen.

Die Bewertung von Projekten zur Nutzung Erneuerbarer Energien ist u. a. von der Einschätzung der künftigen Entwicklung der Strompreise in den Zielmärkten abhängig. Veränderungen in der Strompreisentwicklung können zu Veränderungen der Marktsituation führen.

Es bestehen Risiken aus dem Eigenbetrieb von Windparks und Photovoltaikanlagen. Für die Ertragslage eines Windparks oder einer Photovoltaikanlage sind das standortspezifische Windaufkommen bzw. die Sonnenstunden die ausschlaggebenden Größen. Neben den bekannten jahreszeitlichen Schwankungen können diese auch über die Jahre auftreten. Es ist nicht ausgeschlossen,

dass sich aufgrund von mehreren wind- oder sonnenschwachen Jahren die Wirtschaftlichkeit eines Projekts nachhaltig verschlechtert. Dieses Risiko hat im Hinblick auf das Segment „Stromerzeugung“ eine besondere Relevanz. Mindererträge durch schwache Wind- oder Sonnenjahre wirken sich hier unmittelbar auf die Einnahmen- und Ergebnissituation im Segment „Stromerzeugung“ und im Konzern aus. Diesem Risiko wird Rechnung getragen indem entsprechende Sicherheitsabschläge in den Cashflow-Rechnungen der Windparks und Photovoltaikanlagen über die Gesamtlaufzeit eingeplant werden. Weitere Gründe zur Verringerung der Ertragslage können nachträgliche Umweltauflagen im laufenden Betrieb und mögliche Klagen sein. Sollten die Auswirkungen größer sein als die geplanten Sicherheitsabschläge, dann könnte dies Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben.

PNE veröffentlicht Prognosen für die Unternehmensziele des Konzerns. Diese Prognosen sind auf Basis der Planung des Konzerns getroffen worden. Sollten sich Planungsannahmen im Zeitverlauf ändern, könnte dies dazu führen, dass die veröffentlichte Prognose nicht erreicht wird. Die Verfehlung einer veröffentlichten Prognose könnte für die Gesellschaft bzw. den Aktienkurs nachteilige Auswirkungen haben.

Die in der Bilanz enthaltenen Firmenwerte müssen zum Ende eines jeden Jahres mittels eines Impairmenttests auf ihre Wertehaltigkeit überprüft werden. Sollte sich in der Zukunft ein Impairment ergeben, hätte dies Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns.

Es besteht das Risiko, dass sich aus nachträglichen Prüfungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen (BaFin) andere als die vom Vorstand angesetzten und vom Wirtschaftsprüfer geprüften

Bewertungsansätze für Bilanzwerte für rückwirkende und damit einhergehend möglicherweise für zukünftige Bilanzstichtage ergeben. Dies könnte Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben.

### Zins-, Finanzierungs- und Währungsrisiken

Der Konzern ist Zinsrisiken ausgesetzt, da die Konzernunternehmen Finanzmittel zu festen und variablen Zinssätzen aufnehmen. Das Risiko wird durch den Konzern gesteuert, indem ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Mittelaufnahmen eingehalten wird. Dies erfolgt unter Verwendung von Zins-SWAPs. Die Sicherungsmaßnahmen werden regelmäßig beurteilt, um sie auf die Zinserwartung und die gewünschte Risikobereitschaft abzustimmen. Danach werden dann die Sicherungsstrategien ausgewählt.

Konzerngesellschaften, insbesondere die PNE AG, vergeben untereinander kurz- und langfristige Darlehen. Diese werden mit einem festen Zinssatz ausgestattet. Dies gilt auch für die Darlehen an assoziierte Unternehmen sowie an Gemeinschaftsunternehmen. Somit ist für die Darlehenslaufzeiten mit keinen materiellen Auswirkungen auf die Ertragslage aus variabler Verzinsung bei den jeweiligen Gesellschaften zu rechnen.

Aus der Ausgabe der Anleihe 2022/2027 und den in den Anleihebedingungen enthaltenen Covenants zur Eigenkapitalquote kann es aufgrund der Nichteinhaltung der Covenants zu erhöhten Zinszahlungen vor fristgemäßem Ablauf der Anleihe kommen. Die Anleihe wird im Juni 2027 zur Rückzahlung fällig.

Zum Ende des Berichtszeitraums hielt die von dem US-Unternehmen Morgan Stanley kontrollierte Photon Management GmbH mehr als 30 Prozent der Aktien (Stimmrechte) der PNE AG, aber

weniger als 50 Prozent. Würde ein Investor über 50 Prozent der Aktien erwerben, hätte dies Kündigungsmöglichkeiten der Darlehensgeber unter Kreditverträgen zur Fremdfinanzierung zur Folge.

Der Konzern ist aus seinem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Adressenausfallrisiko ausgesetzt. Dem Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte wird durch angemessene Wertberichtigungen unter Berücksichtigung bestehender Sicherheiten Rechnung getragen. Zur Reduzierung des Ausfallrisikos bei originären Finanzinstrumenten werden verschiedene Sicherungsmaßnahmen getroffen, wie z. B. die Einholung von Sicherheiten und Bürgschaften, wenn dies aufgrund von Bonitätsprüfungen angemessen erscheint.

Der PNE-Gruppe zur Verfügung gestellte Finanzierungsmittel unterliegen teilweise einer variablen Verzinsung, die überwiegend an den 3-Monats-EURIBOR gekoppelt sind. Die Gesellschaften haben sich nur teilweise gegen steigende kurzfristige Zinsen abgesichert.

Der PNE-Gruppe zur Verfügung stehende liquide Mittel könnten zukünftig teilweise einer negativen Verzinsung auf den Bankkonten der Gesellschaften unterliegen. Die Gesellschaften versuchen, eine negative Verzinsung durch Geldanlagen im kurz- und mittelfristigen Anlagebereich, welche zum Teil keine negative Verzinsung mit sich bringen, zu vermeiden.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherzustellen, wird eine revolving Liquiditätsplanung erstellt, welche die Liquiditätszuflüsse und Liquiditätsabflüsse sowohl auf kurzfristige als auch auf mittel- und langfristige Sicht abbildet. Liquiditätsrisiken, das operative Geschäft unterjährig finanzieren zu können, bestehen insbesondere, wenn sich Closings bei Projektverkäufen im Rahmen des Direktverkaufs an externe Investoren verzögern sollten.

Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung und aus Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Zum Jahresende bestehen kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Konzern, die aus Sicht der Gesellschaft zu keinem wesentlichen Risiko führen.

Aus den Projekten im internationalen Bereich können sich mittel- und langfristig Währungsrisiken ergeben. Im operativen Bereich resultieren Fremdwährungsrisiken vorrangig daraus, dass geplante Transaktionen in einer anderen Währung als dem Euro abgewickelt werden können. Im Investitionsbereich können sich Fremdwährungsrisiken im Wesentlichen aus dem Erwerb und der Veräußerung von Beteiligungen an ausländischen Unternehmen ergeben. Die Konzerngesellschaften versuchen, soweit möglich Transaktionen in Euro abzuwickeln. Sollte dies nicht möglich sein, ist geplant, soweit möglich und wirtschaftlich, die Absicherung wesentlicher konzernexterner Fremdwährungsgeschäfte durch Währungssicherungsgeschäfte rechtzeitig vor dem Zeitpunkt der jeweiligen Transaktionen vorzunehmen.

### Politische Risiken/Marktrisiken

Unkalkulierbare Risiken können auch von außen in den Markt getragen werden. Hierzu zählen insbesondere plötzliche Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen in Deutschland oder den internationalen Märkten der PNE. Der Vorstand der PNE AG ist der Ansicht, dass Windparks und Photovoltaikanlagen zu den aktuell gültigen oder in Ausschreibungen zu erzielenden Vergütungen und gesetzlichen Rahmenbedingungen wirtschaftlich projektiert und betrieben werden können. Dennoch werden die Rahmenbedingungen in den Ländern, in denen PNE tätig ist oder zukünftig sein möchte, kontinuierlich überprüft, um auf mögliche Veränderungen zeitnah reagieren und somit Risiken mindern zu können.

Im Rahmen der Ausschreibungsverfahren nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz sowie nach anderen vergleichbaren Verfahren im Ausland besteht stets das Risiko, in den jeweiligen Ausschreibungsrunden keinen Zuschlag zu erhalten. Das kann dazu führen, dass die betroffenen Projekte nicht oder nicht in dem geplanten Zeitrahmen realisiert werden können. Dadurch wären die bis dahin entstandenen Projektentwicklungskosten umsonst aufgewendet worden. Diesem Risiko wirkt die PNE durch genaue Beobachtung des Marktumfeldes und daraus abgeleitete Kalkulationen der Gebote entgegen.

Die politischen Risiken und die Marktrisiken im Ausland können Auswirkungen auf die geplanten Projektrealisierungen in den nächsten Jahren haben. Die PNE AG und ihre Tochtergesellschaften beobachten die aktuellen Entwicklungen im Ausland intensiv, um mögliche Veränderungen der Marktlage oder der politischen Ausrichtung frühzeitig erkennen und rechtzeitig Maßnahmen einleiten zu können. Bei abrupten Änderungen der Vergütungssysteme sowie bei gesetzgeberischen rückwirkenden Eingriffen können sich aufgrund der mehrjährigen Projektentwicklungszyklen gleichwohl Risiken für die PNE-Gruppe verwirklichen.

Zu den politischen Risiken zählen auch Risiken, die sich aus Kriegshandlungen ergeben können. Diese können grundsätzlich vielfältige Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung, die globalen Lieferketten sowie Rohstoffpreise haben und sich somit auch z. B. auf den Beschaffungsmarkt des PNE-Konzerns auswirken. Aus dem aktuellen Krieg in der Ukraine und dem Nahost-Konflikt ergeben sich derzeit jedoch keine unmittelbaren Risiken für die PNE, da keine Geschäftsaktivitäten in oder mit Russland bzw. in oder mit der Ukraine bestehen und auch nicht mit Ländern, die den Nahost-Konflikt betreffen.

## Gesundheitliche Risiken

Gesundheitliche Risiken wie Epidemien oder Pandemien können sich auf das operative Geschäft auswirken, indem sie zu Verzögerungen in Genehmigungsprozessen und bei der Projektrealisierung führen. Dies kann in Extremfällen durch Verzögerungen zum Verlust von Genehmigungen oder Ausschreibungszuschlägen führen. Die Gesellschaft erwartet allerdings nur zeitliche Verzögerungen von geplanten Projekten und damit Verschiebungen innerhalb eines Jahres oder von einem Jahr in das nächste Jahr. Sollten solche Ereignisse erhebliche Auswirkungen auf die allgemeine Wirtschafts- und Finanzsituation haben, kann dies zudem auch zu einem Investorenrisiko und höhere Renditeanforderungen von Investoren führen.

Der Konzern ist derzeit finanziell so gut aufgestellt, dass eventuelle Verzögerungen oder Ausfälle von Einnahmen keinen wesentlichen Einfluss auf die kurz- und mittelfristige Fortführung der Geschäftstätigkeit (going concern) hätten. Eine mögliche Auswirkung auf die Konzern-Guidance für das Jahr 2024 könnte jedoch bei Verschiebung von Projektverkäufen (Segment „Projektentwicklung“) oder Einnahmeverchiebungen im Segment „Services“ nicht ausgeschlossen werden.

Die Gesellschaft informiert sich laufend über vorhandene oder bevorstehende gesundheitliche Risiken und reagiert auf mögliche Auswirkungen für die Mitarbeiter. U. a. besteht die Möglichkeit des „mobilen“ Arbeitens. In Einzelfällen können Reisen in Länder mit hoher Ansteckungsgefahr untersagt und die Anordnung, große Menschenmassen zu meiden, erlassen werden.

Alle erkennbaren Risiken aus dem aktuell weltweit vorhandenen Corona-Virus werden von der Gesellschaft weiterhin laufend hinsichtlich möglicher Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage sowie dem Wohlergehen der Mitarbeiter abgewogen und sind in den Jahresabschluss bzw. den Ausblick eingeflossen.

## Rechtliche und Compliance-Risiken

Alle erkennbaren rechtlichen Risiken werden laufend abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. in die Unternehmensplanung eingeflossen. Dazu zählen auch Risiken aus noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Verfahren.

Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften und interne Richtlinien können die Reputation von PNE beschädigen und dem Unternehmen erheblichen Schaden zufügen, z. B. in Form von Haftungsrisiken, Geldbußen oder strafrechtlichen Sanktionen. Der PNE-Konzern wirkt diesem Risiko mit seinem Compliance-System entgegen, insbesondere durch die kontinuierliche Beobachtung der rechtlichen Anforderungen, durch regelmäßige Anpassung der Compliance-Richtlinien und durch Schulungen der Mitarbeiter.

## Steuerliche Risiken

Es bestehen steuerliche Risiken aus der körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerlichen Außenprüfung bei der WKN GmbH für die Jahre 2014 bis 2016 und 2017 bis 2020. Die vorgenannten Betriebsprüfungen sind noch nicht abgeschlossen. Es liegen bislang keine Prüfungsfeststellungen vor. Die Veranlagungen der Jahre 2010 bis 2013 auf Basis der abgeschlossenen Betriebsprüfung sind noch nicht rechtskräftig. In Bezug auf die offenen Einspruchsverfahren 2010 bis 2013 wurde im Dezember 2023 eine Einigung im unteren einstelligen Millionen-Euro-Bereich mit der Rechtsbehelfsstelle ausgehandelt und die Einsprüche wurden im Januar 2024 zurückgenommen. Die aus der Einigung resultierende Steuerbelastung, inklusive der Nachzahlungszinsen wird auf Ebene der WKN GmbH als Steuerrückstellung zum 31.12.2023 berücksichtigt.

Die PNE AG und ihre Tochter- sowie sonstige Konzerngesellschaften sind derzeit in Ländern auf vier Kontinenten tätig und unterliegen damit vielfältigen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen in diesen Bereichen können zu einem höheren Steueraufwand und zu höheren Steuerzahlungen führen. Außerdem können Änderungen der steuerlichen Gesetze und Regelungen auch Einfluss auf Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sowie die aktiven und passiven latenten Steuern haben. PNE agiert in Ländern mit komplexen steuerlichen Regelungen, die unterschiedlich ausgelegt werden könnten. Zukünftige Auslegungen und Entwicklungen steuerlicher Gesetze und Regelungen könnten Steuerverbindlichkeiten, Rentabilität und Geschäftsbetrieb beeinflussen. Um diese Risiken zu minimieren, wird konzernübergreifend laufend mit länderspezifischen Steuerberatern zusammengearbeitet und die aktuelle Steuersituation analysiert.

## Informationstechnische Risiken

Die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen, Daten und Systemen ist durch zunehmende Cyberkriminalität gefährdet. Aktuell werden relevante Gesetze zur Sicherung und Erhöhung der Informationssicherheit erarbeitet. Um dem Rechnung zu tragen, bauen wir organisatorische Maßnahmen aus: Einführung von Richtlinien, Beauftragung eines Informationssicherheitsbeauftragten, Einführung eines IT-Sicherheitsrisikomanagements und technische Sicherheitsmaßnahmen (risikobasiert) zum Schutz vor unbeabsichtigtem Datenverlust, Datendiebstahl und allen Formen der Cyberkriminalität kontinuierlich weiter aus. Unsere Mitarbeiter werden dahingehend geschult, mögliche Bedrohungen und Sicherheitslücken zu erkennen und zu schließen. Im Rahmen einer kontinuierlichen Prozessüberwachung werden sowohl die technischen als auch die organisatorischen Maßnahmen kontinuierlich auf deren Wirksamkeit geprüft.

## Personelle Risiken

Es wird immer schwieriger, neue Mitarbeiter in der erforderlichen Zahl und mit den erforderlichen Qualifikationen zu finden. Aufgrund des Fachkräftemangels und der Inflationsrate sind die Gehaltsforderungen der Bewerber in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Personalgewinnung und die langfristige Bindung von Mitarbeitern sind dadurch sehr kostenintensiv geworden. Durch die sich ergebenden Möglichkeiten am Arbeitsmarkt können sich Bewerber und Mitarbeiter ihren Arbeitgeber aussuchen, somit ist ein Wechsel des Arbeitgebers für Mitarbeiter in vielen Fällen ohne große Risiken möglich. Der PNE-Konzern wirkt diesem Risiko durch die Nutzung von erfahrenen Dienstleistern im Bereich der Personalgewinnung sowie den Einsatz von nichtmonetären Zusatzangeboten für die Bewerber bzw. Mitarbeiter entgegen. Der Konzern bietet Angebote an, wie z. B. flexible Arbeitszeitmodelle, mobiles Arbeiten, Teamevents sowie Angebote im Bereich E-Bike-Leasing oder auch der sozialen Beratung. Ein neu implementierter Onboarding Prozess, der neue Mitarbeiter von der ersten Stunde bis zum Ende der Probezeit begleitet, ist implementiert worden. Weiterhin werden Feedbackgespräche mit den Mitarbeitern intensiviert, um die Bedürfnisse und Vorstellungen der Mitarbeiter zu erfahren und diese als gemeinsame Ziele verwirklichen zu können. Diese Angebote sollen die emotionale Bindung und die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen positiv beeinflussen.

## Chancen

Als Projektierer von Windparks an Land und auf See sowie von Photovoltaikanlagen an Land agiert PNE in einem internationalen Wachstumsmarkt. Unabhängige Studien gehen aufgrund der Endlichkeit der fossilen Energieträger, dem Zwang zur Verminderung von Klimaschadstoffen sowie dem Bedarf an sicheren, umweltfreundlichen Energiequellen von weiterhin hohen Zuwachsraten bei der Windenergie und der Photovoltaik in den kommenden Jahren aus. Der Verlauf der Weltklimakonferenzen,

zuletzt 2023 in Dubai, zeigt, dass die Notwendigkeit einer Energiewende weltweit erkannt worden ist. Die Unternehmen in der PNE-Gruppe verfügen aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit im Markt über die Voraussetzungen und die Erfahrungen, um von dieser Entwicklung langfristig zu profitieren.

Die ständige Weiterentwicklung des Geschäftsmodells setzte die PNE AG u. a. mit Tochtergesellschaften fort, in denen bis Ende 2023 bereits fertiggestellte und in Betrieb genommene Windparks an Land mit einer Gesamtleistung von rund 369,8 MW gebündelt wurden. PNE bleibt vorerst direkt beteiligt und profitiert somit von künftigen Erträgen.

Besondere Chancen liegen in den Auslandsaktivitäten des Konzerns sowie in möglichen neuen Märkten und in der Erweiterung des Geschäftsmodells auf weitere saubere Energien und Speichertechnologien. PNE ist bereits in einer Reihe attraktiver Wachstumsmärkte tätig. Dabei erfolgt die Expansion primär in Länder mit stabilen politischen Rahmenbedingungen und mit verlässlichen Vergütungs- und Förderregeln oder auch in Länder mit einem vergleichsweise hohen Marktpotenzial. Dazu zählen neue Märkte mit einem stark steigenden Strombedarf. Um die jeweiligen örtlichen Bedingungen hinreichend zu berücksichtigen, erfolgt der Markteintritt vielfach in Kooperation mit einem lokalen Partner. Diese Art der Internationalisierung hat sich als kosteneffiziente und Erfolg versprechende Strategie bewährt. Auch künftig wird PNE diesen Weg der selektiven Auslandsexpansion weiterverfolgen und vorhandene Marktchancen entschlossen nutzen.

Die Kernkompetenz von PNE liegt in der Projektentwicklung, dem Bau und dem Betrieb sowie Repowering von Windparks und der Projektentwicklung von Photovoltaikanlagen auf hohem internationalem Niveau. Diese Kompetenz kann auch in weiteren Auslandsmärkten mit Ausbaupotenzial genutzt werden. Solche Märkte

werden daher kontinuierlich beobachtet und die Chancen für einen Markteintritt sorgfältig geprüft.

Neben den Chancen der Internationalisierung stehen die Perspektiven, die der etablierte deutsche Markt für Windenergie sowohl an Land wie auch auf See und für Photovoltaik an Land weiterhin bietet. Die Klimaziele der Bundesregierung und die Notwendigkeit zur Erhöhung der Versorgungssicherheit erfordern den beschleunigten Ausbau von Erneuerbare-Energien-Projekten an Land wie auf See. PNE zeichnet sich dadurch aus, dass sie bereits sechs Windparkprojekte auf See durch den gesamten Genehmigungsprozess beim Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie führte. Vier dieser Windparks sind von den Käufern bereits komplett errichtet und in Betrieb genommen worden. Ein weiteres Projekt befindet sich im Bau und soll in 2024 in Betrieb gehen. In der Projektentwicklung auf See wurde seit Jahren eine hohe Kompetenz entwickelt, die auch auf internationale Märkte übertragen werden kann. Daher prüft PNE die Möglichkeiten der Entwicklung von Windparks auf See in anderen Ländern.

Im Windenergiemarkt bieten sich vielfältige Perspektiven für die Erbringung von Dienstleistungen über den gesamten Lebenszyklus von Windparks. Diese Chancen nutzt die PNE-Gruppe in wachsendem Umfang und versteht sich dabei als verlässlicher Partner der Entwickler und Betreiber von Windparks. Dieser Bereich der Dienstleistungen wurde zielstrebig weiter ausgebaut. Ein Schwerpunkt liegt beim technischen und kaufmännischen Betriebsmanagement von Windparks und Umspannwerken. Darüber hinaus werden u. a. Dienstleistungen im Baumanagement, bei Windmessungen, im Stromvermarktungsmanagement und weiteren Bereichen rund um die Planung, den Bau und den Betrieb von Windenergieanlagen erbracht.

Das internationale Geschäft des Betriebsmanagements wurde in 2023 in den Märkten Frankreich, Polen und Schweden ausgeweitet, dabei wurden weitere Verträge unabhängig von der Konzernprojektpipeline gewonnen. Weiter ausgebaut wurde ebenfalls die Kompetenz bei Dienstleistungen rund um Saubere-Energien-Projekte. Dabei wurden sowohl weitere strukturelle Voraussetzungen geschaffen als auch der Integrationsprozess der einzelnen Bereiche zum Life Cycle Services Provider weiter erfolgreich fortgesetzt. Eine Fortsetzung dieses erfolgreichen Wachstums unabhängig von der eigenen Projektentwicklung zeichnet sich bereits ab.

Steigende Strompreise können sich auch auf die von der PNE-Gruppe angebotenen Dienstleistungen, wie etwa Stromabnahmeverträge (PPA), positiv auswirken, wobei etwaige staatliche Erlösabschöpfungen den positiven Effekt wiederum schmälern.

Der bestehende Konflikt in der Ukraine könnte die Bestrebungen westlicher Regierungen, die Energieversorgung unabhängig von (unsicheren) Energieimporten zu gestalten, weiter erhöhen und beschleunigen. Dies hätte positive Auswirkungen auf den Ausbau der Erneuerbaren Energien in Deutschland und Europa.

## Optimierte Strategie

Die seit Langem erfolgreiche Tätigkeit in diesen Geschäftsfeldern ist die gute Basis für eine strategische Optimierung der Konzernaktivitäten.

Weltweit wächst die Nachfrage nach sauberen Energien und einer gesicherten Stromversorgung. Diesen Entwicklungen trägt PNE mit einer Ausweitung des operativen Geschäfts Rechnung und nutzt als „Clean Energy Solutions Provider“ die Chancen aus der

Wandlung der Märkte. Die strategische Weiterentwicklung umfasst nahezu die gesamte Wertschöpfungskette der sauberen Erneuerbaren Energien. Aufbauend auf den umfangreichen Erfahrungen aus der erfolgreichen Entwicklung, Projektierung und Realisierung von Windparks an Land und auf See sowie von Photovoltaikanlagen werden auch Projekte und Lösungen zur Planung, Errichtung und zum Betrieb von Kraftwerken für saubere Energien entwickelt und realisiert.

## Projektentwicklung und Portfolio

Projektentwicklung bleibt das Kerngeschäft. Dazu zählen u. a. die Entwicklung von Qualitätsprojekten in der Windenergie und der Photovoltaik, der erfolgreiche Aufbau eines eigenen Bestands an Wind und PV-Parks und technologieübergreifende Projekte.

## Technologien

Neben der Windenergie und Photovoltaik sollen künftig auch Speicherung und Power-to-X wesentliche Bausteine der Unternehmensstrategie sein. Mit Power-to-X als Umwandlung in grünen Wasserstoff oder Derivate wird ein wesentlicher zusätzlicher Markt adressiert. Der Wasserstoff dient der Dekarbonisierung ganzer Industriezweige sowohl als Energieträger wie auch als Rohmaterial. Die Sektorenkopplung in die Segmente Mobilität und Wärme aus sauberen Energien ist ein weiteres Feld.

Es werden Power-to-X-Projekte entwickelt, die im industriellen Maßstab der Erzeugung von grünem Wasserstoff oder Derivaten dienen, aber auch der Umwandlung von Strom in Wärme. Hierbei entstehen Kraftwerke aus Windparks, Photovoltaikanlagen und Speichern, auch als Insellösungen. Der Transport der Energie erfolgt als Molekül und ist somit vom Stromnetz unabhängig,

benötigt aber andere passende Infrastruktur wie Gasnetze oder Schifffahrtswege. Darüber hinaus werden insbesondere mit Partnern Energieanlagen in Kombination verschiedener Speicher und Energieträger entwickelt.

## Dienstleistungen

Zusätzliche Dienstleistungen etwa beim Betriebsmanagement und weitere Finanzierungslösungen für Projekte der sauberen Energien stehen ebenfalls für eine Ausweitung der Aktivitäten von PNE. Auch anorganisches Wachstum durch Kooperationen, Beteiligungen oder Übernahmen von Unternehmen aus der Service-, der Photovoltaik-, der Batterie- und Speicherbranche ist möglich.

Die kontinuierliche Optimierung von Windparks steht ebenso auf der Agenda wie Dienstleistungen für Projekte auf See, die Ausweitung des Betriebsmanagements für Windparks und Umspannwerke auch auf Photovoltaikprojekte und der Aufbau von technologieübergreifendem Know-how.

Zusätzlich wird ein weiteres Margenpotenzial durch die Optimierung der Vermarktung von Strom und Wasserstoff aus sauberen Energien erschlossen. Erfolgreiche Abschlüsse von Stromlieferverträgen (Power Purchase Agreements – PPAs) wurden für den größten Teil der eigenen Windparks sowie für Kunden bereits getätigt.

## Umsetzung/Smart Development

PNE verfügt über erfahrene und spezialisierte Mitarbeiter, um die Strategie umzusetzen. Mit einem integrierten Projektansatz werden bereits Geschäftsmöglichkeiten mit neuen Produkten sowie in neuen Märkten entwickelt. Dabei sollen verschiedene saubere Energien und Speichertechnologien kombiniert, der

Eintritt sowie der Austritt in neue Märkte beschleunigt, die Zeitspanne bis zu einem Projekterfolg verkürzt und hohe Vorleistungen in Projekten vermieden werden.

## Risikominimierung und neue Potenziale

Mit dieser Strategie minimiert PNE Marktrisiken und eröffnet neue Wachstumspotenziale. Dies soll mittelfristig zu einem signifikanten Anstieg des EBITDA und zu einer weiteren Verstetigung der Ergebnisse führen.

## Stellungnahme zur Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems

Der Vorstand hat sich gemäß der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex 2022 (DCGK 2022) ausführlich mit der Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems auseinandergesetzt und keine wesentlichen Beanstandungen festgestellt.

## 9. PROGNOSEBERICHT

Die PNE ist ein Anbieter von Lösungen im Bereich der sauberen Energien – ein „Clean Energy Solutions Provider“ – für Märkte und Branchen regional, national und international. Kernkompetenzen sind die Projektierung und der Betrieb von Erneuerbare-Energien-Projekten. Darüber hinaus wird die Speicherung von Erneuerbaren und die Power-to-X-Technologie vorangetrieben. Mit den entwickelten und betriebenen Projekten leistet die PNE-Gruppe einen wichtigen Beitrag, um klimaschädliche Emissionen zu vermeiden, und sorgt mit ihren Full-Service-Leistungen in den Bereichen Windenergie und Photovoltaik dafür, dass der Ausbau

sauberer Energien einen Schritt schneller vorankommt – für ein besseres Klima weltweit. Damit verfolgt die PNE-Gruppe konsequent das Ziel einer sicheren, nachhaltigen und profitablen Energieversorgung, die zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien gespeist wird.

Mit dem „Scale up“-Programm treibt die PNE-Gruppe ihre strategische Weiterentwicklung vom Windparkprojektierer zu einem „Clean Energy Solutions Provider“ seit 2017 kontinuierlich voran. Mit dieser Strategie reagiert die PNE-Gruppe auf Veränderungen in den Märkten der sauberen Energien. Die Expertise aus der erfolgreichen Entwicklung, Projektierung und Realisierung von Windparks an Land und auf See wurde auf weitere Felder übertragen. Das operative Geschäft wurde national wie international auf eine deutlich breitere Basis gestellt, um PNE vom Spezialisten für Windprojekte auch zum Spezialisten von Photovoltaikprojekten und zum breit aufgestellten Anbieter von Lösungen für saubere Energien zu etablieren. Wesentliche Elemente der Strategie sind die Ausweitung des Service-Angebots und die Erschließung neuer Märkte sowie Technologien.

Ein zentraler Bestandteil des „Scale up“-Programms war, bis Ende 2023 Windparks mit einer Leistung von 500 MW im Betrieb oder Bau zu haben. Dieses Ziel hat die PNE-Gruppe nicht nur erreicht, sondern mit 651 MW in Betrieb oder Bau überschritten. Ein großes Eigenbetriebsportfolio führt zusammen mit dem Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts dazu, den Anteil an stetigen Erträgen und positiven Cashflows aus der laufenden Betriebsphase weiter zu erhöhen. Mit dieser breiteren Aufstellung werden Marktrisiken minimiert, neue Potenziale und Märkte eröffnet und mittelfristig vor allem die in der Vergangenheit volatilen Ergebnisse verstetigt. So gewinnt das PNE-Geschäftsmodell kontinuierlich an Stabilität und Zukunftsfähigkeit. Auf diese Weise hat die PNE-Gruppe eine völlig neue Größenordnung erreicht und möchte

auch in Zukunft weiter wachsen. So wird aus Sicht des Vorstandes die PNE für Investoren und Partner immer wertvoller und bietet dabei auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern langfristig attraktive Perspektiven.

Mit „Scale up 2.0“ hat PNE diese erfolgreiche Strategie bereits seit 2022 weiterentwickelt und die Weichen für eine Phase beschleunigten Wachstums gestellt. Die definierten Mittelfristziele sehen den Ausbau des Eigenbetriebsportfolios auf 1.500 MW/MWp, das Wachstum der Projektpipeline auf mehr als 20 GW/GWp sowie die Steigerung des Konzern-EBITDA auf mehr als 150 Mio. Euro bis Ende 2027 vor.

Die nachfolgenden Prognosen beruhen auf den Ergebnissen aus der Umsetzung der operativ geplanten Projekte im In- und Ausland (onshore, offshore, Photovoltaik), aus dem Dienstleistungs- und Servicegeschäft sowie aus dem Stromerzeugungsgeschäft.

Im Geschäftsjahr 2024 wird PNE wie in den Vorjahren weitere Vorleistungen im unteren einstelligen Millionenbereich für die strategische Erweiterung des Geschäftsmodells erbringen. Der Vorstand rechnet für die Guidance des Geschäftsjahres 2024 mit einem positiven EBITDA im Konzern in Höhe von 40 bis 50 Mio. Euro. Aufgrund des Ukraine-Kriegs und des Nah-Ost-Konflikts sowie aufgrund von Lieferproblemen bei Windenergieanlagen- und Komponentenherstellern könnte es jedoch im operativen Geschäft zu Verschiebungen von Projektrechtsverkäufen und Projektumsetzungen von 2024 nach 2025 kommen. Ebenso können die genannten Faktoren zu hohen bzw. steigenden Rohstoffpreisen beitragen, die zu einer höheren Bepreisung von Windenergieanlagen, Modulen und sonstigen Gewerken führen könnten. Diese können teilweise jedoch bei zukünftigen Projekten durch eine höhere gesetzliche Vergütung kompensiert werden.

Die Zahlen der Projektpipeline für Windenergie an Land (per 31. Dezember 2023: rund 9,2 GW) und Photovoltaik (per 31. Dezember 2023: rund 7,4 GWp) sollen auch im Geschäftsjahr 2024 im Konzern mindestens gegenüber dem 31. Dezember 2023 konstant gehalten werden.

Die PNE AG steuert die operativen Einheiten auf Basis des EBT. Die PNE AG erwartet auf Grundlage der geplanten operativen Projektentwicklungen für das Geschäftsjahr 2024 auf EBT-Basis (Ergebnis vor Ertragsteuern und sonstigen Steuern) ein positives Ergebnis im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich. In diesem Ergebnis sind auch die geplanten Ergebnisse aus den Ergebnisabführungsverträgen mit Tochtergesellschaften (u. a. der WKN GmbH) enthalten.

## 10. SONSTIGE ANGABEN

### 10.1 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Angaben zu Beziehungen mit „nahestehenden Personen“ finden sich im Konzernanhang unter **➔ „X. Sonstige Angaben“ Punkt 3.**

### 10.2 Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f bzw. § 315d HGB)

Die mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB ist auf unserer Internetseite [www.pne-ag.com](http://www.pne-ag.com) im Bereich „Investor Relations“ unter Corporate Governance veröffentlicht und kann dort heruntergeladen werden.

### 10.3 Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der die folgende Schlusserklärung enthält: „Wir erklären, dass bei der PNE AG im Geschäftsjahr 2023 keine berichtspflichtigen Vorgänge in Beziehung zu dem herrschenden oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen vorgelegen haben.“

### 10.4 Ergänzende Angaben nach § 289a HGB und § 315a HGB

#### Kapitalverhältnisse

Die PNE AG hat zum 31. Dezember 2023 insgesamt 76.603.334 Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 Euro ausgegeben. Am 31. Dezember 2023 betrug der Anteil nicht meldepflichtiger Aktienbestände (weniger als 3 Prozent des Grundkapitals) rund 33,6 Prozent. Von zwei Aktionären (Morgan Stanley/Photon Management GmbH sowie Active Ownership Fund SCS) bestand zum Stichtag 31. Dezember 2023 die Meldung einer Beteiligung von mehr als 10 Prozent der Stimmrechte.

Die Aktien der Gesellschaft unterliegen nur in den gesetzlich geregelten Fällen und nicht satzungsgemäß Beschränkungen bezüglich des Stimmrechts oder der Übertragung. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht vorhanden. Eine Stimmrechtskontrolle durch die Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital ist nicht gegeben.

### Aktionärsrechte und -pflichten

Dem Aktionär stehen Vermögens- und Verwaltungsrechte zu.

Zu den Vermögensrechten gehören nach § 58 Abs. 4 AktG das Recht auf Teilhabe am Gewinn und nach § 271 AktG am Liquidationserlös sowie nach § 186 AktG das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhung.

Zu den Verwaltungsrechten gehören das Recht, an der Hauptversammlung teilzunehmen und das Recht, auf dieser zu reden, Fragen und Anträge zu stellen sowie die Stimmrechte auszuüben.

Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

### Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG geregelt. Die Satzung der Gesellschaft enthält keine über § 84 AktG hinausgehenden Regelungen.

Die Änderung der Satzung bedarf gemäß § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Gemäß § 15 Abs. 2 der Satzung werden Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Somit bedarf auch die Änderung der

Satzung gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 15 Absatz 2 der Satzung in der Regel eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer einfachen Stimmenmehrheit; in bestimmten Fällen ist allerdings eine Stimmenmehrheit von 75 Prozent für die Änderung der Satzung erforderlich.

Zu Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, ist gemäß § 10 Abs. 7 der Satzung der Aufsichtsrat berechtigt.

### Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Die Hauptversammlung vom 22. Mai 2019 hat den Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 21. Mai 2024 einmalig oder mehrmals eigene Aktien der Gesellschaft im Umfang von insgesamt bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der betreffenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu einem oder mehreren zulässigen Zwecken im Rahmen der gesetzlichen Beschränkungen nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen zu erwerben. Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Der Erwerb kann dabei durch die Gesellschaft, durch abhängige oder im Besitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte durchgeführt werden, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen, insbesondere gemäß § 71 Absatz 2 AktG, vorliegen. Gemäß der Ermächtigung erfolgt der Erwerb nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer an alle

Aktionäre gerichteten öffentlichen Einladung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder mittels Einräumung von Andienungsrechten. Dabei darf bei einem Erwerb über die Börse der Erwerbspreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durch die Eröffnungsauktion im XETRA-Handelssystem (oder in einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen Nachfolgesystem) ermittelten Börsenkurs der Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse am Tag der Eingehung der Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten. Bei einem Erwerb auf der Grundlage eines öffentlichen Kaufangebots darf der Erwerbspreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den nicht gewichteten durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im XETRA-Handelssystem (oder in einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor erstmaliger Veröffentlichung des Angebots nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten. Im Falle der öffentlichen Einladung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder eines Erwerbs durch Einräumung von Andienungsrechten darf der Erwerbspreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den nicht gewichteten durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im XETRA-Handelssystem (oder in einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den drei letzten Börsenhandelstagen vor dem Tag der Annahme der Verkaufsangebote bzw. dem Tag der Einräumung von Andienungsrechten um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines öffentlichen Kaufangebots oder der öffentlichen Einladung an Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder nach der Einräumung von Andienungsrechten erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so können das Angebot, die Einladung zur Abgabe von Verkaufsangeboten bzw. die Andienungsrechte angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Schlusskurs im XETRA-Handelssystem am letzten Börsentag vor der Veröffentlichung der Anpassung abgestellt; die 10-Prozent-Grenze für das Über- oder Unterschreiten ist auf diesen

Betrag anzuwenden. Das Volumen eines öffentlichen Kaufangebots oder einer öffentlichen Einladung zur Abgabe von Verkaufsangeboten (zusammen „Öffentliches Erwerbsangebot“) kann begrenzt werden. Sofern die Gesamtzahl, der auf ein öffentliches Erwerbsangebot angelegten Aktien, dessen Volumen überschreitet, kann der Erwerb nach dem Verhältnis der angelegten Aktien (Andienungsquoten) erfolgen; darüber hinaus können eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen (bis zu 50 Aktien je Aktionär) sowie zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile von Aktien eine Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen vorgesehen werden. Etwaige weitergehende Andienungsrechte der Aktionäre nach Maßgabe der Beteiligungsquoten sind ausgeschlossen. Auch im Fall der Einräumung von Andienungsrechten kann deren Gesamtvolumen begrenzt werden. Werden den Aktionären zum Zwecke des Erwerbs Andienungsrechte eingeräumt, so werden diese den Aktionären im Verhältnis zu ihrem Aktienbesitz entsprechend der Relation des Volumens der von der Gesellschaft zurückzukaufenden Aktien zum ausstehenden Grundkapital zugeteilt. Bruchteile von Andienungsrechten müssen nicht zugeteilt werden; für diesen Fall werden etwaige Teilandienungsrechte ausgeschlossen. Die nähere Ausgestaltung des jeweiligen Erwerbs, insbesondere eines etwaigen Kaufangebots oder einer Einladung zur Abgabe von Verkaufsangeboten bestimmt der Vorstand. Dies gilt auch für die Ausgestaltung etwaiger Andienungsrechte, insbesondere hinsichtlich der Laufzeit und ggf. ihrer Handelbarkeit. Dabei sind auch kapitalmarktrechtliche und sonstige gesetzliche Beschränkungen und Anforderungen zu beachten.

Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, die aufgrund der vorstehend beschriebenen oder einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen Aktien zu folgenden Zwecken zu verwenden: Die Aktien können über die Börse oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Beachtung des Gleichbehandlungsgrundsatzes durch ein öffentliches Angebot an alle Aktionäre im Verhältnis ihrer Beteiligungsquote veräußert werden. Im Falle eines öffentlichen

Angebots an alle Aktionäre kann das Bezugsrecht für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden. Ferner können die Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats anderweitig gegen Zahlung eines Barkaufpreises je Aktie veräußert werden, der den Börsenpreis der börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Der auf die Anzahl der unter dieser Ermächtigung insgesamt veräußerten Aktien entfallene anteilige Betrag des Grundkapitals darf zudem 10 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreiten. Außerdem können erworbene eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch gegen Sachleistung, insbesondere als (Teil-)Gegenleistung beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen von Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen, einschließlich von Rechten und Forderungen – auch gegen die Gesellschaft –, oder von Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen, oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen, angeboten und übertragen werden. Des Weiteren können erworbene eigene Aktien zur Bedienung von Erwerbsrechten auf Aktien der Gesellschaft aus oder im Zusammenhang mit von der Gesellschaft oder einer unmittelbaren oder mittelbaren 100-prozentigen Beteiligungsgesellschaft ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten verwendet werden. Ferner

können erworbene eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder die Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung erfolgt zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann allerdings gemäß § 237 Absatz 3 Nr. 3 AktG abweichend bestimmen, dass das Grundkapital nicht herabgesetzt wird, sondern sich der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Absatz 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall gemäß § 237 Absatz 3 Nr. 3, zweiter Halbsatz, AktG ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen. Alle vorgenannten Ermächtigungen zur Veräußerung oder anderweitigen Verwendung bzw. zur Einziehung erworbener eigener Aktien können einmal oder mehrmals, ganz oder auch in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde insoweit ausgeschlossen, wie eigene Aktien gemäß den vorstehend beschriebenen Ermächtigungen verwendet werden.

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung vom 22. Mai 2019 den Aufsichtsrat der Gesellschaft ermächtigt, aufgrund der vorstehend beschriebenen Ermächtigung oder aufgrund früherer Ermächtigungen erworbene eigene Aktien unter Wahrung des Gebots der Angemessenheit der Vergütung dazu zu verwenden, die Aktien gegenwärtigen und/oder zukünftigen Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft im Rahmen des rechtlich Zulässigen als Vergütungsbestandteil in Form einer Aktientantieme zuzusagen oder zu übertragen. Dies muss mit der Maßgabe erfolgen, dass die weitere Übertragung der Aktien durch das jeweilige Mitglied

des Vorstands binnen einer Frist von mindestens vier Jahren ab der Zusage bzw. Übertragung (Sperrfrist) ebenso wenig zulässig ist wie die Eingehung von Sicherungsgeschäften, durch die das wirtschaftliche Risiko aus dem Kursverlauf für den Zeitraum der Sperrfrist teilweise oder vollständig auf Dritte übertragen wird. Bei der Zusage bzw. Übertragung ist für Aktien jeweils der aktuelle Börsenkurs – auf der Grundlage einer vom Aufsichtsrat zu bestimmenden zeitnahen Durchschnittsbetrachtung – zugrunde zu legen. Auch diese Ermächtigung kann einmal oder mehrmals, ganz oder auch in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden. Ebenso ist das Bezugsrecht der Aktionäre insoweit ausgeschlossen, wie eigene Aktien gemäß dieser dem Aufsichtsrat erteilten Ermächtigung verwendet werden.

Im Berichtszeitraum haben weder der Vorstand noch der Aufsichtsrat von der durch die Hauptversammlung am 22. Mai 2019 erteilten Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien Gebrauch gemacht.

Zum 31. Dezember 2023 hielt die Gesellschaft 266.803 (im Vorjahr: 266.803) eigene Aktien, die sie im Jahr 2018 unter Ausnutzung der seinerzeit bestehenden Ermächtigung auf der Grundlage eines an alle Aktionäre gerichteten Aktienrückkaufangebots erworben hat.

Zum 31. Dezember 2023 bestand bei der Gesellschaft keine Ermächtigung über ein Genehmigtes Kapital oder ein Bedingtes Kapital.

## Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, sowie Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

### Unternehmensanleihe 2022/2027

Tritt ein Kontrollwechsel ein, hat jeder Anleihegläubiger nach Maßgabe der Anleihebedingungen das Recht, von der PNE AG als Emittentin die vorzeitige Rückzahlung seiner Schuldverschreibungen zu verlangen. Ein Kontrollwechsel gilt in diesem Zusammenhang dann als eingetreten, wenn die Emittentin davon Kenntnis erlangt hat, dass eine Person oder eine gemeinsam handelnde Gruppe von Personen im Sinne von § 2 Abs. 5 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes der rechtliche oder wirtschaftliche Eigentümer einer solchen Anzahl von Aktien der Emittentin geworden ist, auf die 50 Prozent oder mehr der Stimmrechte entfallen. Ein solcher Kontrollwechsel im Sinne der Anleihebedingungen ist bei der PNE AG im Berichtsjahr nicht eingetreten.

### Darlehensverträge der IKB mit der PNE WIND West Europe GmbH, der PNE Portfolio 2 GmbH, der PNE Power Generation GmbH und der WKN Wertewind Betriebsgesellschaft mbH

Tritt ein Kontrollwechsel im Sinne der Verträge ein, hat die IKB Deutsche Industriebank AG als Darlehensgeberin nach Maßgabe der Darlehensverträge das Recht, den jeweiligen Darlehensvertrag ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist aus wichtigem Grund

zu kündigen. Kontrollwechsel meint nach den Verträgen, dass die PNE AG als Bürge des jeweiligen Darlehensvertrags nicht mehr direkt oder indirekt die Mehrheit der Geschäftsanteile oder der Stimmrechte am Darlehensnehmer hält oder dass Morgan Stanley nicht mehr direkt oder indirekt mindestens 30,1 Prozent der stimmberechtigten Aktien an der PNE AG hält, es sei denn keine natürliche oder juristische Person hält mehr 30,1 Prozent der stimmberechtigten Aktien der PNE AG.

### Fremdfinanzierungsverträge Windparkprojekte und Avallinien im Konzern

Ein Kontrollwechsel im Sinne der Verträge bei Überschreitung der Grenze von 50 Prozent eröffnet den Kreditgebern unter bestimmten Fremdfinanzierungsverträgen für Windparkprojekte und Bürgschaftslinien der PNE AG und WKN GmbH ein Kündigungsrecht.

### Weitere Vereinbarungen

Darüber hinaus haben weder die PNE AG noch die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften weitere wesentliche Vereinbarungen getroffen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen. Für den Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft steht seit Ablauf des 31. Dezember 2023 noch einem Vorstandsmitglied ein Sonderkündigungsrecht zu, das es für die zwei auf den Eintritt des Kontrollwechsels folgenden Monate (den Monat, in dem der Kontrollwechsel eintritt, dabei nicht mitgerechnet) mit einer Frist von 14 Tagen zum Monatsende ausüben könnte. Ein zur Ausübung des Sonderkündigungsrechts berechtigender Kontrollwechsel tritt ein, wenn ein Dritter der Gesellschaft nach § 33 WpHG mitteilt, dass

er 50 Prozent der Stimmrechte an der Gesellschaft erreicht oder überschritten hat. Die vertragliche Vereinbarung dieses Sonderkündigungsrechts endet jedoch am 31. März 2024. Danach steht keinem Vorstandsmitglied mehr ein Sonderkündigungsrecht für den Fall eines Kontrollwechsels zu.

## 10.5 Nichtfinanzielle Erklärung

Die nach § 289b und § 315b HGB abzugebende Nichtfinanzielle Erklärung steht als zusammengefasster gesonderter Nichtfinanzieller Bericht in einem separaten Kapitel des Geschäftsberichts 2023 zur Verfügung (<https://ir.pne-ag.com/veroeffentlichungen#section83>).

Cuxhaven, 19. März 2024

Der Vorstand

# KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)	98
Konzernbilanz (IFRS)	99
Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)	101
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)	102
Entwicklung des Konzernanlagevermögens (IFRS)	103
Konzern-Segmentberichterstattung (IFRS)	107
Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und Aufstellung des Anteilsbesitzes	108
Konzernanhang	125
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	171
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	171

# KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

der PNE AG, Cuxhaven, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

in Tsd. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Anhang	2023	2022
1. Umsatzerlöse	VI.1.	121.534	126.171
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	V.5.	136.355	111.671
3. Sonstige betriebliche Erträge	VI.2.	9.948	5.504
<b>4. Gesamtleistung</b>		<b>267.837</b>	<b>243.346</b>
5. Materialaufwand		-141.059	-137.315
6. Personalaufwand	VI.3.	-51.778	-42.561
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Nutzungsrechte	IV.2./V.1./V.2./V.12.	-34.172	-29.221
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	VI.4.	-35.081	-28.051
9. Wertminderungsaufwand Geschäfts- oder Firmenwerte	IV.3./V.1.	-10	-26
<b>10. Betriebsergebnis</b>		<b>5.738</b>	<b>6.173</b>
11. Erträge aus Beteiligungen		325	150
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	VI.5.	11.887	33.797
13. Erträge von assoziierten Unternehmen		0	60
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0	-125
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme von assoziierten Unternehmen		-269	-24
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	VI.6.	-26.280	-16.169
<b>17. Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-8.599</b>	<b>23.862</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	VI.7.	895	-9.627
19. Sonstige Steuern		-471	-141
<b>20. Konzernjahresfehlbetrag/- überschuss vor nicht beherrschenden Anteilen</b>		<b>-8.176</b>	<b>14.094</b>
21. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Ergebnis	V.8.	1.378	-809
<b>22. Konzernjahresfehlbetrag/- überschuss</b>		<b>-9.554</b>	<b>14.903</b>

in Tsd. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Anhang	2023	2022
<b>Übriges Ergebnis/Posten, die möglicherweise zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden</b>			
23. Währungsdifferenzen		-154	3.344
24. Cashflow-Hedge-Rücklage	V.9.	-9.730	0
25. Sonstige		287	-91
<b>26. Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)</b>		<b>-9.597</b>	<b>3.254</b>
<b>27. Gesamtergebnis der Periode</b>		<b>-17.773</b>	<b>17.348</b>
<b>Zurechnung des Konzernjahresergebnisses der Periode</b>			
Anteileigner der Muttergesellschaft		-9.554	14.903
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresergebnis		1.378	-809
		<b>-8.176</b>	<b>14.094</b>
<b>Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode</b>			
Anteileigner der Muttergesellschaft		-19.151	18.156
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis		1.378	-809
		<b>-17.773</b>	<b>17.348</b>
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (unverwässert) (in 1.000)	VI.8.	76.337	76.337
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus dem fortzuführenden Geschäft (in Euro)		-0,13	0,20
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (verwässert) (in 1.000)	VI.8.	76.337	76.337
Verwässertes Ergebnis je Aktie aus dem fortzuführenden Geschäft (in Euro)		-0,13	0,20

# KONZERNBILANZ (IFRS)

der PNE AG, Cuxhaven, zum 31. Dezember 2023

## Aktiva

in Tsd. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Anhang	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>	IV.1./IV.3./V.1.		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		468	462
2. Geschäfts- oder Firmenwert		64.386	64.396
		<b>64.854</b>	<b>64.858</b>
<b>II. Sachanlagen</b>	IV.2./IV.3./V.2.		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		12.940	13.172
2. Technische Anlagen und Maschinen		362.078	324.534
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		9.462	5.907
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		13.891	10.184
		<b>398.370</b>	<b>353.798</b>
<b>III. Nutzungsrechte</b>	IV.4./V.3.	<b>92.842</b>	<b>87.333</b>
<b>IV. Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	IV.5./V.4.		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		421	474
2. Anteile an assoziierten Unternehmen		2.449	515
3. Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		800	804
4. Sonstige Ausleihungen		180	424
5. Sonstige langfristige Darlehensforderungen		13.674	11.986
		<b>17.524</b>	<b>14.203</b>

in Tsd. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Anhang	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
<b>V. Latente Steuern</b>	IV.6./VI.7.	<b>78.029</b>	<b>65.309</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
<b>I. Vorräte</b>	IV.7./V.5.	<b>281.263</b>	<b>147.371</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte</b>	IV.9./V.6.		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		37.823	38.152
2. Kurzfristige sonstige Darlehensforderungen		90	90
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		13.983	9.673
4. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und solche, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		711	221
5. Übrige Vermögenswerte		20.354	15.751
		<b>72.962</b>	<b>63.888</b>
<b>III. Steuerforderungen</b>		<b>5.445</b>	<b>1.993</b>
<b>IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	IV.8.	<b>90.403</b>	<b>121.582</b>
		<b>1.101.692</b>	<b>920.336</b>

**Passiva**

in Tsd. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Anhang	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
<b>A. Eigenkapital</b>	V.7.		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		<b>76.603</b>	<b>76.603</b>
<b>II. Kapitalrücklage</b>		<b>82.953</b>	<b>82.953</b>
<b>III. Eigene Anteile</b>		<b>-707</b>	<b>-707</b>
<b>IV. Gewinnrücklagen</b>			
1. Gesetzliche Rücklage		5	5
2. Andere Gewinnrücklagen		46	46
		<b>51</b>	<b>51</b>
<b>V. Fremdwährungsrücklage</b>		<b>-3.190</b>	<b>-3.036</b>
<b>VI. Cashflow-Hedge-Rücklage</b>	IV.10./V.9.	<b>-9.730</b>	<b>0</b>
<b>VII. Konzernbilanzgewinn</b>		<b>65.588</b>	<b>81.886</b>
<b>VIII. Nicht beherrschende Anteile</b>	V.8.	<b>-3.430</b>	<b>-5.590</b>
		<b>208.137</b>	<b>232.160</b>
<b>B. Langfristige Schulden</b>			
<b>I. Sonstige Rückstellungen</b>	IV.11./V.12.	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>II. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand</b>	IV.13./V.9.	<b>573</b>	<b>620</b>
<b>III. Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	IV.12./V.13.		
1. Anleihen		53.892	53.754
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		495.216	363.848
3. Sonstige Finanzverbindlichkeiten		7.733	1.761
4. Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen		156.099	111.207
		<b>712.940</b>	<b>530.571</b>

in Tsd. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Anhang	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
<b>IV. Latente Steuerverbindlichkeiten</b>	IV.6./VI.7.	<b>18.026</b>	<b>17.134</b>
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>			
<b>I. Steuerrückstellungen</b>	V.11.	<b>6.617</b>	<b>3.782</b>
<b>II. Sonstige Rückstellungen</b>	IV.11./V.12.	<b>6.354</b>	<b>6.047</b>
<b>III. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	IV.12./V.13.		
1. Anleihen		0	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		53.666	35.356
3. Sonstige Finanzverbindlichkeiten		1.325	1.078
4. Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen		7.547	5.803
		<b>62.538</b>	<b>42.238</b>
<b>IV. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	IV.12./V.14.		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		59.744	44.572
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		191	333
3. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und solchen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		635	646
4. Abgegrenzte Umsatzerlöse		12.150	28.548
5. Abgegrenzte Verbindlichkeiten		5.995	7.373
6. Übrige Verbindlichkeiten		7.452	6.281
		<b>86.166</b>	<b>87.754</b>
<b>V. Steuerverbindlichkeiten</b>		<b>340</b>	<b>30</b>
		<b>1.101.692</b>	<b>920.336</b>

# KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

der PNE AG, Cuxhaven, für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023

in Tsd. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Anhang	2023	2022
<b>Konzernjahresergebnis</b>		<b>-8.176</b>	<b>14.094</b>
-/+ Ertragsteuerertrag/-aufwand	VI.7.	-895	9.627
-/+ Gezahlte/Erhaltene Ertragsteuern		-3.527	-5.678
-/+ Zinserträge und -aufwendungen	VI.5./VI.6.	14.393	-17.628
- Gezahlte Zinsen		-11.145	-8.867
+ Erhaltene Zinsen		1.997	642
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen, Nutzungsrechte und langfristige finanzielle Vermögenswerte		34.182	29.371
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	V.11./V.12.	3.142	3.110
-/+ Zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		769	64
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus der Endkonsolidierung	III.2.	-5.035	145
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	IV.7./V.5.	-232.649	-39.170
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Teilgewinnrealisierung	IV.7./IV.9./V.3./V.6.	14.642	20.248
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	IV.12./V.13./V.14.	26.146	-14.968
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		<b>-166.157</b>	<b>-9.011</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen der immateriellen Vermögenswerte		0	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		2.625	12

in Tsd. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Anhang	2023	2022
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		89	0
+ Einzahlungen aus Verkäufen von konsolidierten Einheiten	III.2.	4.849	3
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte	V.1./V.2.	-25.483	-95.637
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		-2.214	-455
- Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Einheiten		0	-2.003
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-20.134</b>	<b>-98.080</b>
+ Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen		0	55.000
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	V.13.	197.010	111.167
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen		0	-50.000
- Auszahlungen für Transaktionskosten bei der Ausgabe von Anleihen		0	-1.314
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	V.13.	-25.221	-21.717
- Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-10.570	-7.828
- Auszahlung für Dividende		-6.107	-6.107
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>155.112</b>	<b>79.201</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		-31.179	-27.891
+ Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds		0	-153
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	IV.8./VII.1.	121.582	149.625
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode*</b>	IV.8./VII.1.	<b>90.403</b>	<b>121.582</b>
* davon als Sicherheit verpfändet	V.13.	3.830	2.123

# KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

der PNE AG, Cuxhaven, für das Geschäftsjahr 2023

in Tsd. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen	Fremdwährungsrücklage	Cashflow-Hedge-Rücklage	Konzernbilanz-ergebnis	Eigenkapital vor nicht beherrschenden Anteilen	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
<b>Stand zum 31.12.2021</b>	<b>76.603</b>	<b>82.953</b>	<b>-707</b>	<b>51</b>	<b>-3.109</b>	<b>0</b>	<b>73.384</b>	<b>229.175</b>	<b>-7.382</b>	<b>221.793</b>
Erstmalige Anwendung von IAS 29 wegen „Türkei“	0	0	0	0	-3.272	0	0	-3.272	0	-3.272
<b>Stand zum 1.1.2022</b>	<b>76.603</b>	<b>82.953</b>	<b>-707</b>	<b>51</b>	<b>-6.381</b>	<b>0</b>	<b>73.384</b>	<b>225.903</b>	<b>-7.382</b>	<b>218.521</b>
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	0	0	14.903	14.903	-809	14.094
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	3.344	0	-91	3.254	0	3.254
<b>Gesamtergebnis 2022</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.344</b>	<b>0</b>	<b>14.812</b>	<b>18.157</b>	<b>-809</b>	<b>17.348</b>
Dividende	0	0	0	0	0	0	-6.107	-6.107	0	-6.107
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	-203	-203	2.601	2.398
<b>Stand zum 31.12.2022</b>	<b>76.603</b>	<b>82.953</b>	<b>-707</b>	<b>51</b>	<b>-3.036</b>	<b>0</b>	<b>81.886</b>	<b>237.750</b>	<b>-5.590</b>	<b>232.160</b>
<b>Stand zum 1.1.2023</b>	<b>76.603</b>	<b>82.953</b>	<b>-707</b>	<b>51</b>	<b>-3.036</b>	<b>0</b>	<b>81.886</b>	<b>237.750</b>	<b>-5.590</b>	<b>232.160</b>
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	0	0	-9.554	-9.554	1.378	-8.176
Cashflow-Hedge-Rücklage	0	0	0	0	0	-9.730	0	-9.730	0	-9.730
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	-154	0	287	133	0	133
<b>Gesamtergebnis 2023</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-154</b>	<b>-9.730</b>	<b>-9.267</b>	<b>-19.151</b>	<b>1.378</b>	<b>-17.773</b>
Dividende	0	0	0	0	0	0	-6.107	-6.107	0	-6.107
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	-924	-924	781	-143
<b>Stand zum 31.12.2023</b>	<b>76.603</b>	<b>82.953</b>	<b>-707</b>	<b>51</b>	<b>-3.190</b>	<b>-9.730</b>	<b>65.588</b>	<b>211.568</b>	<b>-3.430</b>	<b>208.138</b>

# ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS (IFRS)

der PNE AG, Cuxhaven, für das Geschäftsjahr 2023

in Tsd. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Anschaffungs- / Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand am 1.1.2023	Veränderungen des Konsolidierungs- kreises	Zugänge	Umgliederungen	Währungs- differenzen	Abgänge	Stand am	Stand am	Währungs- differenzen	Stand am	Stand am	Stand am		
							31.12.2023	1.1.2023		Zugänge	Abgänge	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>														
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.788	0	237	0	105	0	9.920	9.325	231	105	1	9.452	468	462
2. Geschäfts- oder Firmenwert	148.912	0	0	0	0	0	148.912	84.516	10	0	0	84.526	64.386	64.396
	<b>158.700</b>	<b>0</b>	<b>237</b>	<b>0</b>	<b>105</b>	<b>0</b>	<b>158.832</b>	<b>93.841</b>	<b>241</b>	<b>105</b>	<b>1</b>	<b>93.978</b>	<b>64.854</b>	<b>64.858</b>
<b>II. Sachanlagen</b>														
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.000	0	263	0	0	0	22.263	8.827	496	0	0	9.323	12.940	13.172
2. Technische Anlagen und Maschinen	410.948	0	67.312	-6.816*	1.322	-52	470.070	86.414	22.518	902	-38	107.992	362.078	324.534
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.125	0	7.281	9	2.219	-5	17.191	6.218	2.153	631	-11	7.729	9.462	5.907
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.185	-587	14.013	-8.678	1.037	-4	13.891	0	0	0	0	0	13.891	10.184
	<b>455.258</b>	<b>-587</b>	<b>88.868</b>	<b>-15.486</b>	<b>4.577</b>	<b>-61</b>	<b>523.414</b>	<b>101.460</b>	<b>25.167</b>	<b>1.533</b>	<b>-49</b>	<b>125.044</b>	<b>398.370</b>	<b>353.798</b>

\*Enthält eine Anpassung um 15.486 Tsd. Euro gegen Vertragsverbindlichkeiten

in Tsd. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Anschaffungs- / Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand am 1.1.2023	Veränderungen des Konsolidierungs- kreises	Zugänge	Umglie- dungen	Abgänge	Währungs- differenzen	Stand am 31.12.2023	Stand am 1.1.2023	Zugänge	Abgänge	Währungs- differenzen	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
<b>III. Nutzungsrechte</b>														
Nutzungsrechte (IFRS 16)	105.542	0	6.796	5.459	0	0	117.798	18.209	6.747	0	0	24.956	92.842	87.333
	<b>105.542</b>	<b>0</b>	<b>6.796</b>	<b>5.459</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>117.798</b>	<b>18.209</b>	<b>6.747</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>24.956</b>	<b>92.842</b>	<b>87.333</b>
<b>IV. Finanzanlagen</b>														
1. Anteile an verbunde- nen Unternehmen	7.146	0	32	0	85	0	7.092	6.672	0	0	0	6.672	421	474
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	806	0	2.182	0	249	0	2.740	291	0	0	0	291	2.449	515
3. Anteile an Unternehmen, mit de- nen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	862	0	0	0	4	0	857	58	0	0	0	58	800	804
4. Sonstige Ausleihungen	462	-242	0	0	0	-1	218	38	0	0	0	38	180	424
	<b>9.275</b>	<b>-242</b>	<b>2.214</b>	<b>0</b>	<b>338</b>	<b>-1</b>	<b>10.908</b>	<b>7.059</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7.059</b>	<b>3.849</b>	<b>2.217</b>
	<b>728.776</b>	<b>-830</b>	<b>98.115</b>	<b>-10.026</b>	<b>5.021</b>	<b>-62</b>	<b>810.952</b>	<b>220.569</b>	<b>32.155</b>	<b>1.638</b>	<b>-49</b>	<b>251.037</b>	<b>559.915</b>	<b>508.206</b>

# ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS (IFRS)

der PNE AG, Cuxhaven, für das Geschäftsjahr 2022

in Tsd. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Anschaffungs- / Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand am 1.1.2022	Veränderungen des Konsolidierungs- kreises	Zugänge	Umgliederungen	Abgänge	Währungs- differenzen	Stand am 31.12.2022	Stand am 1.1.2022	Zugänge	Abgänge	Währungs- differenzen	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>														
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.622	0	222	0	54	-3	9.788	8.934	447	54	-2	9.325	462	689
2. Geschäfts- oder Firmenwert	147.765	0	1.147	0	0	0	148.912	84.490	26	0	0	84.516	64.396	63.275
	<b>157.387</b>	<b>0</b>	<b>1.369</b>	<b>0</b>	<b>54</b>	<b>-3</b>	<b>158.700</b>	<b>93.423</b>	<b>473</b>	<b>54</b>	<b>-2</b>	<b>93.841</b>	<b>64.858</b>	<b>63.964</b>
<b>II. Sachanlagen</b>														
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.357	0	643	0	0	0	22.000	8.325	503	0	0	8.827	13.172	13.032
2. Technische Anlagen und Maschinen	321.100	0	85.107	4.739	2	5	410.948	67.250	19.165	2	0	86.414	324.534	253.849
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.204	2	3.146	0	235	8	12.125	5.061	1.377	223	3	6.218	5.907	4.142
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.502	0	7.686	0	4	0	10.185	4	0	4	0	0	10.184	2.499
	<b>354.163</b>	<b>2</b>	<b>96.581</b>	<b>4.739</b>	<b>241</b>	<b>14</b>	<b>455.258</b>	<b>80.640</b>	<b>21.045</b>	<b>229</b>	<b>3</b>	<b>101.460</b>	<b>353.798</b>	<b>273.523</b>

in Tsd. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Anschaffungs- / Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand am 1.1.2022	Veränderungen des Konsolidierungs- kreises	Zugänge	Umglie- dungen	Abgänge	Währungs- differenzen	Stand am 31.12.2022	Stand am 1.1.2022	Zugänge	Abgänge	Währungs- differenzen	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021
<b>III. Nutzungsrechte</b>														
Nutzungsrechte (IFRS 16)	76.631	0	3.630	26.485	1.205	0	105.542	11.899	6.310	0	0	18.209	87.333	64.732
	<b>76.631</b>	<b>0</b>	<b>3.630</b>	<b>26.485</b>	<b>1.205</b>	<b>0</b>	<b>105.542</b>	<b>11.899</b>	<b>6.310</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>18.209</b>	<b>87.333</b>	<b>64.732</b>
<b>IV. Finanzanlagen</b>														
1. Anteile an verbunde- nen Unternehmen	6.913	14	219	0	0	0	7.146	6.672	0	0	0	6.672	474	242
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	628	0	179	0	0	0	806	166	125	0	0	291	515	461
3. Anteile an Unternehmen, mit de- nen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	1.266	0	0	0	404	0	862	58	0	0	0	58	804	1.208
4. Sonstige Ausleihungen	226	0	236	0	0	0	462	38	0	0	0	38	424	188
	<b>9.033</b>	<b>14</b>	<b>634</b>	<b>0</b>	<b>405</b>	<b>0</b>	<b>9.275</b>	<b>6.934</b>	<b>125</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7.059</b>	<b>2.217</b>	<b>2.099</b>
	<b>597.214</b>	<b>16</b>	<b>102.214</b>	<b>31.224</b>	<b>1.903</b>	<b>11</b>	<b>728.776</b>	<b>192.897</b>	<b>27.953</b>	<b>282</b>	<b>2</b>	<b>220.569</b>	<b>508.206</b>	<b>404.317</b>

# KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG (IFRS)

der PNE AG, Cuxhaven, für das Geschäftsjahr 2023

	Projektentwicklung		Stromerzeugung		Services		Konsolidierung		PNE AG Konzern	
in Tsd. Euro	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
(Rundungsdifferenzen möglich)										
Umsatzerlöse extern	26.300	34.661	73.809	73.111	21.425	18.399	0	0	121.534	126.171
Umsatzerlöse intern	155.862	177.239	3.710	301	8.481	5.888	-168.053	-183.427	0	0
Bestandsveränderungen	27.875	-6.336	0	0	0	0	108.481	118.007	136.355	111.671
Sonstige betriebliche Erträge	7.564	5.097	1.528	355	857	1.112	0	-1.060	9.948	5.504
<b>Gesamtleistung</b>	<b>217.600</b>	<b>210.661</b>	<b>79.047</b>	<b>73.767</b>	<b>30.762</b>	<b>25.399</b>	<b>-59.572</b>	<b>-66.480</b>	<b>267.837</b>	<b>243.346</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen</b>	<b>17.949</b>	<b>26.790</b>	<b>60.323</b>	<b>57.744</b>	<b>6.521</b>	<b>6.086</b>	<b>-44.872</b>	<b>-55.200</b>	<b>39.920</b>	<b>35.420</b>
Abschreibungen	2.534	2.482	28.189	23.270	3.459	3.495	0	0	34.182	29.247
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>15.414</b>	<b>24.308</b>	<b>32.133</b>	<b>34.475</b>	<b>3.063</b>	<b>2.591</b>	<b>-44.872</b>	<b>-55.200</b>	<b>5.738</b>	<b>6.173</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.235	8.879	10.453	33.260	805	551	-17.605	-8.891	11.887	33.798
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21.502	-12.233	-20.932	-11.873	-1.451	-954	17.605	8.891	-26.280	-16.169
Steueraufwand und -ertrag	-3.011	9.971	6.421	16.758	736	662	-5.041	-17.763	-895	9.627
Investitionen	1.269	2.932	8.441	83.051	17.987	12.112	0	0	27.697	98.095
Segmentvermögen	724.506	639.731	945.277	723.584	76.264	60.136	-644.356	-503.115	1.101.691	920.335
Segmentsschulden	472.279	380.101	836.923	619.794	60.919	46.257	-476.567	-357.976	893.554	688.175
Segmenteigenkapital	252.227	259.630	108.354	103.790	15.345	13.879	-167.789	-145.139	208.137	232.160

# AUFSTELLUNG DER IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENEN GESELLSCHAFTEN UND AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

der PNE AG, Cuxhaven, zum 31. Dezember 2023

Gesellschaft		Sitz	Beteili- gungsquote Vorjahr (%)	Beteiligungs- quote (%)	Eigenkapital Tsd. Euro	Jahres- ergebnis Tsd. Euro	Zeitpunkt der Erst- konsolidierung
<b>I. Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften</b>							
1	PNE WIND Betriebsführungs GmbH	Cuxhaven	100,00	100,00	1.060	50 <sup>1</sup>	31.12.98
2	PNE Biomasse GmbH	Cuxhaven	100,00	100,00	223	-26 <sup>1</sup>	23.04.00
3	PNE WIND Netzprojekt GmbH	Cuxhaven	100,00	100,00	866	0 <sup>1,3</sup>	01.01.02
4	PNE WIND Laubuseschbach GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	100,00	53	27 <sup>1</sup>	29.12.04
5	PNE WIND Grundstücks GmbH	Cuxhaven	100,00	100,00	252	26 <sup>1</sup>	01.12.00
6	PNE Erneuerbare Energien Offshore II GmbH	Cuxhaven	100,00	100,00	-13	-16 <sup>1</sup>	24.11.16
7	PNE WIND Atlantis II GmbH	Cuxhaven	100,00	100,00	-24	-3 <sup>1</sup>	18.06.13
8	PNE WIND Atlantis III GmbH	Cuxhaven	100,00	100,00	-24	-3 <sup>1</sup>	18.06.13
9	PNE WIND Verwaltungen GmbH	Cuxhaven	100,00	100,00	78	21 <sup>1</sup>	21.11.12
10	energy consult GmbH	Cuxhaven	100,00	100,00	332	0 <sup>1,3</sup>	11.12.13
11	energy consult Prüfgesellschaft GmbH	Husum	100,00	100,00	172	0 <sup>1,7</sup>	11.08.17
12	PNE WIND Park Kührstedt-Alfstedt A GmbH & Co. KG	Husum	100,00	100,00	10.523	1.774 <sup>1</sup>	01.04.13
13	PNE WIND Park Kührstedt Alfstedt GmbH & Co. KG	Husum	100,00	100,00	6.228	1.651 <sup>1</sup>	31.03.17
14	PNE WIND Park Schlenzer GmbH & Co. KG	Husum	100,00	100,00	1.897	720 <sup>1</sup>	25.04.18
15	PNE WIND Park Wahlsdorf GmbH & Co. KG	Husum	100,00	100,00	10.293	1.191 <sup>1</sup>	25.04.18
16	PNE WIND Park XVI GmbH & Co. KG	Husum	100,00	100,00	1.454	691 <sup>1</sup>	01.07.19

Gesellschaft		Sitz	Beteili- gungsquote Vorjahr (%)	Beteiligungs- quote (%)	Eigenkapital Tsd. Euro	Jahres- ergebnis Tsd. Euro	Zeitpunkt der Erst- konsolidierung
17	PNE WIND Park XIX GmbH & Co. KG	Husum	100,00	100,00	7.804	1.820 <sup>1</sup>	01.04.18
18	PNE WIND Park Calau II B GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	100,00	-43	-4 <sup>1</sup>	01.04.13
19	PNE WIND Ausland GmbH	Cuxhaven	100,00	100,00	-29.969	-23.460 <sup>1</sup>	16.11.07
20	PNE USA Inc.	Chicago, USA	100,00	100,00	-35.182	-8.623 <sup>1</sup>	27.10.08
21	PNE Development LLC	Chicago, USA	100,00	100,00	-2.560	-582 <sup>1</sup>	29.07.11
22	Chilocco WIND FARM LLC	Chicago, USA	100,00	100,00	-652	0 <sup>1</sup>	01.10.12
23	PNE Solar USA LLC	Chicago, USA	100,00	100,00	-3.885	-907 <sup>1</sup>	01.01.19
24	Gladstone New Energy LLC	New Mexico, USA	100,00	100,00	-429	0 <sup>1</sup>	01.01.19
25	PNE Canada Inc.	New Brunswick, Kanada	100,00	100,00	2.121	-1.567 <sup>1</sup>	26.01.10
26	PNE WIND Yenilenebilir Enerjiler Ltd.	Ankara, Türkei	100,00	100,00	-1.006	-1.127 <sup>1</sup>	08.12.17
27	PNE WIND Elektrik Üretim Ltd.	Ankara, Türkei	100,00	100,00	-3.632	-1.772 <sup>1</sup>	20.02.15
28	PNE WIND Bati Rüzgari Elektrik Üretim Ltd.	Ankara, Türkei	100,00	100,00	-1.075	-831 <sup>1</sup>	16.09.15
29	PNE WIND Güney Rüzgari Elektrik Üretim Ltd.	Ankara, Türkei	100,00	100,00	-973	-706 <sup>1</sup>	16.09.15
30	PNE WIND Kuzey Rüzgari Elektrik Üretim Ltd.	Ankara, Türkei	100,00	100,00	-998	-699 <sup>1</sup>	10.10.16
31	S.C. PNE WIND Romania Energy Holding S.R.L	Bukarest, Rumänien	100,00	100,00	-1.886	1.616 <sup>1</sup>	10.05.12
32	PNE WIND Bulgaria EOOD	Sofia, Bulgarien	100,00	100,00	46	0 <sup>1</sup>	09.11.10
33	PNE Santa Cruz GmbH	Cuxhaven	100,00	100,00	113	5 <sup>1</sup>	09.08.18
34	PNE Central America I GmbH	Cuxhaven	100,00	100,00	104	2 <sup>1</sup>	04.07.18
35	Pure New Energy LATAM S.A.	Panama-Stadt, Panama	100,00	100,00	-1.098	-429 <sup>1</sup>	01.01.19
36	Santa Cruz Wind S.A.	Panama-Stadt, Panama	100,00	100,00	-1.871	-354 <sup>1</sup>	01.10.19
37	Altiplano Power S.A.	Panama-Stadt, Panama	100,00	100,00	-252	-18 <sup>1</sup>	01.10.19
38	Los Pinos Power S.A.	Panama-Stadt, Panama	100,00	100,00	-302	-20 <sup>1</sup>	01.10.19

Gesellschaft		Sitz	Beteili- gungsquote Vorjahr (%)	Beteiligungs- quote (%)	Eigenkapital Tsd. Euro	Jahres- ergebnis Tsd. Euro	Zeitpunkt der Erst- konsolidierung
39	Las Honduras S.A.	Panama-Stadt, Panama	100,00	100,00	-42	-8 <sup>1</sup>	01.10.19
40	Los Manglares Power S.A.	Panama-Stadt, Panama	100,00	100,00	-54	-11 <sup>1</sup>	01.10.19
41	HKW Silbitz GmbH & Co. KG	Silbitz	100,00	100,00	2.268	-2.078 <sup>1</sup>	01.09.09
42	WKN GmbH	Husum	100,00	100,00	62.546	0 <sup>1,3</sup>	04.07.13
43	WKN Italia s.r.l.	Catania/Sizilien, Italien	100,00	100,00	1.146	-2.380 <sup>1</sup>	04.07.13
44	Aero Sol s.r.l.	Catania/Sizilien, Italien	100,00	100,00	30	-4 <sup>1</sup>	04.07.13
45	ATS Energia s.r.l.	Torremaggiore/ Foggia, Italien	70,00	70,00	-12	-82 <sup>1</sup>	04.07.13
46	WKN France S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	100,00	100,00	1.949	-2.187 <sup>1</sup>	04.07.13
47	Sevion Sp. z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	-25.850	4.693 <sup>1</sup>	04.07.13
48	VKS Vindkraft Sverige AB	Motala, Schweden	80,00	80,00	0	-672 <sup>1</sup>	04.07.13
49	WKN Windcurrent SA (Pty) Ltd.	Wilderness, Südafrika	80,00	80,00	-2.929	-2.220 <sup>1</sup>	04.07.13
50	NordStrom New Energy GmbH	Husum	100,00	100,00	823	0 <sup>1,4</sup>	04.07.13
51	NordStrom Solar GmbH	Husum	100,00	100,00	598	33 <sup>1</sup>	04.07.13
52	BGZ Fondsverwaltung GmbH	Husum	100,00	100,00	207	0 <sup>1,4</sup>	04.07.13
53	WKN Sallachy Ltd.	Glasgow, Großbritannien	100,00	100,00	-1.952	-289 <sup>1</sup>	01.07.15
54	Windpark Gerdau-Schwienau GmbH & Co. KG	Cuxhaven	91,03	91,03	-136	-20 <sup>1</sup>	01.10.16
55	Windpark Pülfringen GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	100,00	-3.105	-15 <sup>1</sup>	01.10.16
56	PNE WIND West Europe GmbH	Husum	100,00	100,00	12.606	-1.525 <sup>1</sup>	12.06.17
57	PNE WIND West Europe Verwaltungs GmbH	Husum	100,00	100,00	25	3 <sup>1</sup>	10.07.17
58	PNE Power Generation GmbH	Cuxhaven	100,00	100,00	3.528	1.652 <sup>1</sup>	01.01.19
59	PNE WIND Türkei HoldCo I GmbH	Cuxhaven	100,00	100,00	3.348	2 <sup>1</sup>	30.05.17

Gesellschaft		Sitz	Beteili- gungsquote Vorjahr (%)	Beteiligungs- quote (%)	Eigenkapital Tsd. Euro	Jahres- ergebnis Tsd. Euro	Zeitpunkt der Erst- konsolidierung
60	Pavana GmbH	Husum	100,00	100,00	2.933	1.263 <sup>1</sup>	30.09.17
61	MEB Safety Services GmbH	Bremen	100,00	100,00	72	0 <sup>1/7</sup>	01.11.18
62	WKN WERTEWIND GmbH	Husum	100,00	100,00	9.436	-52 <sup>1</sup>	30.06.18
63	WKN Windpark Kittlitz III GmbH & Co. KG	Husum	100,00	100,00	6.951	2.186 <sup>1</sup>	01.07.18
64	WKN Wertewind Betriebsgesellschaft mbH	Husum	100,00	100,00	1.482	-725 <sup>1</sup>	30.03.20
65	WKN Wertewind Verwaltungs GmbH	Husum	100,00	100,00	13	2 <sup>1</sup>	30.03.20
66	WKN WERTEWIND Windpark Langstedt GmbH & Co. KG	Husum	100,00	100,00	3.329	-72 <sup>1</sup>	30.03.20
67	WKN WERTEWIND Windpark Lentförden GmbH & Co. KG	Husum	100,00	100,00	2.351	22 <sup>1</sup>	30.03.20
68	WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Kleinbüllesheim KG	Husum	100,00	100,00	1.796	90 <sup>1</sup>	30.03.20
69	PNE WIND Park XVIII GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	100,00	-6	-3 <sup>1</sup>	30.03.20
70	WKN Wertewind Bürgerbeteiligungsgesellschaft mbH	Husum	100,00	100,00	17	-1 <sup>1</sup>	30.06.20
71	WKN Wertewind Bürgerprojekt GmbH	Husum	100,00	100,00	17	-1 <sup>1</sup>	30.06.20
72	PNE WIND Park XVII GmbH & Co. KG	Husum	100,00	100,00	8.858	-35 <sup>1</sup>	31.08.20
73	SAS Parc Eolien d'Ermenonville de la Grande	Nantes, Frankreich	100,00	100,00	819	33 <sup>1</sup>	30.09.20
74	PNE Sverige AB	Malmö, Schweden	100,00	100,00	148	-571 <sup>1</sup>	30.09.20
75	Sachsenkraft Plus GmbH	Dresden	50,50	50,50	230	-66 <sup>1</sup>	20.11.20
76	WKN Windpark Zahrenholz GmbH und Co. KG	Husum	100,00	100,00	9.256	721 <sup>1</sup>	01.12.20
77	PNE WIND Park XXIV GmbH & Co. KG	Husum	100,00	100,00	8.374	79 <sup>1</sup>	01.04.21
78	PNE WIND Park XXV GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	100,00	7.947	-222 <sup>1</sup>	01.07.21
79	PNE WIND Park XXVII GmbH & Co. KG	Husum	100,00	100,00	8.211	186 <sup>1</sup>	01.07.21
80	PNE WIND Park XXIX GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	100,00	2.460	30 <sup>1</sup>	01.04.21
81	WKN WERTEWIND Windpark Gnutz Eins GmbH Co. KG	Husum	100,00	100,00	2.071	73 <sup>1</sup>	01.04.21
82	WKN WERTEWIND Windpark Holstentor GmbH Co. KG	Husum	100,00	100,00	4.278	51 <sup>1</sup>	01.01.21
83	Energy Consult Polska Sp.z.o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	303	183 <sup>1</sup>	01.07.21
84	Energy Consult Sverige AB	Malmö, Schweden	100,00	100,00	11	-204 <sup>1</sup>	01.07.21

Gesellschaft		Sitz	Beteili- gungsquote Vorjahr (%)	Beteiligungs- quote (%)	Eigenkapital Tsd. Euro	Jahres- ergebnis Tsd. Euro	Zeitpunkt der Erst- konsolidierung
85	PNE RO PV Holding S.R.L.	Bukarest, Rumänien	80,00	80,00	10.476	9.350 <sup>1</sup>	30.09.21
86	PNE Portfolio 2 GmbH	Husum	100,00	100,00	26.938	-1.388 <sup>1</sup>	14.10.21
87	PNE Portfolio 2 Verwaltungs GmbH	Husum	100,00	100,00	20	0 <sup>1</sup>	15.11.21
88	WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Hamwarde KG	Husum	100,00	100,00	-143	-139 <sup>1</sup>	01.12.21
89	Pavana Polska Sp.z o.o. (vorher Sevion Renewables 6 Sp. z o.o)	Koszalin, Polen	100,00	100,00	477	52 <sup>1</sup>	01.04.22
90	PNE WIND Park XXVIII GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	100,00	-4	-1 <sup>1</sup>	01.04.22
91	PNE WIND Park XXXI GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	100,00	-6	-3 <sup>1</sup>	01.04.22
92	Coliaenergia ESPAÑA, S.L.	Albacete, Spanien	51,00	51,00	297	-413 <sup>1</sup>	01.07.22
93	Garmo Renovables 2020 IV, S.L.	Albacete, Spanien	100,00	100,00	177	-2 <sup>1</sup>	01.07.22
94	Garmo Renovables 2020 V, S.L.	Albacete, Spanien	100,00	100,00	478	-4 <sup>1</sup>	01.07.22
95	Garmo Renovables 2020 I, S.L.	Albacete, Spanien	51,00	51,00	-3	-1 <sup>1</sup>	01.07.22
96	Garmo Renovables 2020 III, S.L.	Albacete, Spanien	50,00	50,00	14	7 <sup>1</sup>	01.07.22
97	PNE Offshore Ausland GmbH	Cuxhaven	100,00	100,00	695	-1 <sup>1</sup>	01.07.22
98	PNE WIND Park XXII GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	100,00	-7	-3 <sup>1</sup>	01.07.22
99	PNE Windpark Papenrode Repowering GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	100,00	-4	-1 <sup>1</sup>	01.10.22
100	WKN WERTEWIND WP Heidmoor GmbH & Co. KG	Husum	100,00	100,00	13.916	-4 <sup>1</sup>	01.10.22
101	PNE WIND Park XXI GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	100,00	2	3 <sup>1</sup>	01.01.23
102	PNE WIND Park XXIII GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	100,00	-4	-1 <sup>1</sup>	01.01.23
103	PNE Windpark Großer Mittelberg GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	100,00	-4	-4 <sup>1</sup>	01.01.23
104	PNE Offshore Lettland GmbH	Cuxhaven	0,00	100,00	598	-2 <sup>1</sup>	28.02.23
105	WKN Windpark Stukenborn GmbH & Co. KG	Husum	100,00	100,00	-76	-71 <sup>1</sup>	01.01.23
106	WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Beensee KG	Husum	100,00	100,00	-7	-2 <sup>1</sup>	01.01.23
107	WKN WERTEWIND Windpark Gnutz Zwei GmbH & Co. KG	Husum	100,00	100,00	8.722	-4 <sup>1</sup>	01.01.23
108	WKN Windpark Neu Benthen GmbH & Co. KG	Husum	100,00	100,00	-3	-4 <sup>1</sup>	01.01.23
109	PNE Windpark Sundern-Allendorf GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	100,00	-4	-5 <sup>1</sup>	01.07.23
110	WKN Ausland GmbH (vorher: WKN Portfoliomanagement I GmbH)	Husum	0,00	100,00	99	-120 <sup>1</sup>	01.07.23

Gesellschaft		Sitz	Beteili- gungsquote Vorjahr (%)	Beteiligungs- quote (%)	Eigenkapital Tsd. Euro	Jahres- ergebnis Tsd. Euro	Zeitpunkt der Erst- konsolidierung
111	PNE Offshore Vietnam Eins GmbH	Cuxhaven	0,00	100,00	98	-2 <sup>1</sup>	04.07.23
112	Energy consult France SAS	Nantes, Frankreich	0,00	100,00	50	0 <sup>1</sup>	31.12.23
113	PARC EOLIEN DE SAINT-AUBIN-DU-PLAIN S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	100,00	100,00	-216	-305 <sup>1</sup>	01.07.23

**II. Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Gesellschaften**

1	PNE WIND Infrastruktur Calau II GmbH	Cuxhaven	25,00	25,00	11	-2 <sup>1</sup>	01.04.13
2	PNE WIND Park III GmbH & Co. KG	Cuxhaven	25,00	25,00	17	27 <sup>1</sup>	01.04.13
3	Windpark Altenbruch GmbH	Cuxhaven	50,00	50,00	1.108	-18 <sup>1</sup>	01.10.16
4	Kurzeme Offshore. SIA	Mārupe, Lettland	0,00	50,00	3	0 <sup>2</sup>	06.01.23
5	Bitbloom Ltd	Bristol, England	0,00	51,00	-223	-313 <sup>2</sup>	14.07.23

**III. Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung**

1	Alderson Renewable Energy Corporation	Alberta, Kanada	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
2	Walker Creek Wind, LLC	Saskatoon, Kanada	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
3	STEAG ve PNE WIND Rüzgar Enerjisi Üretim A.S.	Ankara, Türkei	50,00	50,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
4	PNE Hon Trau Mot, LLC	Binh Dinh, Vietnam	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
5	PNE RO Solar 3 SRL	Bukarest, Rumänien	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
6	PNE RO STAR ENERGY 14 S.R.L.	Bukarest, Rumänien	0,00	80,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
7	PNE RO Sunrise 4 SRL	Bukarest, Rumänien	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
8	PNE RO SUNLIGHT 6 SRL	Bukarest, Rumänien	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
9	PNE RO SUNLAND 8 SRL	Bukarest, Rumänien	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	

Gesellschaft		Sitz	Beteili- gungsquote Vorjahr (%)	Beteiligungs- quote (%)	Eigenkapital Tsd. Euro	Jahres- ergebnis Tsd. Euro	Zeitpunkt der Erst- konsolidierung
10	PNE RO SUNSPOT 9 SRL	Bukarest, Rumänien	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
11	PNE RO Sun POWER 11 SRL	Bukarest, Rumänien	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
12	PNE RO SUN VALLEY 15 S.R.L.	Bukarest, Rumänien	0,00	80,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
13	PNE RO SUNSHINE 16 S.R.L.	Bukarest, Rumänien	0,00	80,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
14	PNE RO SOLARCITY 17 S.R.L.	Bukarest, Rumänien	0,00	80,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
15	PNE RO MEGA POWER 18 S.R.L.	Bukarest, Rumänien	0,00	80,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
16	Black Diamond Renewable Energy Corporation	Calgary, Alberta, Kanada	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
17	WKN PE Piombino s.r.l.	Catania/Sizilien, Italien	74,90	74,90	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
18	WKN PE Polidon s.r.l.	Catania/Sizilien, Italien	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
19	Red Butte Solar LLC	Chicago, USA	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
20	Mountain City Solar LLC	Chicago, USA	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
21	Old Geyser Solar, LLC	Chicago, USA	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
22	Sand Tank Solar, LLC	Chicago, USA	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
23	Dinosaur Solar, LLC	Chicago, USA	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
24	Yampa Valley Wind LLC	Chicago, USA	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
25	Ambrosia Lake Wind, LLC	Chicago, USA	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
26	Walker Creek Wind, LLC	Chicago, USA	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
27	POCRI Energy S.A.	Ciudad de Pana- ma, Panama	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
28	ANTÓN Energy S.A.	Ciudad de Pana- ma, Panama	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	

<b>Gesellschaft</b>	<b>Sitz</b>	<b>Beteili- gungsquote Vorjahr (%)</b>	<b>Beteiligungs- quote (%)</b>	<b>Eigenkapital Tsd. Euro</b>	<b>Jahres- ergebnis Tsd. Euro</b>	<b>Zeitpunkt der Erst- konsolidierung</b>
29 EL COCO Energy S.A.	Ciudad de Panama, Panama	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
30 EL ENCANTO Energy S.A.	Ciudad de Panama, Panama	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
31 PNE WIND Park Nordleda A GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
32 PNE WIND Park Nordleda B GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
33 PNE WIND Park XIV GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
34 PNE WIND Park XV GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
35 PNE WIND Park XX GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
36 PNE Windpark Gardelegen Repowering GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
37 PNE Windpark Herzhausen GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
38 PNE Windpark Schellin Repowering I GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
39 PNE Windpark Seelow-Repowering GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
40 PNE Windpark Odensachsen GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
41 PNE Windpark Sundern-Allendorf GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
42 PNE Windpark Welsche Lied GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
43 PNE Windpark Mümling-Grumbach GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
44 PNE Solar Park I GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
45 PNE Solar Park II GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
46 PNE Solar Park III GmbH & Co. KG	Cuxhaven	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
47 PNE Windpark Kemberg IV GmbH & Co. KG	Cuxhaven	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
48 PNE Windpark Schenk lengsfeld III GmbH & Co. KG	Cuxhaven	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
49 PNE Windpark Sontra II GmbH & Co. KG	Cuxhaven	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
50 PNE Windpark Bosseborn GmbH & Co. KG	Cuxhaven	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
51 PNE Windpark Holzthaleben II GmbH & Co. KG	Cuxhaven	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
52 PNE Windpark Kuhstedt III GmbH & Co. KG	Cuxhaven	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
53 PNE Windpark Helenenberg Repowering I GmbH & Co. KG	Cuxhaven	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
54 Flat Top Solar LLC	Delaware, USA	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
55 Kishwaukee Solar Farm LLC	Delaware, USA	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	

<b>Gesellschaft</b>	<b>Sitz</b>	<b>Beteili- gungsquote Vorjahr (%)</b>	<b>Beteiligungs- quote (%)</b>	<b>Eigenkapital Tsd. Euro</b>	<b>Jahres- ergebnis Tsd. Euro</b>	<b>Zeitpunkt der Erst- konsolidierung</b>
56 Moon Hills Solar LLC	Delaware, USA	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
57 Tenmile Creek Solar Farm LLC	Delaware, USA	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
58 PNE New Energy Offshore Vietnam, LLC	Ho Chi Minh City, Vietnam	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
59 WKN Turkey GmbH	Husum	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
60 WKN Windkraft Nord Beteiligungs-GmbH	Husum	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
61 Windpark Meerhof Verwaltungsgesellschaft mbH	Husum	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
62 Zukunftsenergien Beteiligungs-GmbH	Husum	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
63 WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Immenrode KG	Husum	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
64 WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Weinstraße II KG	Husum	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
65 WKN Windpark Beerfelde GmbH & Co. KG	Husum	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
66 WKN Windpark Zinndorf II GmbH & Co. KG	Husum	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
67 WKN Windpark Zinndorf III GmbH & Co. KG	Husum	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
68 WKN Windpark Lüttau GmbH & Co. KG	Husum	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
69 WKN Windpark Großenhehrich GmbH & Co. KG	Husum	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
70 WKN Windpark Cornberg GmbH & Co. KG	Husum	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
71 WKN Windpark Karstädt IV GmbH & Co. KG	Husum	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
72 WKN Windpark Parum Dümmer GmbH & Co. KG	Husum	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
73 WKN WERTEWIND Windpark Gnutz Drei GmbH & Co. KG	Husum	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
74 WKN WERTEWIND Windpark Gresse GmbH & Co. KG	Husum	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
75 WKN Windpark Woltersdorf II GmbH & Co. KG	Husum	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
76 NordStrom Beteiligungsgesellschaft mbH	Husum	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
77 REE GmbH	Husum	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
78 GREENWIND GmbH	Husum	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
79 Innovative Wind Concepts GmbH	Husum	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
80 WKN Portfoliomanagement I GmbH	Husum	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
81 WKN Windpark Gebstedt GmbH & Co. KG	Husum	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
82 PNE Portfolio 3 GmbH	Husum	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	

Gesellschaft		Sitz	Beteili- gungsquote Vorjahr (%)	Beteiligungs- quote (%)	Eigenkapital Tsd. Euro	Jahres- ergebnis Tsd. Euro	Zeitpunkt der Erst- konsolidierung
83	PNE Portfolio 3 Verwaltungs GmbH	Husum	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
84	WKN Windpark Gerdshagen II GmbH & Co. KG	Husum	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
85	WKN Windpark Wulfsdorf A GmbH & Co. KG	Husum	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
86	WKN Windpark Wulfsdorf B GmbH & Co. KG	Husum	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
87	Market Lake Solar LLC	Idaho, USA	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
88	Windfarm Polska IV Sp. z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
89	Windfarm Polska V Sp. z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
90	Windfarm Zomar Sp. z o.o.	Koszalin, Polen	74,00	74,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
91	SEVIVON Renewables 1 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
92	SEVIVON Renewables 2 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
93	SEVIVON Renewables 3 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
94	SEVIVON Renewables 4 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
95	SEVIVON Renewables 7 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
96	SEVIVON Renewables 8 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
97	SEVIVON Renewables 9 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
98	SEVIVON Renewables 10 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
99	PV Krzecin Sp. zo.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
100	Sevion Windpark 3 Sp.z o.o	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
101	Sevion Windpark 4 Sp.z o.o	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
102	Res Project 1 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
103	Res Project 2 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
104	Res Project 3 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
105	Res Project 4 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
106	Res Project 5 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
107	Res Project 6 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
108	Res Project 7 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
109	Res Project 8 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
110	Res Project 9 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	

<b>Gesellschaft</b>		<b>Sitz</b>	<b>Beteili- gungsquote Vorjahr (%)</b>	<b>Beteiligungs- quote (%)</b>	<b>Eigenkapital Tsd. Euro</b>	<b>Jahres- ergebnis Tsd. Euro</b>	<b>Zeitpunkt der Erst- konsolidierung</b>
111	Res Project 10 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
112	Res Project 11 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
113	Res Project 12 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
114	Res Project 13 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
115	Res Project 14 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
116	Res Project 15 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
117	Res Project 16 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
118	Res Project 17 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
119	Res Project 18 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
120	Res Project 19 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
121	Res Project 20 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
122	Res Project 21 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
123	Res Project 22 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
124	Res Project 23 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
125	Res Project 24 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
126	Res Project 25 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
127	Res Project 26 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
128	Res Project 27 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
129	Res Project 28 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
130	Res Project 29 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
131	Res Project 30 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
132	Res Project 31 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
133	Res Project 32 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
134	Res Project 33 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
135	Res Project 34 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
136	Res Project 35 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
137	Res Project 36 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	

Gesellschaft		Sitz	Beteili- gungsquote Vorjahr (%)	Beteiligungs- quote (%)	Eigenkapital Tsd. Euro	Jahres- ergebnis Tsd. Euro	Zeitpunkt der Erst- konsolidierung
138	Res Project 37 Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
139	Solar PV 1 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
140	Solar PV 5 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
141	Solar PV 6 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
142	Solar PV 7 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
143	Solar PV 8 S.r.l.	Mailand, Italien	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
144	WKN PE Polidon s.r.l. (i.L)	Mailand, Italien	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
145	WKN PE Piombino s.r.l. (i.L)	Mailand, Italien	74,90	74,90	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
146	Solar PV 9 S.r.l.	Mailand, Italien	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
147	Solar PV 15 S.r.l.	Mailand, Italien	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
148	Solar PV 16 S.r.l.	Mailand, Italien	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
149	Solar PV 17 S.r.l.	Mailand, Italien	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
150	Solar PV 18 S.r.l.	Mailand, Italien	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
151	Solar PV 19 S.r.l.	Mailand, Italien	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
152	Solar PV 20 S.r.l.	Mailand, Italien	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
153	Solar PV 21 S.r.l.	Mailand, Italien	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
154	Solar PV 22 S.r.l.	Mailand, Italien	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
155	Solar PV 23 S.r.l.	Mailand, Italien	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
156	Solar PV 24 S.r.l.	Mailand, Italien	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
157	Solar PV 25 S.r.l.	Mailand, Italien	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
158	Solar PV 26 S.r.l.	Mailand, Italien	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
159	Solar PV 27 S.r.l.	Mailand, Italien	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
160	Solar PV 28 S.r.l.	Mailand, Italien	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
161	Solar PV 29 S.r.l.	Mailand, Italien	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
162	Solar PV 30 S.r.l.	Mailand, Italien	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
163	Solar PV 31 S.r.l.	Mailand, Italien	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
164	Solar PV 32 S.r.l.	Mailand, Italien	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
165	Solar PV 33 S.r.l.	Mailand, Italien	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	

<b>Gesellschaft</b>	<b>Sitz</b>	<b>Beteili- gungsquote Vorjahr (%)</b>	<b>Beteiligungs- quote (%)</b>	<b>Eigenkapital Tsd. Euro</b>	<b>Jahres- ergebnis Tsd. Euro</b>	<b>Zeitpunkt der Erst- konsolidierung</b>
166 Solar PV 34 S.r.l.	Mailand, Italien	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
167 Solar PV 35 S.r.l.	Mailand, Italien	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
168 Solar PV 36 S.r.l.	Mailand, Italien	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
169 Solar PV 37 S.r.l.	Mailand, Italien	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
170 Vindpark Odensvi i Köping AB	Motala, Schweden	80,00	80,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
171 Vindpark Västerlisa i Norrtälje AB	Motala, Schweden	80,00	80,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
172 Vindpark Sjönnebol i Säffle AB	Motala, Schweden	80,00	80,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
173 Vindpark Tronserud i Bengtsfors AB	Motala, Schweden	80,00	80,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
174 SAS la Haie Perron	Nantes, Frankreich	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
175 SAS Parc Eolien de La Fosse Descroix	Nantes, Frankreich	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
176 SAS Parc Eolien de Pierre-Morains	Nantes, Frankreich	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
177 SAS Parc Eolien de Vill´Aire	Nantes, Frankreich	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
178 SAS Parc Eolien des Hauts Poiriers	Nantes, Frankreich	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
179 Parc Eolien de Monts de Châlus S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
180 SAS Parc Eolien de la Cote des Moulins	Nantes, Frankreich	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	

<b>Gesellschaft</b>	<b>Sitz</b>	<b>Beteili- gungsquote Vorjahr (%)</b>	<b>Beteiligungs- quote (%)</b>	<b>Eigenkapital Tsd. Euro</b>	<b>Jahres- ergebnis Tsd. Euro</b>	<b>Zeitpunkt der Erst- konsolidierung</b>
181 SAS Parc Eolin de la Coutanciere	Nantes, Frankreich	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
182 AIRE PARC S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
183 PARC EOLIEN DE CHABROL S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
184 PARC EOLIEN DE LA VALLEE BLEUE S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
185 PARC EOLIEN DE L'ARGONNE MEUSIENNE S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
186 PARC EOLIEN DES CHAUMES CARREES S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
187 PARC EOLIEN DE SAINT PALAIS S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
188 Parc solaire d'Usseau S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
189 Parc Eolien des Grenouillettes S.A.S.U.	Nantes, Frankreich	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
190 Parc Eolien de la Vève SAS	Nantes, Frankreich	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
191 Parc Solaire de Trotte Baril	Nantes, Frankreich	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
192 Parc Solaire de Faverolles	Nantes, Frankreich	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
193 Pilger Wind Farm Inc.	New Brunswick, Kanada	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
194 Climax Wind Farm Inc.	New Brunswick, Kanada	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
195 Watson Wind Farm Inc.	New Brunswick, Kanada	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	

<b>Gesellschaft</b>	<b>Sitz</b>	<b>Beteili- gungsquote Vorjahr (%)</b>	<b>Beteiligungs- quote (%)</b>	<b>Eigenkapital Tsd. Euro</b>	<b>Jahres- ergebnis Tsd. Euro</b>	<b>Zeitpunkt der Erst- konsolidierung</b>
196 Wadena Wind Farm Inc.	New Brunswick, Kanada	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
197 Eston Wind Farm Inc.	New Brunswick, Kanada	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
198 Whiska Wind Farm Inc.	New Brunswick, Kanada	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
199 Netzanschluss Genthin GbR	Nielebock	52,00	52,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
200 ATS Energia PE Valle s.r.l.	Torremaggiore/ Foggia, Italien	52,00	52,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
201 Banna Ba Pifhu Wind Farm (Pty) Ltd.	Wilderness, Südafrika	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
202 Highlands North Wind Energy Facility (RF) (PTY) Ltd.	Wilderness, Südafrika	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
203 Highlands South Wind Energy Facility (RF) (PTY) Ltd.	Wilderness, Südafrika	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
204 Highlands Central Wind Energy Facility (RF) (PTY) Ltd.	Wilderness, Südafrika	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
205 Paulputs Wind Energy Facility South (RF) (Pty) Ltd.	Wilderness, Südafrika	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
206 Paulputs Wind Energy Facility North (RF) (Pty) Ltd.	Wilderness, Südafrika	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
207 Soutrivier Wind Energy Facility (RF) (Pty) Ltd	Wilderness, Südafrika	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
208 Kwezi Solar PV (RF) Pty Ltd (vormals: Taaibos Wind Energy Facility (RF) (PTY) Ltd.)	Wilderness, Südafrika	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
209 Canopus Wind Energy Facility (RF) (PTY) Ltd.	Wilderness, Südafrika	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
210 Doringbaai Wind Energy Facility (RF) (Pty) Ltd)	Wilderness, Südafrika	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	

<b>Gesellschaft</b>	<b>Sitz</b>	<b>Beteili- gungsquote Vorjahr (%)</b>	<b>Beteiligungs- quote (%)</b>	<b>Eigenkapital Tsd. Euro</b>	<b>Jahres- ergebnis Tsd. Euro</b>	<b>Zeitpunkt der Erst- konsolidierung</b>
211 Bonsmara Solar PV (RF) (Pty) Ltd	Wilderness, Südafrika	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
212 Lengana Solar PV (RF) (PTY) Ltd.	Wilderness, Südafrika	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
213 Brandberg Wind Energy Facility (RF) (Pty) Ltd	Wilderness, Südafrika	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
214 Khauta West Solar PV (RF) (Pty) Ltd	Wilderness, Südafrika	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
215 Taaibos North Wind Energy Facility (RF) (Pty) Ltd	Wilderness, Südafrika	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
216 Khauta e Nyane Solar PV (RF) (Pty) Ltd	Wilderness, Südafrika	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
217 Soutrivier Central Wind Energy Facility (RF) (Pty) Ltd	Wilderness, Südafrika	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
218 Khauta North Solar PV (RF) (Pty) Ltd	Wilderness, Südafrika	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
219 Soutrivier South Wind Energy Facility (RF) (Pty) Ltd	Wilderness, Südafrika	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
220 Soutrivier North Wind Energy Facility (RF) (Pty) Ltd	Wilderness, Südafrika	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
221 Taaibos South Wind Energy Facility (RF) (Pty) Ltd	Wilderness, Südafrika	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
222 Khauta South Solar PV (RF) (Pty) Ltd	Wilderness, Südafrika	100,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
223 Kabbo Wind Energy Facility (RF) (Pty) Ltd	Wilderness, Südafrika	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
224 Seelo Alpha Solar PV (RF) (Pty) Ltd	Wilderness, Südafrika	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
225 Seelo Beta Solar PV (RF) (Pty) Ltd	Wilderness, Südafrika	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	

<b>Gesellschaft</b>	<b>Sitz</b>	<b>Beteili- gungsquote Vorjahr (%)</b>	<b>Beteiligungs- quote (%)</b>	<b>Eigenkapital Tsd. Euro</b>	<b>Jahres- ergebnis Tsd. Euro</b>	<b>Zeitpunkt der Erst- konsolidierung</b>
226 Seelo Charlie Solar PV (RF) (Pty) Ltd	Wilderness, Südafrika	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
227 Phadima Solar PV (RF) (Pty) Ltd	Wilderness, Südafrika	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
228 Ukhanda Wind Energy Facility (RF) (Pty) Ltd	Wilderness, Südafrika	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
229 Highveld Solar PV (RF) PTY LTD	Wilderness, Südafrika	0,00	100,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	

**IV. Nicht einbezogene assoziierte Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung**

1 Windpark Köhlen GmbH	Oldenburg	50,00	50,00	1.351	-54 <sup>2</sup>	
2 Elbe-Weser-Windkraft GmbH	Cuxhaven	50,00	50,00	5	-3 <sup>2</sup>	
3 EVN Energieversorgung Nord GmbH & Co. KG	Husum	50,00	50,00	-324	-11 <sup>6</sup>	
4 Windpark Gebstedt GmbH & Co. KG	Husum	50,00	50,00	k. A.	k.A. <sup>5</sup>	
5 Quantec Operations energy consult GmbH	Husum	40,00	40,00	93	25 <sup>2</sup>	
6 MERMA ALMODOVAR S.L.	Albacete, Spanien	33,33	33,33	4	-2 <sup>2</sup>	
7 POMERGY Sp.z o.o.	Koszalin, Polen	0,00	50,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	
8 POMWIND 1 Sp.z o.o	Koszalin, Polen	0,00	50,00	k.A.	k.A. <sup>5</sup>	

<sup>1</sup> Gem. Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023

<sup>2</sup> Gem. vorläufigem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023

<sup>3</sup> Nach Ergebnisabführung an PNE AG

<sup>4</sup> Nach Ergebnisabführung an WKN GmbH

<sup>5</sup> Bisher keine Aufnahme des operativen Geschäftsbetriebs

<sup>6</sup> Gem. Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022

<sup>7</sup> Nach Ergebnisabführung an Energy Consult GmbH

# KONZERNANHANG

der PNE AG, Cuxhaven, für das Geschäftsjahr 2023

## I. HANDELSREGISTER UND GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die PNE AG (im Folgenden auch „Gesellschaft“) hat ihren Sitz in Cuxhaven, Peter-Henlein-Straße 2-4, Deutschland. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 110360 in das Handelsregister beim Amtsgericht Tostedt eingetragen. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft umfassten im Berichtsjahr im Wesentlichen die Projektierung, Errichtung und den Betrieb von Windparks und Umspannwerken zur Stromerzeugung, die Entwicklung von Photovoltaikparks sowie den Service von Windkraftanlagen und weiteren Servicedienstleistungen rund um Erneuerbare-Energien-Projekte.

## II. ALLGEMEINE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

### 1. Going Concern

Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung. Auf Risiken, die den Bestand des Unternehmens möglicherweise gefährden könnten, wird im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht der Gesellschaft eingegangen.

### 2. Konzernabschluss

Der Konzernabschluss der PNE AG wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Vom IASB verabschiedete neue Standards werden grundsätzlich ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens angewendet, wie sie in der EU zu berücksichtigen sind.

Soweit nichts anderes angegeben ist, wird der vorstehende Konzernabschluss in Euro (Euro) aufgestellt und grundsätzlich auf Tausend Euro (Tsd. Euro) gerundet. Aufgrund dieser Rundungen kann es bei Darstellungen innerhalb dieses IFRS-Konzernanhangs möglich sein, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren.

Der Konzernabschluss entspricht den Anforderungen des § 315e Abs. 1 HGB.

Dem Konzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Davon ausgenommen sind einzelne Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt wurden.

Der vom Vorstand zum 31. Dezember 2023 aufgestellte Konzernabschluss und zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht wurde in der Vorstandssitzung am 4. März 2024 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der zum 31. Dezember 2023 aufgestellte Konzernabschluss wird beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2023 die nachfolgend aufgeführten Änderungen von IFRS-Standards erstmalig angewendet. Hieraus haben sich – sofern nicht unter der Tabelle anders beschrieben – keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

<b>Standard/Interpretation</b>	<b>Datum des EU-Endorsement</b>	<b>Anwendungspflicht in der EU</b>
Änderungen an IAS 1, IFRS Practice Statement 2: Offenlegung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	2. März 2022	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 8: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	2. März 2022	1. Januar 2023

<b>Standard/Interpretation</b>	<b>Datum des EU-Endorsement</b>	<b>Anwendungspflicht in der EU</b>
Änderungen an IAS 12: Ertragsteuern – Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	11. August 2022	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 12: Ertragsteuern – Internationale Steuerreform – Säule-2-Modellregeln	8. November 2023	1. Januar 2023
IFRS 17, Änderungen an IFRS 17 (Juni 2020): Versicherungsverträge	19. November 2021	1. Januar 2023
IFRS 17, Änderungen an IFRS 17 (Dezember 2021): Versicherungsverträge: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen	8. September 2022	1. Januar 2023

Im Geschäftsjahr 2023 wurden folgende vom IASB bereits verabschiedete neue bzw. geänderte, teilweise von der EU noch nicht übernommene Rechnungslegungsnormen, nicht berücksichtigt, weil eine Verpflichtung zur Anwendung noch nicht gegeben war:

<b>Standard/Interpretation</b>	<b>Datum des EU-Endorsement</b>	<b>Anwendungspflicht in der EU (vorr.)</b>
Änderungen an IAS 1 (Januar 2020): Darstellung des Abschlusses – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	19. Dezember 2023	1. Januar 2024
Änderungen an IAS 1 (Oktober 2022): Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen	19. Dezember 2023	1. Januar 2024
Änderungen an IFRS 16 (September 2022): Leasingverbindlichkeit bei Sale-and-leaseback Transaktionen	20. November 2023	1. Januar 2024
Änderungen an IAS 21: Auswirkungen von Wechselkursänderungen – Mangel an Umtauschbarkeit	Noch nicht übernommen	1. Januar 2024
Änderungen an IAS 7: Kapitalflussrechnungen und IFRS 7: Finanzinstrumente: Angaben – Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	Noch nicht übernommen	1. Januar 2024

Die Anwendungspflicht in der EU stellt dabei den Zeitpunkt dar, in dem die neue Rechnungslegungsvorschrift voraussichtlich erstmals bei der PNE AG berücksichtigt wird. Der Konzern wendete keinen neuen Standard, keine neue Interpretation oder Änderung an einem Standard vorzeitig in 2023 an.

Auf eine weitere detaillierte Darstellung von neuen oder geänderten Standards bzw. Interpretationen wird im Folgenden verzichtet, da die Auswirkungen aus ihrer erstmaligen Anwendung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns voraussichtlich von untergeordneter Bedeutung sein werden.

### III. KONSOLIDIERUNGS-GRUNDSÄTZE

#### 1. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden im Wege der Vollkonsolidierung alle Unternehmen einbezogen, über welche die Konzernobergesellschaft die Beherrschung ausübt. Beherrschung eines Beteiligungsunternehmens ist dann gegeben, wenn ein Investor schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. In den Konsolidierungskreis werden auch Windpark- und Photovoltaikbetriebsgesellschaften, die aufgrund dieser Kriterien vom Mutterunternehmen oder damit verbundenen Unternehmen beherrscht werden, einbezogen.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Gesellschaften erstmalig in den Konzernkreis einbezogen (in

Klammern Erstkonsolidierungszeitpunkt, Anteilshöhe und Segmentzuordnung):

1. PNE WIND Park XXI GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2023), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
2. PNE WIND Park XXIII GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2023), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
3. PNE Windpark Großer Mittelberg GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2023), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
4. WKN Windpark Stukenborn GmbH & Co. KG, Husum (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2023), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
5. WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Bebensee KG, Husum (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2023), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
6. WKN WERTEWIND Windpark Gnutz Zwei GmbH & Co. KG, Husum (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2023), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
7. WKN Windpark Neu Benthen GmbH & Co. KG, Husum (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2023), Segment

„Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),

8. PNE Windpark Sundern-Allendorf GmbH & Co. KG, Husum (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. Juli 2023), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
9. PARC EOLIEN DE SAINT-AUBIN-DU-PLAIN S.A.S.U. Nantes, Frankreich (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. Juli 2023), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
10. PNE Offshore Lettland GmbH, Cuxhaven (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 28. Februar 2023), Segment „Projektentwicklung“, (Gegründet),
11. PNE Offshore Vietnam Eins GmbH, Cuxhaven (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 4. Juli 2023), Segment „Projektentwicklung“, (Gegründet),
12. WKN Ausland GmbH, Husum (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. Juli 2023), Segment „Projektentwicklung“, (Gegründet),
13. Energy consult France SAS, Nantes, Frankreich (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 31. Dezember 2023), Segment „Services“, (Gegründet).

Gegenstand der Unternehmen Nr. 1-9 ist die Errichtung und der Betrieb von Windkraftanlagen in Form von Windparks sowie die Veräußerung der elektrischen Energie.

Gegenstand der Unternehmen Nr. 10-11 ist die Ausübung der Tätigkeit einer geschäftsleitenden Holding für den Offshore-Energiebereich im Ausland, insbesondere die Gründung, der

Erwerb und die Verwaltung von im Energie- und Umweltbereich tätigen Unternehmen sowie die Entwicklung und Projektierung von Anlagen der Energie- und Umwelttechnik aus Erneuerbaren Energien, insbesondere von Windparks auf See.

Gegenstand des Unternehmens Nr. 12 ist die Ausübung der Tätigkeit einer geschäftsleitenden Holding für den Onshore-Energiebereich im Ausland, insbesondere die Gründung, der Erwerb und die Verwaltung von im Energie- und Umweltbereich tätigen Unternehmen sowie die Entwicklung und Projektierung von Anlagen der Energie- und Umwelttechnik aus Erneuerbaren Energien.

Gegenstand des Unternehmens Nr. 13 ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Erneuerbaren Energien im Ausland sowie sämtliche mit den vorbezeichneten Leistungen in unmittelbarem oder mittelbarem Zusammenhang stehende Geschäfte, die dem Zweck der Gesellschaft dienlich sein könnten.

Eine Umgliederung von Tochterunternehmen von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“ zur Vollkonsolidierung wird generell vorgenommen, sobald klar ist, dass die geschäftliche Tätigkeit oder die Projektierungs-/Umsetzungsphase in naher Zukunft beginnt.

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Unternehmen Nr. 1-13 waren zum Erstkonsolidierungszeitpunkt für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich.

Im Berichtszeitraum veränderte sich keine Anteilsquote bei Gesellschaften, die in den Konzernkreis einbezogen werden bzw. im Vorjahr einbezogen wurden.

Im Berichtszeitraum wurde folgende Gesellschaft, die in den Konzern einbezogen wurde, liquidiert:

Windkraft Nord USA Inc., Chicago, USA (100 Prozent), bisher Segment „Projektentwicklung“.

Aus der Liquidation ergab sich keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Danach umfasst der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2023 neben der PNE AG die weiteren in der „Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften“ unter Punkt I „Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften“ und unter Punkt II „Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen assoziierten Gesellschaften“ aufgeführten Unternehmen.

Gesellschaften, die nicht im Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2023 einbezogen wurden, sind in der „Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und Aufstellung des Anteilsbesitzes“ unter dem Punkt III „Nicht einbezogene Unternehmen aufgrund unwesentlicher Bedeutung“ und Punkt IV „Nicht einbezogene assoziierte Unternehmen aufgrund unwesentlicher Bedeutung“ aufgeführt.

## 2. Anteilsveräußerungen

Im Berichtszeitraum sind folgende Gesellschaften bzw. Anteile an der Gesellschaft veräußert worden:

80 Prozent der Anteile an der PNE RO PV NAZ S.R.L., Bukarest (Rumänien) (Abgang aus dem Segment „Projektentwicklung“).

Der Verkaufspreis für 100 Prozent der Gesellschaftsanteile an der aufgeführten Gesellschaft betrug 4,8 Mio. Euro zzgl. der Rückzahlung von Gesellschafterdarlehen von 0,8 Mio. Euro.

Durch die Endkonsolidierung der Gesellschaft sind Vermögenswerte aus dem Konzern in Höhe von insgesamt rund 0,9 Mio. Euro sowie Schulden und Rückstellungen aus dem Konzern in Höhe von rund 1,1 Mio. Euro abgegangen. Aus dem erhaltenen Entgelt und der Endkonsolidierung der Gesellschaft ergab sich ein Gewinn, bezogen auf den Verkauf von 100 Prozent der Gesellschaftsanteile, von rund 4,8 Mio. Euro. Das in 2023 erhaltene Entgelt für die Veräußerung der Gesellschaft betrug rund 0,2 Mio. Euro. Die restliche Zahlung von rund 4,6 Mio. Euro und die Rückführung des Gesellschafterdarlehens von rund 0,8 Mio. Euro ist vertraglich für 2024 vorgesehen. Die im Rahmen der Transaktion abgegangenen Zahlungsmittel der Gesellschaft betragen rund 0,0 Mio. Euro. Der Veräußerungsgewinn ist in den Umsatzerlösen im Konzern enthalten.

Im Rahmen des Verkaufs von Projektgesellschaften sind bestehende Projektfinanzierungen Bestandteil des Kaufvertrages.

## 3. Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die zum 31. Dezember 2023 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellten, teilweise von Abschlussprüfern testierten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses mit dem auf das Mutterunternehmen entfallende anteilige Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt. Das Eigenkapital ermittelt sich dabei als Saldo der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden im Erwerbszeitpunkt (vollständige Neubewertung).

Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen

des erworbenen Unternehmens bewertet. Werden Beteiligungsquoten bereits konsolidierter Unternehmen (ohne Kontrollerrlangung oder Kontrollverlust) erweitert oder reduziert, erfolgt dies ergebnisneutral zu Gunsten bzw. zu Lasten der nicht beherrschenden Anteile innerhalb des Eigenkapitals.

Verliert der Konzern die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, bucht er die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und alle zugehörigen, nicht beherrschenden Anteile und anderen Bestandteile am Eigenkapital aus. Jeder entstehende Gewinn oder Verlust wird im Gewinn oder Verlust erfasst. Jeder zurückbehaltene Anteil an dem ehemaligen Tochterunternehmen wird zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung bewertet.

Die Anteile des Konzerns an nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen umfassen Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Bei assoziierten Unternehmen übt der Konzern in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes zwischen 20 Prozent und 50 Prozent einen maßgeblichen Einfluss aus. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich festgelegte, gemeinsame Ausübung einer Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten gemeinschaftlich erfolgen.

Bei Beteiligungen, die at-equity in den Konzernabschluss einbezogen sind, wird der Buchwert jährlich um die dem Konzern-Kapitalanteil entsprechenden Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung behandelt. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals werden einschließlich außerplanmäßiger Abschreibungen eines Geschäfts- oder Firmenwerts im Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen berücksichtigt. Zwischengesellschaftliche Gewinne und Verluste waren bei diesen Gesellschaften unbedeutend.

Wesentliche konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den zu konsolidierenden Gesellschaften werden eliminiert. Zwischenergebnisse werden, soweit sie wesentlich sind, eliminiert und bei der Steuerabgrenzung berücksichtigt.

## IV. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Rechnungslegung erfolgt bei sämtlichen Gesellschaften des Konzerns originär nach den national geltenden gesetzlichen Vorschriften sowie den, diese ergänzenden Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung.

Die Abschlüsse aller einbezogenen Unternehmen werden auf der Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einbezogen. Die entsprechend den jeweils geltenden Vorschriften erstellten Jahresabschlüsse (HB I) werden in IFRS-konforme Jahresabschlüsse (HB II) übergeleitet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften wurden gegenüber dem Vorjahr, unter

der Anwendung der Änderungen an IFRS-Standards (siehe [↗ Abschnitt II.1.](#)), unverändert angewandt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Höhe und den Ausweis bilanzierter Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Annahmen und Schätzungen beziehen sich insbesondere auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern bei den Sachanlagen (siehe [↗ Abschnitt V.2.](#)), die Bewertung des Vorratsvermögens (siehe [↗ Abschnitt V.5.](#)), die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen (siehe [↗ Abschnitt V.11.](#)), die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen bei latenten Steuern (siehe [↗ Abschnitt VI.7.](#)) sowie die Festlegung von Cashflows, Wachstumsraten und Diskontierungsfaktoren im Zusammenhang mit Wertminderungsprüfungen der Geschäfts- oder Firmenwerte (siehe [↗ Abschnitt V.1.](#)).

Die verwendeten Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf Erfahrungswerte, die während der zurückliegenden Geschäftstätigkeit des PNE-Konzerns gesammelt werden konnten, und orientieren sich an im jeweiligen Markt öffentlich zugänglichen relevanten Erwartungen. Somit können die verwendeten Annahmen und Schätzungen grundsätzlich nicht von allgemeinen Markterwartungen und damit bei zukunftsorientierten Werten am Markt ablesbaren Preisentwicklungen abweichen. Das maximale Risiko einer vollständigen Wertabweichung wird durch die jeweiligen bilanzierten Buchwerte der immateriellen und materiellen sowie finanziellen Vermögenswerte repräsentiert. Für eine Darstellung der durch die verwendeten Annahmen und Schätzungen

hervorgerufenen historischen Wertentwicklung der Vermögenswerte wird insbesondere auf den Anlagenspiegel verwiesen.

Die tatsächlich eintretenden Werte und Wertentwicklungen können jedoch von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis ergebniswirksam berücksichtigt.

### 1. Immaterielle Vermögenswerte

Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen werden zu Anschaffungskosten und Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Aufgrund ihrer endlich bestimmbaren Nutzungsdauer werden sie um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode über die zu erwartende wirtschaftliche Nutzungsdauer vermindert. Die Nutzungsdauer beträgt in der Regel zwei bis vier Jahre. Soweit notwendig, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen, die bei späterem dauerhaftem Wegfall der Gründe rückgängig gemacht wird. Außerplanmäßige Wertkorrekturen (Minderungen und Mehrungen) waren im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Nach IFRS 3 werden Geschäfts- und Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung nicht planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Soweit erforderlich werden außerplanmäßige Abschreibungen nach IAS 36 („impairment only approach“) vorgenommen.

### 2. Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten gemäß IAS 16 abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibung bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36 waren nicht erforderlich.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

	<b>in Jahren</b>
Gebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10

Wesentliche Restwerte waren bei der Bemessung der Abschreibungshöhe nicht zu berücksichtigen.

Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordneten Fremdkapitalkosten werden aktiviert.

### 3. Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Zu jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, ob Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf für in der Bilanz ausgewiesene Vermögenswerte vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar bzw. ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswertes vorgeschrieben, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuell erforderlichen Wertminderungsaufwands zu ermitteln. Ist die Beurteilung der Werthaltigkeit einzelner Vermögenswerte individuell nicht möglich, werden zusammen eingesetzte Vermögenswerte zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasst, auf deren Ebene Zahlungsströme abschätzbar sind. Der erzielbare Betrag ist dabei der höhere Wert aus dem Zeitwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich

Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme aus diesem Vermögenswert bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter Zugrundelegung eines risikoadjustierten Abzinsungssatzes vor Steuern auf den Barwert abgezinst. Ergebniswirksam erfasste Abwertungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter der Position „Wertminderungsaufwand Geschäfts- oder Firmenwerte“ ausgewiesen.

Eine ertragswirksame Korrektur einer in früheren Jahren für einen Vermögenswert aufwandswirksam erfassten Wertminderung wird vorgenommen (mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte), wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert haben könnte. Die Wertaufholung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Werterhöhung beziehungsweise Verringerung der Wertminderung eines Vermögenswertes wird jedoch nur insoweit erfasst, wie sie den Buchwert nicht übersteigt, der sich unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte ergeben hätte, wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre. Wertaufholungen auf Abschreibungen, die im Rahmen von Wertminderungsprüfungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert erfasst wurden, dürfen nicht vorgenommen werden.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Anzeichen vorliegen, dass der Buchwert gemindert sein könnte. Eine eventuelle Wertminderung wird sofort aufwandswirksam als Bestandteil der Abschreibungen erfasst.

Zur Ermittlung eines eventuellen Wertminderungsbedarfs auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie auf immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder

Firmenwert zugeordnet ist, mit dem erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen.

Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der zu-rechenbare Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes in die Berechnung des Gewinns oder Verlusts aus der Veräußerung einbezogen.

### 4. Leasingverträge

Ein Leasingverhältnis stellt gemäß IFRS 16 eine Vereinbarung dar, bei welcher der Leasinggeber dem Leasingnehmer für einen vereinbarten Zeitraum die Kontrolle der Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgelts überträgt. PNE setzt als Leasingnehmer grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht am Leasingobjekt und eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit an. Bei PNE werden die Anwendungserleichterungen für Leasinggegenstände von geringem Wert sowie für kurzfristige Leasingverträge (zwölf Monate oder weniger, außer Immobilien) in Anspruch genommen. PNE wendet den Standard nicht für Leasingverhältnisse an, die immaterielle Vermögenswerte zum Gegenstand haben. Die Leasingraten der Leasingverhältnisse, für die PNE die Anwendungserleichterungen in Anspruch nimmt, werden entsprechend der Anwendungserleichterungen linear als Leasingaufwand erfasst.

Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich als der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen. In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind fixe Leasingzahlungen abzüglich zu erhaltender Leasinganreize enthalten, sowie Leasingzahlungen, die von einem Index oder einer (Zins-)Rate abhängig sind. Es sind außerdem zu erwartende Zahlungen im Zusammenhang mit Restwertgarantien und Zahlungen aufgrund von als hinreichend sicher eingeschätzten Kaufoptionen sowie Leasingzahlungen aufgrund hinreichend sicherer Inanspruchnahme von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen berücksichtigt. Zur Ermittlung des Barwerts

wird, sofern möglich, der den Leasingverträgen zugrunde liegende Zinssatz verwendet. Liegt dieser Zinssatz nicht vor – bei PNE ist dies in der Regel der Fall –, so wird der Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers verwendet. Die Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes erfolgt nach dem sogenannten build-up Ansatz, indem der risikofreie Zinssatz den Ausgangspunkt bildet und um das Kreditrisiko des Leasingnehmers angepasst wird. Weitere Anpassungen betreffen solche für die Laufzeit des Leasingverhältnisses und die Währung des Leasingvertrages. Die Leasingverbindlichkeiten werden je nach Fälligkeit unter den langfristigen und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten, das heißt die Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. Der Zinsanteil wird im Finanzierungsaufwand ausgewiesen.

Die Höhe des Nutzungsrechts entspricht im Zugangszeitpunkt grundsätzlich der Höhe der Verbindlichkeit. Abweichungen können durch die Berücksichtigung anfänglich geleisteter Kosten im Zusammenhang mit der Erlangung des Leasingvertrages, bereits vor dem Leasingbeginn erfolgter Vorauszahlungen und erhaltener Leasinganreize sowie etwaiger Rückbaukosten resultieren. Die Nutzungsrechte werden auf der Aktivseite unter „III. Nutzungsrechte“ ausgewiesen und zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Sofern es sich um Leasingverbindlichkeiten im Zusammenhang mit einem Wind- oder Photovoltaikprojekt in der Umsetzung handelt, werden die Nutzungsrechte bis zur Fertigstellung des Projekts unter den Vorräten ausgewiesen. Die planmäßige Abschreibung der Nutzungsrechte erfolgt linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit. Wenn die Ausübung einer Kaufoption als hinreichend sicher eingeschätzt wird, erfolgt die Abschreibung

über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswertes.

Verträge können sowohl Leasing- als auch Nichtleasingkomponenten beinhalten. PNE ordnet den Transaktionspreis diesen Komponenten auf Basis ihrer relativen Einzelpreise zu. Eine Ausnahme stellen Leasingverträge über Fahrzeuge dar. In diesem Fällen macht PNE von dem Wahlrecht Gebrauch, keine Aufteilung zwischen Leasing- und Nichtleasingkomponenten vorzunehmen, sondern den Vertrag im Ganzen als Leasingvertrag zu bilanzieren.

PNE ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, die sich aus einer Änderung eines Indexes oder einer (Zins-)Rate ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald sich Änderungen eines Indexes oder einer (Zins-)Rate auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit angepasst.

Verlängerungs- und Kündigungsoptionen werden bei der Bestimmung der Laufzeit dann berücksichtigt, wenn die Ausübung der Optionen als hinreichend sicher beurteilt wird. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeiten am Bereitstellungsdatum werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen bzw. Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Eine Neubeurteilung der ursprünglich getroffenen Einschätzung erfolgt dann, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt und wenn dies die bisherige Beurteilung beeinflussen kann, sofern das wesentliche Ereignis oder die Änderung der Umstände im Einflussbereich des Leasingnehmers liegt. Die Beurteilung wird spätestens überprüft, wenn eine Verlängerungsoption tatsächlich ausgeübt (oder nicht ausgeübt) wird.

PNE tritt im Rahmen der Untervermietung eines Büro- und Verwaltungsgebäudes als Leasinggeber auf. Insgesamt 12 Untermieter haben rund 40 Prozent der Nutzfläche des Gebäudes gemietet. Bei den Untermietern handelt es sich um fünf Unternehmen der PNE-Gruppe, zwei der WKN-Gruppe sowie fünf konzernfremde Unternehmen.

Die Leasingverhältnisse, bei denen PNE als Untervermieter Leasinggeber ist, werden gemäß den Anforderungen in IFRS 16 in Operating- und Finanzierungsleasing klassifiziert. Dabei liegt Finanzierungsleasing vor, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum bzw. dem bei PNE vorhandenen Nutzungsrecht verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Bei Finanzierungsleasingverträgen wird am Bereitstellungstag anstelle des Nutzungsrechts eine Forderung in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis erfasst. Die Nettoinvestition in das Leasingverhältnis entspricht der Summe aus den Leasingzahlungen an PNE und einem etwaigen nicht garantierten Restwert, abgezinst mit dem Leasingzinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, oder, falls dieser nicht vorliegt, mit dem Zinssatz aus dem Hauptleasingverhältnis. Die Folgebewertung erfolgt mit der Effektivzinsmethode. Die Leasingzahlungen an PNE werden zu diesem Zweck in Zinsertrag (ausgewiesen im Finanzertrag) und Tilgungen der Leasingforderung aufgeteilt. Bei Operating-Leasingverträgen wird das Nutzungsrecht weiter durch PNE bilanziert.

## 5. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte werden überwiegend zu Anschaffungskosten angesetzt, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert, da es sich um Investitionen in

Eigenkapitalinstrumente handelt, für die kein notierter Marktpreis zur Verfügung steht.

Die Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; unverzinsliche bzw. niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert angesetzt.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden at-equity in den Konzern einbezogen.

Aus den assoziierten Unternehmen resultieren Aufwendungen aus der Verlustübernahme in Höhe von 269 Tsd. Euro (im Vorjahr: 24 Tsd. Euro) und Erträge in Höhe von 0 Tsd. Euro (im Vorjahr: 60 Tsd. Euro).

## 6. Latente Steuern

Latente Steuern werden nach der „liability method“ entsprechend IAS 12 auf temporäre Differenzen zwischen der Steuerbilanz und dem Konzernabschluss angesetzt. Für die steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung wird keine latente Steuerschuld angesetzt.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden sind aufgrund der zum Bilanzstichtag gültigen Gesetze und Verordnungen berechnet. Die latenten Steuern auf Bewertungskorrekturen werden grundsätzlich mit den landesspezifischen Steuersätzen für die einzelnen Konzernunternehmen ermittelt.

Ein Aktivposten für steuerliche Verlustvorträge wird in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges, zu versteuerndes Einkommen zur Verrechnung zur Verfügung stehen wird.

Aktive und passive latente Steuern werden in der Konzernbilanz saldiert ausgewiesen, sofern ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen.

## 7. Vorräte

Die Vorräte werden grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellungskosten beinhalten Material-einzelkosten, Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Darüber hinaus werden die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordneten Fremdkapitalkosten aktiviert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Veräußerungserlös abzüglich geschätzter Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten Vertriebskosten.

## 8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

## 9. Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte setzen sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehensforderungen, erworbenen Eigenkapitaltiteln, Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten sowie ggf. Derivaten mit positiven beizulegenden Zeitwerten zusammen.

Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden nach der Methode der Bilanzierung zum Handelstag bilanziert, das heißt zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf eingegangen ist.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt jeweils auf Basis des Geschäftsmodells und der Charakteristika der Zahlungsströme. Der Konzern stuft seine finanziellen Vermögenswerte grundsätzlich in die folgenden Bewertungskategorien ein:

- Amortized Cost (AC): Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.
- Fair Value through OCI (FVOCI): Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräußerung der finanziellen Vermögenswerte gehalten werden und bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des Buchwerts werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen, mit Ausnahme der Wertminderungserträge oder -aufwendungen.
- Fair Value through Profit or Loss (FVPL): Vermögenswerte, welche die Kriterien der Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder „FVOCI“ nicht erfüllen, werden in der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ bewertet.

Für nicht zu Handelszwecken gehaltene Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, übt der Konzern das Wahlrecht aus, diese unwiderruflich erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) zu bewerten. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um strategische Finanzinvestitionen und der Konzern hält diese Klassifizierung für aussagekräftiger. Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen im beizulegenden Zeitwert werden zum Zeitpunkt der Ausgliederung nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die in die Kategorie FVOCI eingestuften Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden zu Anschaffungskosten bewertet, da diese eine geeignete Schätzung des Fair Values darstellen. Für sie bestand am Bilanzstichtag keine Verkaufsabsicht.

Für zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte wird eine bilanzielle Vorsorge für erwartete Kreditverluste erfasst.

Der Konzern wendet für **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen; demzufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen. Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale und Überfälligkeistage zusammengefasst.

Die erwarteten Verlustquoten resultieren aus den Zahlungsprofilen der Umsätze über eine Periode von 36 Monaten vor dem 31. Dezember 2023 bzw. dem 1. Januar 2023 und den

entsprechenden historischen Ausfällen in diesen Perioden. Die historischen Verlustquoten werden angepasst, um aktuelle und zukunftsorientierte Informationen zu makroökonomischen Faktoren abzubilden, die sich auf die Fähigkeit der Kunden auswirken, die Forderungen begleichen zu können.

Ist nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben, werden Forderungen aus Lieferungen ausgebucht. Als Indikatoren für diese Einschätzung zählen u. a. das Versäumnis eines Schuldners, sich zu einem Rückzahlungsplan gegenüber dem Konzern zu verpflichten oder für mehr als 30 Tage Zahlungsverzug vertragliche Zahlungen zu leisten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Wesentlichen aus dem Projektierungsgeschäft und aus den Service-Gesellschaften. Die Forderungen aus dem Projektierungsgeschäft weisen Verlustquoten von Null auf, da ein Verkauf eines Windparks lediglich an Investoren mit einer gesicherten Eigenkapital- bzw. Fremdkapitalausstattung über die gesamte Laufzeit des Parks erfolgt. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von Service-Gesellschaften sind die Verlustquoten sehr gering.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, gelten als „mit geringem Ausfallrisiko behaftet“; daher wurde die in der Periode erfasste Wertberichtigung auf die erwarteten 12-Monats-Kreditverluste begrenzt. Instrumente gelten als „mit geringem Ausfallrisiko behaftet“, wenn das Risiko der Nichterfüllung gering ist und der Emittent jederzeit in der Lage ist, seine vertraglichen Zahlungsverpflichtungen kurzfristig zu erfüllen.

PNE berücksichtigt bei **sonstigen finanziellen Vermögenswerten** die Ausfallwahrscheinlichkeit zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes von Vermögenswerten und stets das Vorliegen einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos. Um zu beurteilen, ob sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat, wird das Ausfallrisiko für den Vermögenswert am Abschlussstichtag mit selbigem zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes verglichen. Bei diesem Vergleich werden angemessene und belastbare zukunftsorientierte Informationen berücksichtigt. Insbesondere werden interne (und ggf. externe) Bonitätsbewertungen, tatsächliche oder erwartete signifikante Änderungen der Ertragslage des Kreditnehmers sowie signifikante Erhöhungen des Ausfallrisikos bei anderen Finanzinstrumenten desselben Kreditnehmers als Indikatoren herangezogen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen wurden.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode abgegrenzt.

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich aus Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sonstigen Finanzverbindlichkeiten sowie Derivaten mit negativen beizulegenden Zeitwerten zusammen.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, soweit sie nicht zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden, wie z. B. Derivate mit negativem beizulegendem Zeitwert oder Verbindlichkeiten für bedingte Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenserwerben.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente können nach der Bedeutung der in ihre Bewertungen einfließenden Faktoren und Informationen klassifiziert und in (Bewertungs-) Stufen eingeordnet werden. Die Einordnung eines Finanzinstruments in eine Stufe erfolgt nach der Bedeutung seiner Inputfaktoren für die Gesamtbewertung, und zwar nach der niedrigsten Stufe, deren Input für die Bewertung als Ganzes erheblich ist. Die Bewertungsstufen untergliedern sich hierarchisch nach ihren Inputfaktoren:

Stufe 1 – die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Preise

Stufe 2 – Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt in Ableitung von Preisen) beobachten lassen

Stufe 3 – nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren)

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes sämtlicher in der Konzernbilanz erfassten und in diesem Anhang erläuterten Finanzinstrumente beruht auf Informations- und Inputfaktoren der oben umschriebenen Stufe 2. Durch die Verwendung beobachtbarer Marktparameter weicht die Bewertung nicht von allgemeinen Marktannahmen ab. Die beizulegenden Zeitwerte in der Stufe 2 wurden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren bestimmt.

Weitere erfasste Finanzinstrumente verfügen weder über an Märkten notierte Preise noch über vergleichbare Transaktionen, die zu ihrer verlässlichen Wertermittlung herangezogen werden könnten, sodass sie zu ihren (historischen) Anschaffungskosten ausgewiesen werden.

Im Einzelnen verweisen wir auf die Erläuterungen zu den jeweiligen Bilanzpositionen.

## 10. Derivate in Sicherungsbeziehungen (Hedge-Accounting)

PNE setzt Forward-Zins-SWAPs zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen variabel verzinslicher Darlehen (sogenannte Grundgeschäfte) ein. Die Darlehen stehen im Zusammenhang mit der Finanzierung der Windparks und beziehen sich auf solche Kontrakte, die nach dem Ende der Zinsbindungsfrist variabel verzinst werden. Dies betrifft den Zeitraum 2026 bis 2045.

Diese Geschäfte werden zum 1. Oktober 2023 erstmalig als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accounting designiert. Voraussetzung für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ist, dass ein eindeutiger Zusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument dokumentiert und die Effektivität nachgewiesen wird. Bei der Sicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow-Hedges) erfolgt die Bewertung des Sicherungsinstruments zum Fair Value. Wertveränderungen des effektiven Teils des Cashflow-Hedges werden erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis (OCI) und der nicht effektive Teil sofort erfolgswirksam angesetzt.

Ineffektivitäten entstehen überwiegend daher, dass die Zins-SWAPs erstmalig zum 1. Oktober 2023 als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge-Accounting gemäß IFRS 9 designiert werden, während der Vertragsabschluss der Geschäfte bereits in den Vorjahren erfolgte. Dementsprechend wurden die

Marktwertveränderungen der Zins-SWAPs bislang erfolgswirksam erfasst.

Im Einzelnen verweisen wir auf die Erläuterungen unter **7 Gliederungspunkt V.9. Angaben zum Hedge-Accounting**.

## 11. Rückstellungen

Rückstellungen werden für sämtliche externen Verpflichtungen gebildet, soweit die Inanspruchnahme eher wahrscheinlich ist und die Höhe der Rückstellung zuverlässig geschätzt werden kann. Daneben werden Drohverlustrückstellungen für sog. „onerous contracts“ entsprechend den Vorschriften von IAS 37 gebildet.

Bei der Bewertung der Rückstellung wird der wahrscheinlichste Wert, bei einer Bandbreite unterschiedlicher Werte deren Erwartungswert angesetzt. Die Ermittlung und Bewertung erfolgen, sofern möglich, anhand vertraglicher Vereinbarungen; ansonsten basieren die Berechnungen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und Schätzungen des Vorstands.

Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert angesetzt, die Abzinsung erfolgt mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen.

Der Konzern verfügt neben gesetzlichen Pensionsverpflichtungen in sehr geringem Umfang über betriebliche Pensionspläne in Form von beitragsorientierten Zusagen. Zahlungen für beitragsorientierte Zusagen werden bei Fälligkeit als Aufwand erfasst.

Rückstellungen für erwartete Belastungen aus Rückbauverpflichtungen stellen Bestandteile der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dazugehöriger Vermögenswerte dar. Die Bildung der Rückstellung ist insofern bei der Erstbewertung erfolgsneutral vorzunehmen.

## 12. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn des Leasingverhältnisses mit dem Barwert der künftigen Leasingraten während der unkündbaren Grundmietzeit bilanziert.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich zu marktgerechten Konditionen verzinst.

Eventualverbindlichkeiten sind nicht in der Bilanz ausgewiesen. Eventualverbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Bürgschaften; eine Aufstellung der am Bilanzstichtag bestehenden Eventualverbindlichkeiten erfolgt unter **➔ Gliederungspunkt X.1**.

## 13. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Zeitpunkt des Zuflusses mit dem Nominalbetrag erfolgsneutral in einem separaten Posten erfasst und entsprechend den Abschreibungen der geförderten Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

## 14. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

## 15. Umsatzerlöse

PNE realisiert Umsatzerlöse, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, das heißt wenn dieser die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen hieraus zieht. Dabei ist Voraussetzung, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und der Erhalt der Gegenleistung wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse entsprechen dem Transaktionspreis, zu dem PNE voraussichtlich berechtigt ist.

Variable Gegenleistungen sind im Transaktionspreis enthalten, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Rücknahme der Umsatzerlöse kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Der Betrag der variablen Gegenleistung wird entweder nach der Erwartungswertmethode oder mit dem wahrscheinlichsten Betrag ermittelt, abhängig davon, welcher Wert die variable Gegenleistung am zutreffendsten abschätzt.

Wenn der Zeitraum zwischen der Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen und dem Zahlungszeitpunkt zwölf Monate übersteigt und ein signifikanter Nutzen aus der Finanzierung für den Kunden oder PNE resultiert, wird die Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes angepasst.

Enthalten Verträge mehrere Leistungsverpflichtungen, werden diese jeweils zu ihrem Einzelveräußerungspreis verkauft. Für jede Leistungsverpflichtung werden Umsatzerlöse entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum realisiert. Bei Vertragsabschluss wird bestimmt, ob die Umsatzrealisierung zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum zu erfolgen hat.

## Umsatzerlöse aus der Projektierung von Windkraft- und Photovoltaikanlagen (Segment „Projektentwicklung“)

PNE projektiert und errichtet Windkraftanlagen an Land und auf See sowie Photovoltaikanlagen an Land. Umsatzerlöse aus der Errichtung von Windkraft- und Photovoltaikanlagen werden zeitraumbezogen realisiert, wenn eines der Kriterien des IFRS 15.35 erfüllt wird. In diesen Fällen werden Umsatzerlöse über einen bestimmten Zeitraum nach der Percentage-of-Completion-Methode (Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad) realisiert. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades basiert dabei auf den erbrachten Leistungen, die mit dem gesamten erwarteten Leistungsvolumen verglichen werden. Von Subunternehmern erbrachte Leistungen werden bei der Bestimmung des Fertigstellungsgrades berücksichtigt. Insgesamt wird der Fertigstellungsgrad projektindividuell anhand der erbrachten Leistungen ermittelt. Im Rahmen der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode ist die Einschätzung des Fertigstellungsgrades von besonderer Bedeutung; zudem kann sie Schätzungen hinsichtlich des Liefer- und Leistungsumfanges beinhalten, der zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen erforderlich ist, demnach können Schätzungsänderungen die Umsatzerlöse erhöhen oder mindern.

Wenn keines der Kriterien in IFRS 15.35 erfüllt ist, werden die Umsatzerlöse aus der Errichtung von Wind- und Photovoltaikparks zu dem Zeitpunkt realisiert, an dem die Verfügungsmacht über den Wind- bzw. Photovoltaikpark an den Kunden übergeht. Die Erlöse aus diesen Verkäufen werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises erfasst.

Die Zahlung des Transaktionspreises ist sofort fällig, wenn der Kunde den Wind- bzw. Photovoltaikpark erwirbt und diesen bei Übergabe abnimmt.

## Umsatzerlöse bei Dienstleistungen und aus Umspannwerkentgelten (Segment „Services“)

PNE erbringt Dienstleistungen in Form von Management und Serviceleistungen für Windkraftanlagen. Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden linear über einen bestimmten Zeitraum realisiert. Erhaltene Vorauszahlungen (von max. einem Jahr) werden unter den Verbindlichkeiten im Posten abgegrenzte Umsatzerlöse ausgewiesen und linear aufgelöst. Beinhaltet ein Vertrag einen festen Stundensatz, werden die Erlöse in der Höhe erfasst, in der PNE einen Anspruch auf Rechnungsstellung hat.

Umsätze aus Umspannwerken resultieren aus Umsätzen aus Umspannwerkanschlussentgelten sowie Umspannwerknutzungsentgelten.

Umspannwerkanschlussentgelte werden für einen Zeitraum von ca. 20 bis 25 Jahren vom Kunden im Voraus bezahlt und unter Berücksichtigung einer Finanzierungs Komponente werden die Umsätze über die Vertragslaufzeit linear realisiert. Umsatzerlöse aus Umspannwerknutzungsentgelten werden in Höhe der vertraglich vereinbarten Beträge monatlich abgerechnet und erzielt.

Die Rechnungsstellung und Zahlung für Umspannwerkanschlussentgelte erfolgt zum Großteil im Voraus für die gesamte Vertragslaufzeit. Der Ausweis dieser Vorauszahlungen erfolgt unter den Verbindlichkeiten als abgegrenzte Umsatzerlöse.

Für die Umspannwerknutzungsentgelte und die übrigen Dienstleistungen werden die Rechnungen gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt, dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise marktübliche Standardzahlungsbedingungen innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

## Umsatzerlöse aus Stromerzeugung (Segment „Stromerzeugung“)

Der Konzern produziert Strom aus dem laufenden Betrieb von Windparks sowie eines Holzheizkraftwerks, speist diesen in Stromnetze ein und erhält dafür Umsatzerlöse.

Umsatzerlöse aus Stromlieferungen werden zeitraumbezogen anhand der outputbasierten Messmethode mengengenau laufend entsprechend der Leistungserbringung realisiert. Da der in Rechnung gestellte Betrag der Leistungserbringung entspricht, wendet PNE die Vereinfachungsregel an, die Umsätze in Höhe der in Rechnung gestellten Beträge zu erfassen.

Die Rechnungsstellung an Kunden erfolgt gemäß den vertraglichen Bedingungen und sieht dabei üblicherweise marktübliche Standardzahlungsbedingungen innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

## 16. Fremdwährungsumrechnung

Die in den Abschlüssen der einzelnen Gesellschaften des Konzerns erfassten Posten werden auf der Grundlage der jeweiligen funktionalen Währung bewertet. Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt, der Berichtswährung und funktionale Währung der Muttergesellschaft ist.

Transaktionen in Fremdwährung werden zum aktuellen Kurs am Tag der Transaktion in die jeweils funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige betriebliche

Erträge“ oder „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus zu erhaltenden bzw. zu zahlenden monetären Posten von bzw. an einen ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Erfüllung weder geplant noch wahrscheinlich ist, welche Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind und welche in der Rücklage aus Währungsumrechnungsdifferenzen erfasst werden, werden bei Abgang der Nettoinvestition erfolgswirksam erfasst. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgt zu historischen Kursen.

Zur Aufstellung eines Konzernabschlusses sind die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns in Euro umzurechnen, wobei die am Bilanzstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Die entstandenen Umrechnungsdifferenzen werden als Bestandteil des Eigenkapitals in die Rücklage aus der Währungsumrechnung eingestellt. Bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebes werden diese Beträge erfolgswirksam erfasst. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgt zu historischen Kursen.

Ein aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert sowie Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte werden als Vermögenswerte oder Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

## 17. Hyperinflation

Die Türkei gilt seit dem 30. Juni 2022 als Hochinflationland gemäß IAS- 29. PNE wendet daher im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 für die einbezogenen Abschlüsse türkischer Tochterunternehmen IAS- 29 an. Aus der IAS- 29-Anwendung ergab sich im Geschäftsjahr 2023 ein in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesener Gewinn aus der Nettoposition der monetären Posten in Höhe von 652 Tsd. Euro (im Vorjahr: 1.312 Tsd. Euro). Dabei wurde der Verbraucherpreisindex des Statistikinstituts der Türkei zur Adjustierung der Kaufkrafteffekte verwendet. Zum 1. Januar 2023 betrug dieser 1.128 Basispunkte und veränderte sich zum 31. Dezember 2023 auf 1.859 Basispunkte.

## V. BILANZ

Hinsichtlich der Zusammensetzung und Entwicklung der einzelnen Werte des Anlagevermögens wird auf den **➤ Konzernanlagespiegel** verwiesen. Hinsichtlich der Verfügungsbeschränkungen von Vermögenswerten des Anlagevermögens wird auf **➤ Punkt V.2. „Sachanlagevermögen“** verwiesen.

### 1. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen mit 64.386 Tsd. Euro (im Vorjahr: 64.396 Tsd. Euro) Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften.

#### Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden zur Überprüfung der

Werthaltigkeit den entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

Der künftig erzielbare Betrag wurde als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Fair Value less cost to sell) definiert.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Projektentwicklung“ wurden die zukünftigen Cashflows aus detaillierten Planungen für die nächsten drei Jahre abgeleitet (Hierarchiestufe 3). Für den Zeitraum danach wurde kein Wachstumsabschlag berücksichtigt. Der für die Diskontierung der prognostizierten Cashflows verwendete durchschnittlich gewichtete Kapitalkostensatz vor Steuern beträgt für die Detailplanungsphase und für den anschließenden Zeitraum 10,25 Prozent (im Vorjahr: 11,75 Prozent).

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Services“ wurden die zukünftigen Cashflows aus detaillierten Planungen für die nächsten drei Jahre abgeleitet (Hierarchiestufe 3). Für den Zeitraum danach wurde kein Wachstumsabschlag berücksichtigt. Der für die Diskontierung der prognostizierten Cashflows verwendete durchschnittlich gewichtete Kapitalkostensatz vor Steuern beträgt für die Detailplanungsphase und für den anschließenden Zeitraum 10,09 Prozent (im Vorjahr: 11,56 Prozent).

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Stromerzeugung“ wurden die zukünftigen Cashflows aus detaillierten Planungen für die nächsten drei Jahre abgeleitet (Hierarchiestufe 3). Für den Zeitraum danach wurde eine kumulierte Planung über die jeweilige erwartete Restnutzungsdauer bis 2027 zugrunde gelegt. Der für die Diskontierung der prognostizierten

Cashflows verwendete durchschnittlich gewichtete Kapitalkostensatz vor Steuern beträgt für die Detailplanungsphase und für den anschließenden Zeitraum 7,42 Prozent (im Vorjahr: 8,60 Prozent).

#### Wesentliche Grundannahmen für die Berechnung der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten der Geschäftseinheiten zum 31. Dezember 2023 und zum 31. Dezember 2022:

##### Projektentwicklung

Geplante Bruttogewinnmargen – Die Bruttogewinnmargen werden anhand der durchschnittlichen Bruttogewinnspannen, die in vorhergehenden Geschäftsjahren erzielt wurden, ermittelt und unter Berücksichtigung der erwarteten Effizienzsteigerung erhöht.

Zur Ermittlung des zukünftigen Cashflows werden von den so ermittelten Bruttogewinnen die zu erwartenden operativen Kosten abgezogen. Finanzierungskosten und Steuern bleiben unberücksichtigt. Der danach verbleibende Betrag stellt die Ausgangsbasis der Diskontierung dar.

Durchschnittlich gewichteter Kapitalkostensatz – Die Ermittlung der Eigenkapitalkosten erfolgte durch Anwendung des Capital Asset Pricing Models (CAPM). Die Kosten des Fremdkapitals vor Steuern wurden mit einem Zinssatz von 4,60 Prozent (im Vorjahr: 6,06 Prozent) angesetzt.

##### Ergebnis der Wertminderungstests und Sensitivitäten

Der erzielbare Betrag der CGU Laubuseschbach („Stromerzeugung“) (CGU – Cash Generating Unit – Zahlungsmittel generierende Einheit) liegt unterhalb des Buchwertes der Vermögenswerte der CGU, sodass eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 10 Tsd. Euro für diesen Windpark vorgenommen wurde.

Für die beiden CGUs „Projektentwicklung“ und „Services“ wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt. Für die CGU „Projektentwicklung“ schätzt der Vorstand, dass eine Veränderung des Zinssatzes um 5 Prozent dazu führen würde, dass die Summe der Buchwerte den erzielbaren Betrag der CGU um 18.812 Tsd. Euro übersteigt. Hinsichtlich der CGU „Services“ schätzt der Vorstand, dass eine Veränderung des Zinssatzes um 3 Prozent dazu führen würde, dass die Summe der Buchwerte den erzielbaren Betrag der CGU um 1.469 Tsd. Euro übersteigt.

**Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte, die den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet wurden**

	<b>Projekt- entwick- lung</b>	<b>Stromer- zeugung</b>	<b>Services</b>	<b>Summe</b>
<b>in Tsd. Euro</b>	<b>2023</b>	<b>2023</b>	<b>2023</b>	<b>2023</b>
Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes	54.001	0	10.385	64.386

	<b>Projekt- entwick- lung</b>	<b>Stromer- zeugung</b>	<b>Services</b>	<b>Summe</b>
<b>in Tsd. Euro</b>	<b>2022</b>	<b>2022</b>	<b>2022</b>	<b>2022</b>
Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes	54.001	10	10.385	64.396

**2. Sachanlagen**

Die Gesellschaft hat in den Geschäftsjahren seit 2017 Windparks in Eigenbesitz/Portfolioprojekte gebaut und in Betrieb genommen. Diese Projekte wurden unabhängig von ihrer aktuellen oder künftigen Gesellschafterstruktur selbst betrieben und zur Stromerzeugung genutzt, daher erfolgte der Ausweis dieser Windparks ab dem Zeitpunkt der Veräußerung im Konzern gemäß IAS 16 als Anlagevermögen. Bis zur Entscheidung zur externen Veräußerung oder zum eigenen Betrieb erfolgte der Ausweis gemäß IAS 2 im Vorratsvermögen. Die Umgliederung aus dem Konzernvorratsvermögen in das Konzernanlagevermögen erfolgte dabei ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung und führte dementsprechend zu keiner Verringerung der Bestandsveränderung.

Die Finanzierungen der Windparkprojekte erfolgen teilweise durch öffentliche KfW-Darlehen. Diese Darlehen wurden im Rahmen des Erwerbs mit der Effektivzinismethode bewertet. Die Differenz zwischen beizulegendem Zeitwert und Nominalwert der Darlehen von aktuell 76.930 Tsd. Euro (im Vorjahr: 54.818 Tsd. Euro) wird über die Laufzeit der Darlehen erfolgswirksam erfasst.

Verfügungsbeschränkungen bestehen wie im Vorjahr in Bezug auf das Verwaltungsgebäude inkl. Grundstück in Cuxhaven. Es besteht eine eingetragene Grundschuld in Höhe von 4.170 Tsd. Euro (im Vorjahr: 4.170 Tsd. Euro).

**3. Nutzungsrechte**

Die PNE-Gruppe hat Leasingverhältnisse nach den Vorgaben des IFRS 16 bilanziert. Aufgrund der Erfassung der Nutzungsrechte wird in der Bilanz per 31. Dezember 2023 ein Wert von 92.842 Tsd. Euro ausgewiesen (im Vorjahr: 87.333 Tsd. Euro).

Zusätzlich werden per 31. Dezember 2023 weitere Nutzungsrechte in Höhe von 52.477 Tsd. Euro (im Vorjahr: 18.200 Tsd. Euro), während der Umsetzungsphase bis zur Fertigstellung der Projekte, unter den Vorräten ausgewiesen.

**4. Langfristige finanzielle Vermögenswerte**

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten neben den Beteiligungen der Gesellschaft an assoziierten Unternehmen (inkl. Gemeinschaftsunternehmen) in Höhe von 2.449 Tsd. Euro (im Vorjahr: 515 Tsd. Euro) diejenigen Anteile an verbundenen Unternehmen, die wegen ihrer geringen Bedeutung nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden, in Höhe von 421 Tsd. Euro (im Vorjahr: 474 Tsd. Euro). Die Beteiligungen sollen auf langfristige Sicht nicht veräußert werden. Darüber hinaus sind in dem Posten Ausleihungen in Höhe von 180 Tsd. Euro (im Vorjahr: 424 Tsd. Euro) enthalten. Des Weiteren werden in der Position „Sonstige langfristige Darlehensforderungen“ die anteiligen langfristigen Darlehensforderungen aus den im Konzern (Segment „Stromerzeugung“) getätigten SWAP-Geschäften mit 10.439 Tsd. Euro (per 31. Dezember 2022: 11.986 Tsd. Euro) ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Wertminderungen (im Vorjahr: 125 Tsd. Euro) auf langfristige finanzielle Vermögenswerte vorgenommen.

Zur Kategorisierung und Bewertung der Finanzinstrumente siehe  
➔ Tz. IV.5.

Anteile an **Gemeinschaftsunternehmen** werden nach der Equity-Methode bewertet. Es handelt sich um ein Gemeinschaftsunternehmen, weil auf der Basis von vertraglichen Vereinbarungen eine gemeinschaftliche Beherrschung gegeben ist.

Anteile an **assoziierten Unternehmen** sind in diesem Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen entsprechen den Beträgen der in Übereinstimmung mit den IFRS aufgestellten Abschlüsse der assoziierten Unternehmen (für Zwecke der Bilanzierung nach der Equity-Methode vom Konzern entsprechend angepasst).

Einzelheiten zur Windpark Altenbruch GmbH und der Bitbloom Ltd. als wesentliche assoziierte Unternehmen des Konzerns sind den folgenden Tabellen zu entnehmen:

Assoziierte Unternehmen	Hauptgeschäft	Sitz	Beteiligungs- und Stimmrechtsquote	
			31.12.2023	31.12.2022
Windpark Altenbruch GmbH	Stromerzeugung aus Windenergie	Cuxhaven	50 %	50 %
Bitbloom Ltd.	IT-Dienstleistungen	Bristol, United Kingdom	51 %	0 %
Kurzeme Offshore SIA	Offshore-Projektentwicklung	Riga, Lettland	50 %	0 %

Überleitungsrechnung von den dargestellten zusammenfassenden Finanzinformationen zum Buchwert der nachfolgenden Beteiligungen im Konzernabschluss:

**Windpark Altenbruch GmbH**

in Tsd. Euro	31.12.2023	31.12.2022
Nettoreinvermögen des Gemeinschaftsunternehmens	1.108	1.076
Beteiligungsquote des Konzerns	50 %	50 %
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
Erhaltene Dividende	-96	-32
<b>Buchwert der Konzernbeteiligung</b>	<b>458</b>	<b>506</b>

**Windpark Altenbruch GmbH**

in Tsd. Euro	31.12.2023	31.12.2022
Kurzfristige Vermögenswerte	393	318
Langfristige Vermögenswerte	770	770
Kurzfristige Schulden	-55	-12
Langfristige Schulden	0	0

**Windpark Altenbruch GmbH**

in Tsd. Euro	2023	2022
Umsatzerlöse	21	21
Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-21	-18
Nachsteuerergebnis aus aufgegebenen Bereichen	0	0
Jahresergebnis	-21	-18
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	-21	-18
Vom assoziierten Unternehmen erhaltene Dividende	96	32

**Bitbloom Ltd.**

in Tsd. Euro	31.12.2023	31.12.2022
Kurzfristige Vermögenswerte	275	0
Langfristige Vermögenswerte	3.081	0
Kurzfristige Schulden	-1.434	0
Langfristige Schulden	0	0

**Bitbloom Ltd.**

in Tsd. Euro	2023	2022
Umsatzerlöse	356	0
Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-313	0
Nachsteuerergebnis aus aufgegebenen Bereichen	0	0
Auflösung der stillen Reserven	-143	0
Jahresüberschuss	-456	0
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	-456	0
Vom assoziierten Unternehmen erhaltene Dividende	0	0

**Bitbloom Ltd.**

in Tsd. Euro	31.12.2023	31.12.2022
Nettoreinvermögen des Gemeinschaftsunternehmens	1.923	0
Beteiligungsquote des Konzerns	51%	0%
Geschäfts- oder Firmenwert	500	0
Abschreibung der stillen Reserven	0	0
Erhaltene Dividende	1.481	0
<b>Buchwert der Konzernbeteiligung</b>	<b>1.481</b>	<b>0</b>

**Kurzeme Offshore SIA**

in Tsd. Euro	31.12.2023	31.12.2022
Nettoreinvermögen des Gemeinschaftsunternehmens	3	0
Beteiligungsquote des Konzerns	50%	0%
Geschäfts- oder Firmenwert	499	0
Abschreibung der stillen Reserven	0	0
<b>Buchwert der Konzernbeteiligung</b>	<b>501</b>	<b>0</b>

**Kurzeme Offshore SIA**

in Tsd. Euro	31.12.2023	31.12.2022
Kurzfristige Vermögenswerte	490	0
Langfristige Vermögenswerte	0	0
Kurzfristige Schulden	-487	0
Langfristige Schulden	0	0

**Kurzeme Offshore SIA**

in Tsd. Euro	2023	2022
Umsatzerlöse	0	0
Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0	0
Nachsteuerergebnis aus aufgegebenen Bereichen	0	0
Auflösung der stillen Reserven	0	0
Jahresüberschuss	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	0	0
Vom assoziierten Unternehmen erhaltene Dividende	0	0

Zusammengefasste Informationen für assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind:

in Tsd. Euro	31.12.2023	31.12.2022
Summe der Buchwerte der Konzernanteile an diesen Unternehmen	10	9

## 5. Vorräte

in Tsd. Euro	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	251	285
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	190.515	110.083
Fertige Erzeugnisse und Waren	4	2
Geleistete Anzahlungen	90.493	37.001
	<b>281.263</b>	<b>147.371</b>

Die Gesellschaft hat in den Geschäftsjahren seit 2017 Windparks in Eigenbesitz/Portfolioprosjekte gebaut und in Betrieb genommen. Diese Projekte wurden unabhängig von ihrer aktuellen oder künftigen Gesellschafterstruktur selbst betrieben und zur Stromerzeugung genutzt, daher erfolgte der Ausweis der Windparks ab dem Zeitpunkt der Veräußerung im Konzern gemäß IAS 16 als Anlagevermögen. Die Umgliederung der Assets erfolgte aus dem Konzernvorratsvermögen in das Konzernanlagevermögen.

Es werden per 31. Dezember 2023 Nutzungsrechte in Höhe von 52.477 Tsd. Euro (im Vorjahr: 18.200 Tsd. Euro) unter den Vorräten ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um Nutzungsrechte im

Zusammenhang mit in der Umsetzungsphase befindlichen Wind- oder Photovoltaikprojekten. Diese Nutzungsrechte werden bis zur Fertigstellung der Projekte unter den Vorräten ausgewiesen und anschließend aus dem Konzernvorratsvermögen in die Konzernnutzungsrechte umgegliedert. Auf die Nutzungsrechte wurden Wertminderungen in Höhe Höhe von 1.604 Tsd. Euro vorgenommen, die in Analogie zu denen der im Anlagevermögen befindlichen Nutzungsrechte in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung unter den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Nutzungsrechte ausgewiesen werden.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden darüber hinaus Wertminderungen der Vorräte auf den Nettoveräußerungswert in Höhe von 2.436 Tsd. Euro (im Vorjahr: 8.264 Tsd. Euro) als Aufwand in den Bestandsveränderungen erfasst. Die Wertminderungen entfallen in Höhe von 30 Tsd. Euro (im Vorjahr: 3.296 Tsd. Euro) auf das Inland und in Höhe von 2.406 Tsd. Euro (im Vorjahr: 4.968 Tsd. Euro) auf das Ausland. Die Wertminderungen wurden im Wesentlichen vorgenommen, da Sachverhalte wie z. B. verlängerte Genehmigungszeiträume, Rechtsmittel gegen Projektvorhaben oder veränderte Rahmenbedingungen bezogen auf das jeweilige Projekt dazu geführt haben, dass einige Projekte nicht mehr zu den bisher kalkulierten Bedingungen wirtschaftlich umsetzbar sind und die vorhandenen Vermögenswerte wertberichtigt werden mussten.

Insgesamt wurden angefallene Kosten für Vorräte in Höhe von 136.355 Tsd. Euro (im Vorjahr: 111.671 Tsd. Euro) aufwandswirksam erfasst.

In den unfertigen Erzeugnissen und Leistungen sind Vermögenswerte in Höhe von 51.672 Tsd. Euro (im Vorjahr: 36.002 Tsd. Euro) enthalten, die voraussichtlich nach mehr als zwölf Monaten realisiert bzw. erfüllt werden.

Die unfertigen Leistungen gliedern sich im Wesentlichen wie folgt auf:

- Projekte an Land national: 148.301 Tsd. Euro (im Vorjahr: 83.290 Tsd. Euro),
- Projekte an Land international: 42.214 Tsd. Euro (im Vorjahr: 26.793 Tsd. Euro).

Die unfertigen Leistungen veränderten sich im Rahmen der Umsetzung von Projekten von 110.083 Tsd. Euro (31. Dezember 2022) auf 190.515 Tsd. Euro.

## 6. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und darauf gebildeten Wertminderungen betreffen ausschließlich Forderungen aus Verträgen mit Kunden.

Eine Risikovorsorge für nicht wertgeminderte Forderungen (Stufe 2) wurde nicht gebildet, weil die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen gegenüber durchfinanzierten Wind- oder Photovoltaikparkbetreibergesellschaften (bei Forderungen aus der Projektierung oder Generalunternehmerschaft) oder laufenden Wind- oder Photovoltaikparks (bei Forderungen aus Dienstleistungen) mit laufenden Einnahmen bestehen.

An den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Eigentumsvorbehalte in geschäftsüblichem Umfang vereinbart, darüber hinaus wurden keine weiteren Sicherheiten vereinbart.

## Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umfassen die kurzfristigen sonstigen Darlehensforderungen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen, assoziierte Unternehmen und solche, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Unter den kurzfristigen sonstigen Darlehensforderungen sind von der PNE AG und der WKN GmbH an veräußerte Windparkprojektgesellschaften ausgegebene Darlehen ausgewiesen.

Unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen, assoziierte Unternehmen und solche, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind kurzfristige sonstige finanzielle Forderungen, welche im Wesentlichen Darlehensforderungen umfassen, ausgewiesen.

Eine Risikovorsorge für nicht wertgeminderte Darlehen (Stufen 1 und 2) wurde nicht gebildet, da diese Darlehen gegenüber nicht konsolidierten durchfinanzierten Windparkbetreibergesellschaften bzw. Windparks mit laufenden Einnahmen bestehen. Bereits bestehende Wertminderungen auf Darlehen (Stufe 3) resultieren aus Änderungen in der Vergangenheit in den gesetzlichen Rahmenbedingungen bestimmter Länder, in denen die

darlehensnehmenden Gesellschaften operieren, infolgedessen sich niedrigere als erwartete Einnahmen ergeben haben. Alle Wertminderungen wurden in vergangenen Perioden gebildet und es bestehen derzeit keine Anzeichen, dass ähnliche regulatorische Veränderungen, welche einen Wertminderungsbedarf bestehender Darlehen zur Folge hätten, eintreten könnten.

In den übrigen Vermögenswerten sind anteilige Darlehensforderungen aus den im Konzern (Segment „Stromerzeugung“) getätigten SWAP-Geschäften in Höhe von 0,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 0,8 Mio. Euro) enthalten.

Es wurden keine Sicherheiten für die sonstigen finanziellen Vermögenswerte vereinbart.

PNE hat im November 2023 mit einem Kunden einen Vertrag über die finanzielle Abwicklung erzeugter Strommengen aus Erneuerbaren Energien zum Zwecke der Strompreisabsicherung abgeschlossen (Financial Power Purchase Agreement, kurz: FPPA).

Dieser Vertrag ist als derivatives Finanzinstrument zu klassifizieren. Die Laufzeit des Vertrags beträgt sieben Jahre, beginnend mit dem 1.1.2024. Der Marktwert zum Bilanzstichtag beträgt 2.819 Tsd. Euro, der in voller Höhe ergebniswirksam erfasst wurde.

Die Bewertung des FPPA erfolgt anhand eines anerkannten Kapitalwertmodells, bei dem auch nicht beobachtbare Inputfaktoren verwendet werden (Stufe 3). Die Marktwertentwicklung des Derivats hängt insbesondere von der Entwicklung des EPEX-Spotpreises (im Kapitalwert-Modell durch entsprechende Future-Preise dargestellt) und daneben von der Entwicklung des maßgeblichen Diskontierungszinssatzes und weiterer technischer Parameter ab.

Eine Erhöhung der Strompreiserwartungen um 10 Prozent (ausgedrückt in einer Erhöhung der Future-Preise um 10 Prozent in allen Planperioden) hätte zu einer Reduzierung des Werts des FPPA zum Bilanzstichtag um 1.430 Tsd. Euro geführt. Eine Reduzierung der Strompreiserwartungen um 10 Prozent hätte eine Erhöhung des Werts des FPPA um 1.430 Tsd. Euro ergeben. Eine Erhöhung der Kapitalkosten um 1 Prozent hätte zu einer Reduzierung des Werts des FPPA um 116 Tsd. Euro geführt. Eine Reduzierung der Kapitalkosten um 1 Prozent hätte eine Erhöhung des Werts des FPPA um 124 Tsd. Euro ergeben. Alle dargestellten Effekte wären in voller Höhe ergebniswirksam.

## Weitere Angaben zu finanziellen Vermögenswerten gem. IFRS 7

Die Kreditverluste der nach dem vereinfachten Wertminderungsmodell (Simplified Approach) bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der nach dem generellen Wertminderungsmodell (General Approach) bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

in Tsd. Euro	General Approach			Simplified Approach	Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		
<b>Stand 1.1.2022</b>	-	-	<b>3.174</b>	<b>499</b>	<b>3.673</b>
Transfer nach Stufe 1	-	-	-	-	-
Transfer nach Stufe 2	-	-	-	-	-
Transfer nach Stufe 3	-	-	-	-	-
Finanzielle Vermögenswerte, die in der Berichtsperiode ausgebucht wurden	-	-	-	-	-
Wertberichtigungen	-	-	-	326	326
Auflösungen	-	-	-	-33	-33
<b>Stand 31.12.2022/1.1.2023</b>	-	-	<b>3.174</b>	<b>792</b>	<b>3.966</b>
Transfer nach Stufe 1	-	-	-	-	-
Transfer nach Stufe 2	-	-	-	-	-
Transfer nach Stufe 3	-	-	-	-	-
Finanzielle Vermögenswerte, die in der Berichtsperiode ausgebucht wurden	-	-	-	-	-
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-
Wertberichtigungen	-	-	-	4	4
Auflösungen	-	-	-	-754	-754
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-
<b>Stand 31.12.2023</b>	-	-	<b>3.174</b>	<b>42</b>	<b>3.216</b>

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Berichtsjahr dar.

in Tsd. Euro	General Approach				Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Simplified Approach	
<b>Stand 1.1.2022</b>	<b>7.366</b>	-	<b>3.174</b>	<b>29.958</b>	<b>40.498</b>
Transfer nach Stufe 1	-	-	-	-	-
Transfer nach Stufe 2	-	-	-	-	-
Transfer nach Stufe 3	-	-	-	-	0
Neu ausgereichte oder erworbene und ausgebuchte finanz. Vermögenswerte	2.618	-	-	8.953	11.571
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-
<b>Stand 31.12.2022/1.1.2023</b>	<b>9.984</b>	-	<b>3.174</b>	<b>38.911</b>	<b>52.069</b>
Transfer nach Stufe 1	-	-	-	-	-
Transfer nach Stufe 2	-	-	-	-	-
Transfer nach Stufe 3	-	-	-	-	-
Neu ausgereichte oder erworbene und ausgebuchte finanz. Vermögenswerte	4.800	-	-	-1.088	3.712
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>14.784</b>	-	<b>3.174</b>	<b>37.823</b>	<b>55.781</b>

Die Bruttobuchwerte der der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen finanziellen Vermögenswerte nach Ausfallrisiko-Ratingklassen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. Euro	General Approach				Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Simplified Approach	
Ausfallrisiko-Ratingklasse 1	14.784	-	-	-	37.823
Ausfallrisiko-Ratingklasse 2	-	-	-	-	-
Ausfallrisiko-Ratingklasse 3	-	-	3.174	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>14.784</b>	<b>0</b>	<b>3.174</b>	<b>37.823</b>	

Finanzinstrumente mit der Ratingklasse 1 unterliegen keinem signifikanten Ausfallrisiko.

Finanzinstrumente mit der Ratingklasse 2 unterliegen einem erhöhten Ausfallrisikomanagement.

Finanzinstrumente mit der Ratingklasse 3 umfassen wertgeminderte Finanzinstrumente.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, unter Angabe der Kategorien, die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte sämtlicher **finanzieller Vermögenswerte**:

in Tsd. Euro	Kategorie gem. IFRS 9	Gesamt	Fair Value
<b>Per 31.12.2023</b>			
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	90.403	90.403
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	37.823	37.823
Kurzfristige sonstige Darlehensforderungen	AC	90	90
Forderungen gegen verbundenen Unternehmen	AC	13.983	13.983
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und solchen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	AC	711	711
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>			
Anteile an verbundenen Unternehmen	FVOCI	421	421
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	FVOCI	800	800
Sonstige Ausleihungen	AC	180	180
Sonstige langfristige Darlehensforderungen	AC	13.674	13.674
		<b>158.086</b>	<b>158.086</b>
<b>Summe AC</b>		<b>156.865</b>	<b>156.865</b>
<b>Summe FVOCI</b>		<b>1.220</b>	<b>1.220</b>

AC = zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet  
FVOCI = zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Wertänderung im OCI)

in Tsd. Euro	Kategorie gem. IFRS 9	Gesamt	Fair Value
<b>Per 31.12.2022</b>			
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	121.582	121.582
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	38.152	38.152
Kurzfristige sonstige Darlehensforderungen	AC	90	90
Forderungen gegen verbundenen Unternehmen	AC	9.673	9.673
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und solchen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	AC	221	221
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>			
Anteile an verbundenen Unternehmen	FVOCI	474	474
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	FVOCI	804	804
Sonstige Ausleihungen	AC	424	424
Sonstige langfristige Darlehensforderungen	AC	11.986	11.986
		<b>183.406</b>	<b>183.406</b>
<b>Summe AC</b>		<b>182.128</b>	<b>182.128</b>
<b>Summe FVOCI</b>		<b>1.278</b>	<b>1.278</b>

AC = zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet  
 FVOCI = zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Wertänderung im OCI)

Die in die Kategorie FVOCI eingestuften Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden in Höhe von 1.220 Tsd. Euro (31. Dezember 2022: 1.278 Tsd. Euro) zu Anschaffungskosten, welche eine geeignete Schätzung des Fair Values darstellen, bewertet. Nettoergebnisse und Dividenden entfallen aktuell auf die Kategorie „FVOCI“ nicht.

Bei den finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ (AC) entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd den beizulegenden Zeitwerten. Nettoergebnisse entfallen auf diese in Höhe von 754 Tsd. Euro (im Vorjahr: 326 Tsd. Euro) auf Wertminderungen, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wurden, sowie in Höhe von 428 Tsd. Euro (im Vorjahr: 44 Tsd. Euro) auf Zinserträge, welche im Finanzergebnis ausgewiesen werden.

## Übrige Vermögenswerte

Unter den übrigen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen ausgewiesen.

## 7. Eigenkapital

### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft zum 1. Januar 2023 betrug 76.603.334,00 Euro (im Vorjahr: 76.603.334,00 Euro), eingeteilt in 76.603.334 (im Vorjahr: 76.603.334) Namensstückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie.

Im Berichtszeitraum hat sich das Grundkapital der Gesellschaft nicht verändert. Am Bilanzstichtag betrug das Grundkapital der Gesellschaft daher unverändert 76.603.334,00 Euro, eingeteilt in 76.603.334 Namensstückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie.

### Genehmigtes Kapital

Bei der Gesellschaft besteht derzeit kein Genehmigtes Kapital. Früher durch Schaffung eines Genehmigten Kapitals erteilte Ermächtigungen sind ausgelaufen.

### Bedingtes Kapital

Bei der Gesellschaft besteht derzeit kein Bedingtes Kapital. Früher durch Schaffung eines Bedingten Kapitals erteilte Ermächtigungen sind ausgelaufen.

### Eigene Anteile

Die Hauptversammlung vom 22. Mai 2019 hat den Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 21. Mai 2024 einmalig oder mehrmals eigene Aktien der Gesellschaft im Umfang von insgesamt bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der betreffenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der jeweiligen

Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu einem oder mehreren zulässigen Zwecken im Rahmen der gesetzlichen Beschränkungen nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen zu erwerben. Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Der Erwerb kann dabei durch die Gesellschaft, durch abhängige oder im Besitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte durchgeführt werden, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen, insbesondere gemäß § 71 Absatz 2 AktG, vorliegen. Gemäß der Ermächtigung erfolgt der Erwerb nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Einladung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder mittels Einräumung von Andienungsrechten. Dabei darf bei einem Erwerb über die Börse der Erwerbspreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durch die Eröffnungsauktion im XETRA-Handelssystem (oder in einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen Nachfolgesystem) ermittelten Börsenkurs der Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse am Tag der Eingehung der Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten. Bei einem Erwerb auf der Grundlage eines öffentlichen Kaufangebots darf der Erwerbspreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den nicht gewichteten durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im XETRA-Handelssystem (oder in einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor erstmaliger Veröffentlichung des Angebots nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten. Im Falle der öffentlichen Einladung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder eines Erwerbs durch Einräumung von Andienungsrechten darf der Erwerbspreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten)

den nicht gewichteten durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im XETRA-Handelssystem (oder in einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den drei letzten Börsenhandelstagen vor dem Tag der Annahme der Verkaufsangebote bzw. dem Tag der Einräumung von Andienungsrechten um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines öffentlichen Kaufangebots oder der öffentlichen Einladung an Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder nach der Einräumung von Andienungsrechten erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so können das Angebot, die Einladung zur Abgabe von Verkaufsangeboten bzw. die Andienungsrechte angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Schlusskurs im XETRA-Handelssystem am letzten Börsentag vor der Veröffentlichung der Anpassung abgestellt; die 10-Prozent-Grenze für das Über- oder Unterschreiten ist auf diesen Betrag anzuwenden. Das Volumen eines öffentlichen Kaufangebots oder einer öffentlichen Einladung zur Abgabe von Verkaufsangeboten (zusammen „Öffentliches Erwerbsangebot“) kann begrenzt werden. Sofern die Gesamtzahl der auf ein öffentliches Erwerbsangebot angelegten Aktien dessen Volumen überschreitet, kann der Erwerb nach dem Verhältnis der angedienten Aktien (Andienungsquoten) erfolgen; darüber hinaus können eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen (bis zu 50 Aktien je Aktionär) sowie zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile von Aktien eine Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen vorgesehen werden. Etwaige weitergehende Andienungsrechte der Aktionäre nach Maßgabe der Beteiligungsquoten sind ausgeschlossen. Auch im Fall der Einräumung von Andienungsrechten kann deren Gesamtvolumen begrenzt werden. Werden den Aktionären zum Zwecke des Erwerbs Andienungsrechte eingeräumt, so werden diese den Aktionären im Verhältnis zu ihrem Aktienbesitz entsprechend der Relation des Volumens der von der Gesellschaft zurückzukaufenden Aktien zum ausstehenden Grundkapital zugeteilt. Bruchteile von Andienungsrechten müssen nicht zugeteilt werden; für diesen

Fall werden etwaige Teilandienungsrechte ausgeschlossen. Die nähere Ausgestaltung des jeweiligen Erwerbs, insbesondere eines etwaigen Kaufangebots oder einer Einladung zur Abgabe von Verkaufsangeboten bestimmt der Vorstand. Dies gilt auch für die Ausgestaltung etwaiger Andienungsrechte, insbesondere hinsichtlich der Laufzeit und ggf. ihrer Handelbarkeit. Dabei sind auch kapitalmarktrechtliche und sonstige gesetzliche Beschränkungen und Anforderungen zu beachten.

Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, die aufgrund der vorstehend beschriebenen oder einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen Aktien zu folgenden Zwecken zu verwenden: Die Aktien können über die Börse oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Beachtung des Gleichbehandlungsgrundsatzes durch ein öffentliches Angebot an alle Aktionäre im Verhältnis ihrer Beteiligungsquote veräußert werden. Im Falle eines öffentlichen Angebots an alle Aktionäre kann das Bezugsrecht für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden. Ferner können die Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats anderweitig gegen Zahlung eines Barkaufpreises je Aktie veräußert werden, der den Börsenpreis der börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Der auf die Anzahl der unter dieser Ermächtigung insgesamt veräußerten Aktien entfallene anteilige Betrag des Grundkapitals darf zudem 10 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreiten. Außerdem können erworbene eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch gegen Sachleistung, insbesondere als (Teil-)Gegenleistung beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen von Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen, einschließlich von Rechten und Forderungen – auch gegen die Gesellschaft –, oder von Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen,

oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen, angeboten und übertragen werden. Des Weiteren können erworbene eigene Aktien zur Bedienung von Erwerbsrechten auf Aktien der Gesellschaft aus oder im Zusammenhang mit von der Gesellschaft oder einer unmittelbaren oder mittelbaren 100-prozentigen Beteiligungsgesellschaft ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten verwendet werden. Ferner können erworbene eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder die Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung erfolgt zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann allerdings gemäß § 237 Absatz 3 Nr. 3 AktG abweichend bestimmen, dass das Grundkapital nicht herabgesetzt wird, sondern sich der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Absatz 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall gemäß § 237 Absatz 3 Nr. 3, zweiter Halbsatz, AktG ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen. Alle vorgenannten Ermächtigungen zur Veräußerung oder anderweitigen Verwendung bzw. zur Einziehung erworbener eigener Aktien können einmal oder mehrmals, ganz oder auch in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde insoweit ausgeschlossen, wie eigene Aktien gemäß den vorstehend beschriebenen Ermächtigungen verwendet werden.

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung vom 22. Mai 2019 den Aufsichtsrat der Gesellschaft ermächtigt, aufgrund der vorstehend beschriebenen Ermächtigung oder aufgrund früherer Ermächtigungen erworbene eigene Aktien unter Wahrung des Gebots der Angemessenheit der Vergütung dazu zu verwenden, die Aktien gegenwärtigen und/oder zukünftigen Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft im Rahmen des rechtlich Zulässigen als Vergütungsbestandteil in Form einer Aktientantieme zuzusagen oder zu übertragen. Dies muss mit der Maßgabe erfolgen, dass die weitere Übertragung der Aktien durch das jeweilige Mitglied des Vorstands binnen einer Frist von mindestens vier Jahren ab

der Zusage bzw. Übertragung (Sperrfrist) ebenso wenig zulässig ist wie die Eingehung von Sicherungsgeschäften, durch die das wirtschaftliche Risiko aus dem Kursverlauf für den Zeitraum der Sperrfrist teilweise oder vollständig auf Dritte übertragen wird. Bei der Zusage bzw. Übertragung ist für Aktien jeweils der aktuelle Börsenkurs – auf der Grundlage einer vom Aufsichtsrat zu bestimmenden zeitnahen Durchschnittsbetrachtung – zugrunde zu legen. Auch diese Ermächtigung kann einmal oder mehrmals, ganz oder auch in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden. Ebenso ist das Bezugsrecht der Aktionäre insoweit ausgeschlossen, wie eigene Aktien gemäß dieser dem Aufsichtsrat erteilten Ermächtigung verwendet werden.

Im Berichtszeitraum haben weder der Vorstand noch der Aufsichtsrat von der durch die Hauptversammlung am 22. Mai 2019 erteilten Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien Gebrauch gemacht.

Zum 31. Dezember 2023 hielt die Gesellschaft 266.803 (im Vorjahr: 266.803) eigene Aktien, die sie im Jahr 2018 unter Ausnutzung der seinerzeit bestehenden Ermächtigung auf der Grundlage eines an alle Aktionäre gerichteten Aktienrückkaufangebots erworben hat. Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine eigenen Aktien verwendet.

## Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage ist das Agio der ausgegebenen Aktien sowie der Eigenkapitalanteil von Wandelschuldverschreibungen, aus denen Wandlungsrechte ausgeübt wurden, enthalten. Im Geschäftsjahr 2023 veränderte sich die Kapitalrücklage nicht.

## Fremdwährungsrücklage

In der Fremdwährungsrücklage sind Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung des Konzerns enthalten.

## Konzernbilanzergebnis

Im Konzernbilanzergebnis kumulieren sich die Gewinne und Verluste. Im Rahmen der Dividendenzahlung 2023 wurden aus dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der PNE AG ausgewiesenen Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von 3.053 Tsd. Euro (0,04 Euro je Aktie) sowie eine Sonderdividende in Höhe von 3.053 Tsd. Euro (0,04 Euro je Aktie) an die Aktionäre ausgeschüttet.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn der PNE AG in Höhe von 273.129.231,11 Euro eine Dividende in Höhe von 0,04 Euro sowie eine Sonderdividende in Höhe von 0,04 Euro für das Geschäftsjahr 2023 je dividendenberechtigter Stückaktie des Geschäftsjahres 2023 auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

## 8. Nicht beherrschende Anteile

Aus der Kapitalkonsolidierung von Gesellschaften sowie den Ergebnissen aus dem Geschäftsjahr 2023 und vergangenen Geschäftsjahren resultieren kumuliert „Nicht beherrschende Anteile“ in Höhe von -3.430 Tsd. Euro (im Vorjahr: -5.590 Tsd. Euro).

Name des Tochterunternehmens	Sitz	Beteiligungs- und Stimmrechtsquote der nicht beherrschenden Anteile		Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn/Verlust		Kumulierte nicht beherrschende Anteile	
		31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
<b>in Tsd. Euro</b>							
WKN Teilkonzern							
davon ATS Energia s.r.l.	Italien	30,00 %	30,00 %	-25	-18	-6.095	-6.071
davon VKS Vindkraft Sverige	Schweden	20,00 %	20,00 %	-134	-131	350	484
davon WKN Windcurrent S.A.	Südafrika	20,00 %	20,00 %	-444	-593	-3.053	-2.609
Coliaenergia ESPAÑA, S.L.	Spanien	49,00 %	49,00 %	147	7	2.877	2.608
PNE RO PV Holding, SRL	Rumänien	20,00 %	20,00 %	1.871	0	2.473	0
Sonstige				-37	-74	18	-2
<b>Gesamtsumme der nicht beherrschenden Anteile</b>				<b>1.378</b>	<b>-809</b>	<b>-3.430</b>	<b>-5.590</b>

An den nicht 100-prozentigen Tochterunternehmen des Konzerns bestehen keine wesentlichen nicht beherrschende Anteile.

## 9. Angaben zum Hedge-Accounting

### Angaben zu Sicherungsinstrumenten

Zins-SWAPs werden abgeschlossen, um Risiken variabel verzinslicher Darlehen aus schwankenden Zinssätzen abzusichern, wobei die wesentlichen Ausgestaltungsmerkmale wie zum Beispiel Nominalbetrag, Restlaufzeit und sonstige Zinskonditionen denen des Grundgeschäfts entsprechen (Critical Terms Match). Die Designierung im Rahmen des Hedge Accounting erfolgte erstmals zum 1. Oktober 2023, so dass keine Vorjahreszahlen gegeben sind. Die Zins-SWAPs sind bis auf zwei vollumfänglich in Cashflow Hedges einbezogen. Die Nominalbeträge der Sicherungsinstrumente betragen in Summe 425.192 Tsd. Euro mit einer Laufzeit bis Anfang 2045. Die Buchwerte der Zins-SWAPs entsprechen den beizulegenden Zeitwerten und sind in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten mit 11.012 Tsd. Euro sowie in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 7.956 Tsd. Euro erfasst. Marktwerte der Derivate wurden anhand der Marktdaten des Stichtags sowie geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Die Änderung des beizulegenden Zeitwertes, zur Ermittlung von Ineffektivitäten beträgt -14.516 Tsd. Euro.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes sind mit -13.900 Tsd. Euro im Eigenkapital und mit -617 Tsd. Euro in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die im OCI erfassten latenten Steuern hierauf betragen 4.170 Tsd. Euro

### Angaben zu Grundgeschäften

Die Forward-Zins-SWAPs beziehen sich auf zukünftige variabel verzinsliche Darlehen. Zur Betrachtung der retrospektiven Sicherungswirksamkeit wurde die Dollar Offset Methode (hier: sogenannte „Hypothetische Derivate Methode“) verwendet. Hier werden die in Geldeinheiten ausgedrückten (kumulierten) Wertänderungen des Grundgeschäfts mit denen des Sicherungsgeschäfts verglichen. Fair Value Änderungen, auf deren Grundlage die Ineffektivität erfasst wird, betragen 15.752 Tsd. Euro.

### Weitere Angaben zu Sicherungsbeziehungen

Die Cashflow-Hedge-Rücklage hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Tsd. Euro	31.12.2023
<b>Stand 1.1.2023</b>	<b>0</b>
Erfasste Sicherungsgewinne/-verluste	13.900
Latente Steuern	-4.170
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>9.730</b>

## 10. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Gesellschaft hat seit dem Jahr 2000 Investitionszuschüsse in Höhe von insgesamt 1.746 Tsd. Euro für den Anbau eines Bürogebäudes, die Erweiterung des Geschäftsgebäudes und dessen Einrichtung erhalten.

Die Auflösung der Investitionszuschüsse orientiert sich an der Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Vermögenswerte. Im Berichtsjahr wurde insgesamt ein Betrag in Höhe von 47 Tsd. Euro (im Vorjahr: 47 Tsd. Euro) aufgelöst.

## 11. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, die für abgelaufene Geschäftsjahre sowie für das Geschäftsjahr 2023 gebildet wurden.

Es bestehen steuerliche Risiken aus der körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerlichen Außenprüfung bei der WKN GmbH für die Jahre 2014 bis 2016 und 2017 bis 2020. Die vorgenannten Betriebsprüfungen sind noch nicht abgeschlossen. Es liegen bislang keine Prüfungsfeststellungen vor. Die Veranlagungen der Jahre 2010 bis 2013 auf Basis der abgeschlossenen Betriebsprüfung sind rechtskräftig. Die resultierende Steuerbelastung, inklusive der Nachzahlungszinsen wird auf Ebene der WKN GmbH als Steuerrückstellung zum 31.12.2023 berücksichtigt.

## 12. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. Euro	1.1.2023	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung	31.12.2023
Übrige	6.047	1.109	642	2.058	6.354
	<b>6.047</b>	<b>1.109</b>	<b>642</b>	<b>2.058</b>	<b>6.354</b>

Bei den übrigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückbauverpflichtungen, die auf die Windparks im Eigenbestand entfallen, und ansonsten um sonstige kurzfristige Rückstellungen.

## 13. Finanzverbindlichkeiten

Der Ausweis betrifft Unternehmensanleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sonstige Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sowie Derivate.

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf bzw. haben den folgenden beizulegenden Zeitwert:

in Tsd. Euro	Kategorie gem. IFRS 9	Gesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Fair Value
<b>Per 31.12.2023</b>						
Verbindlichkeiten aus						
Lieferungen und Leistungen	AC	59.744	59.744	0	0	59.744
<b>Festverzinslich</b>						
Anleihen	AC	53.892	0	53.892	0	52.525
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	536.084	40.472	182.748	312.864	613.014
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	AC	1.033	908	125	0	1.033
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	AC	163.646	7.547	26.586	129.513	163.646
<b>Variabel verzinslich</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	12.798	12.798	0	0	12.798
<b>Derivate</b>						
Zinsswap	FVPL	8.025	417	1.669	5.939	8.025
		<b>835.221</b>	<b>121.886</b>	<b>265.020</b>	<b>448.315</b>	<b>910.784</b>
<b>Per 31.12.2022</b>						
Verbindlichkeiten aus						
Lieferungen und Leistungen	AC	44.572	44.572	0	0	44.572
<b>Festverzinslich</b>						
Anleihen	AC	53.754	0	53.754	0	55.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	396.198	32.350	132.902	230.947	451.017
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	AC	1.683	1.018	665	0	1.683
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	AC	117.010	5.803	20.500	90.708	117.010
<b>Variabel verzinslich</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	3.006	3.006	0	0	3.006
<b>Derivate</b>						
Zinsswap	FVPL	1.156	60	240	856	1.156
		<b>617.380</b>	<b>86.809</b>	<b>208.061</b>	<b>322.510</b>	<b>673.445</b>

AC = zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet  
FVPL = erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Die **beizulegenden Zeitwerte** der in den Tabellen aufgeführten Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Methoden und Annahmen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsmodellen basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen und unter Verwendung von beobachtbaren aktuellen Marktpreisen für ähnliche Instrumente bestimmt (Stufe 2). Im aktuellen Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine Umgliederungen zwischen den Hierarchiestufen vorgenommen.

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie der sonstigen Finanzverbindlichkeiten werden aktuelle Zinssätze herangezogen, zu denen vergleichbare Darlehen mit identischen Fristigkeiten zum Bilanzstichtag hätten aufgenommen werden können.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Anleihen basiert auf beobachtbaren Preisnotierungen zum Bilanzstichtag.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Zins-SWAPs basiert auf Forward-Zinssätzen (beobachtbare Zinsstrukturkurven am Bilanzstichtag) und den geschätzten kontrahierten Zinssätzen, welche anhand der Zinsstrukturkurve zum Stichtag diskontiert werden.

Es wird angenommen, dass bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Finanzverbindlichkeiten die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen.

Die Nettoergebnisse der finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bestehen ausschließlich aus Zinsen

in Höhe von 11.145 Tsd. Euro (im Vorjahr: 9.117 Tsd. Euro), die im Finanzierungsaufwand enthalten sind.

Das Nettoergebnis der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzverbindlichkeiten resultiert aus der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 1.121 Tsd. Euro (im Vorjahr: 1.156 Tsd. Euro). Der Ausweis erfolgt unter den Gewinn- und Verlustrechnungspositionen „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ sowie „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“.

Die nachstehende Tabelle analysiert die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns in die jeweiligen Laufzeitbänder:

in Tsd. Euro	Summe vertragliche Cashflows	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Buchwert
<b>Per 31.12.2023</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59.744	59.744	0	0	59.744
Anleihe	67.642	2.750	53.892	0	53.892
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	703.965	62.295	208.576	433.094	548.882
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1.079	939	140	0	1.033
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	217.870	10.606	41.570	165.694	163.646
Zinsswap	8.025	417	1.669	5.939	8.025
	<b>1.058.325</b>	<b>136.750</b>	<b>305.847</b>	<b>604.727</b>	<b>835.221</b>
<b>Per 31.12.2022</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.572	44.572	0	0	44.572
Anleihe	67.504	2.750	64.754	0	53.754
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	510.770	41.670	151.883	317.217	399.204
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1.814	1.069	745	0	1.683
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	140.022	7.699	27.991	104.332	117.010
Zinsswap	1.156	60	240	856	1.156
	<b>765.838</b>	<b>97.820</b>	<b>245.613</b>	<b>422.405</b>	<b>617.380</b>

Die Tabelle analysiert die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns in die jeweiligen Laufzeitbänder, basierend auf ihren vertraglichen Laufzeiten für:

- (a) alle nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten und
- (b) derivative Finanzinstrumente, die auf Nettobasis abgerechnet werden und deren vertragliche Fälligkeiten wesentlich für ein Verständnis des zeitlichen Anfalls der Cashflows sind.

Bei den in der Tabelle ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um die vertraglichen nicht abgezinsten Cashflows. Innerhalb von zwölf Monaten fällige Salden entsprechen deren Buchwerten, da der Einfluss der Abzinsung nicht signifikant ist. Bei Zins-SWAPs wurden die Cashflows unter Verwendung der Terminzinssätze geschätzt, die am Ende der Berichtsperiode galten.

## Anleihen

Bei der Gesellschaft bestand im Berichtszeitraum die Unternehmensanleihe 2022/2027. Diese hat sich wie folgt entwickelt:

### Anleihe 2018/2023

in Tsd. Euro	2023	2022
Stand 1.1.	0	49.521
Ausgegeben	0	0
Aufzinsung	0	479
Zurückgezahlt	0	50.000
<b>Stand 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### Anleihe 2022/2027

in Tsd. Euro	2023	2022
Stand 1.1.	53.754	0
Ausgegeben	0	53.686
Aufzinsung	138	68
Zurückgezahlt	0	0
<b>Stand 31.12.</b>	<b>53.892</b>	<b>53.754</b>
<b>Gesamt</b>	<b>53.892</b>	<b>53.754</b>

## Unternehmensanleihe 2022/2027

Zur Verbesserung ihrer Finanzierungsstrukturen und zur Finanzierung von Maßnahmen des externen und internen Wachstums sowie für allgemeine Geschäftszwecke hat die PNE AG im Juni 2022 eine Unternehmensanleihe im Volumen von 55 Mio. Euro begeben. Die Schuldverschreibungen aus der Unternehmensanleihe 2022/2027 sind seit dem 23. Juni 2022 in den Freiverkehr (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen.

Die Schuldverschreibungen aus der Unternehmensanleihe 2022/2027 werden mit Wirkung vom 23. Juni 2022 (einschließlich) bis zum 23. Juni 2027 (ausschließlich) bezogen auf ihren Nennbetrag mit 5 Prozent p. a. verzinst. Die Zinsen sind jährlich nachträglich jeweils am 23. Juni eines jeden Jahres zahlbar. Nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen kann sich der Zinssatz abhängig von der Eigenkapitalquote, die sich aus der Konzernbilanz der Gesellschaft ergibt, um 0,5 Prozentpunkte erhöhen.

Sofern nicht zuvor ganz oder teilweise zurückgezahlt oder angekauft und entwertet, ist die PNE AG verpflichtet, die Schuldverschreibungen am 23. Juni 2027 zum Nennbetrag zurückzuzahlen. Gemäß den Anleihebedingungen hat die PNE AG jedoch unter anderem das Recht, frühestens ab dem 23. Juni 2025 Schuldverschreibungen mit einem Gesamtnennbetrag von mindestens 5 Mio. Euro vorzeitig zurückzuzahlen, wobei in einem solchen Fall der Rückzahlungsbetrag höher als der Nennbetrag ist.

Tritt ein Kontrollwechsel ein, hat jeder Anleihegläubiger nach Maßgabe der Anleihebedingungen das Recht, von der PNE AG als Emittentin die vorzeitige Rückzahlung seiner Schuldverschreibungen zu verlangen. Ein Kontrollwechsel gilt in diesem Zusammenhang dann als eingetreten, wenn die Emittentin davon Kenntnis erlangt hat, dass eine Person oder eine gemeinsam handelnde Gruppe von Personen im Sinne von § 2 Abs. 5 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes der rechtliche oder wirtschaftliche Eigentümer einer solchen Anzahl von Aktien der Emittentin geworden ist, auf die 50 Prozent oder mehr Stimmrechte entfallen.

## Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Zinssätze für die festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen zwischen 0,79 Prozent und 3,91 Prozent. Bei den variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist das Unternehmen einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Zinssätze hierfür lagen 2023 von 4,47 Prozent bis zu 16,52 Prozent (Kontokorrentzinssatz). Die variablen Zinssätze werden in Abständen von weniger als einem Jahr angepasst. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben Laufzeiten bis 2045.

Von den valuierten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten per 31. Dezember 2023 sind 613.014 Tsd. Euro (im Vorjahr: 451.017 Tsd. Euro) gesichert durch:

1. Eingetragene Grundschuld i.H.v. 4.170 Tsd. Euro sowie Abtretung der Mietansprüche bzgl. Objekt Peter-Henlein-Str. 2 - 4, Cuxhaven,
2. Sicherungsabtretungen aller Rechte aus Verträgen im Zusammenhang mit den Windparks Adensen Ost, Bebensee, Boitzenhagen, Bokel, Gerdau Repowering, Gnutz 1, Gnutz 2, Groß Oesingen, Hamwarde, Heidmoor, Heitzelberg, Herbstleben, Holstentor, Kittlitz, Kleinbüllesheim, Kührstedt A, Kührstedt B, Kührstedt Bederkesa, Kuhstedt II, Langstedt, Lentförhden, Mansbach, Neuenwalde, Papenrode Repowering, Schenklengsfeld II, Schenklengsfeld II B, Schlenzer, Stukenborn, Wahlsdorf, Zahrenholz sowie Abtretung aller Forderungen dieses Windparks bzw. dieser Windparkgesellschaften,
3. Sicherungsabtretung durch Verpfändung der Anteile der PNE Power Generation GmbH im Rahmen der anteiligen Eigenkapitalzwischenfinanzierung von Windkraftanlagen für ein Repowering,
4. Sicherungsabtretung durch einzelne Verpfändungen der Anteile der PNE WIND West Europe GmbH, der PNE Portfolio 2 GmbH und der WKN Wertewind Betriebsgesellschaft mbH im Rahmen der jeweiligen anteiligen Eigenkapitalzwischenfinanzierungen von Windparkportfolios.

**Sicherungsgrund (Nr. zur Auflistung)**

<b>in Tsd. Euro</b>	<b>Valuierter Betrag 2023</b>	<b>Valuierter Betrag 2022</b>
Windparks im Bau oder Eigenbetrieb (2)	563.721	408.587
Eigenkapitalzwischenfinanzierung von Windparkportfolios (4)	44.244	36.196
Sonstige Kreditlinien im Konzern	13.011	3.305
Grundschuld für Firmensitz in Cuxhaven (1)	3.266	3.433
Eigenkapitalzwischenfinanzierung von Windkraftanlagen zum Repowering (4)	1.569	2.501

Zum 31. Dezember 2023 standen dem Konzern zudem

- Betriebsmittellinien in Höhe von 20,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 15,1 Mio. Euro) zur Verfügung, die per 31. Dezember 2023 mit 10,8 Mio. Euro in Anspruch genommen waren (im Vorjahr: 3,0 Mio. Euro),
- Kreditlinien für Projektfremdkapitalfinanzierungen von 119,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 35,0 Mio. Euro) zur Verfügung.

Der Konzern verfügte zum 31. Dezember 2023 zudem über Linien für Gewährleistungs- und Vertragserfüllungssavale (ohne von Banken gewährte Avallinien in Zusammenhang mit laufenden Projektfinanzierungen) in Höhe von 38,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2022: 40,0 Mio. Euro). Die Linien für Gewährleistungs- und Vertragserfüllungssavale waren per 31. Dezember 2023 mit 10,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,3 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Zum Bilanzstichtag lagen keine Verzugs- oder sonstigen Leistungsstörungen bei Zinsen oder Tilgung vor und es wird nicht von einer Inanspruchnahme der gegebenen Sicherheiten ausgegangen.

**Sonstige Finanzverbindlichkeiten**

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthalten in Höhe von 8,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,2 Mio. Euro) Derivate (Zins-SWAPs).

Zum Bilanzstichtag lagen keine Verzugs- oder sonstigen Leistungsstörungen bei Zinsen oder Tilgung vor.

## Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

PNE wendet den Standard IFRS 16 Leasingverhältnisse seit dem 1. Januar 2019 an.

### Buchwerte in Zusammenhang mit Leasingverhältnissen

in Tsd. Euro	2023	2022
<b>Erfasst in den Nutzungsrechten</b>		
Nutzungsrechte für Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	90.667	86.048
Nutzungsrechte für Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.175	1.285
	<b>92.842</b>	<b>87.333</b>
<b>Erfasst in den Vorräten</b>		
Nutzungsrechte für Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte erfasst in den Vorräten	52.477	18.200
	<b>52.477</b>	<b>18.200</b>
<b>Erfasst in den Finanzverbindlichkeiten</b>		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	156.099	111.207
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7.547	5.803
	<b>163.646</b>	<b>117.010</b>

### Buchwerte in Zusammenhang mit Leasingverhältnissen

in Tsd. Euro	2023	2022
<b>Zuführungen zu den Nutzungsrechten</b>		
davon Nutzungsrechte für Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	4.981	5.629
davon Nutzungsrechte für Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.809	788
davon Nutzungsrechte für Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte erfasst in den Vorräten	41.763	8.609
	<b>48.553</b>	<b>15.026</b>

### Aufwendungen und Erträge in Zusammenhang mit Leasingverhältnissen

in Tsd. Euro	2023	2022
Planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte für Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	5.674	5.413
Planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte für Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.073	897
Planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte für Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte erfasst in den Vorräten	2.028	1.418

### Aufwendungen und Erträge in Zusammenhang mit Leasingverhältnissen

in Tsd. Euro	2023	2022
Wertminderungen auf Nutzungsrechte	0	0
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	2.755	1.988
<b>Aufwendungen</b>	<b>11.530</b>	<b>9.716</b>
Erträge aus Unterleasing von Nutzungsrechten	311	361
<b>Erträge</b>	<b>311</b>	<b>361</b>
Die gesamten Auszahlungen für Leasing im Geschäftsjahr betragen	10.570	7.828

Die Auszahlungen für Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten werden im Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten wird im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

PNE mietet verschiedene Bürogebäude sowie Grundstücke zum Betrieb von Windkraft- und Photovoltaikanlagen sowie Fahrzeuge. Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von zwei Jahre bis 25 Jahre unter der Berücksichtigung von, für den Betrieb von Windkraft- und Photovoltaikanlagen, üblichen Verlängerungsoptionen abgeschlossen.

Auswirkungen aufgrund der Corona-Pandemie in Form von Mieterleichterungen hat es im Berichtszeitraum nicht gegeben.

## Überleitung von Schulden aus Finanzierungstätigkeit

Die nachfolgende Überleitungsrechnung stellt die Veränderungen zwischen Eröffnungsbilanzwert und Schlussbilanzwert von Schulden aus Finanzierungstätigkeit dar – sowohl zahlungswirksame als auch nicht zahlungswirksame Veränderungen.

in Tsd. Euro	Eröffnungsbilanzwert per 1.1.2023	Cashflow (zahlungswirksame Veränderung)	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				Schlussbilanzwert per 31.12.2023
			Erwerb von Unternehmen	Änderungen des Fair Value	Änderung aus Zinseffekt	Übrige	
Anleihen	53.754	-	-	-	138	-	53.892
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	399.205	171.789	-	-	-22.112	-	548.882
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	2.840	6.218	-	-	-	-	9.058
Leasingverbindlichkeiten	117.010	-10.570	-	-	-	57.206	163.646
<b>Schulden aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>572.809</b>	<b>167.437</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-21.974</b>	<b>57.206</b>	<b>775.478</b>

in Tsd. Euro	Eröffnungsbilanzwert per 1.1.2022	Cashflow (zahlungswirksame Veränderung)	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				Schlussbilanzwert per 31.12.2022
			Erwerb von Unternehmen	Änderungen des Fair Value	Änderung aus Zinseffekt	Übrige	
Anleihen	49.521	5.000	-	-	547	-1.314	53.754
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	351.753	89.152	299	-	-41.999	-	399.205
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	6.549	-3.709	-	-	-	-	2.840
Leasingverbindlichkeiten	110.580	-7.828	-	-	-	14.258	117.010
<b>Schulden aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>518.403</b>	<b>82.615</b>	<b>299</b>	<b>0</b>	<b>-41.452</b>	<b>12.944</b>	<b>572.809</b>

## 14. Sonstige Verbindlichkeiten

### Abgegrenzte Umsatzerlöse

Der Posten in Höhe von 12.150 Tsd. Euro (im Vorjahr: 28.548 Tsd. Euro) resultiert im Wesentlichen aus von Windparkbetreibergesellschaften geleisteten Vorauszahlungen für die Nutzung von Umspannwerken. Diese abgegrenzten Umsatzerlöse entsprechen Vertragsverbindlichkeiten gem. IFRS 15 und werden über die Laufzeit der Nutzungsverträge (20 bis 25 Jahre) ertragswirksam aufgelöst.

### Übrige Verbindlichkeiten

Unter den übrigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von rund 1,2 Mio. Euro (im Vorjahr: rund 1,2 Mio. Euro) enthalten.

## 15. Finanzinstrumente und Grundsätze des Risikomanagements

Der Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen neben Adressenausfallrisiken und Liquiditätsrisiken unter anderem Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Bezüglich der Marktpreisrisiken werden je nach Einschätzung des Risikos derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich für Sicherungszwecke eingesetzt, das heißt für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz. Der Konzern wendet Hedge Accounting an.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen der Abteilung Finanzen und Controlling. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand, der darüber hinaus regelmäßig über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposures informiert wird. Die Grundsätze des Risikomanagements wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

### Risikokategorien im Sinne von IFRS 7

#### Kreditrisiko

Der Konzern ist aus seinem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Adressenausfallrisiko ausgesetzt. Dem Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte wird durch angemessene Wertberichtigungen unter Berücksichtigung bestehender Sicherheiten Rechnung getragen. Zur Reduzierung des Ausfallrisikos bei originären Finanzinstrumenten werden verschiedene Sicherungsmaßnahmen getroffen, wie z. B. Einholung von Sicherheiten oder Bürgschaften, wenn dies aufgrund von Bonitätsprüfungen angemessen erscheint. Bei den weder überfälligen noch wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten wird das Ausfallrisiko als gering angesehen.

Das maximale Ausfallrisiko wird im Wesentlichen durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert) wiedergegeben. Zum Abschlussstichtag liegen keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen (wie z. B. Aufrechnungsvereinbarungen) vor.

#### Liquiditätsrisiko

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherzustellen, wird eine revolvierende Liquiditätsplanung erstellt, welche die Liquiditätszu- und Liquiditätsabflüsse sowohl auf kurzfristige als auch auf mittel- und langfristige Sicht abbildet.

Die Fristigkeitenanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten mit vertraglichen Restlaufzeiten ist unter **7 Tz. V.13. Finanzverbindlichkeiten** abgebildet.

#### Marktrisiko

Im Bereich der Marktpreisrisiken ist der Konzern Währungsrisiken, Zinsrisiken und sonstigen Preisrisiken ausgesetzt.

#### Währungsrisiken

Die Währungskursrisiken des Konzerns resultieren primär aus der operativen Tätigkeit und Investitionen. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Cashflows des Konzerns wesentlich beeinflussen.

Im operativen Bereich resultieren die Fremdwährungsrisiken primär daraus, dass bilanziell erfasste, aber auch geplante Transaktionen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung (Euro) abgewickelt werden.

Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung und aus Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Zum Jahresende bestehen kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Konzern, die aus Sicht der Gesellschaft zu keinem wesentlichen Risiko führen.

Fremdwährungsrisiken im Investitionsbereich resultieren im Wesentlichen aus dem Erwerb und der Veräußerung von Beteiligungen an ausländischen Unternehmen.

Zur Sicherung gegen wesentliche Fremdwährungsrisiken wird der Konzern bei Bedarf Devisenderivate in Form von Devisentermingeschäften und Devisenoptionsgeschäften einsetzen. Mittels dieser Devisenderivate werden die Zahlungen bis maximal ein Jahr im Voraus gesichert. Der Konzern war zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungskursrisiken im operativen Bereich ausgesetzt. Sicherungsgeschäfte gegen Fremdwährungsrisiken waren zum Bilanzstichtag daher nicht abgeschlossen worden.

Gemäß IFRS 7 erstellt der Konzern Sensitivitätsanalysen in Bezug auf die Marktpreisrisiken, mittels derer die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital ermittelt werden. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Der Konzern ist aufgrund geringer Fremdwährungsvermögenswerte und -schulden keinem wesentlichen Währungsrisiko ausgesetzt. Andere, für den Konzern relevante Währungen als in Euro lagen in unwesentlichen Höhen zum Bilanzstichtag in amerikinischem Dollar vor.

### Zinsrisiken

Der Konzern unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich in der Eurozone. Unter Berücksichtigung der gegebenen und der geplanten Schuldenstruktur setzt der Konzern grundsätzlich Zinsderivate (Zins-SWAPs, Zinscaps) ein, um Zinsänderungsrisiken entgegenzuwirken.

Im Berichtsjahr wurden im Zusammenhang mit neu aufgenommenen Krediten Zins-SWAPs abgeschlossen, weil aus geschäftspolitischer Sicht der richtige Zeitpunkt für den Abschluss der Zins-SWAPs vorlag.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.
- Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungen designiert sind, aus und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.
- Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten, die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind, haben Auswirkungen auf das Zinsergebnis (Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte an den beizulegenden Zeitwert) und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2023 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, hätten sich Effekte in Bezug auf eine Neubewertungsrücklage im Eigenkapital ergeben. Das Eigenkapital wäre um 80 Tsd. Euro (im Vorjahr: 11 Tsd. Euro) niedriger/höher gewesen.

### Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von sonstigen Preisrisikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes infrage.

Zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 hatte die Gesellschaft keine wesentlichen, sonstigen Preisrisiken unterliegenden Finanzinstrumente im Bestand.

### Risikokonzentrationen

Über die allgemeinen (Kapitalmarkt-)Marktrisiken hinaus, bestehen aus Sicht des Managements keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

### Zeitwerte

Die nicht zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente des Konzerns umfassen in erster Linie Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite und langfristige Darlehen.

Der Buchwert der Zahlungsmitteläquivalente sowie der Kontokorrentkredite kommt ihrem Zeitwert aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe. Bei Forderungen und Schulden, denen normale Handelskreditbedingungen zugrunde liegen, kommt der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

Der Zeitwert der langfristigen Schulden beruht auf den derzeit verfügbaren Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit dem gleichen Fälligkeits- und Bonitätsprofil.

In Abhängigkeit vom Marktwert am Bilanzstichtag werden derivative Finanzinstrumente als sonstiger Vermögenswert (bei positivem Marktwert) oder als sonstige Verbindlichkeit (bei negativem Marktwert) ausgewiesen..

### Kapitalmanagement

Die Ziele des Kapitalmanagements der Gesellschaft liegen

- in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung,
- in der Gewährleistung einer adäquaten Verzinsung des Eigenkapitals sowie
- in der Aufrechterhaltung einer optimalen, die Kapitalkosten möglichst geringhaltenden Kapitalstruktur.

Um die Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten oder zu verändern, gibt die Gesellschaft je nach Erfordernis neue Anteile heraus, nimmt Verbindlichkeiten auf oder veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen.

Die Überwachung der Kapitalstruktur erfolgt auf Basis des Verschuldungsgrades, berechnet aus dem Verhältnis von Nettofremdkapital zu Gesamtkapital. Das Nettofremdkapital setzt sich aus den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften, sonstige Finanzverbindlichkeiten) abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten zusammen. Das Gesamtkapital besteht aus dem Eigenkapital zuzüglich Nettofremdkapital.

Einzelne Gesellschaften des Segments „Stromerzeugung“ unterliegen Vorgaben hinsichtlich ihrer Liquiditätsreserven durch Banken, die zwar bei der Überwachung der Kapitalstruktur berücksichtigt werden, in der Summe jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Kapitalstruktur und ihrer Verfügbarkeit auf Konzernebene haben.

Die Strategie der Gesellschaft besteht darin, einen Verschuldungsgrad von höchstens 70 bis 80 Prozent einzugehen, um weiterhin Zugang zu Fremdkapital zu vertretbaren Kosten durch Beibehaltung eines guten Kreditratings zu gewährleisten.

Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel betrug die Nettoverschuldung (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten) am 31. Dezember 2023 somit -685,1 Mio. Euro (31. Dezember 2022: Nettoverschuldung -451,2 Mio. Euro).

in Tsd. Euro	31.12.2023	31.12.2022
Finanzschulden	775.478	572.809
./. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	90.403	121.582
<b>= Nettofremdkapital</b>	<b>685.075</b>	<b>451.227</b>
+ Eigenkapital	208.137	232.147
<b>= Gesamtkapital</b>	<b>893.212</b>	<b>683.374</b>
<b>Verschuldungsgrad</b>	<b>76,70 %</b>	<b>66,03 %</b>

Die im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Strategie zur Überwachung der Kapitalstruktur hat insofern ihre Ziele weiterhin erreicht, als dass sowohl der Verschuldungsgrad nicht überschritten wurde sowie auch sämtliche externen Vorgaben der Liquiditätssicherung eingehalten wurden.

## VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 1. Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach den Produkt- und Leistungsbereichen im Konzern. Es erfolgten im Berichtszeitraum im Wesentlichen Umsätze aus den Segmenten „Projektentwicklung“ (Projektierung von Wind- und Photovoltaikprojekten) und „Services“ (Management und Serviceleistungen von Windkraft- und Photovoltaikanlagen sowie Umsätze aus Umspannungsnutzungsentgelt). Im Segment „Stromerzeugung“ wurden im Wesentlichen Umsätze aus dem Verkauf von Strom aus dem laufenden Betrieb von Windparks und des Holzheizkraftwerks Silbitz erzielt.

in Tsd. Euro	2023	2022
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	114.667	112.796
Sonstige Erlösquellen	6.867	13.375
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>121.534</b>	<b>126.171</b>

Der Konzern erwirtschaftet Erlöse aus der Übertragung von Gütern und der Erbringung von Dienstleistungen sowohl zeitraum- als auch zeitpunktbezogen in den folgenden wesentlichen Produkt- und Leistungsbereichen und geografischen Regionen:

<b>in Tsd. Euro</b>						<b>2023</b>
	<b>Projektentwicklung</b>					
	<b>Inland</b>	<b>Ausland</b>	<b>Strom- erzeugung</b>	<b>Services</b>	<b>Gesamt</b>	
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	4.205	15.228	73.809	21.425	114.667	
Sonstige Erlöse	165	6.702	0	0	6.867	
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>4.370</b>	<b>21.930</b>	<b>73.809</b>	<b>21.425</b>	<b>121.534</b>	
<b>Zeitpunkt der Erlöserfassung</b>						
zu einem bestimmten Zeitpunkt	4.205	15.228	0	0	19.433	
über einen bestimmten Zeitraum	0	0	73.809	21.425	95.234	

<b>in Tsd. Euro</b>						<b>2022</b>
	<b>Projektentwicklung</b>					
	<b>Inland</b>	<b>Ausland</b>	<b>Strom- erzeugung</b>	<b>Services</b>	<b>Gesamt</b>	
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	4.425	16.861	73.111	18.399	112.796	
Sonstige Erlöse	1.432	11.943	0	0	13.375	
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>5.857</b>	<b>28.804</b>	<b>73.111</b>	<b>18.399</b>	<b>126.171</b>	
<b>Zeitpunkt der Erlöserfassung</b>						
zu einem bestimmten Zeitpunkt	4.425	16.861	0	0	21.286	
über einen bestimmten Zeitraum	0	0	73.111	18.399	91.510	

Sonstige Erlösquellen beziehen sich insbesondere auf gem. IFRS 10 erfasste Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von Anteilen an Unternehmen, welche im Projektierungsgeschäft tätig sind.

Vertraglich vereinbarte Umsatzvolumina aus Service- und Dienstleistungen, die zum 31. Dezember 2023 auf noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen entfallen, werden unter Berücksichtigung erwarteter Erlösminderungen voraussichtlich wie folgt erfolgswirksam:

in Tsd. Euro	2023	2022
<b>Ausstehender Transaktionspreis zum 31. Dezember</b>	<b>61.261</b>	<b>68.116</b>
davon erlös wirksam in bis zu 1 Jahr	5.963	6.266
davon erlös wirksam zwischen 1 und 5 Jahren	18.240	19.218
davon erlös wirksam in mehr als 5 Jahren	37.058	42.632

Die Veränderung der abgegrenzten Umsatzerlöse (Vertragsverbindlichkeiten) zwischen dem 1. Januar 2023 und 31. Dezember 2023 ist auf folgende Faktoren zurückzuführen:

in Tsd. Euro	2023
Vertragsverbindlichkeiten zum 1. Januar	13.062*
Zuführung	1.022
Realisierter Umsatz des lfd. Jahres, der in den Vertragsverbindlichkeiten zum 1. Januar enthalten war	-1.934
<b>Vertragsverbindlichkeiten zum 31. Dezember</b>	<b>12.150</b>

\*Enthält eine Anpassung um 15.486 Tsd. Euro gegen Vertragsverbindlichkeiten

Vertragsverbindlichkeiten ergeben sich im Wesentlichen aus von Windparkbetreibergesellschaften geleisteten Vorauszahlungen für die Nutzung von Umspannwerken und aus Vorauszahlungen für Service-Leistungen.

## 2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen folgende Effekte enthalten:

- Schadensersatzleistungen in Höhe von 3.318 Tsd. Euro (im Vorjahr: 0 Tsd. Euro), davon in Höhe von 2.459 Tsd. Euro für Entschädigung nach § 10a WindSeeG aufgrund eines Beschlusses des Verfassungsgerichts, dass Teile des WindSeeG verfassungswidrig sind.
- Versicherungsentschädigung im Wesentlichen in Verbindung mit Windparkprojekten und dem Holzheizkraftwerk Silbitz in Höhe von 26 Tsd. Euro (im Vorjahr: 85 Tsd. Euro).
- Im Geschäftsjahr 2023 konnten abgegrenzte Verbindlichkeiten in Höhe von 2.240 Tsd. Euro (im Vorjahr: 296 Tsd. Euro) aufgelöst werden, da die Gründe zur Passivierung nicht mehr bestanden.
- Die Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 88 Tsd. Euro (im Vorjahr: 33 Tsd. Euro).
- Seit Juni 2022 wird die Türkei als Hochinflationland im Sinne des IAS 29 eingestuft. Die Effekte aus der Kaufkraftanpassung der nicht-monetären Bilanzposten sowie der Posten der Gesamtergebnisrechnung werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Im Geschäftsjahr 2023 ergab sich ein positives Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten in Höhe von 652 Tsd. Euro (im Vorjahr: 1.312 Tsd. Euro).

### 3. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. Euro	2023	2022
Löhne und Gehälter	44.021	36.422
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	7.757	6.138
	<b>51.778</b>	<b>42.561</b>
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	608	514
Personalaufwand je Mitarbeiter	85	83

Die Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne nach IAS 19 im Geschäftsjahr 2023 betragen 2.478 Tsd. Euro (im Vorjahr: 2.064 Tsd. Euro).

### 4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen folgende Aufwendungen:

in Tsd. Euro	2023	2022
Rechts- und Beratungsaufwand	7.388	4.346
Reparatur und Instandhaltung	7.248	5.169
Werbe- und Reisekostenaufwand	3.315	2.723
Miet-, Pacht-, Leasingaufwand und Mietnebenkosten	2.760	3.699
Kraftfahrzeugkosten	2.284	1.811
Versicherungen und Beiträge	1.592	1.463
Abschluss- und Prüfungskosten inkl. Steuerberatung und externe Buchführung	1.526	1.183
EDV-Kosten	1.426	1.147
Periodenfremde Aufwendungen	1.328	508
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	754	326
Aufsichtsratsvergütung	455	442
Erlösabschöpfung (StromPBG)	148	1.538

### 5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge veränderten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 33.798 Tsd. Euro auf 11.887 Tsd. Euro. Im Wesentlichen liegt die Veränderung an der Bewertung der abgeschlossenen Zins-SWAPs im Rahmen der Projektfinanzierungen. Um den Effekten aus den Schwankungen der Marktzinsen entgegenzuwirken, werden erstmalig zum 1. Oktober 2023 die Zins-SWAPs und die variabel verzinslichen Darlehen (sogenannte Grundgeschäfte) als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accounting designiert. Bis zum Zeitpunkt wurden im Geschäftsjahr 2023 die Wertänderungen der Zins-SWAPs erfolgswirksam in Höhe von 6.512 Tsd. Euro (im Vorjahr: 17.691 Tsd. Euro) erfasst. Zudem wurde im Berichtszeitraum aufgrund der notwendigen Folgebewertung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ein Ertrag in Höhe von 559 Tsd. Euro (im Vorjahr: 14.935 Tsd. Euro) erfolgswirksam in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen erfasst. Im Vorjahr handelte es sich um einen hohen Effekt, der auf den starken Anstieg des Zinsniveaus insbesondere infolge des Ukraine-Kriegs und der zunehmenden Inflation in dem Berichtszeitraum zurückzuführen war. Aufgrund dieses Anstiegs mussten die Annahmen zu den bisher erwarteten Zins-Zahlungsströmen nach Ablauf der Zinsbindungsperioden angepasst werden. Für die Zeit nach Ablauf der Zinsbindungsperiode wurden daher entsprechend höhere Zinszahlungen veranschlagt. Zudem wurde der erwartete Effektivzins an die Markterwartungen angepasst.

Für einen laufenden Windpark im Eigenbetrieb wurde ein „Financial PPA“ abgeschlossen und bewertet. Diese Bewertung führte zu einem Zinsertrag in Höhe von 2.819 Tsd. Euro (im Vorjahr: 0 Tsd. Euro).

## 6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Wesentlichen

- Zinsen auf die Anleihe 2022/2027 von 2.750 Tsd. Euro (im Vorjahr: 1.439 Tsd. Euro),
- Darlehens- und Kontokorrentzinsen mit rd. 8.395 Tsd. Euro (im Vorjahr: 6,061 Tsd. Euro),
- die Aufzinsung der Transaktionskosten der Anleihen mit 138 Tsd. Euro (im Vorjahr: 547 Tsd. Euro),
- Wertänderungen derivativer Finanzinstrumente (inkl. Wertänderungen aus unterjährig abgegangenen SWAPs) mit 1.121 Tsd. Euro (im Vorjahr: 1.156 Tsd. Euro),
- Folgebewertung der Kreditverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 9.798 Tsd. Euro (im Vorjahr: 3.169 Tsd. Euro),
- Aufzinsung IFRS 16 Leasingverbindlichkeiten mit 2.755 Tsd. Euro (im Vorjahr: 1.988 Tsd. Euro) enthalten.

Um den Effekten aus den Schwankungen der Marktzinsen entgegenzuwirken, werden erstmalig zum 1. Oktober 2023 die Zins-SWAPs und die variabel verzinslichen Darlehen (sogenannte Grundgeschäfte) als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accounting designiert. Wertveränderungen des effektiven Teils des Cashflow-Hedges werden erfolgsneutral, nach Berechnung der latenten Steuern, in Höhe von 9,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) im Übrigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen. Der nicht effektive Teil des Hedge-Accounting in Höhe von 0,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) wurde erfolgswirksam in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erfasst.

## 7. Ertragsteuern

Der Ertragssteueraufwand (im Vorjahr: Ertragsteuerertrag) setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. Euro	2023	2022
<b>Laufende Steuern</b>	<b>6.673</b>	<b>7.904</b>
<b>Latente Steuern</b>		
aus Konsolidierungseffekten	-9.465	-12.811
aus Einzelabschlüssen und HBII-Anpassungen	1.897	14.535
	<b>-7.568</b>	<b>1.724</b>
	<b>-895</b>	<b>9.627</b>

Unter den laufenden Steueraufwendungen werden bei den inländischen Gesellschaften die Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer sowie bei den ausländischen Gesellschaften vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen.

Für die inländischen Gesellschaften betrug die Körperschaftsteuer 15 Prozent, der Solidaritätszuschlag betrug unverändert 5,5 Prozent auf die Körperschaftsteuer. Unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer belief sich damit die Gesamtsteuerbelastung der inländischen Gesellschaften auf rund 30 Prozent.

Bei den Auslandsgesellschaften kommen die individuellen landesspezifischen Steuersätze zur Anwendung.

Wesentliche Änderungen des Steueraufwandes durch Änderung der jeweiligen nationalen Steuersätze ergaben sich nicht.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern über geschätzte steuerliche Verlustvorträge im Inland von ca. 7 Mio. Euro (im Vorjahr: ca. 25 Mio. Euro) sowie im Ausland von ca. 121 Mio. Euro (im Vorjahr: ca. 111 Mio. Euro) zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen. Ein latenter Steueranspruch auf diese Verluste wurde in Höhe von 1 Mio. Euro erfasst (im Vorjahr: 3,5 Mio. Euro) und in Höhe von 0 Mio. Euro (im Vorjahr: 0 Mio. Euro) wertberichtigt. Angesichts der Verlustsituation in der Vergangenheit (Ausland) sowie der Steuerfreiheit auf Teile der Verkäufe von Anteilen an Kapitalgesellschaften in Deutschland werden lediglich latente Steueransprüche auf Verlustvorträge in Höhe des Betrags aktiviert, der künftig sicher durch positive zu versteuernde Ergebnisdifferenzen realisiert werden kann. Die Verluste im Inland können für unbegrenzte Zeit vorgetragen werden. Für die wesentlichen Verluste in den USA gilt, dass die Verlustnutzung in den USA auf 12 bzw. 20 Jahre beschränkt ist. Für Verluste in Polen gilt eine zeitliche Beschränkung auf fünf Jahre. Auf Verlustvorträge im Inland von 6 Mio. Euro (im Vorjahr: 11 Mio. Euro) und im Ausland von 121 Mio. Euro (im Vorjahr: 111 Mio. Euro) sind keine latenten Steuern angesetzt worden.

Nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitung des rechnerischen auf den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steuerertrag:

in Tsd. Euro	2023	2022
<b>Konzernergebnis vor Ertragsteuern</b>		
<b>Ertragsteuern</b>	<b>-9.070</b>	<b>23.722</b>
Steuersatz	30,0 %	30,0 %
<b>Ertragsteuern – rechnerisch</b>	<b>-2.721</b>	<b>7.117</b>
Unterschiedlicher Steuersatz	-204	-430
Hinzurechnungen/ Kürzungen (Gewerbesteuer)	1.106	-607
Bildung latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	0	0
Nichtansatz von latenten Steuern	11.367	7.272
Nutzung von Verlustvorträgen	-2.317	-3.003
Steuerfreie Veräußerungsgewinne und sonstige steuerfreie Erträge	-8.678	-2.695
Periodenfremder Steueraufwand/-ertrag	-1.034	265
Nichtabziehbare Aufwendungen	-14	-212
Steuereffekte Organschaft	1.600	1.919
Sonstige Konsolidierungseffekte	0	1
<b>Ausgewiesene Steuern</b>	<b>-895</b>	<b>9.627</b>

Die latenten Steuern auf Bewertungskorrekturen werden mit den landesspezifischen Steuersätzen ermittelt. Da die Wesentlichen mit Steuerlatenzen behafteten Sachverhalte im Inland begründet sind, wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 30,0 Prozent (im Vorjahr: 30,0 Prozent) angenommen.

Steuerlatenzen aufgrund von Bewertungsunterschieden entstanden bei den folgenden Bilanzpositionen:

in Tsd. Euro	31.12.2023		31.12.2022	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0	-4.722	0	-6.462
Vorräte	25.402	-3.857	13.869	-3.948
Sachanlagevermögen	60.626	-2.342	58.661	-1.540
Immaterielle Vermögenswerte	12.897	-40	3.411	-76
Übrige Aktiva	3.292	-6.225	9	-3.834
Verbindlichkeiten	1.994	-27.714	581	-16.819
Sonstige Rückstellungen	1.422	-888	866	0
	<b>105.633</b>	<b>-45.788</b>	<b>77.397</b>	<b>-32.679</b>
Verlustvorträge	158	0	3.457	0
Übrige Konsolidierungseffekte inkl. Wertberichtigungen	0	0	0	0
	<b>105.791</b>	<b>-45.788</b>	<b>80.854</b>	<b>-32.679</b>
Saldierungsfähiger Anteil	-27.762	27.762	-15.545	15.545
<b>Latente Steuern</b>	<b>78.029</b>	<b>-18.026</b>	<b>65.309</b>	<b>-17.134</b>

## 8. Ergebnis je Aktie

### Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der Aktien betrug im Jahresdurchschnitt 2023 insgesamt 76.337 Tausend Namensstückaktien (im Vorjahr: 76.337 Tausend Namensstückaktien).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt damit -0,13 Euro je Aktie (im Vorjahr: 0,20 Euro je Aktie).

	2023	2022
Konzernergebnis (in Tsd. Euro)	-9.554	14.903
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (in Tausend)	76.337	76.337
<b>Ergebnis je Aktie (in Euro)</b>	<b>-0,13</b>	<b>0,20</b>

## Verwässertes Ergebnis je Aktie

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

	2023	2022
Konzernergebnis vor Eliminierung von Verwässerungseffekten (in Tsd. Euro)	-9.554	14.903
- Zinsaufwendungen auf Wandelschuldverschreibung (in Tsd. Euro)	0	0
<b>Ergebnis nach Eliminierung (in Tsd. Euro)</b>	<b>-9.554</b>	<b>14.903</b>
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien vor Verwässerungseffekten (in Tausend)	76.337	76.337
+ gewogener Durchschnitt wandelbarer Aktien (in Tausend)	0	0
<b>Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien nach Verwässerungseffekten (in Tausend)</b>	<b>76.337</b>	<b>76.337</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)</b>	<b>-0,13</b>	<b>0,20</b>

## VII. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung wird der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode und die Cashflows aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit nach der direkten Methode aufgestellt.

### 1. Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds entspricht der in der Bilanz ausgewiesenen Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

### 2. Überleitung zwischen Beträgen in der Kapitalflussrechnung und der Bilanz

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Zahlungsmittelbestand im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert hat. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer Tätigkeit, Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Auswirkungen von Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert.

In Übereinstimmung mit IAS 7 wird eine Überleitungsrechnung zwischen Eröffnungsbilanz- und Schlussbilanzwerten für Schulden aus Finanzierungstätigkeit aufgestellt und unter **7 Gliederungspunkt „V. Bilanz 13. Finanzverbindlichkeiten“** erläutert.

## 3. Nicht-zahlungswirksame Effekte

In der Kapitalflussrechnung werden in der Nettodarstellung 769 Tsd. Euro (im Vorjahr: 64 Tsd. Euro) als nicht-zahlungswirksame Effekte ausgewiesen. Dieser Wert setzt sich im Wesentlichen zusammen aus

- Währungsdifferenzen in Höhe von -44 Tsd. Euro (im Vorjahr: 73 Tsd. Euro) und
- Sonstiges in Höhe von 813 Tsd. Euro (im Vorjahr: -9 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr 2023 veränderten sich durch die Anwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ die bisher nicht zahlungswirksamen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen um 46,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,4 Mio. Euro) auf 163,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 117,0 Mio. Euro) in der Bilanz.

## VIII. ERLÄUTERUNGEN ZUR EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG

### Transaktionskosten

Es sind wie im Vorjahr keine wesentlichen Transaktionskosten entstanden.

## IX. SEGMENTBERICHT-ERSTATTUNG

Die Gesellschaft wurde auch im Geschäftsjahr 2023 über die Windenergie hinaus zu einem noch breiter aufgestellten Anbieter von Lösungen für saubere Energien weiterentwickelt. Zusätzlich zum Kerngeschäft der Projektierung von Windparks an Land und auf See wurde die Entwicklung von Photovoltaikprojekten an Land weiter ausgeweitet sowie weiter an Lösungen im Power-to-X-Bereich gearbeitet.

Die Voraussetzungen zur weiteren Umsetzung unserer Strategie „Scale up 2.0“ wurden im Berichtszeitraum weiterentwickelt. Da die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat die Grundlage zur Bestimmung des Segmentberichtsformats der PNE AG bilden, besteht die Segmentberichterstattung aus den drei Segmenten „Projektentwicklung“, „Stromerzeugung“ und „Services“. Dies spiegelt den gegenwärtigen Stand der Konzernaktivitäten wider.

Das operative Geschäft der PNE-Gruppe war im Geschäftsjahr 2023 weiterhin im Wesentlichen geprägt von der Windparkprojektierung sowie der strategischen Weiterentwicklung auch im Bereich Photovoltaik (Segment „Projektentwicklung“) und dem weiteren Ausbau von Dienstleistungen (Segment „Services“). Darüber hinaus wird mit dem Eigenbetrieb von Windenergieanlagen eine umweltschonende Stromerzeugung zu ökonomisch nachhaltigen Bedingungen betrieben (Segment „Stromerzeugung“).

Im Einzelnen umfassten die Geschäftsaktivitäten der PNE-Gruppe im Berichtsjahr in den einzelnen Segmenten im Wesentlichen die Projektierung, Errichtung und den Betrieb von Wind- und

Photovoltaikparks und Umspannwerken zur Stromerzeugung sowie den Service von Erneuerbare-Energien-Anlagen und weiteren Servicedienstleistungen rund um Erneuerbare-Energien-Projekte sowie die Stromerzeugung.

In den Geschäftsjahren seit 2017 hat die Gesellschaft Windparks in Deutschland projektiert, errichtet und diese Windparks vorerst im eigenen Besitz gehalten. Da die Windparks in Eigenbesitz unabhängig von ihrer aktuellen oder künftigen Gesellschafterstruktur selbst betrieben und zur Stromerzeugung genutzt werden, erfolgte der Ausweis der Windparks ab dem Zeitpunkt der Veräußerung im Konzern im Segment „Stromerzeugung“ (der Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist).

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften des PNE-Konzerns liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden. Die interne Berichterstattung, der die Segmentberichterstattung zugrunde liegt, basiert ausschließlich auf Werten der in diesem Konzernabschluss erläuterten IFRS-Rechnungslegung des Konzerns.

Die Umsatzerlöse mit externen Kunden der Segmente „Services“ und „Stromerzeugung“ und das Segmentvermögen der Segmente „Projektentwicklung“, „Services“ und „Stromerzeugung“ entfallen im Wesentlichen auf Deutschland. In keinem Segment wurden Umsatzerlöse mit externen Kunden realisiert, die mehr als 10 Prozent der gesamten Umsatzerlöse betragen.

Langfristige Vermögenswerte werden regional wie folgt eingesetzt:

in Tsd. Euro	31.12.2023	31.12.2022
Deutschland	570.680	517.897
Übrige Länder	2.909	2.295
	<b>573.589</b>	<b>520.192</b>

Der Anteil am Periodenergebnis der assoziierten Unternehmen, die mit der at-equity Methode erfasst wurden, ist in Höhe von 0 Tsd. Euro (im Vorjahr: 60 Tsd. Euro) im Segment „Projektentwicklung“ (im Vorjahr: Segment „Projektentwicklung“) enthalten.

## X. SONSTIGE ANGABEN

### 1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen zum Bilanzstichtag Haftungsverhältnisse aus der Bereitstellung von Bürgschaften für:

in Tsd. Euro	31.12.2023	31.12.2022
Diverse Windenergie- und Photovoltaikprojekte	168.713	114.179
Übrige	1.972	720
	<b>170.685</b>	<b>114.899</b>

Die wesentlichen Haftungsverhältnisse in Höhe von 76,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 55,9 Mio. Euro) stehen im Zusammenhang mit Bürgschaften für Windkraftanlagenbestellungen und Projektfinanzierungen, welche sich während der Umsetzungsphase der Projekte reduzieren bzw. mit Fertigstellung der Projekte auslaufen. Eine Inanspruchnahme ist aus derzeitiger Sicht nicht zu erwarten.

Eine Inanspruchnahme aus den weiteren ausgegebenen Bürgschaften in Höhe von 93,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 59,0 Mio. Euro) ist ebenfalls aus derzeitiger Sicht nicht zu erwarten.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus dem Bestellobligo betreffend Windkraftanlagen in Höhe von netto 129,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 34,4 Mio. Euro). Das Bestellobligo ist in voller Höhe innerhalb der nächsten zwei Jahre fällig.

Weiterhin bestehen aus Zusammenarbeit bei der Projektentwicklung im Ausland sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 1,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,6 Mio. Euro).

Wesentliche Risiken aus diesen Geschäften werden nicht gesehen.

## 2. Annahmen des Managements über zukünftige Entwicklungen und andere Bewertungsunsicherheiten

Die international tätige PNE-Gruppe ist Betreiber von Projekten im Bereich der Erneuerbaren Energien an Land (Eigenbestandsportfolio) und einer der langjährigsten Projektierer von Projekten für saubere Energien an Land und auf See. Derzeit ist die PNE-Gruppe in 15 Ländern auf vier Kontinenten operativ tätig.

Der Schwerpunkt liegt auf Windenergie- und Photovoltaikprojekten. Dabei vereint sich wirtschaftlicher Erfolg mit ökologischer Verantwortung. Die entwickelten Projekte werden an externe Kunden verkauft oder in das stark wachsende Portfolio von Windparks im Eigenbetrieb übernommen. Die PNE-Gruppe bearbeitet die Wertschöpfungskette von der Entwicklung, Projektierung, Finanzierung, Realisierung und dem Vertrieb über den Betrieb von sauberen Kraftwerken, die Wind, Sonne und Speicher nutzen, sowie Umspannwerken bis hin zum Repowering – also dem Ersatz älterer Windenergieanlagen durch neue auf dem aktuellen Stand der Technik. So definieren sich auch die Produkte: Projektentwicklung Windenergie, Projektentwicklung Photovoltaik und Projektentwicklung Hybridlösungen. Dabei beschäftigt sich die PNE-Gruppe auch mit der Entwicklung von Power-to-X-Lösungen.

Erneuerbare Energien und dabei vor allem Windenergie und Photovoltaik haben sich in den vergangenen Jahren zu einer wichtigen Stütze der Stromerzeugung entwickelt. Der jährliche Kapazitätswachstum ist in einigen der weltweit wichtigsten Volkswirtschaften höher als bei jeder anderen Art der Energieproduktion.

Neben der Projektentwicklung steht ein breites Angebot von Dienstleistungen für Projekte sowie rund um die Lieferung von sauberem Strom für Kunden zur Verfügung. Zu diesen Dienstleistungen zählen u. a. technisches und kaufmännisches Betriebsmanagement, technische Inspektion und Prüfungen, Baumanagement, Netz- und Umspannwerksdienstleistungen, Windplanungen und Windmessungen, Stromvermarktungsmanagement, Energy Supply Services und ähnliche Dienstleistungen. Hier ist PNE ein starker Partner der Kunden über den gesamten Lebenszyklus von Wind- und Photovoltaikparks. Dies ist Bestandteil der strategischen Ausrichtung zu einem Anbieter von Lösungen für saubere Energien – einem „Clean Energy Solutions Provider“.

Nach dem seit Jahren erfolgreichen Aufbau von Windparks für den Verkauf an Kunden hat die PNE-Gruppe das Ziel der Strategie „Scale-up 1.0“ bis Ende 2023 ein Portfolio mit Windparks mit bis zu 500 MW im Bau oder Betrieb übererfüllt. Zum 31. Dezember 2023 waren Windparks mit einer Leistung von 369,8 MW in Betrieb. Dazu kamen Windparks des Vorratsvermögens mit einer Leistung von 281,3 MW im Bau. Zusammen ergibt das 651,1 MW in Betrieb oder im Bau. Einige dieser Projekte mit einer Leistung von derzeit rund 281,3 MW werden nach Inbetriebnahme im Eigenbestand betrieben und andere Projekte könnten in den Jahren 2024 oder 2025 verkauft werden. Die Entscheidung, ob ein im Bau befindlicher Windpark an externe Investoren verkauft wird oder ob dieser in den Eigenbetrieb übernommen werden soll, erfolgt in der Regel erst nach der Inbetriebnahme des Windparks. Bei der Entscheidungsfindung sind die jeweiligen aktuellen wirtschaftlichen Projekt- und Marktbedingungen, aktuelle Investorenanfragen sowie die weitere strategische Ausrichtung in Verbindung mit der langfristigen Liquiditätsplanung des Konzerns zu berücksichtigen.

Auf Basis der Strategie „Scale up 2.0“ hat die PNE-Gruppe u. a. als nächstes Ziel formuliert, dass bis Ende 2027 ein Portfolio mit Windparks und Photovoltaikanlagen im Bau oder Betrieb von bis zu 1.500 MW/MWp im Eigenbetrieb erreicht werden soll. Die fertiggestellten Projekte, die nicht verkauft werden, sollen im Eigenbetrieb durch den Stromverkauf kontinuierliche Einnahmen im Konzern erzielen.

Diese Entwicklungen belegen die Möglichkeiten von PNE. Um auf den globalen Märkten optimal positioniert zu sein, konzentriert sich die Gruppe auf die Entwicklung, die Errichtung sowie den Verkauf und den Betrieb von Windparks und Photovoltaikprojekten in ausgewählten Kernmärkten. Darüber hinaus werden erste Hybridprojekte entwickelt, in denen Wind und Photovoltaik parallel genutzt werden sollen.

Andererseits führen Marktveränderungen durch verschiedene politische Entwicklungen, aber auch durch den Einfluss der Corona-Pandemie auf die Volkswirtschaften, zu Unsicherheiten. Zu Details der Unsicherheiten zukünftiger Entwicklungen und den strategischen Zielen der PNE AG wird an dieser Stelle zusätzlich auf die Ausführungen in **➔ Punkt 8 „Risiko- und Chancenbericht“** im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht verwiesen.

### 3. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der PNE AG und ihrer Tochterunternehmen verweisen wir auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes.

Die Vergütung und der Anteilsbesitz des Aufsichtsrats und der Vorstände sind unter **➔ Gliederungspunkt X.4.** erläutert.

### 4. Angaben zum Aufsichtsrat und zum Vorstand

#### Aufsichtsrat

- ➔ Herr Per Hornung Pedersen, Hamburg, selbstständiger Unternehmensberater (Vorsitzender)
- ➔ Herr Christoph Oppenauer, Frankfurt am Main, Asset Management Officer bei Morgan Stanley Infrastructure Partners, Frankfurt am Main (stellvertretender Vorsitzender)
- ➔ Frau Dr. Susanna Zapreva, Wien, Vorstand der VERBUND AG, Wien, Österreich
- ➔ Frau Roberta Benedetti, Mailand, Italien, selbstständige Unternehmensberaterin im Energiesektor

- ➔ Herr Marcel Egger, Apensen, Mitglied der Gruppen-geschäftsführung der EUROGATE-Gruppe
- ➔ Herr Alberto Donzelli, Executive Director/Managing Director bei Morgan Stanley Infrastructure Partners, London, Vereinigtes Königreich
- ➔ Herr Marc van't Noordende, Operating Partner bei Morgan Stanley Infrastructure Partners, Amsterdam, Niederlande

Herr Per Hornung Pedersen ist bzw. war noch bei den folgenden Gesellschaften Aufsichtsratsmitglied oder Mitglied eines anderen Kontrollgremiums im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des AktG:

- ➔ Suzlon Energy Ltd., Mumbai, Indien
- ➔ Sea Tower AS, Oslo, Norwegen
- ➔ Swire Energy Services, London, Vereinigtes Königreich

Herr Christoph Oppenauer ist bzw. war noch bei den folgenden Gesellschaften Aufsichtsratsmitglied oder Mitglied eines anderen Kontrollgremiums im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des AktG:

- ➔ Aufsichtsrat der Tele Columbus AG, Berlin

Frau Dr. Susanna Zapreva ist bzw. war noch bei den folgenden Gesellschaften Aufsichtsratsmitglied oder Mitglied eines anderen Kontrollgremiums im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des AktG:

- ➔ Gesellschafterausschuss der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, München (bis zum 31.12.2023)
- ➔ Aufsichtsrat Stadtwerke Garbsen GmbH, Garbsen (bis zum 31.12.2023)
- ➔ Aufsichtsrat Stadtwerke Wunstorf GmbH, Wunstorf (bis zum 31.12.2023)
- ➔ Aufsichtsrat der CropEnergies, Mannheim

Frau Roberta Benedetti ist bzw. war noch bei den folgenden Gesellschaften Aufsichtsratsmitglied oder Mitglied eines anderen Kontrollgremiums im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des AktG:

- ➔ Unabhängiges nicht exekutives Verwaltungsratsmitglied, Societa Gasdotti Italia S.p.A., Mailand, Italien
- ➔ Nicht exekutives Verwaltungsratsmitglied, Infrastruktura S.p.A., Mailand, Italien (bis zum 28.6.2023)
- ➔ Unabhängiges nicht exekutives Verwaltungsratsmitglied, Rubicon S.p.A., Mailand, Italien
- ➔ Unabhängiges nicht exekutives Verwaltungsratsmitglied, Enura S.p.A., Mailand, Italien (seit dem 21.7.2023)
- ➔ Unabhängiges nicht exekutives Verwaltungsratsmitglied, REC Silicon ASA, Lysaker, Norwegen
- ➔ Vorsitzende des Verwaltungsrats, unabhängig nicht exekutiv, Innovo Renewables S.p.A., Mailand, Italien (seit dem 21.7.2023)

Herr Marcel Egger ist bzw. war noch bei den folgenden Gesellschaften Aufsichtsratsmitglied oder Mitglied eines anderen Kontrollgremiums im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des AktG:

- ➔ Mitglied des Board of Directors (konzerninterne Mandate der EUROGATE-Gruppe) der:
- ➔ NTB North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co, Bremerhaven
- ➔ MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven
- ➔ EUROGATE Container Terminal Limassol Limited, Limassol, Zypern
- ➔ OOO Ust-Luga Container Terminal, Ust-Luga, Russland (bis zum 29.6.2023)

Herr Alberto Donzelli ist bzw. war noch bei den folgenden Gesellschaften Aufsichtsratsmitglied oder Mitglied eines anderen Kontrollgremiums im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des AktG:

- Italgas Storage S.p.A., Verwaltungsratsmitglied, Mailand, Italien (bis zum 31.11.2023)
- AUC Group LLC, Board Member, Delaware, USA
- Marlin Water Solutions Company, Board Member, Delaware, USA
- Tarpon Water Solutions LTD, Board Member, British Virgin Islands, USA
- Yellowfin Water Solutions Company, Board Member, Delaware, USA
- Seven Seas Water Solutions USA LLC, Board Member, Delaware, USA
- Larus Holding Limited, Board Member, Hamilton, Bermuda
- Hoegh LNG Limited, Board Member, Hamilton, Bermuda
- Hoegh LNG Partners LP, Board Member, Hamilton, Bermuda (bis zum 3.4.2023)
- North Haven Infrastructure Holdings III Ltd., Board Member, London, Vereinigtes Königreich
- North Haven Infrastructure Holdings IV Ltd., Board Member, London, Vereinigtes Königreich

Herr Marc van't Noordende ist bzw. war noch bei den folgenden Gesellschaften Aufsichtsratsmitglied oder Mitglied eines anderen Kontrollgremiums im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des AktG:

- Aufsichtsratsvorsitzender Tele Columbus AG, Berlin

Die Gesamtvergütung an den Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2023 rd. 453 Tsd. Euro (im Vorjahr: rd. 442 Tsd. Euro) betragen, davon rd. 380 Tsd. Euro (im Vorjahr: rd. 380 Tsd. Euro) fixe Vergütung und rd. 73 Tsd. Euro (im Vorjahr: rd. 62 Tsd. Euro) Sitzungsgelder.

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrates hielt am 31. Dezember 2023 Herr Marcel Egger 4.500 Aktien der Gesellschaft.

### Vorstand

- Herr Markus Lesser, Korschenbroich (Vorsitzender)
- Herr Jörg Klawat, Cuxhaven (Finanzvorstand)
- Herr Harald Wilbert, München (Mitglied des Vorstands)

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023 Gesamtbezüge (inkl. abgegrenzter Verbindlichkeiten für Tantiemen) bzw. es wurden Rückstellungen gebildet in Höhe von 2.262 Tsd. Euro (im Vorjahr: 2.099 Tsd. Euro). Dabei betrafen rd. 838 Tsd. Euro (im Vorjahr: rd. 771 Tsd. Euro) erfolgsunabhängige Vergütungen inklusive Nebenleistungen. Darüber hinaus handelte es sich in Höhe von 1.423 Tsd. Euro (im Vorjahr: 1.328 Tsd. Euro) um teils lang- und teils kurzfristige erfolgsabhängige Vergütungen.

Die Vorstände der Gesellschaft halten am 31. Dezember 2023, wie zum Vorjahreszeitpunkt, keine Aktien der Gesellschaft.

## Zusätzliche Angaben für deutsche Mutterunternehmen im IFRS Konzernabschluss gemäß § 315e Abs. 1 HGB

### 5. Honorare für den Konzern-Abschlussprüfer

Das Honorar des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023 beträgt:

<b>in Tsd. Euro</b>	
Abschlussprüfungsleistungen (Einzel- und Konzernabschluss)	828 <sup>1)</sup>
Andere Bestätigungsleistungen	10
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	5
	<b>843</b>

<sup>1)</sup> Davon für das vorherige Geschäftsjahr: 0 Tsd. Euro

Das Honorar für Abschlussprüferleistungen der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betraf vor allem die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts sowie die freiwillige Jahresabschlussprüfung verschiedener Tochterunternehmen. Zudem erfolgte eine prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts.

Die sonstigen Leistungen betrafen vereinbarte Untersuchungen in Verbindung mit Covenantsprüfungen im Jahr 2023.

## 6. Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Corporate Governance Kodex ist eine gesetzliche Richtlinie zur Leitung und Überwachung börsennotierter Gesellschaften in Deutschland. Er fasst die international wie national anerkannten Standards für verantwortungsvolle Unternehmensführung zusammen. Ziel der Richtlinie ist es, das Vertrauen von Investoren, Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in die deutsche Unternehmensführung zu fördern. Einmal jährlich müssen Vorstand und Aufsichtsrat eine Erklärung abgeben, in der sie erklären, inwieweit den Regeln des Corporate Governance Kodex entsprochen wird.

Die letzte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG wurde im September 2023 abgegeben.

Die Entsprechenserklärung ist auf unserer Internetseite [www.pne-ag.com](http://www.pne-ag.com) im Bereich „Investor Relations“ unter Corporate Governance veröffentlicht und kann dort heruntergeladen werden.

## 7. Angaben zum Personalbestand

### Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

in Tsd. Euro	2023	2022
Leitende Angestellte (ohne Vorstand PNE AG)	81	76
Angestellte	509	446
Gewerbliche Arbeitnehmer	16	20
	<b>606</b>	<b>542</b>

## 8. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 15. März 2024 hat der Vorstandsvorsitzende der PNE AG, Herr Markus Lesser, den Aufsichtsrat von seiner Absicht in Kenntnis gesetzt, sein Amt als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands der PNE AG mit Wirkung zum Ende Juli 2024 aus persönlichen Gründen niederlegen zu wollen. Weitere Ereignisse mit wesentlicher Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage hat es nach Ende des Berichtszeitraums nicht gegeben. Hinsichtlich der möglichen Auswirkungen durch den Ukraine-Krieg und des Nahost-Konflikts verweisen wir auf den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht ([↗ Kapitel 8 „Risiko- und Chancenbericht“](#)).

Cuxhaven, 19. März 2024

PNE AG



**Markus Lesser**  
Vorstandsvorsitzender



**Jörg Klowat**  
Vorstand Finanzen



**Harald Wilbert**  
Vorstand

# VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

PNE AG, Vorstand



**Markus Lesser**  
Vorstandsvorsitzender



**Jörg Klowat**  
Vorstand



**Harald Wilbert**  
Vorstand

# BESTÄTIGUNGS- VERMERK DES UN- ABHÄNGIGEN AB- SCHLUSSPRÜFERS

An die PNE AG, Cuxhaven

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der PNE AG, Cuxhaven, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie den Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der PNE AG, Cuxhaven, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung, auf die im Abschnitt „10.2 Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f bzw. § 315d HGB)“ des zusammengefassten Lageberichts Bezug genommen wird, den zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht, auf den

im Abschnitt „10.5 Nichtfinanzielle Erklärung“ des zusammengefassten Lageberichts Bezug genommen wird, die im Abschnitt „6. Immaterielle Unternehmenswerte“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Ausführungen sowie die im Abschnitt „8. Risiko- und Chancenbericht“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Stellungnahme der gesetzlichen Vertreter zur Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung und des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts, des Abschnitts „6. Immaterielle Unternehmenswerte“ sowie der in Abschnitt „8. Risiko- und

Chancenbericht“ enthaltenen Stellungnahme der gesetzlichen Vertreter zur Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Goodwill-Impairment-Test
2. Werthaltigkeit der Projektvorräte
3. Realisierung von Umsatzerlösen aus der Planung und Errichtung sowie dem Verkauf von Wind- und Solarparkprojekten

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht)
- b) Prüferisches Vorgehen

#### 1. Goodwill-Impairment-Test

- a) Unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ werden Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von EUR 64,4 Mio. (entspricht 6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jeweils zum 31. Dezember eines Geschäftsjahres einem

Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) gemäß IAS 36 unterzogen. Bei diesen Werthaltigkeitstests werden die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den erzielbaren Beträgen gegenübergestellt. Die Durchführung der Werthaltigkeitstests erfolgte durch einen von den gesetzlichen Vertretern der PNE AG beauftragten unabhängigen Sachverständigen, der gutachterliche Stellungnahmen nach den Grundsätzen der Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS HFA 40 erstellt hat. Die Bewertungen erfolgten mittels Bewertungsmodellen nach dem Discounted Cashflow-Verfahren. Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund, der betragsmäßigen Bedeutung der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie aufgrund der Komplexität der zugrunde liegenden Bewertungsmodelle war dieser Sachverhalt aus unserer Sicht im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in den Abschnitten „IV.1 Immaterielle Vermögenswerte“, „IV.3 Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen“ sowie „V.1 Immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

b) Zu Beginn unserer Prüfung des Goodwill-Impairment-Tests haben wir beurteilt, ob und inwiefern die Bewertungsprozesse des Unternehmens durch Schätzunsicherheit, Komplexität, Subjektivität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflusst werden. Im Rahmen unserer Prüfung des Sachverhalts haben wir auf unseren Kenntnissen und Prüfungsergebnissen aus Vorjahren aufgebaut. Zum Zwecke der Risikobeurteilung haben wir uns unter anderem ein Bild von der Planungstreue in der Vergangenheit gemacht. Wir haben die Aufbau- und

Ablauforganisation im Hinblick auf die Angemessenheit und Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen bezüglich des Unternehmensplanungsprozesses überprüft. Dies betrifft insbesondere die regelmäßige Überprüfung der Liquidität sowie der Angemessenheit und Realisierbarkeit der Unternehmensplanung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch die gesetzlichen Vertreter der PNE AG zwecks Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte.

Wir haben die Werthaltigkeit des Goodwill als bedeutsames Risiko festgelegt. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Tätigkeit des von den gesetzlichen Vertretern der PNE AG beauftragten Sachverständigen verwertet. Dazu haben wir uns von der Kompetenz, den Fähigkeiten und der Objektivität des Sachverständigen überzeugt. Im Hinblick auf die Beurteilung der Angemessenheit der Annahmen, Verfahren und Modelle des Bewertungsverfahrens haben wir interne Spezialisten aus dem Bereich Valuation Services einbezogen, mit deren Unterstützung wir auch das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests und die bei der Bestimmung der verwendeten Diskontierungszinssätze herangezogenen Parameter einschließlich der durchschnittlichen Kapitalkosten („Weighted Average Cost of Capital“) und die Berechnungsschemata beurteilt haben. Des Weiteren haben wir zur Beurteilung der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse einen Abgleich mit den aktuellen Planwerten aus der von den gesetzlichen Vertretern verabschiedeten und vom Aufsichtsrat genehmigten Dreijahresplanung vorgenommen und diese plausibilisiert. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten erzielbaren Betrags für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten haben können, haben wir ergänzend die von dem Mutterunternehmen erstellten Sensitivitätsanalysen beurteilt.

Zudem haben wir sämtliche Protokolle von Sitzungen der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats eingesehen und die dort erfolgten Diskussionen und Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in unsere Plausibilisierung einbezogen.

## 2. Werthaltigkeit der Projektvorräte

a) In dem Bilanzposten „Vorräte“ sind unfertige Leistungen aus den in Entwicklung befindlichen Wind- und Solarparkprojekten in Höhe von EUR 190,5 Mio. (entspricht 17 % der Konzernbilanzsumme) enthalten. Hiervon entfallen EUR 148,3 Mio. auf Projektvorräte im Inland und EUR 42,2 Mio. auf Projektvorräte im Ausland.

Der Erfolg der von der PNE-Gruppe projektierten Wind- und Solarparkprojekte ist insbesondere von der jeweiligen Einspeisevergütung abhängig, die die Rentabilität der Projekte in den einzelnen Ländern maßgeblich beeinflusst. Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen haben einen erheblichen Einfluss auf die Bewertung der bilanzierten unfertigen Leistungen. Darüber hinaus können Projekte aufgrund fehlender Genehmigungen, einer nicht erfolgreichen Teilnahme an Ausschreibungen zur Sicherung von Einspeisevergütungen und zeitlicher Verzögerungen unwirtschaftlich werden sowie zu Liquiditätsengpässen führen und die notwendigen Mittelrückflüsse gefährden. Hieraus ergeben sich jeweils Auswirkungen auf die Werthaltigkeit der Projektvorräte. Die Einschätzung der Werthaltigkeit der Wind- und Solarparkprojekte durch die gesetzlichen Vertreter der PNE AG ist in hohem Maße ermessenbehaftet.

Vor dem Hintergrund, der betragsmäßigen Bedeutung der unfertigen Leistungen sowie der in hohem Maße von den ermessenbehafteten Einschätzungen der gesetzlichen

Vertreter abhängigen Beurteilung der Werthaltigkeit war dieser Sachverhalt aus unserer Sicht im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der Gesellschaft zu den betroffenen unfertigen Leistungen sind in den Abschnitten „IV.7 Vorräte“ und „V.5 Vorräte“ des Konzernanhangs enthalten. Darüber hinaus sind die Risiken in Bezug auf die Werthaltigkeit der unfertigen Leistungen in Abschnitt „8. Risiko- und Chancenbericht“ und dort unter „Risiken aus operativer Tätigkeit“ des zusammengefassten Lageberichts aufgeführt.

b) Zu Beginn unserer Prüfung der Werthaltigkeit der Projektvorräte haben wir beurteilt, ob und inwiefern die Bewertungsprozesse des Unternehmens durch Schätzunsicherheit, Komplexität, Subjektivität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflusst werden. Im Rahmen unserer Prüfung des Sachverhalts haben wir auf unseren Kenntnissen und Prüfungsergebnissen aus Vorjahren aufgebaut. Wir haben die Aufbau- und Ablauforganisation zur Vorratsbewertung im Hinblick auf die Angemessenheit und Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen überprüft. Dies betrifft insbesondere die regelmäßige Überprüfung der Werthaltigkeit der im Konzernabschluss ausgewiesenen Projektvorräte durch die gesetzlichen Vertreter.

Wir haben die Werthaltigkeit der Projektvorräte als bedeutendes Risiko festgelegt. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Werthaltigkeit der unfertigen Leistungen für Projektvorräte mit den gesetzlichen Vertretern der PNE AG sowie den gesetzlichen Vertretern der jeweiligen Konzernunternehmen diskutiert.

Weiterhin haben wir die Auskünfte der gesetzlichen Vertreter der PNE AG über die Realisierungsfähigkeit von Projekten

in Stichproben auf Basis von durch Konzerngesellschaften erstellten Planungen und Projektkalkulationen beurteilt.

Wir haben ebenfalls sämtliche Protokolle von Sitzungen der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats sowie die Protokolle der regelmäßigen Besprechungen der Projektverantwortlichen hinsichtlich möglicher Hinweise auf einen Wertberichtigungsbedarf eingesehen.

### 3. Realisierung von Umsatzerlösen aus der Planung und Errichtung sowie dem Verkauf von Wind- und Solarparkprojekten

a) In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung werden Umsatzerlöse in Höhe von EUR 121,5 Mio. ausgewiesen. Hiervon entfallen EUR 26,3 Mio. auf die Planung und Errichtung sowie den Verkauf von Wind- und Solarparkprojekten.

Da die Umsatzerlöse aus der Planung und Errichtung sowie dem Verkauf von Wind- und Solarparkprojekten teilweise aus komplexen vertraglichen Gestaltungen resultieren, handelt es sich im Rahmen unserer Prüfung um einen Sachverhalt von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zu den Umsatzerlösen aus der Planung und Errichtung sowie dem Verkauf von Wind- und Solarparkprojekten sind in den Abschnitten „IV.15 Umsatzerlöse“ und „VI.1 Umsatzerlöse“ des Konzernanhangs enthalten.

b) Zu Beginn unserer Prüfung der Realisierung von Umsatzerlösen aus der Planung und Errichtung sowie dem Verkauf von Wind- und Solarparkprojektgesellschaften haben wir beurteilt, ob und inwiefern die Bewertungsprozesse des Unternehmens durch Schätzunsicherheit, Komplexität,

Subjektivität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflusst werden. Im Rahmen unserer Prüfung der Umsatzerlöse haben wir auf Konzernebene, aufbauend auf unseren Erkenntnissen aus den Vorjahresabschlussprüfungen sowie des wirtschaftlichen und rechtlichen Umfelds der Gesellschaft, die Aufbau- und Ablauforganisation des Projektierungsprozesses im Hinblick auf Angemessenheit und Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen geprüft.

Dabei stand die Analyse der vertraglichen Grundlagen sowie von Vertragskonditionen vor dem Hintergrund der Erfüllung der Kriterien für die Umsatzrealisierung nach IFRS 15 für sämtliche wesentlichen Transaktionen im Mittelpunkt. Weiterhin wurde das Vorliegen der Kriterien zur zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung gewürdigt. Unsere Prüfungshandlungen erstreckten sich daher insbesondere auf die zugrunde liegenden Verträge, Rechnungen und Abnahmeprotokolle und sonstige Leistungs- und Zahlungsnachweise. Zudem haben wir besonders komplexe Sachverhalte unter Einbezug interner IFRS-Spezialisten im Hinblick auf die Abbildung im Konzernabschluss nach den Anforderungen der IFRS beurteilt. Ferner haben wir die diesbezüglichen Angaben im Konzernanhang auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB zusammengefasste Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB, auf die im Abschnitt „10.2 Erklärung zur Unternehmensführung

- (§ 289f bzw. § 315d HGB)“ des zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden mit dem gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b Abs. 3 und 289c bis 289e HGB zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach §§ 315b Abs. 3 und 315c HGB, auf den im Abschnitt „10.5 Nichtfinanzielle Erklärung“ des zusammengefassten Lageberichts Bezug genommen wird,
  - den Abschnitt „6. Immaterielle Unternehmenswerte“ im zusammengefassten Lagebericht,
  - die im Abschnitt „8. Risiko- und Chancenbericht“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Stellungnahme der gesetzlichen Vertreter zur Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems,
  - die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB bzw. nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und
  - alle übrigen Teile des veröffentlichten Geschäftsberichts,
  - aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der mit der Erklärung zur Unternehmensführung zusammengefassten Konzernklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben des zusammengefassten Lageberichts oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im

zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben

im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten

Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

#### Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert c1f19030276e6d4d965a0672cfd42d5013195a2f0446a43097db-612f86b6813 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards angewendet.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

## Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

## Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Mai 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. November 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2009 als Konzernabschlussprüfer der PNE AG, Cuxhaven, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich

elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

## VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Jan Fürwentsches.

Hamburg, den 20. März 2024

Deloitte GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Jan Fürwentsches  
Wirtschaftsprüfer

gez. Niclas Terheyden  
Wirtschaftsprüfer

# ABSCHLUSS DER AG

Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)	180
Bilanz (HGB)	181
Kapitalflussrechnung (HGB)	183
Eigenkapitalpiegel (HGB)	184
Anlagenspiegel (HGB)	185
Verbindlichkeitspiegel (HGB)	186
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	187
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	187

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (HGB)

der PNE AG, Cuxhaven, für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023	2022
	in Euro	in Euro
(Rundungsdifferenzen möglich)		
1. Umsatzerlöse	77.339.988,21	148.269.484
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	8.572.108,79	-3.626.945
3. Sonstige betriebliche Erträge	13.059.575,82	2.611.556
<b>4. Gesamtleistung</b>	<b>98.971.672,82</b>	<b>147.254.095</b>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-28.696.129,83	-73.242.896
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-36.124.216,91	-32.932.975
	<b>-64.820.346,74</b>	<b>-106.175.871</b>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-19.290.793,26	-16.131.274
b) Soziale Abgaben	-2.671.843,52	-2.130.879
	<b>-21.962.636,78</b>	<b>-18.262.153</b>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-878.252,25	-758.129
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.843.546,83	-12.897.922
<b>9. Betriebsergebnis</b>	<b>-4.533.109,78</b>	<b>9.160.020</b>
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	29.538.008,24	26.071.607
11. Erträge aus Beteiligungen	220.975,00	48.650
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.346.017,15	6.042.447
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-10.000,00	-26.000
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.272.180,63	-3.721.930
<b>15. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>34.289.709,98</b>	<b>37.574.794</b>

	2023	2022
	in Euro	in Euro
(Rundungsdifferenzen möglich)		
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.566.242,70	-10.958.343
<b>17. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>27.723.467,28</b>	<b>26.616.451</b>
18. Sonstige Steuern	-58.315,94	-65.887
<b>19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>27.665.151,34</b>	<b>26.550.565</b>
20. Gewinnvortrag	251.571.002,25	231.127.360
21. Dividende	-6.106.922,48	-6.106.922
<b>22. Bilanzgewinn</b>	<b>273.129.231,11</b>	<b>251.571.002</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,36 Euro	0,35 Euro
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert) (in Tausend)	76.337	76.337
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,36 Euro	0,35 Euro
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert) (in Tausend)	76.337	76.337

# BILANZ (HGB)

der PNE AG, Cuxhaven, zum 31. Dezember 2023

## Aktiva

	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
	in Euro	in Euro
<small>(Rundungsdifferenzen möglich)</small>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	397.890,40	220.128
	<b>397.890,40</b>	<b>220.128</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.381.014,92	8.730.683
2. Technische Anlagen und Maschinen	80.430,21	76.973
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	699.885,09	633.751
	<b>9.161.330,22</b>	<b>9.441.407</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	146.259.670,01	156.056.001
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0
3. Beteiligungen	797.400,00	801.576
	<b>147.057.070,01</b>	<b>156.857.577</b>
<b>Anlagevermögen, gesamt</b>	<b>156.616.290,63</b>	<b>166.519.112</b>

	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
	in Euro	in Euro
<small>(Rundungsdifferenzen möglich)</small>		
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Unfertige Erzeugnisse	22.679.501,13	14.107.392
2. Waren	3.895,93	2.621
3. Geleistete Anzahlungen	60.951.408,13	35.057.075
	<b>83.634.805,19</b>	<b>49.167.088</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.894.021,02	2.051.201
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	284.959.416,37	224.862.824
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27.000,00	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	7.582.357,19	7.326.816
	<b>294.462.794,58</b>	<b>234.240.841</b>
<b>III. Wertpapiere</b>		
Sonstige Wertpapiere	0,00	0
<b>IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>46.465.901,84</b>	<b>60.685.171</b>
<b>Umlaufvermögen, gesamt</b>	<b>424.563.501,61</b>	<b>344.093.099</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>577.416,92</b>	<b>172.339</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>158.250,00</b>	<b>3.457.382</b>
<b>Aktiva, gesamt</b>	<b>581.915.459,16</b>	<b>514.241.933</b>

**Passiva**

	Stand am 31.12.2023 in Euro	Stand am 31.12.2022 in Euro
<small>(Rundungsdifferenzen möglich)</small>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	76.603.334,00	76.603.334
Eigene Anteile	-266.803,00	-266.803
Bedingtes Kapital: 0,00 Euro (i. V. 20.000.000,00 Euro)		
<b>II. Kapitalrücklage</b>	59.094.989,68	59.094.990
<b>III. Bilanzgewinn</b>	273.129.231,11	251.571.002
<b>Eigenkapital, gesamt</b>	<b>408.560.751,79</b>	<b>387.002.523</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>573.367,56</b>	<b>620.336</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	30.525,00	413.579
2. Sonstige Rückstellungen	24.930.253,71	23.845.295
	<b>24.960.778,71</b>	<b>24.258.873</b>

	Stand am 31.12.2023 in Euro	Stand am 31.12.2022 in Euro
<small>(Rundungsdifferenzen möglich)</small>		
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Anleihen	55.000.000,00	55.000.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.586.607,64	6.438.757
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	69.665.798,07	30.186.086
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.065.523,53	2.757.879
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.739.028,38	6.266.120
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.742.186,48	1.682.966
<b>Verbindlichkeiten, gesamt</b>	<b>147.799.144,10</b>	<b>102.331.807</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>21.417,00</b>	<b>28.393</b>
<b>Passiva, gesamt</b>	<b>581.915.459,16</b>	<b>514.241.933</b>

# KAPITALFLUSSRECHNUNG (HGB)

der PNE AG, Cuxhaven, für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Alle Angaben in Tsd. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)		2023	2022
<b>Jahresergebnis</b>		<b>27.665</b>	<b>26.551</b>
+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	-9.074	-2.321
-/+	Sonstige Beteiligungserträge/-verluste und Ergebnis aus Gewinnabführungs (-)/Verlustübernahme	-29.759	-26.120
+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	6.566	10.958
-	Ertragsteuerzahlungen	-3.652	2.548
+	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens	878	758
+	Abschreibungen auf Finanzanlagen	10	26
+/-	Zu-/Abnahme der Rückstellungen	702	5.883
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-45	-49
+/-	Ab-/ Zunahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	-91.402	-72.070
-/+	Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	157	-129
-/+	Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	42.313	-7.403
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		<b>-55.641</b>	<b>-61.368</b>
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1	0
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und in Sachanlagen	-777	-678

Alle Angaben in Tsd. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)		2023	2022
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	16.964	791
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-7.174	-14.942
+	Erhaltene Zinsen	12.346	6.042
+/-	Erhaltene Dividenden/Gewinnabführung/Verlustübernahme	26.293	46.888
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>47.653</b>	<b>38.101</b>
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	0	55.000
+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	6.320	3.006
-	Auszahlung Dividende	-6.107	-6.107
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen	0	-50.000
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-3.172	-161
-	Gezahlte Zinsen	-3.272	-3.722
-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten (Ausgabekosten Anleihe)	0	-1.314
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-6.231</b>	<b>-3.298</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel (&lt;= 3 Monate)</b>		<b>-14.219</b>	<b>-26.565</b>
+	<b>Finanzmittel (&lt;= 3 Monate) am Anfang der Periode</b>	<b>60.685</b>	<b>87.250</b>
<b>Finanzmittel am Ende der Periode*</b>		<b>46.466</b>	<b>60.685</b>
Ergänzende Angaben: Der Wert der Finanzmittel entspricht zum 31.12. der Bilanzposition „Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten“			
* davon als Sicherheit verpfändet		2.231	1.168

# EIGENKAPITALSPIEGEL (HGB)

der PNE AG, Cuxhaven, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

in Euro	Gezeichnetes Kapital			Rücklagen		
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Summe	Kapitalrücklage	Bilanzgewinn / -verlust	Gesamteigenkapital
	Stammaktien	Stammaktien		nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB		
<b>Stand zum 1.1.2022</b>	<b>76.603.334,00</b>	<b>-266.803,00</b>	<b>76.336.531,00</b>	<b>59.094.989,68</b>	<b>231.127.360,22</b>	<b>366.558.880,90</b>
Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00	-6.106.922,48	-6.106.922,48
Jahresüberschuss 2022	0,00	0,00	0,00	0,00	26.550.564,51	26.550.564,51
<b>Stand am 31.12.2022/1.1.2023</b>	<b>76.603.334,00</b>	<b>-266.803,00</b>	<b>76.336.531,00</b>	<b>59.094.989,68</b>	<b>251.571.002,25</b>	<b>387.002.522,93</b>
Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00	-6.106.922,48	-6.106.922,48
Jahresüberschuss 2023	0,00	0,00	0,00	0,00	27.665.151,34	27.665.151,34
<b>Stand zum 31.12. 2023</b>	<b>76.603.334,00</b>	<b>-266.803,00</b>	<b>76.336.531,00</b>	<b>59.094.989,68</b>	<b>273.129.231,11</b>	<b>408.560.751,79</b>

# ANLAGENSPIEGEL (HGB)

der PNE AG, Cuxhaven, für das Geschäftsjahr 2023

in Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte			
	Stand am 1.1.2023	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2023	Stand am 1.1.2023	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	932.872,63	208.548,81	104.554,75	1.036.866,69	712.744,30	30.786,74	104.554,75	638.976,29	397.890,40	220.128,33
	<b>932.872,63</b>	<b>208.548,81</b>	<b>104.554,75</b>	<b>1.036.866,69</b>	<b>712.744,30</b>	<b>30.786,74</b>	<b>104.554,75</b>	<b>638.976,29</b>	<b>397.890,40</b>	<b>220.128,33</b>
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.196.024,09	49.224,48	0,00	17.245.248,57	8.465.341,52	398.892,13	0,00	8.864.233,65	8.381.014,92	8.730.682,57
2. Technische Anlagen und Maschinen	231.903,88	11.714,87	0,00	243.618,75	154.931,37	8.257,17	0,00	163.188,54	80.430,21	76.972,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.816.961,10	507.799,23	292.942,72	3.031.817,61	2.183.209,68	440.316,21	291.593,37	2.331.932,52	699.885,09	633.751,42
	<b>20.244.889,07</b>	<b>568.738,58</b>	<b>292.942,72</b>	<b>20.520.684,93</b>	<b>10.803.482,57</b>	<b>847.465,51</b>	<b>291.593,37</b>	<b>11.359.354,71</b>	<b>9.161.330,22</b>	<b>9.441.406,50</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	159.218.956,68	7.173.760,25	16.960.091,61	149.432.625,32	3.162.955,31	10.000,00	0,00	3.172.955,31	146.259.670,01	156.056.001,37
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	801.575,78	0,00	4.175,78	797.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	797.400,00	801.575,78
	<b>160.020.532,46</b>	<b>7.173.760,25</b>	<b>16.964.267,39</b>	<b>150.230.025,32</b>	<b>3.162.955,31</b>	<b>10.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.172.955,31</b>	<b>147.057.070,01</b>	<b>156.857.577,15</b>
	<b>181.198.294,16</b>	<b>7.951.047,64</b>	<b>17.361.764,86</b>	<b>171.787.576,94</b>	<b>14.679.182,18</b>	<b>888.252,25</b>	<b>396.148,12</b>	<b>15.171.286,31</b>	<b>156.616.290,63</b>	<b>166.519.111,98</b>

# VERBINDLICHKEITENSPIEGEL (HGB)

der PNE AG, Cuxhaven, zum 31. Dezember 2023

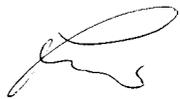
## Restlaufzeiten

in Euro					
(Rundungsdifferenzen möglich)					
(Vorjahreszahlen in Klammern)					
Art der Verbindlichkeiten	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Gesamtbetrag	Sicherheiten
1. Anleihen	0,00	55.000.000,00	0,00	55.000.000,00	Keine
	(0,00)	(55.000.000,00)	(0,00)	(55.000.000,00)	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.487.193,44	765.520,16	2.333.894,04	9.586.607,64	1. Eingetragene Grundschuld i.H.v. 4.170 Tsd. Euro auf dem Objekt Peter-Henlein-Str. 2-4, Cuxhaven. Zum 31.12.2023 sind 3.266 Tsd. Euro in Anspruch genommen. 2. Abtretung der Mietansprüche bzgl. Objekt Peter-Henlein-Str. 2-4, Cuxhaven.
	(3.173.081,79)	(729.626,23)	(2.536.048,67)	(6.438.756,69)	
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	69.665.798,07	0,00	0,00	69.665.798,07	Keine
	(30.186.085,74)	(0,00)	(0,00)	(30.186.085,74)	
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.065.523,53	0,00	0,00	5.065.523,53	Es bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.
	(2.757.878,65)	(0,00)	(0,00)	(2.757.878,65)	
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.739.028,38	0,00	0,00	6.739.028,38	Keine
	(6.266.120,18)	(0,00)	(0,00)	(6.266.120,18)	
6. Sonstige Verbindlichkeiten					Keine
davon aus Steuern:					
257.621,04 Euro (i.V. 200 Tsd. Euro)	1.742.186,48	0,00	0,00	1.742.186,48	
davon aus sozialer Sicherheit:					
0,00 Euro (i.V. 0 Tsd. Euro)	(1.682.966,16)	(0,00)	(0,00)	(1.682.966,16)	
<b>Gesamtsumme</b>	<b>89.699.729,90</b>	<b>55.765.520,16</b>	<b>2.333.894,04</b>	<b>147.799.144,10</b>	
	<b>(44.066.132,52)</b>	<b>(55.729.626,23)</b>	<b>(2.536.048,67)</b>	<b>(102.331.807,42)</b>	

# VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Abschluss der PNE AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

PNE AG, Vorstand



Markus Lesser  
Vorstandsvorsitzender



Jörg Klowat  
Vorstand



Harald Wilbert  
Vorstand

# BESTÄTIGUNGS-VERMERK DES UN-ABHÄNGIGEN AB-SCHLUSSPRÜFERS

An die PNE AG, Cuxhaven

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PNE AG, Cuxhaven, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der PNE AG, Cuxhaven, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung, auf die im Abschnitt „10.2 Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f bzw. § 315d HGB)“ des zusammengefassten Lageberichts Bezug genommen wird, den zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht, auf den im Abschnitt „10.5 Nichtfinanzielle Erklärung“ des zusammengefassten Lageberichts Bezug genommen wird, die im Abschnitt „6. Immaterielle Unternehmenswerte“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Ausführungen sowie die

im Abschnitt „8. Risiko- und Chancenbericht“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Stellungnahme der gesetzlichen Vertreter zur Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung und des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts, des Abschnitts „6. Immaterielle Unternehmenswerte“ sowie der in Abschnitt „8. Risiko- und Chancenbericht“ enthaltenen Stellungnahme der gesetzlichen Vertreter zur Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das

Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit der Anteile an der WKN GmbH, Husum
2. Realisierung von Umsatzerlösen aus der Planung und Errichtung sowie dem Verkauf von Windparkprojekten
3. Werthaltigkeit des Gesamtengagements bei Offshore-Windparkprojekten

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht)
- b) Prüferisches Vorgehen

#### 1. Werthaltigkeit der Anteile an der WKN GmbH, Husum

- a) Unter dem Bilanzposten „Anteile an verbundenen Unternehmen“ werden die Anteile an der WKN GmbH in Höhe von TEUR 84.279 ausgewiesen. Dies entspricht den Anschaffungskosten und 14 % der Bilanzsumme.

Bei den regelmäßig durchgeführten Werthaltigkeitstests für bedeutende Finanzanlagen werden die Buchwerte der Anteile an der WKN GmbH dem beizulegenden Wert gegenübergestellt. Die Ermittlung des beizulegenden Werts der Anteile der WKN GmbH erfolgt durch einen von den gesetzlichen

Vertretern der PNE AG beauftragten neutralen Gutachter, der eine Stellungnahme zur Werthaltigkeitsbetrachtung nach den Grundsätzen des IDW S 1 i. d. F. 2008 sowie der Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS HFA 10 erstellt hat. Im Rahmen der Stellungnahme erfolgte die Ermittlung des beizulegenden Wertes auf Basis eines Ertragswertverfahrens, wobei die zu kapitalisierenden zukünftigen Erträge aus der Planung der WKN GmbH abgeleitet und mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wurden. Die Abzinsung erfolgte mittels der spezifischen Eigenkapitalkosten.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in erheblichen Maßen von der Einschätzung künftiger Erträge der gesetzlichen Vertreter der WKN GmbH sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund der betragsmäßigen Bedeutung der Anteile sowie aufgrund der Komplexität der zugrunde liegenden Bewertungsmodelle war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zu der Bewertung der Finanzanlagen sind im Abschnitt „A. Rechnungslegungsgrundsätze“ des Anhangs enthalten.

b) Zu Beginn unserer Prüfung der Werthaltigkeit der Anteile an der WKN GmbH haben wir beurteilt, ob und inwiefern die Bewertungsprozesse des Unternehmens durch Schätzunsicherheit, Komplexität, Subjektivität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflusst werden. Weiterhin haben wir im Rahmen unserer Prüfung des Sachverhalts auf unseren Kenntnissen und Prüfungsergebnissen aus Vorjahren aufgebaut. Zum Zwecke der Risikobeurteilung haben wir uns unter anderem ein Bild von der Planungstreue der Vergangenheit gemacht. Wir haben die Aufbau- und Ablauforganisation im Hinblick auf die Angemessenheit und Wirksamkeit der

eingerrichteten Kontrollen überprüft. Dies betrifft insbesondere die regelmäßige Überprüfung der Liquidität sowie der Angemessenheit und Realisierbarkeit der Unternehmensplanung der WKN GmbH durch die gesetzlichen Vertreter der PNE AG sowie die Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Tätigkeit des von den gesetzlichen Vertretern der PNE AG beauftragten Sachverständigen verwertet. Dazu haben wir uns von der Kompetenz, den Fähigkeiten und der Objektivität des Sachverständigen überzeugt. Im Hinblick auf die Beurteilung der Angemessenheit der Annahmen, Verfahren und Modelle des Bewertungsverfahrens haben wir interne Spezialisten aus dem Bereich Valuation Services einbezogen, mit deren Unterstützung wir auch das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests und die Ermittlung des Diskontierungszinssatzes beurteilt haben. Des Weiteren haben wir zur Beurteilung der für die Bewertung verwendeten künftigen Erträge einen Abgleich mit den aktuellen Planwerten der WKN GmbH vorgenommen und diese plausibilisiert. Zudem haben wir sämtliche Vorstands- und Aufsichtsratsprotokolle eingesehen.

## 2. Realisierung von Umsatzerlösen aus der Planung und Errichtung sowie dem Verkauf von Windparkprojekten

a) In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Umsatzerlöse in Höhe von EUR 77,3 Mio. ausgewiesen. Hiervon entfallen EUR 72,9 Mio. auf die Planung und Errichtung sowie den Verkauf von Windparkprojekten, die im Wesentlichen mit verbundenen Unternehmen für den Aufbau des Eigenbetriebportfolios entstanden sind.

Die Umsatzerlöse aus der Planung und der Errichtung sowie dem Verkauf von Windparkprojekten resultieren teilweise

aus komplexen vertraglichen Gestaltungen. Daher sowie auf Grund der wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss handelt es sich bei der Realisierung dieser Umsatzerlöse um einen Sachverhalt von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Umsatzerlösen aus der Planung und Errichtung sowie dem Verkauf von Windparkprojekten sind in Abschnitt „B.II.1 Umsatzerlöse“ des Anhangs enthalten. Darüber hinaus sind die Risiken in Bezug auf die Realisierung von Projekten in Abschnitt „8. Risiko- und Chancenbericht“ und dort unter „Risiken aus operativer Tätigkeit“ des zusammengefassten Lageberichts aufgeführt.

b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir aufbauend auf unseren Kenntnissen aus den Vorjahresprüfungen sowie über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft die Aufbau- und Ablauforganisation des Projektierungsprozesses im Hinblick auf die Angemessenheit und Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen geprüft. Darüber hinaus haben wir die Erfüllung der Kriterien für die Umsatzrealisierung für sämtliche wesentlichen Transaktionen anhand der Verträge, Rechnungen und Abnahmeprotokolle und sonstiger Leistungsnachweise sowie unter Rückgriff auf Zahlungsnachweise geprüft.

## 3. Werthaltigkeit des Gesamtengagements bei Offshore-Windparkprojekten

a) Die Gesellschaft hält Anteile an Offshore-Windparkprojektesellschaften, denen sie zur Finanzierung der Projektentwicklung Darlehen gewährt hat. Die gesetzlichen Vertreter haben bereits in Vorjahren auf Basis des veröffentlichten Flächenentwicklungsplans 2019 eine vollständige Wertberichtigung der in Zone 4 gelegenen Projekte „Nemo“, „Nautilus“ und „Jules Verne“ bzw. der damit im Zusammenhang

stehenden Anteile und Darlehen vorgenommen. Im Vorjahr wurden die entsprechenden Projektgesellschaften auf die PNE AG verschmolzen. Bei der Einschätzung der Werthaltigkeit des Gesamtengagements in den Offshore-Windparkprojektgesellschaften für die in Zone 3 gelegenen Projekte „Atlantis II“ und „Atlantis III“ gehen die gesetzlichen Vertreter unverändert von einem Ausgleichsanspruch nach § 10a WindSeeG aus und haben im Zuge der in 2021 erfolgten Antragstellung eine Neueinschätzung der Werthaltigkeit vorgenommen, die zu einer weiteren Wertminderung der Darlehensforderungen im Geschäftsjahr 2021 führte. Das Gesamtengagement in Offshore-Windparkprojektgesellschaften zum 31. Dezember 2023 insgesamt EUR 8,2 Mio. (1,41 % der Bilanzsumme), bestehend aus Anteilen (EUR 0,2 Mio.) und Darlehen (EUR 8,0 Mio.). Vor dem Hintergrund der in hohem Maße von den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter abhängigen Beurteilung der Werthaltigkeit des Gesamtengagements war dieser Sachverhalt aus unserer Sicht im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung. Die Chancen und Risiken in Bezug auf die Werthaltigkeit der Anteile und Forderungen aus dem verbleibenden Offshore Engagement sind in Abschnitt „8. Risiko- und Chancenbericht“ und dort unter „Einschätzung von Risiken und Chancen“ des zusammengefassten Lageberichts aufgeführt.

b) Zu Beginn unserer Prüfung der Werthaltigkeit des Gesamtengagements im Offshore-Bereich haben wir beurteilt, ob und inwiefern die Bewertungsprozesse des Unternehmens durch Schätzunsicherheit, Komplexität, Subjektivität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflusst werden. Weiterhin haben wir die Aufbau- und Ablauforganisation im Hinblick auf die Angemessenheit und Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen in Bezug auf die Beurteilung der Werthaltigkeit der Anteile und Darlehensforderungen überprüft. Dies betrifft insbesondere die regelmäßige Überprüfung der Werthaltigkeit durch die gesetzlichen Vertreter. Unser Fokus

lag dabei auf der Prüfung der Kontrolle zur regelmäßigen Überprüfung der Werthaltigkeit des Gesamtengagements durch die gesetzlichen Vertreter.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir regelmäßige Gespräche mit den gesetzlichen Vertretern der PNE AG und verantwortlichen Mitarbeitern aus dem Bereich Offshore der PNE AG geführt. Hierzu haben wir deren Einschätzung bezüglich der Wahrscheinlichkeit der Umsetzung der angearbeiteten Offshore-Projekte bzw. eines Ausgleichsanspruches bei den Tochtergesellschaften und zu erwartender Darlehensrückflüsse von den Projektgesellschaften auf Basis der rechtlichen Grundlagen diskutiert, hinterfragt und plausibilisiert. Zur rechtlichen Würdigung der Sachverhalte und der seitens der gesetzlichen Vertreter getroffenen Einschätzungen haben wir Rechtsanwälte von Deloitte Legal in unsere Prüfung einbezogen.

Ferner haben wir die Angaben im Anhang auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die mit der Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB, auf die im Abschnitt „10.2 Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f bzw. § 315d HGB)“ des zusammengefassten Lageberichts Bezug genommen wird,
- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestä-

tigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden mit dem gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b Abs. 3 und 289c bis 289e HGB zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach §§ 315b Abs. 3 und 315c HGB, auf den im Abschnitt „10.5 Nichtfinanzielle Erklärung“ des zusammengefassten Lageberichts Bezug genommen wird,

- den Abschnitt „6. Immaterielle Unternehmenswerte“ im zusammengefassten Lagebericht,
- die im Abschnitt „8. Risiko- und Chancenbericht“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Stellungnahme der gesetzlichen Vertreter zur Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB bzw. nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und
- alle übrigen Teile des veröffentlichten Geschäftsberichts,
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben des zusammengefassten Lageberichts und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der mit der Konzernklärung zur Unternehmensführung zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern

einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht

und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-AprVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen

- interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
  - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
  - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten

Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

#### Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert cf4858355cc314785f635b505185121e6df8b53a2798d06d2bbf5163e1d4aef5 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in

allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

## Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards angewendet.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

→ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und

geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

## Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-AprVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. November 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2009 als Abschlussprüfer der PNE AG, Cuxhaven, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-AprVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## SONSTIGER SACHVERHALT – VERWEN- DUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

## VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Jan Fürwentsches.

Hamburg, den 20. März 2024

Deloitte GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Jan Fürwentsches    gez. Niclas Terheyden

Wirtschaftsprüfer            Wirtschaftsprüfer

# IMPRESSUM

## **PNE AG**

Peter-Henlein-Straße 2–4  
27472 Cuxhaven  
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21 – 718 – 06  
Telefax: + 49 (0) 47 21 – 718 – 444  
E-Mail: info@pne-ag.com  
www.pne-ag.com

## **Vorstand**

Markus Lesser (Vorstandsvorsitzender),  
Jörg Klowat,  
Harald Wilbert  
Registergericht: Tostedt  
Registernummer: HRB 110360  
Stand: März 2024

## **Konzept, Gestaltung und Text**

Kirchhoff Consult AG  
Borselstraße 20  
22765 Hamburg

## **Bilder**

Christian Bruch, Hamburg (Markus Lesser) (Seite 4)  
Tim David Müller-Zitzke, Bremerhaven  
(Jörg Klowat, Harald Wilbert) (Seite 4)  
Christian Bruch, Hamburg (Seite 8)  
Roland Horn, Berlin (Seite 16)  
Conenergy (Seite 17)  
bewegt bild (Seite 18)  
bewegt bild (Seite 19)  
Roland Horn, Berlin (Seite 20)  
Roland Horn, Berlin (Seite 26)

Wir weisen darauf hin, dass das Bildmaterial aus diesem  
Geschäftsbericht weder reproduziert noch wiederverwendet  
werden darf.

Dieser Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor, bei Abweichungen geht die deutsche maßgebliche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor. Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der PNE AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können, sind z. B. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung des Windmarkts, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der PNE AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

**PNE AG**

Peter-Henlein-Straße 2-4  
27472 Cuxhaven  
Deutschland

**[pne-ag.com](http://pne-ag.com)**